IX. Jahrgang. Sonnabend, 10. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 108. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Friede und Krieg.

Wir gehen einem frohen Pfingstfest entgegen. Schmeichelnd wie lindes Frühlingswehen umkosen uns Friedensklänge, denen wir gern gläubig lauschen. Denn der Völkerfriede, unter dem allein die materielle Wohlfahrt gedeiht und alle geistige Kultur fortschreitet, ist unser höchstes Gut. Es kann nicht überall Friede sein. Aber Unruhen, wie sie am Peiho und Yangtse, am Amazonenstrom, in Irland oder Kleinrußland, in Belgien oder Spanien vorkommen, behalten ihren relativ lokalen Charakter und negieren nicht den Weltfrieden, so lange die wirklich Großen der Erde auf keine Einmischung verfallen. Für diese Reserve ist aber auf absehbare Zeit gesorgt durch die kunstvolle Ausgestaltung des Systems der politischen Koalitionen, welche Goluchowsky der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns dieser Tage vor den Delegationen so trefflich gezeichnet hat. Das System ist heute in der That eine große Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens nicht allein in Europa, sondern überhaupt in der Welt.

Man könnte im ersten Eindrucke meinen, daß solche Friedensgarantie noch eine Erhöhung erfahren würde, wenn wirklich Brite und Boer, des langen Haders müde, sich vertragen. Wir für unsern Theil und, wie wir glauben, die allermeisten Deutschen wünschen zwar die jetzige afrikanische Verständigung, aber nicht in diesem Falle um des Friedens an sich willen, sondern aus der Ueberzeugung, daß der Friede nur unter Bedingungen geschlossen wird, welche dem aus tausend Wunden blutenden Boerenvolk die Nationalität konservirt und Zeit zur Erholung gönnt, um nach einer Generation oder unter besonders günstigen Umständen noch früher im Verein mit den Kapholländern den nicht beendeten, sondern nur vertagten Kampf um die Vorherrschaft in Südafrika von Neuem aufnehmen zu können. Das wird dann eine innere Gefahr des britischen Weltreiches sein, wie sie auch betreffs seiner überseeischen Gebiete und selbst betreffs Irlands besteht. Es ist also insoweit eine spätere Sorge für die englischen Staatsmänner, wie für die Freunde des Weltfriedens.

Aber der südafrikanische Friede, wenn er zu Stande kommt, hat auch seine Kehrseite, welche dem allgemeinen Völkerfrieden ein sehr dräuendes Gesicht zeigt. Die Mängel der englischen Heeresorganisation, Rekrutirung, Kriegführung, alle militärischen Schwächen Großbritanniens sind bekannt. Sie sind gerade durch den Boerenkrieg aller Welt illustrirt. Aber man soll und darf sich schließlich dadurch nicht zu einer Unterschätzung der englischen Leistungsfähigkeit verführen lassen. Je schwerer der Krieg den Engländern durch die heldenhaften Boeren gemacht worden ist, um so mehr haben sie gelernt. Sie haben in Südafrika eine praktische militärische Schulung genossen, wie sie keiner anderen Armee der Welt zu Theil geworden ist. In solcher Schule lernt auch der schlechteste, d. h. der trägste und unfähigste Schüler. Es muß also jetzt am Ende des Krieges die britische südafrikanische Armee als ein militärischer Machtfaktor gelten, der auf dem europäischen Kontinent, wo man mit viel höheren Ziffern zu rechnen gewohnt ist, allerdings nicht so sehr, wohl aber ausnehmend für die überseeischen Verhältnisse ins Gewicht fällt. Von dieser Armee wird nun der größte Theil frei, den England, gestützt auf seine meerbeherrschende, gewaltige Kriegsflotte, jederzeit nach jedem beliebigen Punkt der Erde entsenden kann. Es fragt sich, ob die Politiker an der Themse irgend einen derartigen Plan hegen und gegen welchen Feind er sich richtet. Es braucht nicht viel Nachdenkens, um die Antwort zu finden. Englands Größe ist auf seiner Weltstellung basirt, die für den asiatischen Erdtheil tief erschüttert ist. In der langen und heißen Nebenbuhlerschaft mit Rußland um die Vorherrschaft über Asien war Großbritannien schon seit zwanzig Jahren im Nachtheil, weil es über keine Staatsmänner verfügte, welche der überlegenen moskowitischen Diplomatie gewachsen waren. Nun kam die leichtfertige Provokation des Boerenkrieges, der in London als rasch zu überstehendes Abenteuer gedacht war und zu einem mehrjährigen schweren Ringen wurde, während dessen das asiatische Prestige Englands verloren ging und die russische Hand sich gefahrlos und ungehindert über weite Gebiete streckte, die ihr ein zugleich aktionsfähiges und klug regiertes England streitig gemacht hätte. Diese Einbuße muß Großbritanien wieder einholen, wenn es nicht von seiner Weltstellung abdanken will. Nun bekommt es seine Hände, wenn der afrikanische Frieden geschlossen wird, wieder frei. Es kann seine südafrikanische Armee nach Ostasien oder nach Mittelasien werfen, um die Manschurei streiten oder in Afghanistan unter Zuzug indischer Sepoys einbrechen und nach Persien vordringen. Der Augenblick ist für England besonders günstig, sein asiatisches Prestige wieder herzustellen. Wenn es hierbei Maß hält, und die russischen Interessen nicht an ihren empfindlichen Stellen trifft, so mag der Weltfriede ungestört bleiben. Aber es ist leicht möglich, daß wenigstens die derzeitige Londoner Regierung, die sich nicht durch große Staatsweisheit auszeichnet, in dieselbe wilde Draufgängerei verfällt, welche sie voll Uebermuth schon mit den südafrikanischen Kriege bewiesen hat. In diesem Falle würde sich Rußland zu dem großen Entscheidungskampfe, den es lieber noch aufgeschoben sähe, stellen und keine Großmacht, auch Deutschland nicht, könnte sich dagegen schützen, vielleicht wider Wunsch und Willen in diesen allgemeinen Weltkrieg hineingezogen zu werden. Wenn einmal die Stunde zur Entscheidung für das deutsche Reich gekommen sein wird, dann findet es, wie wir denken, von selber den richtigen Platz, den ihm das von seinem Bismarck inaugurirte und fortwirkende europäische Coalitionssystem anweist, zusammen mit der amerikanisch-deutschen Interessengemeinschaft, die der Bevölkerung der Union und der deutschen Nation neuerdings durch die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich zu so vollem Bewußtsein gebracht worden ist. Bis dahin kreuzen hoffentlich noch lange friedliche Kauffahrer die Ozeane. Heute wollen wir nur daran erinnern, daß Manches, was sich Friede nennt, Krieg bedeutet und daß der afrikanische Friedensschluß den asiatischen und den Welt-Krieg nach sich ziehen kann.

Unangebrachte Sparsamkeit.

Das Eisenbahnunglück bei Zschortau wird noch immer in der Presse lebhaft besprochen, so daß Minister Thielen Veranlassung genommen hat, in dem einzigen Parlament, welches momentan noch tagt, im Herrenhause, sich über die Ursache des Unglücksfalles auszusprechen. Er führte aus, daß trotz der sorgfältigen Revision der Betriebsfähigkeit derartige Unglücksfälle sich nicht ganz zu vermeiden seien, namentlich wenn ein solcher Achsenbruch in der Nähe erfolge, wo er schwer zu entdecken sei. Diese Bemerkung dürfte berechtigten Anlaß geben, auf die diesjährigen Verhandlungen im Abgeordnetenhause vom 15. April zu verweisen. Damals wies der Abgeordnete Wood darauf hin, daß in dem neuen Etat eine Minderausgabe von 45000 Mk. für die Prämien eingesetzt sei, die den Arbeitern und unteren Beamten für Entdeckung von Schäden am Material gegeben werden. Der Abgeordnete tadelte ferner, daß die Höhe der einzelnen Prämien viel zu gering sei, um die Beamten und Arbeiter zu einem der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Eifer anzuregen.

Man wird dem Minister zugestehen müssen, daß ein derartiger Achsenbruch, wie er die Entgleisung bei Zschortau verursacht hat, nicht leicht zu entdecken ist. Es wird aber schwer sein nachzuweisen, daß der Unglücksfall in direkter Beziehung mit dem Sparsamkeitssystem der preußischen Staatsbahnen steht; doch wird ein indirekter Zusammenhang nicht von der Hand zu weisen sein. Seit Jahren, schon vor der Herrschaft des Staatsbahnsystems, war von dem „Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ die Einrichtung getroffen worden, daß Arbeitern und unteren Beamten Prämien gezahlt würden, sobald sie Schäden am Material entdeckten, und es waren feste Sätze eingeführt worden für einzelne Leistungen, wie Radreifenbruch, Achsbruch, Schienenbruch u. s. w. Bisweilen wurden an einzelne Personen nicht unbeträchtliche Summen bezahlt, wenn in Folge ungünstiger Temperaturverhältnisse häufiger Schäden am Material vorkamen. Eine solche Periode wurde zu Anfang der achtziger Jahre in einem Frühjahre auf den Danziger Bahnhöfen beobachtet, wo Radreifensprünge in großer Zahl entdeckt wurden. Einzelne Arbeiter hatten mehr an Prämien verdient, als sie Gehalt bekamen. Schon damals wurden Stimmen laut, welche eine Herabsetzung der Prämiensätze verlangten, doch wurde diese Anregung von dem damaligen Leiter des Betriebsamtes zurückgewiesen. Und wer damals gesehen hatte, wie nach der Ankunft eines Zuges Arbeiter und Beamte sich auf die Wagen stürzten und Achsen, Radreifen und Kuppelungen auf das Genaueste untersuchten, der wird dem damaligen Leiter des Betriebsamtes Recht gegeben haben; denn ohne einen derartigen Eifer wäre wohl mancher Betriebsunfall vorgekommen, welcher der Eisenbahnverwaltung recht theuer zu stehen gekommen wäre.

Später hat man, wie wir hören, die Prämiensätze herabgesetzt, und damit hat der Eifer, Fehler zu suchen, bedeutend nachgelassen. Ein Achsbruch wie derjenige, der das Eisenbahnunglück bei Zschortau verursacht hat, wird in vielen Fällen nur entdeckt werden, wenn der betreffende Beamte unter den Wagen kriecht. Wer will es einem Eisenbahnbeamten verdenken, wenn er sich nicht der Mühe unterzieht, die mit einer derartigen Untersuchung verbunden ist, wenn er weiß, daß er nur unter Umständen eine anständige Prämie zu verdienen? Die Folgen, die aus einem derartigen Nachlassen der freiwilligen Thätigkeit entstehen, sind, abgesehen von dem Unglück an Menschen, so bedeutend, daß die Ersparnisse gar keinen Vergleich damit aushalten können. Es muß darauf hingewiesen werden, daß sich hier eine wunde Stelle befindet, die dringend einer andern Behandlung bedarf.

Unglaublich!

Nach einem offiziellen Bericht hat sich das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft in seiner Sitzung vom 7. d. M. mit der bereits bekannten Thatsache beschäftigt, daß bei Vergebung von Arbeiten seitens öffentlicher Körperschaften in England und seinen Kolonien deutschen Firmen der Zuschlag, zuweilen sogar ausgesprochenermaßen, nur deshalb vorenthalten würde, weil man die deutsche Industrie entgelten lassen wollte, daß sich die deutsche Presse die Freiheit herausnahm, in Sachen des Boerenkrieges und sonst ihre wahre Meinung über England zu sagen, was allerdings englischen Ohren weniger erfreulich als offiziell-offiziöse Schönfärbereien gewesen sein mag. Der Werth der von dieser Seite der deutschen Industrie verloren gegangenen Aufträge wurde in der Sitzung des Kollegiums auf hunderte von Millionen Mark geschätzt.

Was that nun das Aeltesten-Kollegium angesichts dieser Sachlage? Man hätte erwarten dürfen, die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft würden ihre in letzter Zeit bekanntlich stark angezweifelte korporative Daseinsberechtigung dadurch erwiesen haben, daß sie nicht nur eine dringliche Eingabe an die Reichs- und preußischen Staatsbehörden richteten, sondern auch alle privaten kommerziellen und industriellen Kreise unter Darlegung des Sachverhalts öffentlich aufforderten, auch ihrerseits auf jeden Bezug englischer Waaren für so lange zu verzichten, als die öffentlichen Körperschaften in England und seinen Kolonien nicht etwa zu einer anderen Praxis sich bequemt, sondern für ihre boshafte Schädigung unserer wirthschaftlichen Interessen Buße geleistet hätten. Das wäre ein von nationalem Bewußtsein zeugender Entschluß gewesen, ein Entschluß, der nicht nur den Beifall der weitesten Kreise in Deutschland, sondern auch sicherlich den der regierenden gefunden hätte, da letzteren doch als oberste Aufgabe vorschweben muß, über unsere nationalen und wirthschaftlichen Interessen zu wachen.

Aber zu solchem, von nationalem Bewußtsein getragenen Entschlusse kann sich das Berliner Aeltesten-Kollegium nicht aufraffen. Im Gegentheil, nach dem von ihrem Sekretariat verbreiteten offiziellen Bericht — bedauerten die Berliner Aeltesten

„lebhaft die das berechtigte Maß weit überschreitende Kritik der deutschen Presse an der englischen Kriegführung und die dadurch hervorgerufene Trübung der freundschaftlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den wirthschaftlich so vielfach auf einander angewiesenen beiden Ländern.“

Woher nehmen die Berliner Aeltesten denn den Maßstab, um das „berechtigte Maß“ einer Kritik zu beurtheilen; in den Börsenusancen ist darüber doch nichts vorgesehen? Aber abgesehen davon, daß das Aeltesten-Kollegium durch eine derartig schweifwedelnde Antikritik seine Kompetenzen in bedenklichster Weise überschreitet, da ihr keine Zensur der deutsche Presse zusteht, haben denn die Aeltesten-Kollegen nichts von den schamlosen Angriffen gehört, mit denen Herr Chamberlain unsere Armee und unser Vaterland bedachte, Angriffe, die heute noch nicht zurückgenommen sind, obwohl sie der Reichskanzler im Reichstage öffentlich zurückwies, und die doch erst jene Schärfe der Kritik veranlaßten, welche die deutsche Presse an englischen Dingen übte, soweit sie von feiler Servilität gegen Anglomanie sich freifühlt. Wir erwarten, daß die zuständigen Stellen dem Berliner Aeltesten-Kollegium klar machen werden, wie sein „lebhaftes Bedauern“ das verfehlteste Mittel war, um britische Bosheit zu Raison zu bringen, und daß man von einer Körperschaft, die auch in Zukunft öffentliche Funktionen ausüben will, wenigstens das Mindestmaß von Rücksichtnahme auf das deutsche Nationalbewußtsein verlangen müsse. Das englische Nationalbewußtsein,

Allerlei und Anderes.

Berlin, 9. Mai.

Die „Neue Gemeinschaft“. — Meisterspiele.

Die Ausflügler, die den letzten Sonntag benutzten, um sich in Schlachtensee einen Schnupfen zu holen, sahen mit einigem Erstaunen auf dem Dach eines einsam gelegenen großen Hauses kurz vor der Station zwei ganz merkwürdige Fahnen wehen. Die eine war lichtgrün, die andere dunkelviolett, und die meisten Sonntagsausflügler wußten sich diese eigenartige Farbenzusammenstellung gewiß nicht zu deuten. Es sind die Farben der „Neuen Gemeinschaft“, einer Vereinigung unendlich freier und selbstständiger Menschen, die von den Brüdern Julius und Heinrich Hart, den bekannten Kritikern, in's Leben gerufen worden ist. Das lichte Grün soll die reine Freude an aller Schönheit der Welt bedeuten, das dunkle Violett die Sehnsucht nach dem Ideal, nach Allem, was hinausgreift über die Grenzen menschlicher Erkenntniß. Die „Neue Gemeinschaft“ giebt auch eine Zeitschrift heraus, in der sie für ihre Ziele und Bestrebungen Propaganda macht und aus der man ersehen kann, daß ihre Mitglieder durch gemeinsame geistige Interessen verbrüdert sind und daß sie diese rein geistige Zusammengehörigkeit höher stellen, als die Bande des Bluts und der Familie, die bisher den Grundstein jeder sozialen Organisation bildeten. Diese „Neue Gemeinschaft“, die so lange in aller Stille einen Kreis junger Schriftsteller und Künstler um sich zu schaaren wußte, trat am Todtensonntag des vorigen Jahres zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit. Damals veranstalteten diese in der Philharmonie ein „Fest des Todes“, auf dem durch einen Vortrag und durch die Aufführung von allerlei symbolistischen Dichtungen die Bedeutung des Todes erläutert wurde. Trotz des besten Willens aller Mitwirkenden war dieses Fest des Todes zum Sterben langweilig. Jetzt hat sich die „Neue Gemeinschaft“ auf weit erfreulichere Weise bethätigt. Draußen in Schlachtensee hat sie ein Haus angekauft, das früher vegetarischen Zwecken diente, und auch ein ausgedehntes Terrain, etwa 40 Morgen Land um dies Haus herum, sind in ihren Besitz übergegangen. In kleinen Dimensionen und ohne jeden politischen Beigeschmack soll hier ein ähnlicher Gedanke verwirklicht werden, wie er Charles Fourier zu Anfang des neunzehnten Jahrhunders bei der Begründung seines Phalanstère vorschwebte. Allerdings mit wesentlichen Modifikationen, denn die Männer und Frauen, die in der Ansiedlung der „Neuen Gemeinschaft“ zusammen wohnen, haben keineswegs die Absicht, irgend einen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage zu liefern. Fouriers „Phalanstère“ war eine Erwerbsgenossenschaft, wie sie auch der französische Schriftsteller Maurice Donnay in seinem interessanten Drama „Die Lichtung“ geschildert hat, das vor zwei Jahren hier im Residenz-Theater aufgeführt wurde. Dieser Begriff des gemeinsamen Erwerbens kommt bei der Ansiedlung der Neuen Gesellschaft vollständig in Wegfall. Sie ist nicht eine Erwerbsgesellschaft, sondern nur eine Wohnungsgemeinschaft. Zur Zeit wohnen in dem zweistöckigen Hause zweiunddreißig, theils verheirathete, theils ledige Menschen beiderlei Geschlechts bei einander. Sie führen einen gemeinsamen Haushalt, aber seinem Erwerb geht Jeder gesondert nach, und in die gemeinsame Kasse fließt nur, was für die Bestreitung der Wohnungsmiethe und des Hauswesens nothwendig ist. Am letzten Sonntag ist diese Ansiedlung durch ein Frühlingsfest eingeweiht worden. Etwa zweihundert Gäste waren der Einladung der „Neuen Gemeinschaft“ gefolgt und das Fest verlief in der angeregtesten Weise. Die Gebrüder Hart erläuterten in längeren Ansprachen die Bestimmung des neuen Hauses und inzwischen wechselten Rezitationen mit Gesangsvorträgen. Dazu wurde Bowle getrunken, und die Befürchtung, daß sich diese relative Abgeschlossenheit von dem Treiben der übrigen Welt allzu klösterlich gestalten würde, konnte auch keinen Augenblick aufkommen. Im Laufe des Sommers wird sich die „Neue Gemeinschaft“ mitten in dem schönen Walde, der zu ihrem Terrain gehört, auch eine eigene Bühne erbauen. Welche Dichtungen dort zur Aufführung kommen werden, ist freilich noch ein Geheimniß.

Während sich die Mitglieder dieser Gemeinschaft in Schlachtensee aus eigener Kraft ihre sehr gemüthliche und anregende Sommerfrische geschaffen haben, müssen wir übrigen Berliner uns noch den Kopf zerbrechen, wo wir unseren Sommerurlaub verbringen werden. Wer irgendwie mit dem Theater zu thun hat, kann vorläufig freilich überhaupt noch nicht daran denken, in's Freie zu flüchten. Die Theatersaison scheint diesmal überhaupt kein Ende nehmen zu wollen, und die Premièrentiger haben gerade jetzt im Mai am allermeisten zu thun. Dank Herrn Angelo Neumann, der in unseren Königlichen Theatern sogenannte Meisterspiele und Verdi-Festspiele veranstaltet hat, giebt es in diesen Wochen fast allabendlich irgend ein mehr oder weniger künstlerisches Ereigniß. In den Restaurants, in denen die Künstler mit Vorliebe verkehren, namentlich bei Siechen, sieht man jetzt eine Menge neuer Gesichter. Es sind dies Schauspieler, die aus allen deutschen Landen zusammengeströmt sind, um hier Zeugniß abzulegen, wie in ihrer Heimath Komödie gespielt wird. Und es ist sehr anerkennenswerth, daß sie über diesem künstlerischen Wettbewerb auch nicht verabsäumen, sich mit ihren Berliner Kollegen auch im Trinken zu messen. Ich glaube, in dieser Beziehung werden sicherlich die Bayern den Vogel abschießen. Bedenkt man, daß außerdem Jeder, der ein bischen was sein will, auch noch das Modell zu Klingers nacktem Beethoven in der Sezessions-Ausstellung gesehen haben muß, und daß man ebenso die akademische Kunstausstellung im Moabiter Ausstellungspark doch nicht ganz unbeachtet lassen darf, so begreift man, wie unendlich viel momentan die bedauernswerthen Menschen zu thun haben, die mit aller Gewalt zu „tout Berlin“ gerechnet werden wollen.

Flaneur.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Als zweite Vorstellung im Rahmen der Meisterspiele fand gestern ein Gesammtgastspiel des Münchener Hoftheaters mit Otto Ludwigs „Erbförster“ statt. Die Münchener Gäste verhalfen dem Stücke zu vollster Wirkung und erzielten einen einmüthigen großen Erfolg. In dem Ensemble der Münchener Hofbühne sind außerordentlich tüchtige Kräfte vereinigt, deren führender Geist, Intendant von Possart, wieder seine große Inscenierungskunst zu zeigen Gelegenheit hatte. Unter den Darstellern ragte besonders der Träger der Titelrolle, Herr Schneider, hervor, neben ihm traten Herr Häusser, Herr Suske, und Frau Conrad-Ramlo sehr vortheilhaft in die Erscheinung. Die Gäste wurden vom Publikum lebhaft ausgezeichnet, nach allen Aktschlüssen erfolgten Hervorrufe, am Schlusse der Vorstellung erschien, nach etwa zwölf Hervorrufen, Intendant von Possart im Reiseanzuge, um für die glänzende Aufnahme zu danken.

Neues vom Tage.

Eine Hochzeit am österreichischen Kaiserhof.

Gestern Mittag fand in Wien unter dem üblichen Ceremoniell der Renunciationsakt anläßlich der heutigen Vermählung der Erzherzogin Maria Christina mit dem Prinzen Emanuel Salm-Salm statt. Der Feierlichkeit wohnten bei der Kaiser, die majorennen Erzherzoge, die obersten Hofchargen und Geheimen Räthe, ferner der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, die beiden Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell, die übrigen Minister, die Mitglieder der höchsten Aristokratie und Militärs.

In der Villa zu Dekelia bei Athen,

die dem König von Griechenland gehört, haben Diebe einen Einbruch verübt, wobei ihnen eine große Menge von Kostbarkeiten zum Opfer gefallen sind.

Der Buchhalter Thielow,

der bei der Berliner städtischen Gasanstaltsverwaltung 5000 Mk. unterschlagen hat, ist in Potsdam ergriffen.

Opfer des Spiels.

k. **Monte Carlo**, 10. Mai. (Privat-Tel.) Ein junges Ehepaar, das auf der Hochzeitsreise in Monte Carlo Station machte und eine große Summe Geldes verlor, stürzte sich unweit der Spielhölle in das Meer. Die aneinandergebundenen Leichen wurden geborgen, aber noch nicht rekognosziert.

welches das Aeltesten-Kollegium durch besagte Preßkritik „verletzt" erachtet, sollte ihm doch eigentlich erst in zweiter Linie stehen.

Die Katastrophe auf Martinique.

Eine fürchterliche Katastrophe ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, über die französische Insel Martinique hereingebrochen, wo durch den Ausbruch des Vulkans Pelé die Stadt Pierre mit ihren blühenden Anlagen vollständig vernichtet ist. Nach amtlichen Meldungen wird die Zahl der Opfer an Menschenleben auf 25 000 geschätzt; fast Niemand ist gerettet.

Seit fünfzig Jahren galt der Krater des Mont Pelé als erloschen. Die Bevölkerung von Saint-Pierre vergnügte sich damit, Partien bis zu dem 150 Meter breiten See zu machen, welcher sich in der Krateröffnung gebildet hatte. Das nach würzigen Kräutern schmeckende Wasser dieses Sees galt als Heilmittel. Bei dem jetzigen Ausbruch ist nun die Altstadt von Saint Pierre am Abhang des Mont Pelé völlig zerstört worden. Vernichtet sind die schönsten Kolonial-Pflanzengärten der Antillen, die prächtigste Anlage von Saint Pierre. Alles ist verschüttet.

Die Feuermassen.

Der Kommandant des französischen Panzerkreuzers „Suchet" berichtet aus Fort de France, daß er sich am Tage des großen Ausbruchs Vormittags der Rhede von Saint Pierre näherte, aber schleunigst umkehrte, nachdem er 33 Menschen, die sich in furchtbarem Zustande befanden, aufgenommen hatte. Die Katastrophe ereignete sich um 8 Uhr Morgens bei einer selbst für die Jahreszeit ganz ungewöhnlichen Hitze außerordentlich hoher Temperatur. Die Feuermassen des Kraters ergossen sich über die Stadt. Alle Schiffe im Hafen waren unter Flammenregen verschwunden. Dem „Suchet" war es des undurchdringlichen Nebels wegen nicht möglich, etwas wahrzunehmen. Nur aus den verworrenen Erzählungen der Geretteten war über den Umfang der Katastrophe zu erfahren. Weiter berichtet derselbe Kommandant an den französischen Marineminister:

Man nimmt an, daß die gesammte Bevölkerung umgekommen ist. Die wenigen Ueberlebenden, etwa dreißig an Zahl, haben sich auf mein Schiff gebracht. Alle auf der Rhede liegenden Schiffe geriethen in Brand und sind verloren. Der Ausbruch des Vulkans dauert fort. Ich gehe nach Guadaloupe, um Lebensmittel zu holen.

Bordeaux, 10. Mai. (W. T.-B.).

Der Kolonialminister Decrois erklärte vor seiner Abreise aus Paris einem Interviewer, der letzte Satz der Depesche des Kommandanten des Kreuzers „Suchet" lasse ihm einige Hoffnung; denn der Kommandant sagt, er gehe, um Lebensmittel zu suchen. Dies zeige zweifellos, daß zahlreiche Einwohner in Voraussicht des Unglücks sich an sichere Orte geflüchtet hätten und der „Suchet", der sie nicht anders wohin schaffen konnte, sich beeilt hätte, für Lebensmittel zu suchen.

Ungeheure Menschenverluste.

Telegraphisch werden aus über New-York weitere Einzelheiten über das furchtbare Unglück gemeldet: Eine Depesche aus St. Thomas theilt mit: Dampfer „Suchet" langte gestern Morgens in Point à Pierre an. Der Kommandant berichtet, daß am Donnerstag um 1 Uhr Nachmittags St. Pierre vollständig in Flammen stand. Er rettete von den Wracks im Hafen ungefähr 30 mehr oder weniger Verbrannte. Aufklärungen wurden in Booten ausgesandt, um die Ueberlebenden zu suchen. Sie konnten nicht in die Stadt eindringen, sahen aber auf den Quais Leichen liegen. Man glaubt, daß niemand, der sich wirklich im Augenblick der Katastrophe in der Stadt aufhielt, mit dem Leben davongekommen ist. Der Gouverneur, der vor dem Unglück in St. Pierre angekommen war, ist wahrscheinlich mit dem Oberst des Generalstabes und dessen Frau umgekommen.

Paris, den 10. Mai. (W. T.-B.).

Eine Note der „Agence Havas" besagt, der Kolonialminister erhielt gestern Abend 6 Uhr vom Generalsekretär der Regierung auf Martinique zwei Telegramme: Im ersten heißt es, die Verbindung zwischen St. Pierre und Port an Prince sei unterbrochen und in letzterer Stadt laufe das Gerücht um, daß der Ausbruch des Vulkans St. Pierre in Asche gelegt habe. Sämmtliche verfügbaren Schiffe seien zur Unterstützung der Bevölkerung nach Port au Prince abgegangen. Im zweiten Telegramm wird bestätigt, daß die Stadt St. Pierre, ihre Umgebung und die Schiffe auf der Rhede durch Feuerregen zerstört seien. Shuerre theilt mit, daß der Kreuzer „Suchet" nur wenige Verwundete in Sicherheit bringen konnte. Er vermuthet, daß die ganze Bevölkerung umgekommen sei und erklärt, ohne Nachricht vom Gouverneur zu sein. Die Verwaltung der Post und Telegraphen meldet, daß die Verbindung zwischen Martinique und der Außenwelt in Folge Kabelbruchs aufgehoben sei. Sobald die Nachrichten bekannt wurden, setzte das Kolonialministerium die Flagge auf Halbmast.

Nach einer Depesche aus St. Thomas vom 9. Mai schätzt man jetzt die Zahl der auf Martinique Umgekommenen auf 40 000.

Die Westindia and Panama Telegraphen-Company in New-York hat der Western Union Telegraphen-Company mitgetheilt, zwei Dampfer, welche nach der Unterbrechung des Kabels Depeschen nach Martinique an Bord hatten, seien zerstört und die Gesellschaft sei nicht im Stande, festzustellen, ob die Depeschen vorher ausgeliefert wurden. Diejenigen Depeschen, die durch den gestern Abend abgegangenen Kabeldampfer befördert seien, hätten über den Bestimmungsort hinausgebracht werden müssen, da das Schiff nicht im Stande war, Martinique zu erreichen.

New York, 10. Mai. (W. T.-B.)

Der amerikanische Konsul in Point à Pietre sandte an den Staatssekretär Hay ein Telegramm, in dem es heißt, daß gestern früh St. Pierre in Feuer, Dampf und Rauch gehüllt war. 26 Personen hätten sich retten können, 18 Schiffe seien verbrannt und mit allen an Bord befindlichen Personen gesunken. Der amerikanische Konsul von St. Pierre und seine Familie soll umgekommen sein.

Dem „Reuterschen Bureau" wird durch ein Telegramm aus St. Lucia gemeldet: Der Dampfer „Roddam" traf dort ohne Anker und Kette ein. Seine Persennings sind verbrannt. Ungefähr 12 Mann von der Besatzung sind todt. Dies zeigt die entsetzliche Schnelligkeit, mit der das Unglück über St. Pierre hereinbrach, denn der „Roddam" konnte, obgleich er die Ankerkette kappte und mit äußerster Schnelligkeit in See ging, den Flammen nicht entgehen.

New-York, 10. Mai. (W. T.-B.).

Der Kapitän des ohne Anker und Kette in St. Lucia eingetroffenen Dampfers „Roddam" mußte ins Hospital gebracht werden. Beinahe die gesammte Mannschaft ist todt oder schwer verletzt. Elf Mann derselben sind bei St. Pierre über Bord gesprungen und ertrunken. Der englische Dampfer „Esk", der gestern Nacht St. Pierre passiert hat, ist in St. Lucia eingetroffen. Das Schiff war vollständig mit Asche bedeckt, obwohl es in einer Entfernung von 5 Meilen an der Küste vorbeigefahren war. Es hatte ein Boot ausgesetzt, dessen Bemannung so nahe als möglich ans Land zu kommen suchte, aber keine lebende Seele sah; alles war in Flammen gehüllt.

Die Pariser Blätter besprechen die Katastrophe von St. Pierre, die in der ganzen zivilisirten Welt einen erschütternden Eindruck hervorrufen müsse. Das Unglück lasse sich nur mit dem Untergang von Pompeji und Herculanum vergleichen. Auf dem Marine- und Kolonialministerium, das die Trauerflagge gehißt hatte, wollten gestern zahlreiche Personen, Plantagenbesitzer auf Martinique, Verwandte von Kolonialbeamten rc. Einzelheiten erfahren. Man befürchtet, daß der Gouverneur von Martinique und der Senator Knight sich unter den Verunglückten befänden. Unter den wenigen Geretteten solle sich der Generalprokurator von St. Pierre mit Familie befinden. Der Deputierte von Guadaloupe richtete an den Kolonialminister ein Schreiben, worin er eine offizielle Hilfsaktion anregt. Es heißt, die Regierung werde sofort nach Zusammentritt der Kammer eine bedeutende Geldunterstützung für die Insel Martinique beantragen.

Frühere vulkanische Eruptionen.

Die Insel La Martinique liegt zwischen Santa Lucia und Dominica und gehört zu der Kette der Kleinen Antillen. Ihre zerrissenen Küsten werden im Süden und Osten von Korallenbänken umsäumt und durch Golfe und Buchten stark eingeschnitten. Mitten durch die Insel zieht sich ein hohes Felsengebirge, aus dem sich trachytische Vulkane, wie der Mont Pelé — 1350 Meter hoch — dessen Krater ein kleiner See erfüllt, und die dreigipfeligen Pitons du Carbet, 1207 Meter, erheben. Sechs der Gipfel umschließen erloschene Krater. Dagegen gehört der südlichste Theil, die Halbinsel Sainte-Anne, der Kalksteinformation an. In Folge dieses vulkanischen Ursprunges ist Martinique schon öfter heftigen Erdbeben ausgesetzt gewesen. Am 17. Januar 1839 bereits wurde Fort de France, die Hauptstadt von La Martinique, mit trefflichem Hafen und etwa 15 000 Einwohnern, fast vollständig zerstört. Im Jahre 1851 traten wieder vulkanische Erscheinungen ein. Auf dem Mont Pelé bildeten sich 2 neue Krater, die Schlamm und Asche spieen. Seit jener Zeit jedoch sind weitere Ausbrüche nicht erfolgt. Von den 175 000 Einwohnern der Insel sind nur 10 000 Weiße, und unter diesen befinden sich wieder nur 675 in Frankreich Geborene; die Mehrzahl der Bevölkerung sind Neger und Mulatten. Ackerbau ist die Hauptbeschäftigung der Bevölkerung und dessen Hauptproduktionszweig die seit 1647 eingeführte Zuckerkultur, der von 42 490 Hektar bebauten Landes 28 450 Hektar angehören. Die von den Lavaausbrüchen zerstörte Stadt St. Pierre ist der Haupthandelsplatz von Martinique sowie der gesammten Kleinen Antillen und weist etwa 25 000 Einwohner auf. An öffentlichen Gebäuden besitzt St. Pierre ein Rathhaus, Lyceum, Theater, Justizpalast, Kathedrale und ein Militärspital.

Der Prozeß Sanden.

Das „Kl. Journ." will aus sicherster Quelle wissen, daß der Prozeß Sanden und Genossen am 26. Mai unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Heiderich beginnt und zwar im kleinen Schwurgerichtssaal in Moabit.

Bei der Beisetzungsfeier für den Prinzen Georg von Preußen,

die gestern in Rheinstein stattfand, waren anwesend u. a. der Erbgroßherzog von Baden, der Oberpräsident der Rheinprovinz und Abordnungen derjenigen Regimenter, deren Chef der Verewigte gewesen war.

Der Senior der deutschen Buchhändlerwelt

der bekannte Verlagsbuchhändler H. Payne, ist gestern, 90 Jahre alt, in Leipzig gestorben.

In fast sämmtlichen Weinbergen des Saargebiets

sind in der Nacht zum Donnerstag alle Triebe und Blüthen erfroren.

m. Mainz, 10. April. (Privat-Tel.) Aus dem ganzen Rheinland werden schwere Frostschäden gemeldet. Der Schaden, welchen der Frost und die Kälte in den Weinbergen angerichtet hat, besonders in Nierstein und Oppenheim, wird auf Millionen geschätzt.

In Spanien herrscht seit gestern Frost und Kälte; in allen nördlichen und in den mittleren Provinzen schneit es.

Eisenbahnunfall.

C. Bochum, 10. Mai. (Privat-Tel.) Auf dem Bahnhof Hattingen stieß eine Maschine mit einem Personenzug zusammen. Fünf Personen wurden verletzt.

Ein neuer Kaiserpreis.

Kaiser Wilhelm hat einen Preis von 600 Pfund Sterling (12,000 Mk.) für die neue Regatta Helgoland—Dover in Aussicht gestellt. Die Wettfahrt findet am 15. Juni statt.

Von sechs Eisenbahnzügen überfahren

wurde bei Breslau ein Bremser. Der Bedauernswerthe glitt von einem Güterzuge herab und gerieth unter die Räder, wobei ihm der linke Arm, das linke Bein und drei Finger der rechten Hand abgequetscht wurden. Der Verunglückte, der nicht einen Augenblick das Bewußtsein verlor, versuchte mit aller Körperanstrengung, sich von der Stelle wegzuschleppen. Er vermochte aber nicht vor übergroßer Schwäche sich auch nur von der Stelle zu rühren. Er mußte liegen bleiben und hatte den Schrecken auszustehen, daß noch fünf nachfolgende Güterzüge über ihn hinwegfuhren. Endlich nach zwei qualvollen Stunden wurde er aufgefunden und nach Breslau geschafft.

Politische Tagesübersicht.

In höchst überflüssige Unkosten hat sich der deutsche Marine-Attaché in London gestürzt. Im Februar d. Js. erschien in der „Deutschen Revue" eine ungünstige Kritik über die englische Marine, aus der Feder des Vizeadmirals z. D. Livonius, wobei die englische Flotte im Vergleich zu der deutschen sehr schlecht weg kam. Es hat nun der deutsche Marine-Attaché in London dieser Tage die Gelegenheit einer Versammlung der „Royal United Service Institution" benutzt, um eine Erklärung gegen Admiral Livonius loszulassen, des Inhalts, daß dessen Ansichten keineswegs mit denen der aktiven deutschen Marine-Offiziere übereinstimmten.

Ganz abgesehen von der thatsächlichen Unrichtigkeit dieser Ausführungen — es sind in dieser Hinsicht die Meinungen in deutschen Marinekreisen sehr getheilter Natur — hätte es sich der deutsche Marine-Attaché in London wohl ersparen können, den Admiral z. D. Livonius als eine Art Trottel hinzustellen, „der vor einigen zwanzig Jahren aus dem Dienst geschieden wäre und seit dieser Zeit mit der Flotte wenig Fühlung gehabt hätte". Wir verstehen überhaupt nicht, wie eigentlich der Herr in London dazu kommt, vor der englischen Empfindlichkeit seine devotesten Entschuldigungen namens der deutschen Marine anzubringen. Nächstens könnte es vielleicht auch unserem Militär-Attaché in London einfallen, etwa feststellen zu wollen, daß unsere militärischen Kreise die englische Armee als die beste und hervorragendste der Welt betrachten.

*

Von einem Schiedsspruch, dem sich Deutschland bezüglich seiner Streitigkeiten mit Venezuela zu unterwerfen gedenkt, war wiederholt in der letzten Zeit die Rede, umsomehr, als die deutschen Kriegsschiffe von der venezolanischen Küste kürzlich zurückgezogen wurden. Wie offiziös verlautet, denkt Deutschland durchaus nicht daran, sich bei der zweifellosen Rechtmäßigkeit seiner Forderungen auf einen Schiedsspruch einzulassen. Weiter wird mitgetheilt, daß mit Beginn der klimatisch günstigeren Jahreszeit die deutschen Kriegsschiffe wieder auf ihren früheren Standort zurückkehren werden.

*

Die Königin Wilhelmina von Holland hat gestern wieder Regierungsakte unterzeichnet. Weiter wird aus Schloß Loo gemeldet: Da bekannt war, daß die Aerzte mit dem Befinden der Königin zufrieden seien, und da auch der Kirchgang des Prinzen Heinrich als ein sehr günstiges Zeichen angesehen wurde, entsprach das gestern veröffentlichte Bulletin den Hoffnungen, welche man gehegt hatte. Namentlich der Umstand, daß die Königin den Tag gut verbrachte, hat große Freude hervorgerufen und auf die Umgebung der Königin beruhigenden Einfluß ausgeübt.

Schloß Loo, 10. Mai. (W. T.-B.)

Die Königin hatte eine durchaus ruhige Nacht. Das Fieber ist gestern nicht wiedergekehrt. Alles geht weiter nach Wunsch.

*

Im Budgetausschuß der österreichischen Delegation erklärte der Reichskriegsminister, daß die neue Haubitze allen Anforderungen entspreche, die man an ein solches Geschütz stellen könne. Für das neue Geschützmaterial habe man die Bronze beibehalten, hauptsächlich im Hinblick auf größere Sicherheit der Bedienungsmannschaft. Was die Ausgestaltung der Gebirgsartillerie betreffe, so sei vorläufig nur die Aufstellung einer Gebirgsbatterie beabsichtigt. Die Entscheidung über ein neues Feldgeschütz dagegen werde noch geraume Zeit erfordern, um die eingehenden Versuche mit den neuen Modellen des Rohrrücklaufgeschützes, welches nach allgemeiner Ansicht das Geschütz der Zukunft sein dürfte, zu beenden. Dies sei kaum vor dem Frühjahr nächsten Jahres zu erwarten. Ueber die Kosten der Neubewaffnung der Artillerie könne die Regierung derzeit noch keine bestimmten Angaben machen; jedenfalls aber würden die bezüglichen Forderungen auf drei Jahre vertheilt und das gesammte Material im Inlande beschafft werden.

Budapest, 10. Mai. (W. T.-B.)

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegationen nahm unverändert das Heeresordinarium an und bewilligte nach längerer Debatte die für Neubewaffnung der Artillerie erforderlichen Kredite.

*

Ueber die Bewegung in Süd-Tschili lauten die Nachrichten günstiger. Ein allgemeiner fremdenfeindlicher Aufstand nach Art der Boxer-Unruhen ist nicht im Gange. In östlich eng umgrenzten Bezirken kam es zu Gewaltthätigkeiten gegen Missionare. Die Berichte darüber waren aber nicht frei von Uebertreibungen. Es wird nicht daran gezweifelt, daß die chinesischen Truppen, trotz eines verlorenen Gefechtes, der Bewegung gewachsen sind, die ihren Höhepunkt vermuthlich schon überschritten hat.

Ein Brief aus Wutschau berichtet, daß die Aufständischen Nanningfu drei Stunden lang bombardirten. Sie gebrauchten dabei moderne Feldgeschütze. Drei- bis vierhundert Einwohner seien getödtet. Die Aufständischen zogen sich darauf auf die Hügel zurück. Aus Canton wird gemeldet, daß zwei Regimenter nach Nanningfu gesandt seien.

Dem Bischof Anzer wurde durch ein kaiserlich chinesisches Edikt wegen seiner Verdienste um die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen christlichen und andersgläubigen Chinesen der erste Rangknopf verliehen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser weilte gestern Vormittag auf der Hohkönigsburg, woselbst er das neu angelegte Quellhaus und die Fortschritte, welche die Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten an der Burg seit seinem letzten Besuche gemacht haben, besichtigte. Nachmittags um 3 Uhr traf der Kaiser wieder in Straßburg ein.

— Der Kronprinz weilte gestern in Badenweiler zum Besuch der Kaiserin; am Abend kehrte er wieder nach Bonn zurück.

— Der Senatspräsident am Reichsgericht Doktor Bingner ist gestern Abend gestorben.

— Der Abgeordnete Ring brachte im Abgeordnetenhause den Antrag auf Erlaß eines Gesetzes betr. die Schlachtviehversicherung wieder ein. Der bereits in der vorigen Tagung eingebrachte Antrag konnte wegen des plötzlichen Schlusses der Tagung nicht durchberathen werden.

Ausland.

— Salisbury theilt mit, daß das Oberhaus sich vom 16. d. Mts. bis zum 2. Juni vertagen werde.

— In Warschau zirkulirt das Gerücht, der Mörder Ssipiagins sei ein naher Verwandter des zurückgetretenen Ministers Wannowski.

Sportliche Rundschau.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Im Monat Mai jagen sich die rennsportlichen Ereignisse und fast überall im Reiche feiert der Sport seine großen Feste. Der Mai ist auch jener Monat, der zuerst mit den klassischen Events aufwartet. Den Reigen eröffnet Hoppegarten, wo Montag das Frühjahrsmeeting seine Fortsetzung findet. Die große Zuchtprüfung, um die Montag die Elite des Derbyjahrgangs in die Schranken tritt, ist das Henckelrennen, genannt nach dem großen schlesischen Züchter. Der Stall Johnson mit Markomanne und St. Goar und der Stall Bleichröder mit Elimar scheinen hier die besten Eisen im Feuer zu haben. Vom zweiten Tage ist das Fedfoot-Handicap zu erwähnen.

Im Uebrigen ist der Sport der Woche zugespitzt auf den Kaiserpreis in Karlshorst, der am Donnerstag gelaufen wird. Auf der Hamburg-Borsteler Bahn, in München und Breslau, in Stettin und Horst-Emscher finden morgen recht gut dotirte Rennen statt.

In Budapest wird der klassische Königspreis im Werthe von 124 000 Kronen gelaufen, der wiederum einige Kandidaten für das „blaue Band" Oesterreichs an den Start bringt. Auch ein anderes Derby, das englische, dessen Entscheidung am 4. Juni in Epsom bevorsteht, zieht bereits die Spekulation an sich und mit Unsummen Goldes ist „Sceptre", die Gewinnerin der 2000 Guineen, aus dem Markt genommen worden.

In den Radrennsport kommt allmählich ein lebhafteres Tempo hinein. Der Champion der internationalen Flieger, der Neger Mayor Taylor, wird, nachdem er in Köln gestartet hat, Pfingsten auf der Berliner Kurfürstendammbahn sich mit unseren europäischen Sprinters messen. Das nächste größere Ereigniß ist dann das goldene Rad von Friedenau, das klassische Steherrennen über 100 Kilometer, in dem Männer wie Tom Linton, Robl, Elkes, Bonhours und Dickentmann am 25. Mai auf einander treffen werden.

Lokales.

* Ordensverleihungen. Dem Eisenbahn-Stationskassen-Rendant a. D. Wilhelm Pessler zu Danzig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Vize-Feldwebel von Dziegielewski im Inf.-Regt. Nr. 21, früher im 1. Ostasiat. Inf.-Regt., das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse verliehen worden.

* Kanonenboot „Panther" soll Köln besuchen? Aus Köln wird uns telegraphirt, daß gutem Vernehmen nach das Kanonenboot „Panther", sowie das Torpedoboot „Sleipner" gelegentlich des Düsseldorfer Besuches eine weitere Reise rheinaufwärts machen und in Köln vor Anker gehen sollen. Dort soll der Besatzung der beiden Schiffe, sowie einer Kommission höherer Seeoffiziere ein festlicher Empfang bereitet und Festlichkeiten veranstaltet werden, wie sie s. Zt. gelegentlich der Anwesenheit der Torpedo-Flottille veranstaltet wurden.

* Die westpreußische Landwirthschaftskammer hatte, wie schon erwähnt, ursprünglich die Absicht, Anfangs nächster Woche eine Vorstandssitzung abzuhalten, um zu den Beschlüssen der Brüsseler Zuckerkonferenz Stellung zu nehmen. Da aber in der letzten Reichstagssitzung die Zuckervorlagen an eine Kommission verwiesen sind, ist die in Aussicht genommene Vorstandssitzung bis auf Weiteres verschoben worden.

* Buchdrucker-Berufsgenossenschaft. Die Sektionsversammlung der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, Sektion 9, umfassend die fünf östlichen Provinzen Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen, findet am 25. d. Mts. in Thorn statt. Zu gleicher Zeit wird die Kreisversammlung des deutschen Buchdruckervereins, welcher dieselben Provinzen umfaßt, sowie der Verein ost- und westpreußischer Zeitungsverleger in Thorn tagen.

* Das ist ein Maiwetter. Heute früh hat es in Zoppot bei einer dem Gefrierpunkt nahen Temperatur sogar etwas geschneit. Und wer etwa leichtsinnig genug war, in der vergangenen Nacht ohne schützenden Ueberzieher nach Hause zu gehen, der wird gespürt haben, daß wir vom Einfluß des Winters uns noch lange nicht emanzipirt haben. Hat es doch in Schweden in den letzten Tagen, ja heute früh noch, erhebliche Schneefälle gegeben. „Fortdauer der herrschenden Witterung" — das ist der Trost, den die Seewarte auch heute wieder spendet. Ein wohl wenig erfreulicher Trost. Nun, am Himmelsfahrtstag konnte man den Tag erst am Abend loben; vielleicht wirds morgen wieder so, damit die venschiedenen Ausflugsgelegenheiten und die Konzerte, die im Freien stattfinden sollen, keine Enttäuschung bringen.

* Deutscher Photographen-Verein. Die 31. Wanderversammlung des Deutschen Photographen-Vereins findet vom 11. bis 15. August in Düsseldorf statt.

c. Vortrag. In Seffers Hotel, Neufahrwasser, hielt gestern Herr Dr. Herrmann einen ausgedehnten und instruktiven Vortrag über den neuen Zolltarif und seine voraussichtlichen Folgen für die Volksbedürfnisse sowie für Handel und Industrie insbesondere in Danzig.

* Schiffskollision. Der von Königsberg in Leith angekommene Dampfer „Vistula" ist 18 Seemeilen von Rixhöft mit dem Schooner „Hans" aus Bergen in Kollision gewesen, hat aber keinen Schaden erhalten. Der Schooner wurde nur leicht beschädigt.

* Der 10. Verbandstag der Feuerbestattungs-Vereine deutscher Sprache findet in den Tagen vom 6. bis 8. September in Danzig statt.

* Gräberfund. Bei Chmielno im Kreise Carthaus in der Nähe des großen Radaunesees ist ein Steinkistengrab mit fünf Urnen aufgegraben worden.

* Marktverlegung. Der Kram- und Viehmarkt, der am 16. Juni in Sullenschin stattfinden sollte, ist auf den 26. Juni d. J. verlegt worden.

* Humoristische Soirée. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Abend noch eine humoristische Soirée des Hofschauspielers Herrn Emil Richard im Apollosaal des Hotel du Nord stattfindet.

* „Die Südsee" behandelte ein Vortrag, den gestern Abend Herr Direktor Wächter in der Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft vor zahlreichen Zuhörern hielt. Einleitend gab Redner eine kurze Uebersicht über die geographischen Verhältnisse der Südsee-Inseln, deren innere Gruppe großentheils vulkanischen, deren äußere Gruppe korallischen Ursprungs ist. Die innere Gruppe wird von den dunkelfarbigen Papuas, den Melanesiern, bewohnt, die heimtückisch, fremdenfeindlich und von niedrigster Kultur sind, auch noch Kannibalismus treiben. Dagegen besitzen die der malaischen Rasse nahestehenden Bewohner der äußeren Inseln, die Mikronesier, recht viel Intelligenz, Handfertigkeit und sind außerdem umgänglich und von gutem Charakter. Was die Flora anlangt, so zeigen die Inseln vulkanischen Ursprungs eine üppige, dichte Vegetation mit undurchdringlichen Laubwäldern, auf den Koralleninseln finden sich außer den Kokospalmen, welche trefflich gedeihen, nur wenig Pflanzen. Die Fauna ist nur bezüglich der Vogelwelt sehr reichhaltig und glänzend vertreten, von Säugethieren finden sich wild nur Ratten und einige andere Nagethiere, Raubthiere fehlen ganz. Von Hausthieren trifft man nur Hund und Schwein. Großen Fischreichthum zeigt das Meer, doch sind viele seiner Bewohner ungenießbar; besonderes Interesse beanspruchen natürlich die Korallen. — Seit geraumer Zeit haben schon Europäer sich auf jenen Inseln seßhaft gemacht, namentlich auf den Tonga-, Fidschi- und Samoa-Inseln; zuerst mögen es wohl Schiffbrüchige gewesen sein, dann kamen die Kaufleute, erst zum Zwecke des Tauschhandels, dann um den Plantagenbau einzuführen. Dem letzteren stellte sich indeß eine große Schwierigkeit entgegen: es war fast unmöglich, die nöthigen Arbeitskräfte zu erlangen. Durch ganz besondere und wenigstens anfangs nicht ganz einwandfreie Manipulationen wurden schließlich Melanesier zur Plantagenarbeit auf 2—3jährigen Kontrakt herangezogen. Ein Feld eifriger Thätigkeit bilden die Südsee-Inseln für die Missionen, nur daß auch hier leider die verschiedenen Konfessionen und Sekten gegeneinander arbeiten. Redner entwarf weiter ein Bild der reizvollen Blanche-Bay auf Neu-Pommern, an welcher die deutsche Hauptansiedlung Herbertshöh, wie auch die ältere Handelsansiedelung Matupi liegen. Schließlich fanden noch die Verbindungen der Inseln mit den großen Kontinenten und unter einander eine eingehende Würdigung. Seit 1885 hat das Deutsche Reich dort politisch festen Fuß gefaßt; hoffentlich werde in der Kette der deutschen Erwerbungen in jener Gegend noch nicht das letzte Glied geschmiedet sein! — Für den von Sachkenntniß getragenen, in angenehmer erzählender Form gebotenen Vortrag sprach der Vorsitzende, Herr Oberpostdirektor Kriesche, dem Redner den aufrichtigen Dank der Zuhörer aus. Zu Anfang des Abends hatte der Herr Vorsitzende noch verschiedene Mittheilungen gegeben, darunter auch über die demnächst in Halle stattfindende Hauptversammlung.

zg. Lehrerinnen-Verein. Die Musikgruppe versammelte am Mittwoch ihre Mitglieder zum letzten Male in dieser Saison. Nach einigen geschäftlichen Erörterungen sang Fräulein Hoffmann Lieder von Schumann, Franz und Brahms, Fräulein Reincke trug einige eigene Kompositionen vor und spielte dann mit Fräulein Focking Romanze von Henselt für zwei Klaviere vierhändig. Zum Schluß las Frl. Reichenberg ein Kapitel aus Eccarius-Sieber.

l. Vom Reichsgericht wurde die Revision des Kaufmanns Georg Senff, welcher vom Landgericht Danzig am 23. Januar wegen Kuppelei zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, gestern verworfen.

* Die Katzenausstellung hatte am letzten Tage noch sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen; sie wurde an diesem auch von Herrn Generalleutnant v. Braunschweig und Gemahlin mit Interesse besichtigt.

tt Kriegerdenkmal. Der erweiterte geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung des Kriegerdenkmals trat gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Trampe zu einer Sitzung zusammen, um die weiteren Maßnahmen zur Herstellung des Denkmals zu besprechen. Der Herr Vorsitzende machte folgende Mittheilungen:

Von dem Danziger Sparkassen-Aktien-verein ist dem Kriegerdenkmals-Fonds eine weitere Zuwendung von 5000 Mk. gemacht und hierfür der wärmste Dank des Comités erstattet worden. Der im hiesigen Franziskaner-Kloster ausgestellte Denkmals-Entwurf ist von zahlreichen Besuchern besichtigt worden. Im Anschluß an die Ausstellung ist mit den Einsammlungen von freiwilligen Beiträgen zum Denkmalsfonds begonnen und es ist zu hoffen, daß dem Denkmalsfonds der noch fehlende Betrag von rund 5000 Mk. zugeführt wird. Die von dem geschäftsführenden Ausschuß wegen Beschaffung des Materials für das Denkmal fortgeführten Verhandlungen sind dem Abschluß nahe und versprechen ein günstiges Resultat.

Es wurde beschlossen, nunmehr der Platzfrage näher zu treten. Zu dem Zwecke sollen die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung an einem noch näher zu bestimmenden Tage zur Besichtigung des Denkmals-Modells und des in Aussicht genommenen Denkmalsplatzes eingeladen und von dem Herrn Vorsitzenden an Ort und Stelle über den Stand der Denkmalssache unterrichtet werden. Alsdann will das Komité den städtischen Körperschaften seine Anträge wegen Hergabe des Denkmalsplatzes unterbreiten. Bei der Besprechung über den Standort des Denkmals wurde allgemein zum Ausdruck gebracht, daß es dringend wünschenswerth sei, das Denkmal nicht an dem bisher durch eine Stange bezeichneten Punkte, sondern in der Mitte des Holzmarktes zu errichten, weil es erst von dort aus voll und ganz zur Wirkung gelangen werde.

* Zoppoter Sportwoche. Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Dr. v. Wurmb fand gestern eine Sitzung im Rathhause zu Zoppot statt, in welcher über die Sportwoche verhandelt wurde, die, wie schon berichtet, in der Zeit vom 13. bis 20. Juli abgehalten werden soll. An der Besprechung nahmen theil die Herren Hauptmann Meyfahrt als Vertreter des westpreußischen Reitervereins, Oberleutn. Schlepps und Regierungsrath Busenitz als Vertreter des Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verbandes, Dr. Rickert als Vertreter des Yachtklubs „Godewind", Maler Badt als Vertreter des Radfahrer-Gauverbandes, Bankier E. Gelhorn als Vertreter der Automobilbesitzer, Dr. Schmidt und v. Wedel als Vertreter der Badedirektion, und Vertreter der Danziger und Zoppoter Zeitungen. Es wurde zunächst beschlossen, die Herren Oberpräsident v. Goßler, Generalmajor v. Mackensen und Oberwerftdirektor Kapitän zur See v. Holtzendorff wiederum zu bitten, das Ehrenpräsidium zu übernehmen. Dann theilte Herr Dr. v. Wurmb mit, daß die Eisenbahndirektion Danzig es abgelehnt habe, während der Dauer der Sportwoche, wie im vorigen Jahre, eintägige Rückfahrkarten auszugeben mit der Begründung, daß nach der Einführung der 45-tägigen Rückfahrkarten solche Vergünstigungen nicht mehr gewährt werden dürfen. Eine längere Debatte rief dann die Herstellung von Programmen hervor und es wurden schließlich die Vorstände der einzelnen betheiligten sportlichen Vereine gebeten, spätestens bis zum 10. Juni ihre definitiven Programme einzureichen, was der Westpreußische Reiterverein und der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband bereits gethan haben. Auch die Frage der Propaganda wurde eingehend erörtert, worauf ein Presseausschuß, bestehend aus Vertretern der Danziger und Zoppoter Zeitungen, gebildet wurde, welcher unter dem Vorsitze des Herrn Dr. von Wurmb tagen soll.

Für die einzelnen Tage wurde dann folgendes Programm aufgestellt:

Sonntag, den 13. Juli. Um 7 Uhr Morgens Beginn des 50-Kilometerrennens des Radfahrer-Gauverbandes, um 11 Uhr Eröffnung der Sportswoche mit dem Beginn des Lawn-Tennis-Turniers, um 11½ Uhr Automobil-Korso, um 12 Uhr Radfahrer-Korso, um 3 Uhr Rennen des westpreußischen Reitervereins und um 6 Uhr Beginn des Radfahrer-Reigen-Fahrens mit nachfolgender Preisvertheilung;

Montag, den 14. Juli. Fortsetzung des Lawn-Tennis-Turniers, Beginn um 8 Uhr;

Dienstag, den 15. Juli. Vormittags Lawn-Tennis-Turnier, 5 Uhr Nachmittags Wasserkorso als Fischerregatta;

Mittwoch, den 16. Juli. Schlußrunden des Lawn-Tennis-Turniers und um 7 Uhr Abends Preisvertheilung;

Donnerstag, den 17. Juli. Großes Badefest mit Doppelkonzert und Brillantfeuerwerk;

Freitag, den 18. Juli. 4 Uhr Nachmittags Wagen-Blumen-Korso;

Sonnabend, den 19. Juli. Nachmittags internationales Wettschwimmen und Wettspringen, dann Preisvertheilung, Abends 8½ Uhr große Reunion;

Sonntag, den 20. Juli. Um 11 Uhr offene Segelwettfahrt des Gode Wind des Zoppot-Danziger Yachtklubs, und um 3 Uhr Nachmittags Rennen des Westpr. Reitervereins.

Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, werden sich die sportlichen Veranstaltungen einer recht regen Theilnahme erfreuen, so hat z. B. Herr Oberleutnant v. Müller, dessen hervorragendes Tennisspiel im vorigen Jahre so große Bewunderung erregte, seine Absicht erklärt, auch in diesem Jahre zum Kaiserpreis, der, wie schon gemeldet, in diesem Sommer zum ersten Male ausgemacht wird, sich zu melden. Auch die Betheiligung der Radfahrer verspricht sehr stark zu werden, und deshalb werden der Korso und namentlich das Reigenfahren, welches auf einem der Tennisplätze stattfinden wird, große Anziehungskraft ausüben.

* Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters. Die populärste Berliner Posse ist wohl gegenwärtig: „Seine Kleine" oder „Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehn?" Diese Sensations-Novität hat Herr Direktor Meyer zu erwerben gewußt und gelangt dieselbe am morgigen Sonntag erstmalig zur Aufführung. Drei bekannte Schriftsteller haben dieses Werk geschaffen und eine solche Fülle frischen Humors entfaltet, daß sozusagen ein Witz den andern jagt. Julius Einödshofer hat diese Novität mit einem Strauß melodiöser, einschmeichelnder Weisen versehen, die auch hier schnell beliebt und gern gehört werden dürften.

b. Hygiea, Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise. In der gestern im Kaiserhof abgehaltenen General-Versammlung gab der Vorsitzende Herr Rektor Boese den Geschäftsbericht, aus welchem zu entnehmen ist, daß die Mitgliederzahl von 135 auf 150 gestiegen ist. An Stelle von zwei Vorstands-Mitgliedern, welche im Laufe des Verwaltungsjahres ihre Aemter niederlegten, Herrn Kaufmann Volkner und Fräulein Brehmer, wurden Herr Papendik und Frau Tuschinska kooptirt. Acht Kursusabende in den praktischen Anwendungsformen der Naturheilmethode, drei öffentliche Vorträge und eine Priegnitzfeier wurden veranstaltet. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 923,55 Mk., die Ausgaben 789,67 Mk., der Ueberschuß 133,88 Mk. Auf Antrag der Revisoren wird dem Kassenführer Herrn Entz Entlastung ertheilt. — Die Bibliothek ist von 50 auf 70 Bände erweitert worden, ein Verzeichniß soll herausgegeben werden. Bei der darauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden einstimmig Herr Rektor Boese und Herr Eisenbahnsekretär Schrötter durch Zettelwahl, der übrige Vorstand per Akklamation wieder gewählt. Für Herrn Papendik, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hat, tritt Herr Kirchberger ein. Zu Revisoren wurden die Herren Marschall und Montzka erwählt, sowie zum Delegirten für die Gruppenversammlung in Königsberg Herr Schrötter. Herr Rektor Boese gab eingehend Bericht über die Vorarbeiten zur Errichtung eines Lichtluftbades in Danzig, für dessen Anlage noch weitere Zeichnungen von Antheilscheinen, wenn auch in kleineren Beträgen von 10 und 20 Mk., erforderlich sind. Es wird beschlossen, Flugblätter, die auf die Vortheile eines Lichtluftbades hinweisen, in geeigneter Weise zu verbreiten. Die nächste Mitgliederversammlung soll sich eingehend mit der Angelegenheit des Lichtluftbades beschäftigen.

* Wasserstandsbericht vom 10. Mai. Thorn + 0,94, Fordon + 1,02, Culm + 0,84, Graudenz + 1,32, Kurzebrack + 1,60, Pieckel + 1,48, Dirschau + 1,60, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + 1,16, Wolfsdorf + 1,08 Meter.

* Polizeibericht vom 10. Mai. Verhaftet: 7 Personen, darunter 3 Bettler. Obdachlos 13. Gefunden: 1 kleines goldenes Ohrbouton, 1 kleines Taschenmesser, am 8. April 1 goldener Trauring gez. A. G. 12. 11. 93, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 gelbes Portemonnaie mit 65 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit ca. 75 Mk., Briefmarken und Taschenkalender, Personalpapiere für Bäckergesellen Paul Moh, 1 dunkle Damenuhr mit silberner Kette, am 29. April eine lange Pelzboa, am 27. April 1 goldene Uhrkette mit Medaillon, am 2. April 1 Portmonnaie mit 35 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

* Dirschau, 9. Mai. Gestern Nachmittag fiel der 6 Jahre alte Sohn des Metalldruckers Tozli beim Spielen in die Weichsel. Mit eigener Lebensgefahr gelang es dem Arbeiter Johann Post, den Knaben, der vom Strome rasch fortgerissen war und schon die Besinnung verloren hatte, zu retten.

b. Tiegenhof, 9. Mai. Heute Vormittag brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Gastwirths Johann Schülke zu Kl. Stobbendorf vollständig nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

w. Marienburg, 9. Mai. Die beiden Turnvereine betheiligten sich gestern an einer Turnfahrt des Liebe-Bezirks. Sie fuhren per Bahn nach Stuhm und machten von hier aus eine Fußtour nach Rehhof, wo sie mit den Turnvereinen aus Graudenz und Marienwerder zusammentrafen und gemeinschaftlich nach Rachelshof marschirten. Hier fanden Turnspiele, Belustigungen 2c. statt.

z. Pr. Stargard, 9. Mai. Der evangelische Volksverein zählt nach dem Jahresbericht gegenwärtig 278 Mitglieder. Die Sterbekasse des Vereins besitzt trotz der kurzen Bestandszeit bereits 3600 Mk. Vermögen. Der Verein besitzt eine Volksbibliothek, welche unentgeltlich benutzt werden kann. — Ein Mädchen, welches bei der Plätterin D. in Beschäftigung stand, hat dieser Tage sein neuborenes Kind in die Abortgrube geworfen. Die That wurde bald darauf entdeckt, doch verstarb das Kind noch am selben Tage. Die unnatürliche Mutter ist vorläufig dem Krankenhause zugeführt worden. — Die neue Nebenbahnstrecke Pr. Stargard—Czerwinsk ist soweit hergestellt, daß demnächst mit dem Eisenbahnschienenlegen begonnen werden kann. Die Eisenbahnbrücke über die Fersenbrücke in unmittelbarer Nähe der Stadt Pr. Stargard wird noch diesen Sommer fertiggestellt werden.

tz. Riesenburg, 9. Mai. In Gegenwart einer großen Menschenmenge fand gestern in dem Pr. Marker See bei Pr. Mark die feierliche Taufe von 8 Baptisten (2 Frauen, 2 Männern und 4 jungen Mädchen) statt. An den Taufakt schloß sich in der Baptistenkapelle zu Goyden ein Gemeindefest an.

l. Briesen, 9. Mai. Herr Landrath Petersen ist zum Oberregierungsrath ernannt und an die Regierung in Gumbinnen versetzt worden. Die Vertreter des Kreises haben ihm zu Ehren eine Abschiedsfeier auf den 15. Mai, Nachmittags 4 Uhr im „Schwarzen Adler" veranstaltet.

XX Elbing, 9. Mai. Gestern wurde im Elbingflusse die Leiche des Matrosen Lemke aus Baumgart aufgefunden. L. war vor ca. 4 Wochen Abends beim Betreten eines Dampfers in den Elbingfluß gestürzt. Hilferufe waren zwar gehört worden, doch konnte man dem Ertrinkenden nicht mehr zur Hilfe kommen. — Erhängt hat sich der dem Trunke ergebene 52 Jahre alte Arbeiter Krampitz.

+ Dt. Krone, 9. Mai. Der 19 Jahre alte Handlanger Lyck war heute Nachmittag bei einem Neubau in der Königstraße mit dem Ausschachten von Erde beschäftigt, als sich plötzlich Erdmassen loslösten und ihn verschütteten. Trotz sofortiger Hilfe konnte L. nur als Leiche wieder zu Tage gefördert werden.

* Graudenz, 9. Mai. Beim Spiel hatte ein elfjähriges Mädchen einer Spielgefährtin einen Ball weggenommen und wurde nun mit dem Rufe: „Du hast einen Ball gestohlen!" verfolgt. Aus Furcht, angezeigt und bestraft zu werden, eilte das Mädchen den Schloßberg hinunter und stürzte sich in die Weichsel. Zum Glück waren städtische Bauarbeiter in der Nähe beschäftigt, und es gelang ihnen, das Mädchen aus dem Wasser zu holen und die bereits Bewußtlose wieder ins Leben zurückzurufen.

* Königsberg, 9. Mai. Am Dienstag wurde, wie die „Kgsb. Hart. Ztg." meldet, auf Veranlassung des Magistrats durch die Kriminalpolizei der städtische Steuererheber Joh. Paul Hoppe (nicht Voigt, wie gestern irrthümlich gemeldet) verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Er hat, soviel bisher ermittelt ist, Steuerbeträge im Betrage von etwa 8 bis 10 000 Mk., darunter die fällige Steuer eines Zensiten in Höhe von 5000 Mk. defraudirt und für sich verwendet. Den betreffenden Stadthauptkassenbuchhalter hat er durch betrügerische Manipulationen mit den Quittungen getäuscht. Ob die Summe der Unterschlagungen damit schon erschöpft ist, wird die bereits veranlaßte außerordentliche Revision ergeben.

* Eydtkuhnen, 9. Mai. Auf dem Bahnhofe in Kibarty wurde gestern ein Reisender festgenommen, der anarchistische Schriften bei sich führte. Mit dem nächsten Zuge wurde er zur weiteren Vernehmung nach Korno überführt.

* Schneidemühl, 9. Mai. Wegen Sittlichkeitsvergehen an seinen Schülerinnen verurtheilte die Strafkammer den 38 Jahre alten Lehrer Reinhold Mücke aus Oelse zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. M. ist zum dritten Male verheirathet und Vater von 3 Kindern.

o. Posen, 10. Mai. (Privat-Tel.) Zwei polnische Sänger aus Lemberg, österreichische Staatsangehörige, wollten hier ein Konzert geben, wurden aber, ehe es dazu kam, ausgewiesen. Auch einen österreichisch-polnischen Balletmeister traf die Ausweisung. Die Sache hat darum böses Blut gemacht, weil der Angelegenheit jede nationale Färbung fehlte.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Mai.

Angekommen: „Melanie," SD., Kapt. Ljungquist, von Cardiff mit Kohlen.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Antwerpen mit Holz und Gütern. „Adlershorst," SD., Kapt. Wilke, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Helene," SD., Kapt. Permien, nach Wilhelmshaven mit Holz. „Bergen," SD., Kapt. Johnsen, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 10. Mai.

Angekommen: „Heinrich und Anna," Kapt. Borgwardt, von Malmö mit Kreide.

Gesegelt: „Cubrian," SD., Kapt. Charleson, nach Windau leer.

Ankommend: 1 Segler, 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 9. Mai.

Stromab: 6 Kähne mit Ziegeln, 1 mit kiefernen Breitern; 1 mit Kies. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, von Graudenz mit 30 To. Hafer und div. Gütern an Joh. Ick, D. „Bertha", Kapt. Gnoycke, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, L. Golombeck und Josef Ostrowski beide von Nakel mit je 101 Tonne Zucker an Otto Wanfried, Peter Mierau von Ziegenhagen mit 30 Tonnen Weizen, Mart. Brandt von Hinterthor mit 29 To. Weizen beide an H. Stobbe, Erdm. Bleth von Tilsit mit 72½ To. Roggen an Ordre, sämmtlich Danzig, Carl Weber von Bromberg mit 100, Josef Kornowski von Thorn mit 120, Simon Prengowski von Thorn mit 280 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Julius Koßmann von Bromberg mit 131 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen sämmtlich Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gelbholz, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg, D. Maria", Kapt. Klunkowski, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Handel und Industrie.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 10. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5169 Rinder, 1772 Kälber, 9018 Schafe, 7566 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—55; d. gering genährte jeden Alters 51—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—57; c. gering genährte 50—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 55—56; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 53—55; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—53; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 46—53.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 58—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62; b. Käser 00—00; c. fleischige 59—60; d. gering entwickelte 56—58; e. Sauen 56—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, nur in Stieren ging es ruhig, es bleibt geringer Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich glatt.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es wird voraussichtlich geräumt.

Der Schweinemarkt verlief lebhaft und wurde glatt geräumt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Mai.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 761 Gr. Mk. 180, hochbunt 747 Gr. Mk. 183, weiß 756 Gr. Mk. 186, weiß leicht bezogen 750 Gr. Mk. 180 per Tonne.

Roggen und Gerste geschäftslos.

Hafer fest. Inländischer 155 und Mk. 156, weiß Mk. 159, Mk. 160, Bleihafer Mk. 162, besetzt Mk. 147 und 148, besetzt mit Geruch Mk. 135 per Tonne.

Wicken polnische zum Transit feine schwarze Mk. 131 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 145, polnische zum Transit Mk. 131 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,85, feine Mk. 4,65 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,75, 4,80, besetzt Mk. 4,70 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 10. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,17½ Gd. inkl. Sack, transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 6,40, Juni Mk. 6,42½, Juli Mk. 6,50, August Mk. 6,60, Oktbr.-Decbr. Mk. 6,97½, Januar-März Mk. 7,20. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 6,42½, Juni Mk. 6,44, Juli Mk. 6,55, August Mk. 6,62½, Oktober Mk. 6,92½, November Mk. 7,00, Dezember Mk. 7,07½.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
Weizen per Mai	169.75	169.75	Hafer per Mai	163.75	164.—
" " Juli	168.25	168.25	" " Juli	160.75	161.—
" " Sept.	163.—	163.—	Mais per Mai	117.—	116.75
Roggen per Mai	148.75	148.50	" " Juli	116.25	
" " Juli	146.—	146.—	Rüböl per Mai	53 40	53.80
" " Sept.	141.—	141.25	" " Oktbr.	52.20	52.60
			Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	9.	10.
3½% Rch.-A. 1905	101.70	101.70
3½% "	101.75	101.80
3% "	92.30	92.20
3½% Pr.Cons.1905	101.70	101.70
3½% " "	101.70	101 80
3% " "Pfdbr.	92.10	91.80
3½% Pom.Pfdbr.	98.80	98.70
3½% Wpr. "	98.75	98.80
3½% " neuländisch.	98.30	98.40
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.20	89.—
4½% Chin.A.1898	89.10	89.10
4% Ital. Rente	101.80	101.75
3% It.g.Eisb.-Ob.	--.—	66.80
5% Mex.conv.Anl.	101.10	—.—
4% Oester. Goldr.	102.50	102.60
4% Rum. Goldr. von 1894	83.40	83 50
4% Rss. 1880er A.	100.—	100.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.70
5% Trk.Adm.-Anl.	101.20	101.30
4% Ungar. Goldr.	101.80	101.90
Can. Eisenb.-Akt.	125.75	124.10
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	182.50	183.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.25	69.40
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.--
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	—.--	142.—

	9.	10.
Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	68.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	—.—	102.—
Brl. Hndlsg.-Ant.	152.30	153.—
Darmstädt. Bank	135.70	136.—
Danz. Priv.-Bank	—.--	115.50
Deutsch.Bank-Akt.	206.75	206.60
Disc. Com.-Anth.	186.50	184.25
Dresd. Bank-Akt.	139.10	139.40
Nrd.Crd.-Anst.-A.	103.50	102.75
Oest. Crd-Anst ult	210.75	210.40
Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.50
Allgem.Elek.-Ges.	182.25	182.25
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.70	9.60
" " St.-Prior.	73.50	73.50
Gr.Berl. Pferdeb.	204.—	204.—
Gelsenkirchen	168.25	168.25
Harpener	172.40	173.--
Hibernia	166.70	160.70
Laurahütte	201.20	201.75
Barz. Papierfabr.	181.--	180.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.47	20.475
" " " lang	20.345	20.34
Wechs. a. Petersb. kurz	215.60	—.—
" " " lang	213.90	213.80
Wechs. a.Warschau	—.—	215.80
Oesterreich. Noten	85.10	85.10
Russische Noten	216.10	216.10
Privatdiskont	1⅞%	1⅞%

Tendenz: Bei Beginn des heutigen Verkehrs war die Haltung der Börse wieder recht lustlos. Kohlenaktien gaben in Folge von Realisirungen nach. Banken anregungslos. Fonds still. Von Bahnen Lombarden auf Wien matt. Kanada im Einklang mit New-York schwächer. Später besserten sich auf spekulative Käufe für rheinische Rechnung Hütten- und Kohlenaktien, dagegen kam in den sonstigen Werthen das Geschäft fast ganz zum Stillstand.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. Mai.

Die verschiedenen Frostmeldungen vom Westen blieben hier bisher ganz ohne Einfluß auf die Stimmung für Getreide. Der Verkehr war äußerst beschränkt und die Preise für Weizen, Roggen und Hafer lassen keinerlei wesentliche Veränderung erkennen. Rüböl wurde etwas höher gehalten. Wer kaufen wollte, mußte sich fügen. Die schwache Nachfrage hat für 70er Spiritus loko ohne Faß wiederum 33,70 Mk. bezahlt. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 10. Mai.

Geburten: Schmiedegeselle Hermann Felix Spinna, T. — Rentier Julius Dombrowski, T. — Prokurist Wilhelm Kaiser, S. — Metalldreher Richard Klontkowski, S. — Arbeiter Leon Ojowski, S. — Bote August Slawinski, T. — Straßenbahnwagenführer Friedrich Willuhn, T. — Leinwandhändler Josef Lang, T. — Arbeiter Rudolph Hildebrandt, T. — Hilfsweichensteller Joseph Libotzki, T. — Schlossergeselle Arthur Arndt, S. — Unehelich 5 S., 1 T.

Aufgebote: Besitzersohn Johann Stanislaus Margreian hier und Martha Rumpza zu Quaschin. — Besitzer Friedrich Zimmermann zu Ballgarden und Wilhelmine Emma Dulz zu Tilsit. — Haupt-Steueramts-Assistent Fritz Otto Louis August Kaul zu Charlottenburg und Marie Henriette Stäbe, hier.

Heirathen: Intendantur-Sekretär Arthur Mueller und Erna Heinrich. — Postassistent Nathanael Zube und Alice Witting. — Schreiber Max Winkler und Anna Stromski. — Malergehilfe Constantin Sickierkowski und Margarethe Hannmann. — Schmied Michael Bara und Johanna Kochanski. — Schlosser Fritz Springel und Margarethe Grau. — Kupferschmied Jakob Bak und Hedwig Fabrowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Unverehelichte Antonie Ludwig, 28 J., 8 M. — T. des Bäckermeisters Karl Goltz, 9 M. — T. des Kaufmanns Gustav Gawandtka, 10 J., 8 M. — S. des Schneidergesellen Walter Zemke, 11 M. — Maurergeselle Johann Karl August Wachowski, fast 67 J. — T. des Maurergesellen Johann Häuser, 2 J., 7 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Aufhebung des Dictatur-Paragraphen?

Straßburg i. E., 10. Mai. (W. T.-B.) Der Kaiser richtete einen Erlaß an den Statthalter, worin er im Vertrauen auf die reichstreue loyale Gesinnung der reichsländischen Bevölkerung den Statthalter ermächtigt, sich wegen Aufhebung des Dictatur-Paragraphen mit dem Reichskanzler in Verbindung zu setzen.

Unter Dikturparagraphen versteht man den § 10 des Gesetzes vom 30. December 1871 für Elsaß Lothringen, durch den der Statthalter ermächtigt ist, „bei Gefahr für die öffentliche Sicherheit alle Maßregeln ungesäumt zu treffen, welche er zur Abwendung der Gefahr für erforderlich hält". Er kann danach z. B. Staatsangehörige ausweisen, Zeitungsunternehmen unterdrücken 2c.

Ministerkrisis in Oesterreich?

✠ Wien, 10. Mai. (Privat-Tel.) Heute findet ein entscheidender Ministerrath statt. Man hat Grund zur Annahme, daß das Kabinet Körber seine Demission geben wird. Ministerpräsident Szell will nicht nachgeben und kann es auch nicht, da er mit einer heftigen Agitation Banffy-Weckerle zu rechnen hat. Kaiser Franz Joseph weigert sich, in eine zollpolitische Trennung der beiden Monarchien zu willigen. Man rechnet übrigens damit, daß der Nothstandsparagraph im Falle einer Demission des Kabinets wieder in Kraft treten und Körber zum dritten Mal aus der Versenkung auftauchen wird.

Deutsche Ruderer nach England.

London, 10. Mai. (W. T.-B.) „Daily Telegraph" meldet: Der Herzog von Connaught theilte dem Lord O'Brien mit, er habe ein Schreiben des deutschen Kaisers erhalten mit dem Ersuchen, die Bedingungen des im Juli in Cork stattfindenden Wettruderns den Vorständen der deutschen Rudervereine mitzutheilen, damit eine deutsche Mannschaft sich an dem Wettrudern betheiligen könnte.

J. Berlin, 10. Mai. (Privat-Tel.) Unter dem Titel „Der arme Teufel" ist in Friedrichshagen soeben ein neues Wochenblatt der sogenannten edelanarchistischen Richtung erschienen.

Osnabrück, 10. Mai. (W. T.-B.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar lehnte es trotz wiederholter Einwirkung des Kultusministers Studt endgültig ab, den Pastor Weingart, der in Nolda einstimmig gewählt worden war, zu bestätigen.

Baku, 10. Mai. (W. T.-B.) Der Schah von Persien ist gestern hier eingetroffen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sonnabend, den 10. Mai 1902:

Novität! Zum 8. Male! Novität!

Die Dame von Maxim.

Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Sonntag, den 11. Mai 1902:

Zum 1. Male! Sensations-Novität!

Seine Kleine

oder:

Haben Sie nicht den kleinen Cohn geseh'n?

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jan Kren, Alfred Schönfeld und Leopold Ely. Musik von Julius Einödshofer.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang des Konzerts 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Täglich nach beendeter Vorstellung: Freikonzert.

Montag: Zum 2. Male: Seine Kleine.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Sonntag, den 11. Mai 1902. (6901

Grosses Garten-Konzert

der Theil'schen Kapelle.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saal. Otto Zerbe.

Kurhaus Westerplatte

Sonntag, den 11. Mai:

Großes Park-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

(5524) H. Reissmann.

Kleinhammer-Park, Langfuhr

Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Frei-Konzert.

(6877) Augustin Schulz.

Hotel de Stolp

Restaurant und Konzertsaal Dominikanerplatz.

Orig. Italienisches Instrum.-, Vokal-, Gesang- und Tanz-Ensemble.

— 10 Personen —

verbunden mit Militär-Konzert.

Sonntag: Matinee 11½–2 Uhr. Abends Anfang 5 Uhr.

Entree frei!

Wochentags Anfang 7 Uhr.

Café Milchpeter.

Sonntag, den 11. Mai:

Kaffee-Konzert.

im Saal.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg. M. Homann.

Restaurant „Unter den Linden"

von Bruno Zielke, Am brausenden Wasser No. 11,

empfiehlt seinen sehenswerthen echten

Edison-Phonographen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 11. Mai:

Grosses Konzert

ausgeführt v. d. Kapelle des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128.

Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (2628

Dreischweinsköpfe.

Haltestelle Guteherberge. (9889b

Empfehle meine Lokalitäten zur gefl. Beachtung. Saal nebst Bühne, Restaurationszimmer, Billardzimmer, Zimmer für geschlossene Gesellschaften, großer terrassenartiger Park mit Veranda und Orchester, Teiche, großer Spielplatz und Aussichtsthurm mitten im Walde. A. Glaunert.

Franz Wessolowski,

vorm. Carl Wagner,

Zoppot, Südstrasse 7,

(bitte nicht verwechseln mit den Neben-Restaurationen)

empfiehlt seine Restauration, Vorgarten wie Veranden dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zum gefälligen Aufenthalt.

Die schönste Aussicht auf die See durch eine Schlucht. See, Kurhaus, Warmbad und Damenbad innerhalb 2 Minuten zu erreichen. Für Radfahrer freie Reparatur.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Vorzügliche Weine aus der Weinhandlung von Josef Fuchs, Danzig. Guter Mittagstisch. (6531

— Auf Wunsch wird Kaffee zubereitet. —

Café Weinberg, Schidlitz.

Sonntag, den 11. Mai:

Großer Militär-Tanz

mit grosser Militär-Musik.

R. Schwinkowski.

Waldhäuschen zu Heiligenbrunn

Garten-Etablissement.

Sonntag, den 11. Mai, bei günstigem Wetter:

Militär-Frühkonzert.

A. F. Kupferschmidt.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Kegelbahn.

„Danziger Hof".

Mittwoch, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,

Konzert:

Fräulein Frieda Kisielnicki

unter Mitwirkung von

Herrn Fritz Binder (Klavier).

1. Concertarie: Ah perfido v. Beethoven. 2. Chromatische Fantasie und Fuge v. Bach. 3. a) Von ewiger Liebe. b) Mädchenlied v. Brahms. 4. a) Stille Sicherheit. b) Ständchen. c) Tanzlied im Mai v. R. Franz. 5. a) Nocturne op. 69 Nr. 2 von A. Rubinstein. b) Impromptu op. 90 Nr. 4 von Fr. Schubert. 6. Wiegenlied v. R. Wagner. 7. a) Sag' Mutter. b) Hüben und drüben von Stange. 8. Käferlied von W. Berger.

Flügel: Ibach aus dem Pianofortemagazin von C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36. (6890

Eintrittskarten à 3,— und 2,—, Stehplatz à 1,— Mk. in C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Jäschkenthal.

Sonntag, den 11. Mai:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn G. Gaertner.

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.

Fritz Hillmann.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 11. Mai cr.:

Gross. Tanzkränzchen Militärmusik.

Anfang 4 Uhr.

Caféhaus Bürgergarten, Schidlitz.

Sonntag, den 11. Mai cr.:

Tanz-Kränzchen

im großen, mit Parquet-Fußboden versehenen Saale. Garten wieder in bester Ordnung. Familien haben freien Eintritt in den Garten. Alles Uebrige genügend bekannt.

Es ladet ergebenst ein J. Steppuhn.

Schweizergarten Altschottland.

Prachtvolle Fernsicht. Reinste Luft.

Geschäftseröffnung!

Meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich am 10. Mai 1902 ein Restaurant unter der Firma

„Zum alten Jakobsthor"

eröffne. Für gute Speisen und Getränke werde stets Sorge tragen. — Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joh. Balkau.

Gesellschafts-Haus Altschottland No. 198.

Morgen:

Großes Tanzkränzchen

(Militär-Musik).

Heute Sonnabend: Gesellschafts-Abend.

Wilhelm Schulz.

Niederstädt. Gesellschaftshaus,

Strandgasse No. 1.

Sonntag, den 11. Mai 1902:

Erstes großes Militär-Konzert

wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Entree 15 Pfg. — Anfang des Konzerts 4 Uhr Nachm.

Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski.

Beyer's Restaurant und Konzertsaal

Am brausenden Wasser 5.

Täglich:

Konzert der Tamboriza-Damenkapelle „Slavul".

Anfang Sonntags 5 Uhr, Wochentags 6 Uhr. Entree frei.

Matinee von 11½–2 Uhr.

6898) Oskar Beyer.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. C. Niclas.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn

Jeden Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Es ladet ein J. Loth.



Extrafahrten nach Krampitz

mit Salondampfer „Mylitta".

In den Pfingstfeiertagen.

Von Danzig:		Von Krampitz:	
Vormittags	8 Uhr	Vormittags	9 Uhr
„	10 „	„	12 „
Nachmittags	2 „	Nachmittags	3 „
„	4 „	„	5 „
„	6 „	„	7 „
„	8 „	„	9 „

Fahrpreis für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.

G. Epp.

Deutscher Volks-Bund (D. V. B.)

Ortsgruppe Danzig.

Montag, den 12. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im untern Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82.

Oeffentlicher Vortrag

für Männer und Frauen

gehalten vom Redakteur Wilberg. Berlin.

Thema: Deutschland, ein jüdischer Vasallenstaat.

Die geehrten Bb. werden um zahlreiches Erscheinen ersucht. Gesinnungsgenossen herzlichst willkommen.

Der Freischöffe.

APOLLO.

Heute: Familien-Abend.

Sonntag von 4–7 Uhr: Promenaden-Konzert

bei freiem Entree.

Von 7 Uhr: Saal-Konzert.

Apollosaal.

Sonntag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr:

Zweite u. letzte große humoristische Soirée

des Kgl. Hofschauspielers

Emil Richard.

Vollständig neues u. höchst amusantes Programm.

Billets im Vorverkauf Buchhandlung von John & Rosenberg, Langenmarkt. Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Schülerbillets 40 Pfg., Familienbillets für den Sperrsitz 4 Stück 5 Mk. (6797

Abendkasse: Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 75 Pfg.

Das Kasperle-Theater

vorm Jakobsthor (am Lazareth.)

Geöffnet:

Sonntag Nachm. 3½ Uhr u. Wochentags von Nachmittags 5 Uhr.

Stehplatz 10 ₰ Sitzplatz 20 ₰

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692

Täglich:

Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.

Anfang: Wochent. 8¼ u. Sonntags 7 Uhr

Vermischte Anzeig[en]

Festdichtungen all. Art

im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Atelier künstlicher Zähne,

Plomben etc.

Max Johl,

Specialist: (6493

für Zahn- u. Mundkrankheiten,

Langgasse No. 18.

Café Bergschlößchen,

Bischofsberg.

Sonntag, den 11. Mai cr.:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Künstl. Zähne

Plomben 5908

Conrad Steinberg

american dentist

Holzmarkt 16, 2. Et.

Zum Technikum

Hundegasse 112.

Menu:

Sonntag, den 11. Mai 1902:

Suppe à la Jardinière oder Bouillon, Schoten u. Spargel mit Schnitzel oder Rinderpöckelzunge mit Meerrettigsauce, Kalbsrücken mit Champignon, Compot, Speise, Käse oder Kaffee (6842

für 1 Mark.

Für Zahnleidende

(3114

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in einig. Std. ausgf.

Olga Wodaege,

Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Gr. Frühkonzert

am Sonntag, den 11. Mai, früh 6 Uhr

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regt. Nr. 1.

Café Ludwig,

Halbe Allee.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.

Empfehle mein

Garten-Etablissement

zur gefälligen Benutzung.

Albert Hintz.

Mitgebr. Kaffee wird zubereitet.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle meine

Chemische Reinigungs-Anstalt

für Damenkleider, Jackets, Blousen, Ueberzieher und Anzüge, Portieren und Teppiche ꝛc.,

ferner meine

Kunstfärberei

zum Färben von seidener und wollener (5931

Damen- u. Herrengarderobe

zertrennt und unzertrennt nach moderner Farbenkarte.

J. H. Wagner,

Brodbänkengasse Nr. 48.

Restaurant Häkergasse 58.

Heute und morgen findet ein

Frei-Konzert

statt, wozu ich meine Freunde u. Bekannte ergebenst einlade.

J. Kochanski.

Reimann's Etablissement,

Langfuhr, Eschenweg No. 6.

Jeden Sonntag:

Gr. Militär-Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Friedrich Reimann.

Herdholz

ca. 100 Meter

liefert franko Haus für Danzig und Umgegend, à Meter 8 M.

Czarlinsky & Co.,

Brösen. (9971b

Vereine

Sterbekasse Harmonie

33 Breitgasse 33.

Sonntag, den 11. Mai 1902, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Sonntag, den 11. Mai cr., von 3–6 Nachmittag:

Ladentag

der

Sterbekasse „Phönix",

Tischlergasse 49.

Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder (Erwachsene u. Kinder).

Farbbänder

für

Schreibmaschinen aller Systeme

in allen gebräuchlichen Farben, copir- und uncopirfähig;

Ferner im besonderen für die Herren Notare

Farbbänder

in den seitens der Herren Justizministern vorgeschriebenen Fabrikaten empfiehlt (6838

J. H. Jacobsohn,

Hoflieferant.

Achtung!

Schuhmacher-Mitglieder-Versammlung

Montag, 12. Mai, Abends 8 Uhr, Brodbänkengasse 11.

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Vortrag. Referent: Kollege Horn-Stettin. 3. Diskussion und Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen sämmtlicher Schuhmacher erwartet

Der Vorstand.

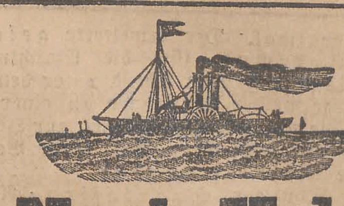
Anerkennung.

Die Bonner Fahnenfabrik in Bonn lieferte dem unterzeichneten Verein eine Fahne, welche den ungetheilten Beifall sämmtlicher Vereinsmitglieder gefunden hat; dieselbe wird von Jedermann, der sie sieht, als ein Meisterwerk der Kunst bewundert, besonders der Kopf des Vaters Jahn findet überall die grösste Bewunderung über das Werk der Sorgfalt, mit der die Fahne gearbeitet ist. Wir sprechen daher genannter Fabrik hierdurch unseren besten Dank aus und empfehlen allen Vereinen, sich bei Bedarf vertrauensvoll an die bewährte Bonner Fahnenfabrik zu wenden. (6865

Stettin, den 7. Juli 1900.

Der Vorstand des Stettiner Turn-Vereins Jahn.

Max Reinholtz



Nach Hela

fährt bis auf Weiteres bei günstiger Witterung und ruhiger See ein Extradampfer an jedem Sonntag.

Abfahrt um 10½ vom Grünen Thor, von Hela um 3 Uhr.

Restauration an Bord. (6896

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Chocolade nahrhaft leicht verdaulich „Fram"

Bevorzugte Spezialität zum Rohessen

G. Austen. A. Fast. A. Haenecke. R. Jahr's Nachf. W. Kraatz. C. Lindenberg. G. Pegel. C. G. Schmidt. J. Schubert & Sohn. O. G. Schulz Nfl. P. Zimmermann.

(3895

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . .	2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit	2½% „
bei 3 „ „ „	3% „
bei 6 „ „ „	3½% „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Baareinlagen

ohne Kündigung	Litt. D.	2%
bei einmonatlicher Kündigung	„ E.	2½%
bei dreimonatlicher Kündigung	„ C.	3%
bei sechsmonatlicher Kündigung	„ B.	3½%

Zinsen pro Jahr.

(2221

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Für Qualitäts-Raucher

empfehle

Havana Land, unsortirt	Mk. 60,—
Arranda Mexico, ff. Felix u. Havana	„ 70,—
Esposa, Mexico Havana	„ 100,—
Mariska, hochf. Sumatra mit Havana	„ 100,—
Etelka, hochf. Sumatra mit Havana .	„ 100,—
Flor de Castilla	„ 120,—

Ferner milde Qualitäten:

Digno	Mk. 50,—
Corona	„ 60,—
Beneficio	„ 60,—
Gloriosa	„ 70,—
Milagro	„ 70,—
Espirita	„ 80,—
Flor Eminente	„ 100,—
Sans Gêne	„ 150,—

und eine reichhaltige Auswahl anderer Sorten.

Louis Grosskopf

Danzig, 4. Damm 8. (6897

Schönstes Konfirmations-Geschenk:

Die Glocken von St. Marien

von Eduard Pietzcker. (6850

Preis gebunden 3 Mk., in Goldschnitt 3 Mk. 50 Pfg.

Vorräthig in den hiesigen Buchhandlungen,

Für die mir aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens meines Geschäftes in so reichem Maaße zugegangenen Gratulationen und Blumenspenden spreche Allen meinen herzlichsten Dank aus.

Danziger Meierei

H. Dohm

Inhaberin Wittwe Justine Dohm.

Lokales.

* **Der Westpreußische Dampfkessel-Revisionsverein** hielt heute seine Hauptversammlung ab, um einen Bericht über die Thätigkeit des verflossenen Etatsjahres abzustatten. Den Vorsitz führte Herr Regierungsrath a. D. Schrey. Dem Verein unterstehen heute 2330 Dampfkessel in Ueberwachung und 1567 Dampfkessel im staatlichen Auftrage, insgesammt also 3897. Dazu treten 425 Dampfsässer; der Verein hat also im Ganzen 4322 Objekte zu überwachen. An diesen sind in Summa 6914 Revisionen ausgeführt. Als Ingenieure wirken außer dem Herrn Oberingenieur Münster, der die technischen Geschäfte leitet, noch weitere 9 Ingenieure und 3 Bureaubeamte. Die nach den Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Am Schlusse wurden interessante Mittheilungen über die Verwendung von überhitztem Dampf gemacht.

* **Zu den Personalien bei der Postverwaltung** in unserer Mittwoch-Nummer ist zu bemerken, daß Postassistent Krugel in Neufahrwasser als solcher angestellt worden ist.

* **Gertrud Prellwitz** hielt gestern Abend den letzten ihrer sechs Vorträge in dem Cyklus: „Die moderne Geistesentwickelung und der religiöse Mensch." Sie führte aus.

Wir haben in den vorhergegangenen Vorträgen gefunden, daß der Mensch ein Kind der Natur ist, Natur entstanden als äußeres Gewand Gottes. Der Werth des menschlichen Wesens liegt in seiner Theilhaftigkeit am Allgeist. Aus der Unendlichkeit heraus müssen wir die Dinge beurtheilen. Dieses ist sowohl die natürliche Religion, als diejenige, welche Christus verkündet hat. Wenn das Christenthum heute dies nicht zeigt, müssen wir bedenken, daß alle Religionen im Aeußerlichen nicht nur gefangen, sondern sogar oft erstarrt sind, und das Christus sein Leben lang gegen den Kultus gekämpft hat. Eine jede Weltanschauung führt, wenn man sie in die Tiefe verfolgt, zu den Quellen, welche Christus erschlossen hat. — Aber — so fragt man — wie kann es dasselbe sein, da die moderne monistische Weltanschauung doch keinen persönlichen Gott anerkennt, welcher Christus doch vorschwebte? Doch erkennt der Monismus nur eine solche Persönlichkeit meist an, welche begrenzt ist und kraft ihrer übermenschlichen Macht in die Naturgesetze einbricht. Das widerstreitet ja der Grundlehre moderner Wissenschaft vom ursächlichen Zusammenhange der Dinge, sondern Persönlichkeit besteht in dem sichern Insichgefestigtsein. Gott ist die Allpersönlichkeit, die alles umfaßt und in allem ist, und von der wir Menschen ein webendes Stäubchen sind. In dem Sinne ist Gott auch unser Vater, wie Jesus es gesagt hat. Auch das Himmelreich, in welchem dieser Gott regiert, ist bei Christus und den Monisten gleich. Es ist nicht hier oder dort, sondern inwendig in uns. Auch daß dieses Leben ein Uebergangsstadium sei zu einem Leben, in dem wir mit freierem, weiteren Blick Dinge und Welt erkennen, glauben wir. Und jede Arbeit an uns bringt uns diesem einstigen Zustand nahe. Individualität ist ein unvergänglicher Gedanke Gottes. Mit allem diesen soll aber nicht gesagt sein, daß Christus monistisch gedacht habe, ebenso wie ihm nicht nachgewiesen werden kann, daß er dualistisch gedacht hat. Jesus stand eben viel höher. Er trug in sich das Bild von dem Grundwesen der Welt. Er philosophirte nicht, er schaute. Er brachte nicht Philosophie, sondern Gegenstand der Philosophie. Das Freudige, Jugendhafte seines Evangeliums hat aber die Kirche überdeckt und verwischt. Doch das alte, echte Christenthum bricht wieder hervor und dieses kommende sollen wir verstehen. Wir brauchen etwas, was zugleich feststeht und fortschreitet, eben ewig ist, eine Idealgestalt, in der sich dieses personifizirt, und das ist Jesus. Und deshalb können wir das Christenthum nicht entbehren. Es ist nicht überlebt, wie so Viele behaupten. Des Volkes wegen und der Kinder wegen, der Naiven, Nichtphilosophischen wegen müssen wir es festhalten. Und fragen wir Christus, so giebt er auf Alles Antwort. Jedoch soll man nicht seine Worte zu allgemeinen Wahrheiten machen, denn er hat in jedem Fall individuell geurtheilt. Um ihn vor dem Nichtverstehen zu schützen, muß man sich in jedem Falle in ihn hineinversetzen, dann urtheilen wir recht.

Rednerin schloß mit den Worten mit denen sie ihren ersten Vortrag begann: Was ich zu sagen habe, ist nicht die Wahrheit, es ist nur meine persönliche Ueberzeugung, die mich selig gemacht hat.

Frl. Prellwitz hat somit einen Versuch gemacht, die brennendste Frage unserer Zeit, nicht nach Versöhnung von Glauben und Wissen, sondern nach innigem Einssein dieser beiden menschlichen Lebensäußerungen zu lösen: Sie hat nicht, wie es ja auch völlig verfehlt gewesen wäre, die Religion mit Gründen der Philosophie zu stützen versucht; diese vielfachen Versuche seit Jahrhunderten sind nie zum Heile der Menschen ausgeschlagen. Die Dame besaß vielmehr Ueberblick genug, um das einzige unumgänglich Nöthige zu erkennen, und das hat ihre Vorträge von vornherein zu berechtigten gemacht. Ob die Lösung dieser Zeitfrage, die im Grunde ja die Weltfrage überhaupt ist, die einzige und wahre ist, hat Frl. Prellwitz selbst nicht behauptet. Jedenfalls war das, was sie gab, ein in sich gefestigtes, abgeschlossenes System, dessen poetische Schönheit und philosophische Tiefe nur fesseln konnte. Dafür, daß sie nach Danzig eine Welle vom großen geistigen Leben der Gegenwart getragen hat, ebührt ihr Dank.

Auf vielfaches Ersuchen wird, wie man uns soeben mittheilt, Frl. Prellwitz noch einen Vortrag halten, der für einen größeren Kreis bestimmt ist. Das Thema ist ein litterarisches und der Eintrittspreis bedeutend geringer. Näheres ist aus einer Annonce in vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Das Johanniterfest auf der Marienburg** wird, wie schon mitgetheilt, auf einen Tag, den 5. Juni, beschränkt, und zwar in erster Linie wegen der anderweit schon festgelegten Reisedispositionen des Kaisers. Da der Hochmeister des österreichischen Deutschritterordens, Erzherzog Eugen, wegen Erkrankung voraussichtlich nicht kommen kann, so sollen die für ihn bereit gestellten Räume von dem Hochmeister des Johanniterordens Prinz Albrecht benutzt werden. Als Vertreter des englischen Malteser- bezw. Johanniterordens werden vier Ehrenritter erscheinen. Auch sie sind, wie überhaupt alle Theilnehmer, Gäste des Kaisers. Diese treffen am 4. Juni hier ein, während der Kaiser selbst erst am 5. früh mit Sonderzug eintrifft und am Abend nach Berlin zurückfährt. Nach der Abhaltung des Ordenskapitels und der kirchlichen Feier findet Galatafel statt; die Ausschmückung der Tafel ist dem hiesigen Obergärtner Herrn Arndt übertragen. Im Uebrigen bleiben alle bereits getroffenen Anordnungen in Kraft; so z. B. die Einrichtung eines besonderen Telegraphen- und Fernsprechamtes im Schlosse, welches eine direkte Verbindung mit Berlin und dem Königlichen Schlosse daselbst unterhält, jedoch nur für den Kaiser und dessen Gäste benutzbar ist. Zur Bewältigung des übrigen telegraphischen Verkehrs werden besondere Einrichtungen im Postamte getroffen.

* **Personalien.** Die Regierungs-Baumeister Paetz in Nakel, Lukas in Strasburg Westpr. und Herrmann in Marienburg Westpr. sind zu Kreis-Bauinspektoren und die Regierungs-Baumeister Schildener in Dirschau, Roeßler in Graudenz und Roeschen in Kulm zu Wasser-Bauinspektoren ernannt. — Der Land-Bauinspektor Kerstein in Marienwerder ist zum Regierungs- und Baurath ernannt und der Königlichen Regierung in Marienwerder überwiesen worden.

* **„Alt-Danzig."** Der hiesige Westpreußische Architekten- und Ingenieur-Verein, welcher ein Exemplar des von ihm kürzlich herausgegebenen Werkes „Alt-Danzig, Charakteristische Giebelbauten und Portale in Danzig aus der Zeit vom 14. bis 18. Jahrhundert, 60 Blatt Lichtdrucke nebst Vorwort," in einer eleganten Ledermappe dem Kaiser als Geschenk überreicht hatte, hat durch das Geheime Civilkabinet die erfreuliche Mittheilung erhalten, daß der Kaiser das Werk mit lebhaftem Interesse und mit dem Ausdruck des Kaiserlichen Dankes entgegen genommen hat. Wir benutzen diese Gelegenheit gern, Künstler und Kunstfreunde nochmals auf das gut ausgestattete und zugleich lehrreiche Sammelwerk aufmerksam zu machen.

* **Feuer.** Ein gefährlicher Brand, der durch das schnelle Eingreifen unserer Feuerwehr bald gelöscht wurde, kam heute Nacht gegen 1 Uhr in den Bodenräumen des Hauses Pfefferstadt Nr. 1 aus. Der Boden ist in eine Anzahl Kammern eingetheilt, die durch hölzerne Verschläge von einander getrennt sind und in denen allerlei Bodenrummel aufbewahrt wird. Hier war das Feuer jedenfalls durch Unvorsichtigkeit ausgekommen und hatte sich lengsam weiter verbreitet, ehe es bemerkt wurde. Als unsere Feuerwehr wenige Minuten nach 1 Uhr auf der Brandstelle erschien, schlugen bereits die hellen Flammen zu den Bodenluken und zum Dache heraus und färbten den Himmel blutigroth. Mit mehreren Gasspritzen und Hydranten gelang es in etwa einer halben Stunde, den Brand einzuschränken und zu dämpfen. Die beiden Dampfspritzen brauchten nicht in Thätigkeit zu treten. Die Aufräumungsarbeiten nahmen längere Zeit noch in Anspruch.

* **Spirituosen-Verkauf betreffend.** Das neulich erlassene Verbot an Wirthe und Destillationen, vor Morgens 8 Uhr Branntwein zu verkaufen, ist einer polizeilichen Mittheilung an die betr. Verkaufsstellen zufolge vorläufig bis zum Erlaß weiterer, die Sache regelnder Bestimmungen suspendirt und der Branntweinverkauf vor 8 Uhr freigegeben worden.

* **Steuermanns-Sterbekasse.** Herr Max Berger ersucht uns um Aufnahme nachstehender Berichtigung: „Auf den Bericht in Nr. 107 über die Steuermanns-Sterbekasse erkläre ich, daß mir von meinem Ausschluß aus der Kasse nichts bekannt ist. Zur Zeit der letzten Generalversammlung war ich noch nicht Mitglied der Kasse."

* **Scharfschießen nach See zu.** Auf der frischen Nehrung wird in dem Gelände zwischen der Baummaske und den Scheibenständen bei Neuhäuser vom 12. bis 17. Mai eine Schießübung mit scharfen Patronen abgehalten. Zur Warnung für die Schiffer wird während des Schießens nördlich der Küstenbatterie eine gelbe Flagge gehißt.

* **Geflügelcholera.** In Subkau ist unter den Hühnern des Arbeiters Franz Reimann die Geflügelcholera ausgebrochen. Das Gehöft ist polizeilich abgesperrt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 10. Mai.

Kuppelei.

Die Stauer Wegner'schen Eheleute hatten sich in nichtöffentlicher Sitzung wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Kuppelei zu verantworten. Der Ehemann, welcher zwar schon im Zuchthaus gesessen, aber wegen Kuppelei noch nicht bestraft ist, erhielt **1 Monat Gefängniß**, die Ehefrau, welche schon vier Vorstrafen wegen Kuppelei hinter sich hat, wurde zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Ein netter Freund.

Der Arbeiter Johann Bramke aus Oliva fing an einem Tage mit seinem besten Freunde im Trunke Streit an. Trotzdem ihm derselbe nichts zu Leide gethan hatte, schlich er ihm in der Rosengasse nach und versetzte ihm hinterrücks einen Messerstich in die rechte Schulter. **9 Monate Gefängniß** war die Strafe.

Diebstahl.

Der schon häufig vorbestrafte Arbeiter Johann Friedrich Meyer stahl aus einem Schanklokal auf Langgarten in einem unbewachten Augenblick von der Tombank eine Flasche Schnaps, die ihm aber nachher wieder abgenommen wurde. Das Gericht erkante gegen ihn auf die geringste zulässige Strafe von **3 Monaten Gefängniß**.

Schwere Sittlichkeitsverbrechen

in mehreren Fällen, theilweise schon vor einigen Jahren, hat der Arbeiter August Bartel aus Praust an seiner eigenen jetzt dreizehnjährigen Tochter begangen. Die Verhandlung wurde nicht öffentlich geführt und endete mit der Verurtheilung des entmenschten Vaters zu **vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust**.

Zuschrift.

Man ersucht uns um Abdruck des Nachfolgenden:

Bau- und Siedlungs-Genossenschaft.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath und Vorstand hat in seiner Sitzung vom 5. Mai auf die am 3. Mai veröffentlichte Zuschrift des Herrn Hardtmann folgende Erklärung beschlossen:

Herr Hardtmann, der bisherige Geschäftsführer und Vorsitzende der Bau- und Siedlungs-Genossenschaft, hat es für richtig gehalten, in den Zeitungen sein von der Generalversammlung abgelehntes Projekt darzulegen. Wir wollen über dieses Projekt nichts weiter sagen, da es abgelehnt worden ist und es unserem Empfinden nicht entspricht, diese innere Angelegenheit zu einem Zeitungskampfe zu machen. Wir können auch über unsere Pläne und die vertraulichen Debatten in den Generalversammlungen in der Oeffentlichkeit Näheres nicht mittheilen und nur das betonen, daß wir nichts weiter wollten, als verhindern, daß die Siedlungsgenossenschaft von ihren ursprünglichen Zielen vollkommen abgelenkt werde, indem sie sich auf deu Bau von Miethskasernen im Gegensatz zu kleinen Häusern mit Gärten, festlegt. Wir sind verwundert, daß ein so erfahrener Herr wie Herr Hardtmann sich solcher Täuschung hingeben und freudige Zustimmung zu seinem Projekt erwarten konnte. Daß Herr Hardtmann die neue Geschäftsführung „bedenklich" findet noch bevor die Uebernahme stattgefunden hatte, läßt doch Zweifel aufkommen, ob der bisherige Geschäftsführer mit seiner Zuschrift an die Presse etwas zum Gedeihen seiner Genossenschaft beitragen wollte. Logischer Weise könnte man doch nur an der vergangenen, nicht an der zukünftigen Geschäftsführung Kritik üben. Durch dies Verhalten findet die Annahme Nahrung, daß bei Herrn Hardtmann, nachdem die Genossen nach ernster gewissenhafter, eingehender Prüfung und nicht leichten Herzens die Ablehnung des Projekts mit seinen Folgen beschlossen hatten, ein Gefühl Platz gegriffen hat, das wir den ausgeschiedenen Herren gegenüber nicht hegen. Unser Gefühl war immer das der Versöhnlichkeit.

Danziger Bau- und Siedlungs-Genossenschaft.

Für den Aufsichtsrath: Schiemann. Für den Vorstand: Kreft.

Handel und Industrie.

New-York, 9. Mai Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	8./5.	9./5.		8./5.	9./5
Can. Pacific-Actien	—	127 7/8	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	73 3/8	per Mai	—	4.90
" " Preferr.	—	—	per Juni	—	5.05
Petroleum refined	—	7.40	per September	—	5.25
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.20	per Mai	80	80 1/4
			per Juli	80 1/4	80 3/8
Zucker Muscovad.	—	3	per September	78 3/4	78 7/8

Chicago, 9. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	8./5.	9./5.		8./5.	9./5
Weizen			Schmalz		
per Mai	74 3/8	74 1/4	per Mai	—	10.32 1/2
per Juli	74 5/8	74 3/4	per Juli	—	10.35
per September	73 5/8	73 5/8	Pork per Juni	—	17.42 1/2

Holzverkehr bei Thorn.

Für A. Lehn durch Zieba 4 Traften mit 2167 kief. Rundhölzern, 640 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 458 eich. Rundhölzern. — Für Münz durch Liber 2 Traften mit 571 kief. Rundhölzern, 57 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 260 kief. Sleepern, 3 eich. Plancons, 40 eich. Rundklobenschwellen, 1789 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 3. Mai bis 9. Mai wurden geschlachtet: 72 Bullen, 46 Ochsen, 91 Kühe, 209 Kälber, 317 Schafe, 690 Schweine, 7 Ziegen, 14 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 139 Rinderviertel, 215 Kälber, 33 Schafe, 8 Ziegen, 140 ganze Schweine, 10 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 0 98 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Greiser	D. Alice	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Rudzinski	Kahn	Chamottsteine	do.	do.
Swiersinski	do.	Farbholz	do.	do.
Küchler	do.	Salz	do.	Wloclawek
Nickel	do.	do.	do.	do.
Ludwichowski	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig
Rudnicki	do	do.	do.	do.
Nußkowski	do.	do.	do.	do.
Guhl	do.	Ziegel	do.	Wallwitzhafen
Krüger	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Stornoway	769,5	NW	leicht	wolkenlos	5,0
Blacksod	770,7	still	—	halbbedeckt	8,9
Shields	768,3	NW	schwach	wolkig	5,0
Scilly	766,9	NO	schwach	wolkig	8,9
Isle d'Aix	762,1	O	mäßig	heiter	6,5
Paris	763.5	NNO	schwach	bedeckt	4,6
Vlissingen	764,8	NO	leicht	heiter	7,6
Helder	765,0	NO	schwach	wolkig	6.7
Christiansund	767,0	O	schwach	heiter	6,0
Skudesnaes	764.7	NNW	mäßig	heiter	6,8
Skagen	764,2	NO	schwach	wolkig	5,4
Kopenhagen	762,7	NNO	schwach	bedeckt	3,7
Karlstad	763,9	NO	leicht	halbbedeckt	2,4
Stockholm	761.4	N	stark	Schnee	1,6
Wisby	757,8	N	stark	bedeckt	1,8
Havaranda	768,5	NNO	leicht	wolkenlos	0,0
Borkum	763,9	NO	leicht	bedeckt	6,0
Keitum	763,4	NNO	mäßig	bedeckt	5,3
Hamburg	762,0	NNW	schwach	Regen	4.4
Swinemünde	761,5	NNO	schwach	bedeckt	4.5
Rügenwaldermünde	761,0	ONO	schwach	wolkig	3,5
Neufahrwasser	759,4	N	schwach	halbbedeckt	4.1
Memel	757,8	NW	s. leicht	halbbedeckt	6,4
Münster Westf.	762,6	NW	leicht	Nebel	2,4
Hannover	762.5	still	—	bedeckt	3,4
Berlin	771,2	NNO	mäßig	halbbedeckt	4,2
Chemnitz	760,8	WNW	s. leicht	wolkig	4,6
Breslau	757,1	N	schwach	bedeckt	5,9
Metz	761,4	NO	schwach	wolkenlos	4,1
Frankfurt (Main)	761,3	NNO	mäßig	heiter	7,4
Karlsruhe	760,5	NO	leicht	bedeckt	6,8
München	758,4	O	leicht	bedeckt	4,6
Holyhead	771,7	NO	s. leicht	wolkig	7,2
Bodö	767.3	ONO	leicht	wolkenlos	2,6
Riga	758,2	still	—	Nebel	4,0

Ein hoher Luftdruck liegt über der Nordwesthälfte, niedriger über der Südosthälfte Europas, ein Maximum über 770 mm westlich von Schottland, eine Depression unter 755 mm erstreckt sich vom westlichen Mittelmeer bis Ungarn. In Deutschland ist das Wetter kühl und veränderlich.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 10. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	99	ziemlich heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	1	Vrm. Niederschl.	Paris	—
Nenfahrwasser	16	vorwieg. heiter	Wien	17
Münster	1	Nchm. Niedrschl.	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	21
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	6
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	1
München	8	Nacht Niederschl.	Triest	9

Stationen	Bar. Mill.	Windricht.	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Cherbourg	—	—	—	—	—
Wick	768,7	W	s. leicht	wolkig	5,6
Valentia	770,1	still	—	wolkenlos	8,3
Wien	753,9	NW	leicht	Regen	6,1
Prag	758,0	NNW	leicht	wolkig	7,3
Krakau	754,1	N	leicht	Regen	3,5
Lemberg	752,7	SO	s. leicht	bedeckt	9.2
Hermannstadt	755,3	W	s. leicht	halbbedeckt	13,0
Triest	754,3	still	—	bedeckt	11,5
Florenz	753,0	NO	leicht	Regen	8,4
Rom	755,7	SW	schwach	wolkig	3,0
Nizza	752,3	NO	s. leicht	halbbedeckt	12,5
Petersburg	762,6	ONO	s. leicht	Nebel	1,9
Portland Bill	767,2	ONO	schwach	heiter	7,2
Rochespoint	769,6	N	leicht	heiter	8,3

Johannisthal 3 (Neubau)

habe ich die erste Etage per Oktober zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 9 großen Zimmern mit Dampfheizung, Veranda, Badestube, Küche, Anrichtezimmer, groß. Mädchenstube, Bodenstube, Bodenkammer, Garten und großen Kellern. Dekoration hochherrschaftlich und nach Wunsch. Besichtigung jederzeit. Näheres daselbst oder bei Oskar Ehm, Hauptstraße 5. (9967b

Amtliche Bekanntmachungen

An die Herren Arbeitgeber!

Es sind gegenwärtig beschäftigungslos und suchen Arbeit durch unsere Vermittelung:

I. Hotel-, Wirthschafts- und Aufsichts-Personal:
5 Aufseher, 1 Bodenmeister, 10 Boten, 1 Diener (verh.), 8 Einkassirer, 19 Hausdiener, 1 Geschäftsdiener (verh.), 3 Kellner, 13 Kutscher (verh.), 7 Lagerverwalter, 2 Schachtmeister, 7 Speicherverwalter, 17 Wächter.

II. Gelernte Arbeiter:
6 Bäcker (verh.), 74 Bauschlosser, 2 Brunnenbohrer, 2 Buchdrucker, 3 Dachdecker, 16 Eisenschiffbauer, 2 Feilenhauer (verh.), 2 Fleischer, 4 Former, 1 Gärtner, 1 Gelbgießer, 1 Heizer (verh.), 2 Kesselschmiede, 6 Kupferschmiede, 5 Klempner, 3 Kürschner, 49 Maschinenschlosser, 3 Maschinisten (verh.), 84 Maurer, 2 Metall- und Eisendreher, 1 Monteur, 7 Müller, 5 Sattler, 29 Schmiede (Grob- und Hufschmiede), 4 Schuhmacher, 1 Steindrucker, 3 Steinsetzer, 4 Stellmacher (verh.), 1 Tapezier, 7 Tischler (verh.), 23 Töpfer, 46 Zimmerer.

III. Ungelernte Arbeiter:
164 Bauarbeiter, 318 Erdarbeiter, 314 Fabrikarbeiter, 53 Gelegenheitsarbeiter, 75 Hafenarbeiter, 47 Holzarbeiter, 32 Speicherarbeiter, 77 Arbeitsburschen, 55 Laufburschen.

Wir bitten Alle, die Arbeitskräfte brauchen, sich rechtzeitig an uns zu wenden. Unsere Vermittlung erfolgt so schnell als möglich und völlig gebührenfrei.

Danzig, den 9. Mai 1902. (6846

Städtische Arbeits-Vermittelungsstelle im Rathhause.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Krebs** in Danzig, Hundegasse 37, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht, hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 6. Mai 1902. (6864

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Nachdem durch nachfolgende Verfügung des Königlichen Amtsgerichts 10 zu Danzig vom 26. April 1902 die „Mühlenbäckerei-Genossenschaft Danzig, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" unter R 32 eingetragen ist:

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 32 die Genossenschaft in Firma „Mühlenbäckerei Danzig, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze in Danzig eingetragen. Das Statut lautet vom 21. März 1902. Gegenstand des Unternehmens ist: Vermahlung von Getreide und die Herstellung von Brod und anderen Backwaaren in einheitlichem fabrikmäßigen Betriebe sowie der Verkauf der hergestellten Produkte. Vorstandsmitglieder sind: Kaufmann **Hermann Wendt**, Ingenieur **Hermann Franz**, Kaufmann **Max Pauls**, Leutnant a. D. **Gustav Donat** und Kaufmann **Emil Lehmann**, sämmtlich in Danzig. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath in den Danziger Neueste Nachrichten. Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder, die Zeichnung geschieht dadurch, daß der Firma der Genossenschaft die Worte: „Der Vorstand" und die eigenhändigen Unterschriften von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern beigefügt werden. Die Haftsumme beträgt 50 Mark. Die höchste Zahl der Geschäftsantheile, mit denen ein Mitglied sich betheiligen kann, beträgt 100. Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Danzig, den 26. April 1902. (6859

Königliches Amtsgericht 10.

machen wir hierdurch bekannt, daß Beitrittserklärungen und die Einzahlung der Beiträge, nach erfolgter Aufnahme durch den Vorstand, von der Kreis-Sparkasse Danzig Niederung, Heilige Geistgasse Nr. 110, während der Dienststunden, Vormittags 9—1 Uhr, entgegen genommen werden.

Daselbst liegen Satzungen zur Empfangnahme und Einsicht aus.

Danzig, den 9. Mai 1902.

Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geschäftsbureaus der städtischen Verwaltung während der Zeit vom 15. Mai bis 15. September cr., Nachmittags bereits um **5 Uhr** geschlossen werden.

Danzig, den 10. April 1902.

Der Magistrat.
Delbrück. Trampe.

Verdingung.

Der Bau eines Schlauchthurmes auf der Werft soll am **Montag, den 26. Mai 1902, Mittags 12 Uhr,** verdungen werden. Zuschlagsfrist 20 Tage. Bedingungen können gegen 0,75 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 6. Mai 1902. (6869

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Im Steuerbureau des hiesigen Königlichen Landrathsamtes ist die Stelle eines Hilfsarbeiters zum 1. Juni 1902 zu besetzen.

Bewerber, welche bereits in Staatssteuer- und Gewerbesteuersachen beschäftigt worden sind, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bis spätestens den 20. Mai d. J. an den Unterzeichneten einreichen.

Stuhm, 5. Mai 1902. (6746

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission des Kreises Stuhm.
v. d. Osten.

Familien-Nachrichten

Verspätet.

Gestern den 9. Mai starb nach kurzem schwerem Leiden in Görbersdorf, wo er Heilung suchte, unser einziger Sohn und heißgeliebter Bruder

Karl Kamann

im 25. Lebensjahre.

Zoppot, den 10. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Antheilnahme, und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, sowie Herrn Pfarrer Naudé für die trostreichen Worte und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang unsern tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 10. Mai 1902.

Familie Bruhns.

Gestern Nachmittag, 4 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Kontrolleur

Otto Kaselow

im 48. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 9. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. d. Mts., Vormittag um 11 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, aus statt.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Mutter, unsere Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Henriette Hirschgänger
geb. Maschke,

im 90 Lebensjahre.

Ohra, den 10. Mai 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Karl Hirschgänger.

Die Beerdigung findet Dienstag, 4 Uhr Nachmittags, von Rosengasse 19 nach dem alten St. Georg-Kirchhofe statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am Himmelfahrtstage 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden, tief betrauert von den Seinen, mein lieber Mann

Eduard Hermann Doethlaff

im 56. Lebensjahre.

Danzig, 10. Mai 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Johanna Doethlaff
geb. Flier.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause Lastadie 30 nach dem Trinitatiskirchhof statt.

Am 9. d. Mts. verschied nach kurzem Leiden unsere geliebte Tochter Gertrud im Alter von 10 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Gustav Gawandka u. Frau Selma, geb. Günther.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. M. Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Sankt Marienkirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Die Beerdigung des [illegible] **Paul Müller** findet Sonntag, den 11. Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle Bleihof nach dem Kirchhof Schlapke Schidlitz statt.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an

Westerplatte, den 9. Mai 1902.

Wilh. Kaiser und Frau
Adele geb. Eggebrecht.

Anna Baum
Eduard Wedekindt
Verlobte.
Cassel, im Mai 1902.

Anläßlich unserer am 8. Mai stattgefundenen Silber-Hochzeitsfeier sind uns so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß es uns schwer fällt, Jedem einzeln zu danken. Wir erlauben uns daher, auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten für die erwiesenen Aufmerksamkeiten unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Gr. Waldorf, den 10. Mai 1902.

August Behrend
und Frau **Emilie**, geb. **Stamm.**

Auctionen

Große Nachlaß-Auktion Elisabethwall 5.

Dienstag, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage [illegible] des verstorbenen Gutsbesitzers **Carl Mauerhoff** herrührenden Sachen als:

1 sehr gutes nußb. Pianino, 1 mah. Buffet, [illegible] öffentlich meistbietend versteigern.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator, Burgstraße 4.

Auktion.

Die am Freitag **nicht** zur Versteigerung gelangten Gegenstände: 1 antike geschweifte nußb. Kommode, 1 [illegible] Schrank auf Kreuzfuß, 1 antik. nußb. 2thür. Schrank, 2 do. Tische, 1 Empirespiegel, 1 gr. Smyrna-Teppich u. A. kommen in der am **Dienstag, den 13. Mai**, stattfindenden Nachlaß-Auktion zur Mitversteigerung, wozu einlade.

Paul Kuhr.

Auktion Langfuhr Elsenstraße 18

Montag, den 12. Mai, Vormittag 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage:

1 mah. 2thür. Kleiderschrank, ganz zerlegbar, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Waschtisch mit Marmor, 6 mah. Stühle, 2 Sophas, 1 Bettschirm, 1 Regulator, 1 zweiflügligen Sophatisch, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Schlafsopha, 1 kleinen Bücherschrank u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator, Burgstraße 4. (6906

Auktion mit Petroleum.

Am Dienstag, den 13. Mai cr., Mittags 1½ Uhr, werden wir im Comptoir der hiesigen Börse (Kreuzhof) für Rechnung wen es angeht

422 Fässer

in folgenden Partien von 322, 75, 25 Fässern, **Amerikan. Petroleum standard white**, [illegible] öffentlich meistbietend versteigern.

Siegmund Cohn. H. Döllner.
Vereidigte Auktionatoren der Danziger Börse.

Auktion Fischmarkt 8, 1. Et.

Dienstag, den 13. Mai, von 10 Uhr ab, versteigere ich im Hause des verstorbenen Herrn **v. Knobelsdorf** für Rechnung wen es angeht im Auftrage als: (9980b

1 mah. **Spiegelservante, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle, 1 Pariser Stutzuhr,** 1 mah. Wäscheschrank, 1 do. Nachttisch, 1 do. einthür. Kleiderschrank, **1 do. Speisetafel,** 1 do. Sophatisch, 1 do. Spieltisch, 1 einthür. gestrichenen Bodenschrank, **1 Herren-Fahrrad, 1 sehr elegantes Vertikow** mit Schnitzerei, 4 kleine Glasbilder.

2 Zimmer nussb. Mobiliar:

1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, **1 Buffet, innen eichen,** 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, **2 Parade-Bettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz herrsch. Betten,** 1 Satz Gesinde-Betten, 1 Schlafsopha, 1 Ruhebett, **2 kleine runde Tische mit Marmor,** 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorpl. 1 Hängelampe, 2 Wandarme, 1 eich. Vertikow, 2 Roßhaarmatratzen und div. andere Sachen.

NB. **Die Besichtigung ist vorher nicht gestattet, nur am Auktionstage von 9 Uhr ab,** wozu einlade.

Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Auktion in Danzig, Judengasse 6–7.

Montag, den 12. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage folgende größtentheils aus der **Hermann Tessmer**'schen Konkursmasse stammende Gegenstände an den Meistbietenden verkaufen:

5 starke Pferde, 1 Selbstfahrer, auch zum Break umzustellen, 1 Parkwagen, 1 Halbverdeckwagen mit Rücksitz, sämmtlich auf Patentachsen, 2 große Rollwagen, je 100 Ztr. Tragfähigkeit, 1 Kohlenwagen 1 Spazierschlitten mit Pelzdecke, 2 Arbeitsschlitten, 1 Paar Kummetspaziergeschirre, 1 einsp. Siletgeschirr (Silber platirt), 1 Paar Kummetarbeits- und 2 Paar Arbeitsgeschirre mit Brustblättern, 1 komplettes Reitzeug, 7 Getreideharfen, mehrere Getreidefuchteln, große und kleine Dezimalwaagen, ca. 2000 gebrauchte Getreidesäcke und 5000 Kleiesäcke, 11 große Laternen, 2 alte Oelpläne, 6 Feuereimer, 1 Feuerschlauch mit Spritze, 1 Doppelpult mit Aufsatz, mehrere andere Pulte, 3 Diplomatenschreibtische, 3 Tische, 1 Aktenständer, 2 Schraubstöcke, 1 Ambos, 2 Handfeuerspritzen, 1 Repositorium, 6 Oelkannen, 18 Frucht- und 5 Akkumulatorengläser, 1 Hobelbank, 3 lederne Pferdedecken, 1 großen Schleifstein, 2 französische Mühlensteine, Schmirgel- und Sandsteine, 1 Trieurcylinder, 1 Kaffeeröster, 1 Bohrmaschine 2c. (6684

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** beigestellt werden.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator, **Danzig**,
Fernsprecher 1009. Frauengasse 18.

Auktion mit Rheinwein Hintergasse 16.

Mittwoch, den 14. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern: (6849

ca. 1000 Ltr. Rheinwein

in Gebinden von 20, 25, 30, 35, 40 und 50 Liter Inhalt, wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstrasse No. 114,** im Auktionslokale, folgende Gegenstände, als: (6903

1 eisern. **Geldschrank,** 1 bunt. Plüschsopha, 1 Bücherschrank, mehrere **Arbeitswagen,** 1 Partie Kanthölzer, Schaalbretter, Gerüsthölzer pp. und div. **Baumaterialien** meistbietend geg. Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 19.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Marienstraße 16,** nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern:

1 Billard, 1 Musikautomat mit Platten, 1 Schießapparat, 87 Flasch. Cognac, 34 Schrabber, ca. 50 Bürsten, 1 angebrochenes Faß Seife, 45 Pack Lichte, 1 Kiste mit Kaffeeschrot, 2 Ries Papier, 36 Schiefertafeln, 50 Pack Cichorien, 1 angebrochen. Faß Honig, 1 Kiste mit Nudeln, 14 Pfund Rauchtabak, 28 Pack Seife, Soda, Salz 2c. (6876

Danzig, den 9. Mai 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 12. Mai d. J., Vormittag 10 Uhr, werde ich auf dem **Legethorbahnhof** hier in einer Streitsache

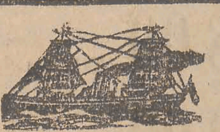
1 Waggon Rosenkartoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 10. Mai 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher. (6889

Schifffahrt.



Direkte Dampferverbindung
nach dem **Oberland**
Osterode, Liebemühl etc.
Von Danzig: jed. Donnerstag früh. Güteranmeldungen erbittet **Ad. von Riesen,** Schäferei 20.

Nach Elbing
fahren meine Dampfer fortan **fünfmal** wöchentlich.
Nach **Tiegenhof** zweimal wöchentlich. Verkehr.
Nach **Stutthof** jeden Dienstag.
Ad. von Riesen.
Fernsprecher 1335 und 173. (5345

Kaufgesuche

Eine Wendeltreppe (10 Fuß) für alt zu kauf. gesucht. Off. unt. H 805. (9941b

1 Break, hint. 6 Sitze, g. erh., w. gk. Off. unt. H 896 an die Exp. d. Bl.

Jeden Posten altes Fußzeug kauft Altst. Graben 81. (9858b

Haare kauft stets **Kleefeld**, Altst. Grab. 106. (9841b

50 Liter Milch täglich gesucht. Näheres Reitergasse 4. (9955b

250 r. Rab. k. Nengart. 35 D, 1.

1 eiserner Herd zu kauf. gesucht. Offerten unt. H 910 an die Exp.

Dammsche Schule für alt zu kaufen ges. Wellengang 10 pt. l.

Eine Grasmähmaschine in gutfunktionirendem Zustande wird zu kauf. ges. Töpfergasse 23.

Gut. eis. Gartenbank w. gekauft Jäschkenthalerweg 29, part. r.

Zeitgspap. k. **Haak**, Häkerthor.

Bairisch-Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 87.

Chaiselonguedecke wird zu kaufen gesucht. Off. unt. A B Hohenstein postl. (5206

Ein Holzschild 7,25 m lang, 90 bis 120 cm breit zu kauf. gesucht **Fast, Vorst. Graben 40, pt.**

Suche e. anst. Restaur. verb. mit Mittagstisch, w. mögl. mit vollem Konsens sofort zu übernehmen. Off. mit Pr. u. H 946 an die Exp.

Ein junger Stubenhund wird zu kaufen gesucht. Off. unter H 894 an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischereinutzung des **Sees in Großlininiewo** (Bahnstation) Kr. Berent, soll auf 12 Jahre verpachtet werden. Verpachtungstermin am **Mittwoch, den 14. Mai,** Vormittags 9½ Uhr, im **Gutsbureau zu Großlininiewo.** (6847

Die erste Pachtrate ist vom Ersteher im Bietungstermin baar zu erlegen.

Bietungslustige werden eingeladen.

Die fiskalische Gutsverwaltung

Pachtgesuch

Ein flottgehend. Materialwaarengeschäft eventl. mit Ausschank wird zu pachten gesucht. Offert. unter H 915 an die Expedition. (9988b

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf von **Grundbesitz** vermittelt (9309b
A. Jasniewski,
Grüner Weg 2, pt.

Verkauf.

Langfuhr.

Ein gut verzinslich. schönes Haus sofort zu verkaufen, auch auf ein Landgrundstück vertauschen. Offert. unt. H 912 Exp.

Neues Grundstück in Ohra mit kl. Geschäft, etwas Gemüsel., sof. zu verk. Preis 22000 M, Miethe 1680 M, Anzahlung 4—5000 M Offerten unt. H 890 an die Exp.

Beabs. meine beid. Wohnhäuser zu 7% verz. frtzgsh. bei 5 bezw. 8000 M Anz. sof. zu verkauf. Offerten unt. H 913 an die Exp.

Grundstück, Rechtst. m. Garten 7½% verzinslich, feste Hypothek. bei 2000 Mk. Anz. zu verkaufen. Sich. Hypoth. wird in Zahlung genomm. R. Vorst. Grab. 53, 2.

Sehr gute Baustelle!
1600 Quadratmeter à 15 Mk. Bauzeichnung und Konsens vorhanden. zu verkaufen. Off. unt. H 855 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr, zwei gut verzinsl. Grundstücke mit Wohnungen von 2, 3, 4 Zimmern preiswerth zu verk. Off. u. H 955 an d. Exped. (515bin

Günstiger Gelegenheitskauf!!

Das im Grundbuche von **Danzig, An der Mottlau Bl. 42** auf den Namen des Kaufmanns **Emil Rothmann** eingetragene in (586

Danzig, Hopfengasse No. 71

belegene Grundstück wird

am 14. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht Danzig, Pfefferstadt zwangsweise versteigert.

Das Grundstück **stößt mit der Rückseite** (Speicher) **an die Mottlau.**

Aeusserst günstige Lage für Wohn- u. Geschäftszwecke, Wasserfront, guter baulicher Zustand.

Günstiges Angebot!

Trotz der täglich steigenden Preise von Bauland offerire noch zu den bill. Preisen Bauparzellen, in großen u. kleinen Blocks gelegen, im Luftkurorte Oliva, Ostseebade Glettkau u. Stadt u. Ostseebade Zoppot. Es w. auch auf Verlangen Villen mit Vor- u. Hintergärten incl. Bauland z. Preise von 7—10000 M erbaut b. mäßiger Anzahl., a. mit Lebensversich., coulante Bedingungen. Off. u. H 942 an die Exped. d. Bl.

Wegen ander. Unternehmungen verkaufe gut. Geschäft, Brauerei u. Restaurant mit all. Inventar u. Vorrath für den spottbilligen Preis von 4000 Mk. Die Hälfte Anzahlung, Rest bleibt stehen. Gefl. Offerten unter 6824 an die Exped. dieses Blattes. (6824

Grundstück-Verkauf im Badeort Brösen.

Ein herrschaftliches massives Haus mit Bäckerei, 2 kleine Wohnhäuser, Garten und eine Bauparzelle ist bei 5000 Mark Anzahlung für den Preis von 27 000 Mk. zu verkaufen.

Näh. Neufahrwass., Wilhelmstraße Nr. 13 b.

In Regierungs- u. Garnisonstadt des Ostens ist von sofort oder später, ein gut eingeführtes

Ofengeschäft
verbunden mit
Setzerei u. Fabrikation

nebst kompl. Inventar u. groß. Grundstück zu übernehmen.

Das Geschäft ist noch sehr hebungs- u. ausdehnungsfähig und würde sich daher für jüng., tüchtigen Fachmann besonders eignen. Behufs näherer Auskunft beliebe man Offerten unter H 764 an die Expedition dieses Blattes einzur. (9874b

Langfuhr,
Hauptstraße, ist ein **Fabrikgrundstück** mit gr. Bauterr. z. vk. Off. unt. H 892 an die Exp.

Kl. Grundst., Altst., 10%, 1000 M. Anzahl. Näh. Hundegasse 39, 2.

Gutgehende
Bäckerei u. Konditorei
mit 2 Backöfen von sofort oder später zu übernehmen. Anzahl. 7—10 000 Mark. (501b
A. Jasniewski,
Grüner Weg 2, parterre.

Seltene Gelegenheit!!
Grundstück ca. 4 Morg. Gartenl., hübsche Geb., gr. Räumlichk., im gr. Dorf, Post- u. Bahnst. unw. Danz., paff. f. Rent., Gärtn., jed. Handw., bill., kl. Anzahl., wegen Fortzugs sof. zu verkauf. Off. unter H 933 an die Exp. (9983b

Ankauf.

Rentier sucht sogleich z. Geldanlage größ., gut verz. **Haus** mit gut. Hyp. im Werthe bis 200 000 M zu kaufen. Offert. v. Eigenth. u. H 768 Exp. (9867b

Herrschaftliches Haus, mögl. im Zentrum der Stadt mit 2 höchst. 3 Wohnungen zu kaufen gesucht. Off. u. H 956 an die Exped. d. Bl.

Haus, Rechtst., v. Selbstk. z. k. ges. Off. u. H 927 an die Exp. (9985b

Suche in Langfuhr
ein **Haus mit Garten** zu kaufen. Genügende Anzahlung. Offerten mit Angabe der Miethe und Preis unter M. 100 postl. Langfuhr erb. (516b

Verkäufe

Krankheitshalber ist ein gut eingeführtes Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verk. Off. unt. H 801 an die Exp. (9902b

Nachweislich gutgehendes klein.
Restaurant
von sofort eventl. vom 1. Juni zu verkaufen. Offerten unter H 775 an die Exped. d. Bl. (9866

Brodstelle für Schlossermeister
auf Maschinenbau mit 1000 bis 2000 Mk. Kapital weist nach. Offerten mit Nachweis der Erfahrung im Maschinenbau unter H 934 an die Exped. dies. Blatt.

Gute Brodstelle.
Meierei und Vorkosthandlung, jährlicher Umsatz 9000 Mk. Sehr billig zu verkaufen. Erforderlich 2000 Mk. Offerten unter H 856 an die Expedition d. Blattes.

Gutgehende Bäckerei
ist fortzugshalber billig zu verkaufen. Miethe billig. Offerten unt. H 944 an die Exped. d. Bl.

Fuchsstute,
6jährig, 5" groß, flottes Wagenpferd, steht preiswerth z. Verk. in **Dreilinden, bei Schidlitz.**

Starker Schimmelwallach,
4" groß, 5—6 Jahre alt, zu verk. **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

Gut singende Wald- und Ziervögel
billig zu verk. Tobiasgasse 32, 2.

Verkaufe billig meinen großen Hund. **Ed. Weber,** Kapellmeister, Barbaragasse 3, part.

Zu verkauf. ein 7 Monate alter **böser Bluthund** Ohra, Schönfelderweg 21.

Elegantes Reitpferd
umständehalber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter H 922 an die Expedition d. Blattes.

Harzer Kanarienhähne, feine Sänger, zu vk. Pfaffengasse 2, pt.

Pferd, 6 Jahre alt, schwarz, ein- u. zweispännig gefahren, flotter Gänger, paff. für Droschke, billig zu verkaufen. **Zigankenbergerfeld 26 bei Langfuhr.**

2 junge Wolfsspitze, rasserein, billig zu verk. Bischofsgasse 21.

Zu verkaufen 10 junge legende Hühner und 1 Hahn. Heiligenbrunn Nr. 9. **Loth.**

Ein Jagd-Hund,
edle Rasse, 10 Mon. alt, bill. zu vk. Hochstrieß 9, bei Herrn **Kluwe.**

Gutsingender Kanarienhahn b. zu verk. Johannisgasse 39, 3 T.

Klein. nett. Stubenhündchen bill. zu verk. Klein Rammbau 10, 2.

Fast neuer stark. Arbeitswagen billig zu verk. Schidl. Unterstr. 3.

Neuheit
in **Pfingstkarten,** 4 St. 10 Pf., **Myrthenkränze** werden von 50 Pf an gewunden, Neuheiten in Sträußen aller Art **Tobiasgasse Nr. 29.** (9982b

Ein Vogelgebauer unt. Pappdach, 1,50 m lang, 1,30 m hoch, 80 cm tief, mit ein. Vög., paff. f. e. Gart. bill. z. vk. Fleischerg. 11.

Vogelhaus,
2 m hoch, 67 cm breit, 1 m lang, mit 12 Singvögeln billig zu verk. Pfefferstadt 43, part.

Mehlwürmer für Vögel sind zu verk. Off. u. H 907 an d. Exp. (9975b

Nußb. Buffet, Plüschs., Speiset. bill. zu vk. Brodbänkg. 38, 2. (506b

100 Zentr. Rüben sind zu verk. Mattenbuden 29, 1. (504b

Gr. Schließkorb 2,50 Mk., g. Kind.-Fahrstuhl 2 Mk., b. fast neu, gehäk. Waschtischgarnitur, neu, 2,75 Mk. zu verk. Grüner Weg 16, 3 Tr.

20 M-St. K. Frdr. z. v. Schäfer. 20, 2

2 gute Herren-Anzüge billig zu verk. Matzkauschegasse 2, 1 Tr.

Ein Frack u. mehrere Herren-Kleider für mittl. Figur sind zu verk. Böttchergasse 13, part.

Zwei helle Jaquetts sind billig zu verkaufen Hirschgasse 12, pt.

Getrag. Kleidungsstücke
f. kl. schmächtig. Herrn, Havelock, Sommerüberzieher, Rock, Hose, weiße Westen, Stock, Stiefel, ein Menagenkorb, fliegendes Schild, Reißbretter, Patent-Flaschen zu verkaufen Poggenpfuhl 84, 1, v.

Pfefferstadt 60, 2, ist ein guter Sommer-Ueberzieher zu verk.

Waschkleider für Damen und Mädchen und mehrere Jaquets zu verk. Lastadie 3, parterre.

Eleg. neues Straßenkleid billig zu verk. Altst. Graben 67, L., lks.

Ein weiß. Kragen, z. Einsegnung passend, zu verk. Schäferei 20, 3.

Fast neu. schw. Sommer-Ueberz. f. kräft. Hrn. z. vk. Paradiesg. 6a, 21

Hrn.-Jaquet-Anzüge, Sommer-Ueberzieher für 16jähr. Knaben, Jaquet für Mädchen von 12 J., graues Damenkleid, Blousen zu verk. Pfefferst. 73, pt. **Herrmann.**

Einsegn.-Anz. bill. zu verkaufen Langgart. 48-50, H., 1. Eg., 3 Tr.

Hell. gut. Wollkl. u. schw. Jaquet billig zu verk. Pfefferstadt 28, 3.

2 weißwoll. Kleid., paff. z. Einsegn. bill. zu verk. Holzmarkt 17, 1 Tr.

Schw. einreih. Kammgarnrock, f. neu, f. gr. schlanke Person, billig zu verkauf. Goldschmiedeg. 13, 1. r

Anzüge zu verk. Ulmenweg 1, 1, l.

Mehrere getragene Herren- und Damen-Kleider
Trauerhalber zu verk.; darunter ein fast neuer H.-Reise-Paletot u. ein Radfahrer-Anzug. Langfuhr, Hauptstr. 41, Eing. Schulstr., 2. Et.

Fast n., gr. Kleid für ält. Dame bill. zu vk. Heil. Geistg. 56, 3 Tr.

G. Sommerüberz. bl. u. gr. Jacket zu vrk. Matzkausche g. Bierkeller.

F. n. gelb. Wollkleid, w. Waschkl. bill. zu verk. **Hintergasse 10, part.**

Enteneier verkauft **L. Miran**, Wonneberg. (9670b

Gebr. Herrenkleid. u. Sommerüberzieher zu verkauf. Fleischergasse 55, 1 Tr. Händler verbeten.

Pianino nußb., 1,45 m hoch, bill. zu verk. Lastadie 22, p.

Ein wenig gebrauchter mah.

Konzertflügel

ist umzugsh. billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 62, 1.

Fast neues Ariston mit Metallplatten billig zu verk. Schidlitz, Oberstraße 98, **Gelsz.**

Pianino 250 Mk., sehr gut erh., voller Ton, sof. umzugsh. zu vk. Lngf., Jäschkenthalw. 26 p. (9943b

Gut erhalt. Pianino bill. zu vkf. Gr. Allee, Lindenhof. (9922b

Konzertpianino, neu! Reiche Bildhauerarbeit, vorz. gr. Ton, Werth 800 Mk., b. z. vk. Langf., Jäschkenthlw. 26, p. (9944b

Wegen Verkaufs des Grundstücks und fortzugshalber stelle folgende Musik-Automaten preiswerth z. Verkauf, 1 elektr. Orchester-Piano, 2 elektr. Pianos mit Akkumulatorenbetrieb, 1 Mandolinen-Orchester, 1 Fortuna-Automat u. 1 Cordephon (selbst spielend. Zither-Automat), sämmtlich mit 10 Pfg. Einwurf **P. Jäschke**, Dirschau, Schloßstraße 28. (9890b

Bett. spottbill. z. v. Vrst. Gr. 30, 1. (9940b

Satz Betten, Matr. u. Keilkissen, Rockanzug für einen stark. Herrn zu verk. Schmiedegasse 1, 2 Tr.

Versch. Möbel, Betten, neu u. gebr., Spieg., Buffet, Plüschgarn. Schränke, Sthl., Bttgst. fortzgsh. z. vk. Langf., Jäschkenthalw. 26, pt. (9946b

1 sehr gutes altes Sopha u. ein neues Schlafsopha zu verkauf. Zoppot, Danzigerstr. 13. (9926b

10 Stück zerlegbare
kief. Kleiderspinde,
theils mit Gesimse, theils mit Muschelaufsätzen, sowie
2 Dtzd. Küchenspinde,
2 Dtzd. Küchentische,
1 Dtzd. Schiebebettgestelle,
1 Dtzd. kleine Tische,
gebe wegen Aufgabe der Fabrikation billigst ab. Offerten unter 6714 an die Exp. d. Bl. (6714

Pfeilerspiegel mit geschl. Glas f. 10 M. z. vk. Korkenmacherg. 5, 3.

Bettgest. m. Matr., birk. Komm., Tafeltisch, Glasspind billig zu verkauf. Altstädt. Graben 74, 2.

1 mahg. Speiseausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 saub. Schlafsopha, 1 Chaisel. z. vk. Altst. Graben 38, pt.

Eleg. nussb. Plüschgarn., nußb. Kldrschr., 2 Vert., 2 Trumeaux, 2 Paradbettst., Waschst., Nachtt. m. Marm., 6 Rohrlehnst., Sophat., Schlafs., Pfeilsp., 2 pers. bk. Bettst. m. Mat. 2c. sehr bill. zu vk. Hundegasse 52, 1. Bes. Sonnt. v. 9-1 Uhr.

Eleg. rothbr. gew. Plüschgarn. nußb. Kleidschr., eleg. Vertik., 6 Rohrlehnstühle, Herrschrbtisch., Speisetaf. m. Einlg., Trumeauxspieg., Bettgst. m. Matr., Ripssop. Krone m. Licht., verändergshalb. sof. bill. z. v. Schmiedeg. 6, 1. (9976b

Fortzugshalb. sind sämmtl. Möb. billig zu verk. Poggenpfuhl 40.

Sehr gut erhalt. großes Sopha spottbillig, für 15 M. verkäuflich Vorstädt. Graben 24, 1 Tr.

2 Stand rothe Bett. 34 M., 2-pers. 38 M., g. Gesindebett. 17 M., versch. and. Bett., Fed. u. Daunen weg. Aufg. z. vk. Brodbänkg. 38, 2. (5086

Gr. Sopha 24, Bettst. m. Fdrm. 20, Bettsch. 3, Kleidersch. 12, Sopha 20 eis. Bettst. 3 M. zu vk. Poggenpf. 26.

Für Selterfabrikanten
1 Destillirblase (Kupfer) m. Zubeh. b. z. v. Zoppot, Eissenhardtstr. 12 9885b

Repositor., Tombank, fast neu, zu haben Vorst. Graben 6, 1. (9254b

100 Zentner
helle Malzkeime
hat abzugeben. (9839b
Brauerei Mayer,
Pfefferstadt 54.

Grabgitter
stehen billig zum Verkauf Fleischergasse 23. (9853b

Sehr gut erhaltenes **Fahrrad** Adler 43, billig zu verkaufen Rathsapotheke. (9788b

Photographen-Apparat
(„Cito"), fast neu, billig zu verkaufen. Zu besicht. zwischen 12–½2 und von 6 Uhr ab. **W. Kopp**, Pfefferstadt 76. (575g

Herrn-Fahrrad u. ein Stutzflügel zu verkaufen Heiligenbrunn 21, 1 Treppe. (9918b

Fahrrad
(Deutsch Triumph), Halbrenner, fast neu, ist mit sämmtlichem Zubehör, wegen Aufgabe des Sports, preisw. zu verkaufen. Besichtigung Sonntag von 10-2 Uhr sowie Wochentags von ½2–½4 Uhr Heilige Geistgasse 63, 1 Treppe.

Trank zu verkaufen Weideng. 20.

Antike
Taschenuhr mit Mosaikbild und vorzüglichem Werk zu verkauf. Johannisgasse 36, 2, Mittags 12–1½ Uhr.

50 Uhren spottbillig!
14-karät. goldplatt. Ankerremon. Ia. Schweizerwerk mit Sprungd. hocheleg. das Stück nur 20 Mk. Off. unt. 6868 an die Exped. (6868

6000 Ztr. Kartoffeln
magnum bonum u. Prof. Märker verkauft, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise Dom. Dalwin b. Sobbowitz. (6580

Ein sehr gut erhaltener
Straßen-Renner
billig zu verkaufen. (9973b
Mattenbuden 12, 2 Tr.

E. st. einsp. Kastenwagen billig zu verkauf. Ohra, Hintergasse 21.

A. Wollw. b. z. vk. Vrst. Gr. 33, 1.

3-räd. Kinderwag. Tonne ist bill. zu verkf. Allmodengasse 3, 3.

Gut erhalt. Angelgeräth billig zu verkauf. Johannisgasse 33, 3.

Wandbild z. vk. Ankerschmdg. 4, 1.

Kleine Walze
billig zu verk. Poggenpfuhl 13, 2.

Herren-Nähmaschine fortzugsh. bill. zu vrk. Petersiliengasse 3, 2.

3-armige Gaskrone u. 2 Wandlampen sehr billig zu verkauf. **Frauengasse 10, 2 Tr.**

2 Kinderwagen, 3-räd. u. 4-räd., sowie 2 Damen-Sommerjackets sehr bill. zu vrk. Grbg. 8, 2, links.

Ein fast neues **Eisspind** zu verkaufen Langgarten 10.

Nähmaschine f. Herrenschneid., wenig gebr., f. jed. annehmbaren Preis zu verk. Junkergasse 1, 4.

Maler-Utensilien
billig zu verkaufen. Oliva, Kirchenstraße 2, 2 Tr. (9711b

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. 1 M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Gegen hohe Provision werden gut empfohlene Herren als
Looseverkäufer
gesucht. Offerten unter T 364 an **Invalidendank**, Berlin W 64. (6587

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss**, Lgf., Hauptstr. 65. (1174

Reisende und Händler gesucht auf Kreideporträts. Verkauf Mk. 2,50, Haussegen Mk. 0,50. Kunstinstit. Germania **B. Schadrack**, Berlin, Melchiorstr. 10. (6799m

Eine Lebensrente
sichert sich derjenige, der für eine alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Feuer-, Glas- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen vermittelt. Off. unter 6425 an die Exp. d. Bl. (6425

Zwei Krankenwärter und ein Hausdiener finden Stell. im Stadtlazareth am Olivaerthor. (6848



(13999m

Für den Vertrieb eines Konsum-Artikels der Materialwaarenbranche in Danzig und Nachbarstädten wird von einer Fabrik ein rühriger (6715
Agent
gesucht, der bei der zutreffenden Detail- u. Engroskundschaft gut eingeführt ist. Offerten mit Aufgabe von Referenzen unter 6715 an die Expedition dies. Bl.

Vertreter gesucht! Eine leistungsfähige Magdeb. Sauerkohl- u. Konservenfabrik sucht für Danzig einen gut eingeführten, rührigen Vertreter. Gefl. Off. u. Nr. 4414 an **G. L. Daube & Co.**, Braunschweig (6789

Stellmachergeselle findet dauernde Beschäftigung Guteherberge 39. (9936b

Tüchtige Looseverkäufer
werden bei hoher Provision gesucht. Näheres erfolgt durch Anfrage unter H 4432 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Berlin. (6804

Steinmetz,
welcher im Schleifen, Poliren, sowie im Schriftzeichnen und Hauen gute Uebung besitzt, sofort für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.
Kampmann & Co., Graudenz. (6782

Ein Zimmermann find. dauernd. Beschäft. Mattenbuden 29, 1 Tr.

Stunden-Buchhalter wird ges. Offerten unt. H 883 an die Exp.

Einen saub. Uniform-Hosenschneider
verlangt **Acksel**, Regiments-Schndrmstr., 2. Leib-Hus.-Regt.

Schuhmachergef. a. Kundenarb. ges. **O. Preuss**, Gr. Berggasse 21.

Bernsteinarbeiter stellt wieder ein **Jaglinsky**, Töpfergasse Nr. 23.

Für den Vertrieb eines neuen Patents wird ein **Reisender gesucht.** Offerten unt. H 926 an die Exp.

Stellung suchende Kaufleute, Techniker, Werkführer, Beamte, Landwirthe, Lehrer, Gehülfen, Gehülfinnen erhalten sofort geeignete Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen. (18988

Erste deutsche Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht für **Westpreussen** einen in der Organisation und Acquisition bereits erprobten (6390m
Aussenbeamten
zu engagiren. Beginn der Thätigkeit nach Uebereinkunft. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüche sub **M. O. 2096** an **Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstrasse 48–49.** Diskretion zugesichert.

Reklame. Hoher Verdienst.
Für den Vertrieb hervorragender, effektvoller
Reklame-Neuheiten
wie
Plakate, Tintenlöscher, Briefbeschwerer, Servietten-Ringe, Brieföffner u. s. w.
wird für den Platz Danzig und Umgegend ein
rühriger Vertreter gesucht,
welcher bei den diesbezüglichen Firmen gut eingeführt ist.
NB. Mit Uebernahme obiger Vertretung ist ausserdem der Vertrieb eines leicht verkäuflichen gewinnbringenden Verbrauchsartikels verbunden. Nur wirklich eingeführte Herren wollen Offerten mit Angabe von Referenzen sub V. W. 603 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Berlin W. 8, einreichen. (6820

Vertretung (6885
in der Kolonialwaarenbranche
wird für **Königsberg** i. Pr. **gesucht.** Offerten sub Z. U. 519 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

Erstklassige, gut eingeführte deutsche Versicherungs-Actien-Gesellschaft wünscht die
General-Agentur
Danzig ihrer Einbruchsdiebstahl-Branche anderweitig zu besetzen. Bestehendes Incasso vorh. Geschäftsgew. Herren, die gewillt u. befähigt s., sich persönlich d. Acquisition zu widmen, w. gebeten, Offerten mit Angabe von Refer. unter **C. Z. 154** an **Haasenstein & Vogler A. G. Berlin W. 8**, zu send. (6883

Uhrmacher-Lehrling s. **M. Goldstein**, Uhrm., Breitg. 124. (9904b

Ein Gärtnergehilfe,
welcher Lust hat, die Binderei zu erlernen, wird von sofort gesucht. Offert. unter H 940 an die Exped.

Für ein Mehl- u. Futterartikel-Geschäft in einem hiesigen Vororte wird ein kautionsfähiger, branchekundig.
Verkäufer
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. H 932 an die Exped. d. Bl.

Gärtnergehilfe zum 15. Mai kann sich meld. Ohra 36. (9989b

Jg. Kellner f. Bahnhof 1. Klasse, Kellnerlehrl. gl. Trinkgeld sof. gs. **C. Hickhardt**, Breitg. 60, Z.-B.

Tüchtige, flotte Jaquet- u. Paletot-Schneider
für Maaß u. Lager finden sofort dauernde Beschäftigung.
A. Fürstenberg Wwe.

Ein tücht. Barbiergehilfe kann sofort eintret. Poggenpfuhl 40.

Lohnenden
Neben-Verdienst
finden Personen jeden Standes auch Beamte nach den Dienststunden, in ehrenhafter Beschäftigung unter persönlicher Leitung und Unterstützung von bewährten Fachleuten. Offert. unt. H 958 an die Exped. d. Bl.

Einen kräftigen älteren Laufburschen suchen **Bartsch & Rathmann, Langg. 67.**

Malergehilfen verlangt sofort Langfuhr, Ahornweg 9.

Ein Steinsetzer melde sich Hühnergasse Nr. 5.

Tüchtige Fassadenputzer stellt sofort ein. Zu erfragen Neuschottland 22c, 1 Treppe.

Taxameterkutscher
finden Stellung bei **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. (6900

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer**, Breitg. 37.

Zum 1. Juni d. J. jüngerer, tüchtiger und freundlicher **Verkäufer** gesucht. Persönl. Vorstell. erw. **Eduard Homburg**, Tischlergasse 23 u. Gr. Nonnengasse 10.

Ein Schneidergeselle sofort gesucht Faulengasse 3, part., r.

Zur Verwaltung e. Grundstücks m. Garten in Langfuhr wird **Verwalter** m. etw. Kaut. ges. Off. unt. H 949 an die Exped.

Unverh. Kutsch. n. außerh., sow. einige Hausd. f. fein. Rest. sucht **Central-Bureau**, Jopengasse 17.

Volontär oder Eleve
kann auf 300 Morgen großem, intensiv bewirthschaftet. Rittergut mit bedeutend. Rübenbau, gr. Dampfmolk. u. hervorrag. Viehzucht sof. eintret. Offerten unter 6843 an die Exped. (6843

Junger Schreiber mit bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zo. 189 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Vertreter (6590
f. Automat. ges. **Chocolad.-Fabr. Selbmann, Dresden.**

Suche zum 1. Juli einen
tüchtigen Gehilfen
für mein Manufakturgeschäft.
Joh. Rahn, Stutthof. (9969b

Ein kleiner Laufbursche melde sich unter H 889 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn achtb. Eltern, der das **Fleischergeschäft** erlernen will, k. sich meld. Ohra, Boltengang 17, **M. v. Narzynski.** (500b

Sohn achtb. Eltern
zur Erlernung der **Conditorei** zum 1. Juli verlangt (517b
Conditorei Goretzki,
Langfuhr, Markt.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei
August Kühnel,
Stadtgebiet 62.

Weiblich.

Einfaches ehrl. Mädchen
gesucht aufs Land für 2 Herrschaften und Gartenarbeit. Off. unt. 6726 an d. Exp. d. Bl. (6726

Suche für mein Schankgeschäft ein ehrliches, tüchtiges (9933b
Ladenmädchen.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter H 843 an die Exped. d. Bl.

Eine des Schwimmes kundige
Badefrau
für das hiesige **Damenbad** wird für die diesjährige Badesaison ges. Ostseeb. Brösen. (6776

Ein zuverl. Mädchen
für Alles, nicht unter zwanzig Jahren, zum sofortigen Antritt gesucht. Selbiges muß kinderlieb sein. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich. Hilfe vorhanden. Zu melden täglich **Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 6a, 2 Treppen rechts.** (6769

Köch., Stubnmdch., Mdch. f. Alles, jg. Mdch. 2c. sucht sofort **Bertha Rieser**, Breitg. 127, Gesinde-B.

Jg. Dienstmdch. g. Gerberg. 2, 3.

Junges Mädchen von 14–15 J. für Nachmittag gesucht Neufahrwasser, Schulstraße 5, part. r.

Ordl. Mädchen für fest, melde sich Am Olivaerthor Nr. 19, 3.

Ein Mädchen v. 14-16 J. für den Nachm. ges. Poggenpfuhl 13, 2.

Eine kräftige (6893
Land-Amme
sucht per sof. **Kucks**, Praust.

J. Damen, w. d. Glanzplätterei gründl. erlern. w., könn. s. melden Altstädt. Grab. 89, Eg. Malerg.

1 alleinst. Frau z. Kartoffelputzen k. sich mld. Reiterkaserne, II. Bat.

1 anständ. junges Mädchen für den Nachmittag zu Kindern mld. sich Kl. Kompagnie-Kaserne Neufahrwasser, bei Weide.

Eine geübte gute **Nähterin** aus nur guten Häusern für zwei Familien gesucht. Meldungen **Kohlenmarkt Nr. 30, 2 Tr.**, Namittags.

Eine Frau, die Gartenarbeit versteht, gesucht Langgarten 106.

Frau z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche ges. Petershag. Promen. 29, 1, l.

Aufwärterin, ordentl. u. ehrl., sofort gesucht Pfefferstadt 10, 1.

Geübte Nähterinnen
für elegante Staubröcke wollen sich meld. bei **Potrykus & Fuchs**

Vom 1. Juni ab wird in Zoppot zum täglichen frisieren eine **Friseuse** verlangt. Näher. Brodbänkengasse 3, 1.

14-15jähr. Mädchen für d. Vorm. kann sich meld. Röpergasse 6, 3.

Waschfr. ges. Petersiliengasse 11.

Ein Aufwartemädchen für den Nachmittag, das gleichzeitig mit einem kl. Kinde ausgeht, kann sich melden Jopengasse 61, 1, lks.

E. anst. Dienstmdch. d. a. wasch. vst. kann sich sof. m. Breitgasse 112, 2.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen stellt sogleich ein Kartonnagen-Fabrik **Th. Wick**, Ankerschmiedegasse 22.

Ladenmädchen für Schank, Buffetfräulein, Waschmädch. u. größ. Zahl Dienstmädch. erh. Stellungen p. sof. u. spät. durch **Central-Bureau**, Jopengasse 17.

Für meine Gastwirthschaft u. **Kolonialwaarenhandlung** suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige (6879
Verkäuferin.
Schriftl. Off. mit Photogr. erb.
Paul Kroll,
Raths-Damnitz i. Pomm.

Eine ordl. Aufwärterin m. Buch kann sich meld. Vorst. Grab. 16, pt.

Eine Plätterin, geübt i. Dam.-Kleidern, w. sogl. eingest. Meld. Pfefferst. 29, **Geschw. Lütcke.** (510b

14-15 jähr. Mädchen a. Aufwärt. f. Nachm. ges. Am Stein 14, 3, rechts.

Ordentl. Schulmädchen, 12-14 J., für einige Nachmittage gesucht Böttchergasse 12, Hinterh., 1 Tr.

Kochmamsells bis 90 Mk., Buffetmädchen m. Bedienung sof. ges. **C. Hickhardt**, Breitg. 60, Z.-B.

Suche
zum Eintritt am 15. Mai oder 1. Juni cr. ein bereits Stellungen innegehabtes Fräulein oder ein junges Mädchen, welches im ländlichen Haushalt aufgewachsen und mit der einfachen Küche, Hühner- und Kälberaufzucht vertraut ist, bei gutem Gehalt als Wirthin. — Reflektanten müssen aber ordentlicher Leute Kind sein, sowie nur gute Zeugnisse aufzuweisen haben. — Den Angeboten bitte letztere beizufügen und die Meldungen unter **6880** an die Exped. dieses Blattes einzureichen. (6880

Suche ein Lehrmädchen für mein Papier-Geschäft. **J. Alexander**, 3. Damm 9.

Saubere **Waschfrau** wird gesucht Johannisgasse 60, 2 Tr.

Tüchtige Hilfsarbeiterin melde sich Hundegasse Nr. 64, 3 Trp.

Suche gewandt. Buffetfräulein sowie eine tücht. Wirthin für die Saison, N. **Dominikswall 2, part.**, Eingang Gartenthür.

Eine ord. Aufwärterin für den ganz. Tag kann sich meld. Schidlitz Karthäuserstraße 39, part. (9998b

Ordentl. Aufwärterin für ¾ Tag melde sich Böttcherg. 15/16, pt., l.

Anst. jg. Mädchen, 16-18 J., kann sich für leicht. Dienst u. bei 2jähr. Kinde melden Brandgasse 5, 1, r.

Tücht. Kranzbinderin
wird von sofort gesucht. Offerten u. H 941 an die Exped.

Ein junges Mädchen
mit guter Schulkenntniß, kann als Lehrling eintreten
D. Lewandowski, Langgasse 45.

Eine flotte Verkäuferin für meine Filiale in Saßnitz a. Rügen k. sich z. Antritt p. Pfingsten meld. **Jaglinsky**, Töpferg. 23, 9-12, 4-6.

Suche für Danzig und außerhalb **Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen** für feine Häuser mit guten Zeugnissen
B. Legrand Nachfl.,
1. Damm 10.

Suche Mädchen für Berlin, Schleswig, Lübeck bei freier Reise, 5 Mk. Handgeld, gleich abzufahren **B. Legrand Nchfl.**, 1. Damm 10.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Eine Waschfrau sofort gesucht Poggenpfuhl 24-25, 1 Treppe.

Stellengesuche

Männlich.

Vertrauensstellung sucht ein erfahr. Kaufmann, Kaution kann eventl. hinterlegt werden. Offerten unter H 849 an die Exped. (9929b

Materialist,
23 Jahre alt, welcher Buchführung gelernt hat, wünscht per 1. Juni cr. Stellung im Komtoir oder als Lagerist, möglichst in Danzig. Gefl. Offert. u. H 879 an die Exp. d. Bl.

Achtung!
Zwei jg. Leute, Materialisten, neu zugezogen, die keine Arbeit scheuen, such. v. gleich Beschäft. Offerten unt. H 882 an die Exp.

Konditor
sucht vom 15. Mai Stellung. Off. unt. H 928 an die Exped.

Möchte d. Vertreterst. e. Bierausschanks verb. m. Frühstücksstube übern. Off. u. H 947 an die Exp.

Bäckergeselle,
der selbstständig arbeitet, sucht Stellung sofort oder später. Offerten unt. H 901 an die Exp.

Bauunternehmer, gelernter Zimmermann, der die Unfallversicherung hat, sucht Beschäftigung mit mehreren Leuten. Offerten unt. H 902 an die Exp.

Aelt. ord. Mann, d. etw. Altersrente erhält, b. um Beschäftig. Offerten unt. H 899 an die Exp.

Weiblich.

Gebild. jg. Mädch. sucht in Danzig od. unmittelb. Nähe Stelle als Repräsent. od. Gesellschaft. u. Stütze. Selb. k. koch., a. etw. musikal. u. im Gesange ausg. Off. u. H 651. (9778b

Ord. Mädchen b. um e. Nachmst. Zu erfrg. Mattenbud. 19, Th. 5.

Besch. Wirthschafterin w. e. Hrn. o. Dame d. Wirthsch. z. führ., a. w. dies. d. Pflege e. frank. Dm. o. Hrn. übernehmen. Off. u. H 906 Exp.

Frauenwohl.
Das Bureau des Vereins, Ziegengasse 5, empfiehlt Gesellschafterinn., Hausdamen, Stütz., Kindergärtnerinnen, Kinderfrl., Krankenpflegerinn., Nähterinn., Plätterinnen, Aufwärterinnen, Wasch- und Reinmachfrauen.

Ein anständ. Mädch. in der Landwirthschaft erfahren, w. keine Arbeit scheut, sucht Stellung von gleich oder 1. Juni. Offert. unt. H 929 an die Exped.

Kinderfr. mit gut. Zeugn. z. e. f. Langgarten 59, 2 Treppen.

Junge tüchtige Verkäuferin sucht Stell. Gefl. Off. unt. H 917 an die Exp.

Anst. Frau bittet u. Stelle z. W. u. Reinm. Heil. Geistgasse 45, 4 Tr.

Empfehle Landwirthin, perfekte Köchin, saub. Stubnmdch. für bess. Häuser **Franziska Wentzlaff**, Heil. Geistg. 101.

Fräulein, langjähr. Leiterin v. Gesch.-Filiale, sucht ähnl. Stell. oder als perf. Wirthin **A. St.** Fischmarkt 11, 1.

Empfehle Amme, Kinderfrau, Kindermdch., Köchin, Hausmdch. **M. Mielkau**, Jopengasse Nr. 57.

Frau m. g. Zgn. b. um e. Aufwrtst. f. d. Nchm. Ochsengasse 8, Th. 1, unt.

Eine ordentl. Frau bittet für den Nachm. u. Beschäftig. bei e. Kinde. Langgarten Nr. 27, Thüre 16.

Anst. Frau bitt. u. Stelle z. Wasch. u. Reinm., Drehergasse 17, 3 Tr.

Verloren und Gefunden

Der erkannte Junge, welcher am Sonnt. Nachm. auf Zinglershöhe aus d. Kleiderständer unten im Zimmer einen Regenschirm genomm., wird aufgeford., dens. bis spät. Montag Abend zurückzubring., widrigenf. d. Kriminalpolizei Anzeige erstattet wird.

1 Kabinetbild gestern auf d. Wege v. Breitgasse nach Langgasse verl. Geg. Bel. abzg. Straußgasse 11, 3.

Jagdstock
mit Ledersitz in Löblau, Uphagenscher Weg verloren. Gegen Belohnung in Löblau bei **Werner**, oder **Deutschendorf**, Danzig, abzugeben. (6905

Schülerkarte **M. Hannemann** gefunden, abzuh. Reiterg. 3. **Klose.**

Verloren e. paar Herren-Handschuhe v. Petershag. b. Langgasse abzugeb. Junkergasse 10-11, 2.

Es hat sich ein graubrauner **Hund** eingefund. Ohra Niederfeld 92.

Echterrothbunt. Täubert fortgeflog. Wiederbring. erh. hoh. Belohn. Vorst. Graben 11, 2 Tr.

1 Stubenthürschlüssel
gestern verloren, abzugeben Breitgasse 91-93, Hof, 2 Tr. (576g

Unterricht

Technikum Strelitz (Mecklenburg)
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei
Täglicher Eintritt.
(19328m

Staatlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut
von (5858
W. Pelny, Handelslehrer und Bücher-Revisor, Breitgasse 123.
Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für Damen und Herren in folgenden Lehrzweigen:
Buchführung einf. und doppelte, einschließlich sämmtlich. hierzu erforderlichen Nebenfächer als: **Correspondenz, Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen**, sämmtliche Komtoirarbeiten 2c. 2c.
Stenographie das berühmte und beste System „**Gabelsberger**". Nach dem von **Prof. Dr. Medem**-Danzig kürzlich herausgegebenen Lehrbuche leicht faßlich.
Schreibmaschinen die gebrchl. Systeme
Für Damen Separat-Kurse. — Honorar mässig.

English.
Agnes S. Wood, Hundegasse 90, 3. (9905b

Capitalien.

Geschäftsgrundstück i. Neuschottland suche ich 7000 Mk., 2. sich. Stll. Offerten unt. H 893 an die Exp.

Für Selbstgeldnehmer ist ein großer Posten zu vergeb. Offerten unt. H 903 an die Exp.

Sichere Hypothek, 2000 Mk. mit Damno zu cediren. Offerten unt. H 909 an die Exp.

Darlehen
von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protoc. Handelsges. u. Generalagentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (6828

Theilhaber
mit ca. 1000–1500 Mk. Baarmittel zur Erweiterung eines eingeführten Geschäftes der elektrotechnischen Branche gesucht. Geschäftskenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter H 923 an die Exp. d. Bl. erb.

3–4000 Mark
zur 1. Stelle gesucht vom Selbstdarleiher auf ein ländliches Grundstück. Näheres zu erf. bei **Lanzendorf**, Hochstüblau. (6844

Suche per sofort oder 1. Juli
20000 Mark
zur zweiten Stelle auf ländliches Grundstück. Sichere Hypothek. Offerten unt. 9812b an die Exped. dies. Blatt. (9812b

Geld darl. **Hyp., Kaut.** besch. Christenheit 2, Dresden, Fritzreuterstr. 6. (9303b

Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch**, Berlin, Brunnenstr. 11. (6648m

Wer leiht gegen Hinterlegung einer Lebens-Versicherungspolice in Höhe von 20000 Mk., spätestens am 26. November 1926 auszahlbar, auf 3 Jahre
5000 Mark.
Offerten unter H 820 an die Exped. d. Blatt. erbeten. (9952b

3-500 M. suche sogl. v. Selbstdarl. a. einige Zeit, auch geg. Eintrag. Off. u. H 821 an die Exp. (9954b

Zur 2. Stelle städtisch 15–25 000 Mk. nach Bankgeld gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. H 857 Exp. (9924b

6000 Mark
werden auf 2 in gutem Bauzustande befindlich. Grundstücke zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. u. H 841 an die Exp. (9935b

200 Mk. gesucht von Selbstdarlehner, auch geg. Eintragung Offerten unt. H 881 an die Exp.

40 000 Mk. getheilt in v. Posten zur 1. Stelle, auch z. sich. 2. Stelle in Zoppot zu verg. Off. unt. Zo. 188 postl. Zoppot.

4000 Mk. zur sicheren Stelle zu 5% zu vergeben. **W. Dantor**, Grüner Weg 11.

500 Mark
gegen Wechsel und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unt. H 900 an die Exped. (9997b

Für Rentiers!
Mittlere Metallwaarenfabrik sucht behufs Ausbeutung eines epochemachenden Patentes Mk. 25 000 gegen Berliner hypoth. Sicherheit. Offert. unter O M 99 Berlin Postamt 42. (6881m

8–10000 Mk.
zur 2. sehr sicheren Stelle hinter 40 000 Mk. Sparkassengeld nach Neustadt Wpr. gesucht. Feuerversicherung 81 880 Mk. Offrt. unter 6902 an die Exped. (6902

Wer sofort Geld sucht
auf Wechsel, Schuldschein oder Hypothek, schreibe an **C. Wittenberg, Berlin O. 34.**

10000 Mk.
zweitst. Hypothek, 5 Proz., vor 80 000 Mk., auf durchaus sicheres industrielles Unternehmen i. d. Provinz zum 1. Juli zu cediren. Pünktliche Zinszahlung. Off. unt. H 945 an d. Exp.

Wer leiht einem auf Lebenszeit angestellten Beamten **1500 Mk.** gegen Hinterlegung e. Lebens-Versicherungspolice in Höhe von 10000 Mk. bei mtl. oder viertel. Rückzahlung. Off. unter 6895 an die Exped. (6895

Mk. 7000 z. 2. Stelle städt. z. verg. Offerten unt. H 953 an die Exp.

Mk. 20000 z. 1. St. z. verg. Ag. verb. Off. unt. H 954 an die Exp.

Vermischte Anzeigen

Motorboot,
gutlaufend wird für die Feiertage zu leihen gesucht. Offert. unter H 919 an die Exped. d. Bl.

Klosetveränderungen
nach Vorschrift führe sauber aus p. St. 5 Mk. Off. u. H 904 a. d. Exp.

Die Beleidig. die ich der Frau **Schneider** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. **R. Rutkowski**, Langgarten.

Stück- und Monatswäsche wird gewaschen. Offrt. u. H 898 Exp.

Gut mausende stubenreine Katze zu verschenken Ahornweg 7, 2.

Wer stopft Socken? Off. u. H 936.

Hilfe und Rath in Damenangelegenheit wird schnell und sicher ertheilt. Off. unter H 935 an die Exped.

Kleider werd. noch z. Fest angef. Fischmarkt 14, durch den Laden.

Welche Bäckerei wäre geneigt, in Heubude eine **Brod-Niederlage** einzurichten. Lokal vorhd. Offerten unt. H 891 an die Exp.

Suche bewegliche Figuren
zur Schießbude, oder Jemand der selbige anfertigt. Offerten unter H 885 an die Exped. d. Bl.

Klavierspieler kann sich meld. Breitgasse 66, Restaurant.

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.

Mitspieler
an 50 preuß. ¼-Loos. mld. sich unt. Lotto postl. Beuthen O./S. (9747b

Vermög. Mädchen wünscht bald. Heirath. Off. u. H 952 an d. Exp.

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Böttchergasse 15-16 pt. **Rud. Gregor.**

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (9979b

Hilfe *g. Blutstock. **Timermann**, Hamburg, Fichtestraße 33. (6884

Dame ohne Anh. wird z. Theilnahme am Geschäft gesucht. Offerten unter H 943 erbeten.

Nähmaschinen werden reparirt Büttelgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Warne hierdurch Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für dergleichen Schulden nicht aufkomme. (9990b
Anton Kreft,
Spediteur, Steindamm 2.

Ein ehel. Kind, evang., für eigen bei kinderl. Ehepaar abzugeben. Offerten unt. H 950 an die Exp.

Heirath!
Hotel-Oberkellner, 30 J., evgl., v. angen. Aeußern, sprachkundig u. welterfahren, tücht. Geschäftsmann, mit eigenem Vermögen, sucht zwecks Etablirung Lebensgefährtin. Damen von angen. Aeuß. u. tadellos. Vergangenh., w. über eig. Vermög. verfüg. und Lust z. Hotel- od. Restaurations-Geschäft hab., bitte gefl. Off. mit Bild u. Ang. näh. Verhältnisse u. H 895 an d. Exped. d. Blattes zu send. Diskretion Ehrensache.

Bäcker,
anfangs 30er, evangel., wünscht Damen-Bekanntschaft zwecks Heirath. Vom Lande bevorzugt. Vermögen erwünscht. Off. unt. H 908 an die Exped. d. Blatt. erb.

Heirath.
Kaufmann, stattliche Erscheinung, in guter Position, 35 Jahre alt, wünscht sich zu verheirath. Damen (Wittwen) entsprechenden Alters, mit disponibl. Vermögen, werden gebeten, aufrichtig gemeinte Offerten mit Bild sub **J. G. 8672** bis 15. Mai an die Exp. des „Berliner Tageblatt", Berlin SW. einzusend. Diskr. zuges. Vermittl. verb. (6882m

Reelles Heirathsgesuch
Kaufmann, 30 Jahre alt, Inhaber eines flotten Modewaaren-Geschäfts einer größ. Stadt sucht Lebensgefährtin. Gebildete vermögende kath. Damen, welche gewillt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, wollen vertrauensvoll ihre Offerten mit Photographie und Schilderung ihrer Verhältnisse unter 9912b an die Expedition einsenden. Strengste Diskret. zugesichert u. verlangt. [9912b

Bauprojekte,
Konsenszeichnungen, statist. Berechnungen, Kostenanschläge, Taxen u. andere bautechnische Arbeiten fertigt
P. Wagner, Architekt,
Langfuhr, Brunshöferw. 47. (505b

Damenputz
wird elegant und einfach, chik und billig gearbeitet (558g
Breitgasse 21, 3.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9773b
Breitgasse 36.

Die Beleid. d. ich d. Holzhändler Hrn. **Carl Langnau** a. Einlg. am 18. d. Mt. zugef. habe, nehme ich hierm. abb. zur. **Auguste Grosch.** (9966b

Mein Geschäft ist am 13. d. Mts. von 10 Uhr Vorm. bis zum 14. d. Mts. 8 Uhr Morg. wegen Festlichkeiten geschlossen.
Joh. Goertz,
Groschkenkampe.

Die Beleid., welche ich Herrn **Alex Bledzinski** zugefügt habe, nehme ich hierm. abbitt. zurück. **Emil Winkler**, Fischmarkt 26.

Pfingst-Postkarten
in großer Auswahl (9930b empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Heil. Geist- u. Goldschmdg.-Ecke. Wiederverkäufern höchst. Rabatt.

Grosse Posten
Kleiderstoffe

verkaufe ich enorm billig aus.

Rauschfutter ...... Meter **25** Pfg.

Alpaccas in allen Farben ... Meter **35** Pfg.

Waschechte Kattune Meter **20** Pfg.

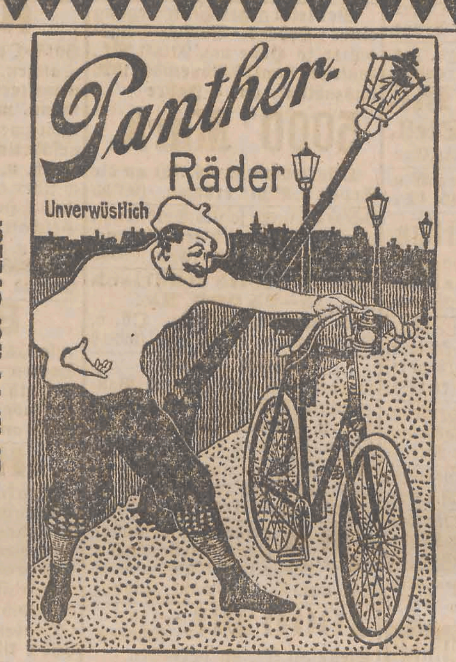
nur soweit Vorrath.

S. Böttcher,

Langgasse 69,

Sortimentshaus. (6833

Panther-Räder haben Doppelglockenlager. D. R. P. No. 87228.



Panther-Räder haben Doppelglockenlager. D. R. P. No. 87228.

Im Jahre 1901 wurden auf dem **Panther-Rade** mehrere hundert Preise gewonnen, darunter die

Meisterschaft der Welt.

Die **Panther-Maschine** ist nicht nur die **Feinste** sondern auch die **Schnellste.** (6836

Wilh. Müller,

Spezialgeschäft: Hausthor No. 3—4 b.

Größtes Musik-Automaten-Versandhaus der Provinz Westpreußen.



Wäsche-Artikel,

Spezialität. Gaßner's chemische Waschseife für Weiß-, Wollwäsche, farbige Kleider, Sopha-Bezüge, Teppiche 2c.

Gassner's flüssige Crêmefarbe,

gelblich u. grünlich (besser wie Crême-Stärke und -Pulver), Blusen- und Stofffarben empfiehlt (5492

Waldemer Gassner,

Schwanen-Drogerie, Altstädtisch. Graben 19-20.

Pneumatics Mk. 7,50,
Luftschläuche „ 4,50
unter Garantie empfiehlt
Max Cron, (97815
Häkergasse No. 8.

Mit
Gassner's Haarfarbe
färbt man graue u. auch rothe Haare naturgetreu echt blond, braun oder schwarz. (5491

Waldemar Gassner,

Schwanen-Drogerie, Altstädtischer Graben 19-20.

Spezial-Behandlung
ohne Berufsst. von Haut- u. Geschlechtsleiden, Blasen-, Nierenleiden, Manneschw., nerv. Kopf- u. Magenkrank., Flecht. u. Ausschlag, auch in chronischen Fällen, ebenso Frauenleiden. (2579
Apotheker Neumann,
Berlin N., Chausseestraße 2b,
Answ. briefl. m. gleich. Erfolge.

Frische grosse Eier
per Schock 2,40 Mk., liefert fr. Nachnahme
Fritz Malessa,
Soldau. (99655

Königsberger Pferdeloose
à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Ziehg 28. Mai, Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt

Leo Wolff. Königsberg i. Pr., sowie hier alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen. (6039

Premier Fahrräder
seit 27 Jahren
Erste Marke.



Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd.
Nürnberg-Doos. (2615m

Extra-Preise

für sämmtliche

fertige Confection.

Abtheilung für fertige Damen-Confection.

Costumeröcke aus gemusterten Alpaccas à 2^{75}, 3^{25}, 4^{00} Mk., mit Volant 6^{00}, 8^{00} Mk.

Costumeröcke aus glatten Cheviots u. Crêpes à 4^{00}, 5^{00} bis 15^{00} Mk.

Damen-Blousen „Reine Wolle" aus neuesten Stoffen, Gelegenheitskauf, . . à 3^{50} und 4^{95} Mk.

Damen-Blousen in allen denkbaren Waschstoffen . à **90** Pfg., 1^{00}, 2^{00} bis 15^{00} Mk.

Blousen-Hemden in grösster Auswahl ...... à **85** Pfg., 1^{25}, 2^{00} bis 8^{00} Mk.

Damen-Jacketts statt 7,00 bis 30,00 **jetzt** 4^{00} bis 18^{00} Mk.

Damen-Paletots, schwarz und farbig, statt 15,00 bis 40,00 **jetzt** 9^{00} bis 25^{00} Mk.

Umnahmen u. Capes **jetzt** à 3^{00} bis 38^{00} Mk.

Staubmäntel **jetzt** à 3 bis 12^{00} Mk.

Fertige Costumes **jetzt** à 8^{00} bis 25^{00} Mk.

Neu aufgenommen: Pariser Schleier.

Sonnen- und Regenschirme.

Abtheilung für fertige Herren-Confection.

Einen Posten Jacket-Anzüge in modernen Sommerfarben **jetzt** à 16^{00} und 20^{00} Mk.

Einen Posten Jacket-Anzüge in dunklen, prima reinwollenen Stoffen **jetzt** à 25^{00} Mk.

Einen Posten Rock-Anzüge aus besten Aachener Kammgarnen **jetzt** à 26^{00} und 32^{00} Mk.

Sommer-Paletots Serie I **jetzt** à 12^{50} Mk.

Einzelne Beinkleider.

Spezialität: **Leichte Sommer-Jacketts** und **Hausjoppen**

Sommer-Paletots Serie II **jetzt** à 19^{00} Mk.

Weisse Piqué-Westen.

Abtheilung für fertige Kinder-Confection.

Knaben-Anzüge, Matrosen-Façon, à 2^{25}, 3^{00}, 4^{00} und 5^{50} Mk.

Knaben-Anzüge aus Waschstoffen à 1^{75} bis 6^{00} Mk.

Konfirmanden-Anzüge aus Tuch und Kammgarn . . . à 10^{00}, 12^{00}, 15^{00} Mk.

Mädchen-Kleider, Mädchen-Jacketts, Backfisch-Blousen.

Für alle Artikel bedeutend herabgesetzte Preise.

Deutsches Waarenhaus
Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29.

(6861)

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 9. Mai.

Kleinere Vorlagen.

Das Haus nahm nach kurzer Debatte die Vorlage betreffend Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern an, ebenso ohne Debatte den Entwurf betreffend die Verunstaltung landwirthschaftlich hervorragender Gegenden in der Fassung des Abgeordnetenhauses. Sodann wurde der Vorlage betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates am Bau von Kleinbahnen die Zustimmung ertheilt.

Nach Erledigung von Petitionen vertagte sich das Haus um $3\frac{1}{2}$ Uhr auf unbestimmte Zeit.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegent können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunf wird nicht ertheilt.

Chiffre 00. Die bunten Falzziegel für die Dächer der Bahnsteighallen auf dem hiesigen Hauptbahnhofe hat der Hoflieferant Neumeister in Berlin W, Bendler-Str. 22 geliefert

Lehrer Pr. Krotoschin hat ein Gymnasium und eine höhere Töchterschule.

11. J. P. Sie müssen das Bild entweder zurückgeben oder vernichten, Mißbrauch dürfen Sie mit demselben nicht treiben, das könnte unter Umständen strafbar werden.

W. S. Ohra. Wir möchten Sie bitten uns anzugeben, in welchem Jahre Ihre Heirath stattgefunden hat. Das ist in dem vorliegenden Falle von Erheblichkeit.

H. Klawitter. Die Bekanntmachung bezog sich nur auf die Gebäude auf dem Theil des Rayons, dessen Beschränkung aufgehoben worden ist. In Betracht kommt das Gelände zwischen der großen Allee und der Weichsel. Für die Gegend, in welcher Ihr Grundstück liegt bleiben die Beschränkungen unverändert bestehen.

L. W. Regensburg besitzt 2 Studienanstalten, 1 Alumneum, 2 Studienseminare, Kreis-Realschule und Taubstummenanstalt. Ueber Mädchenschulen sind in den uns zugänglichen geographischen Handbüchern Angaben nicht enthalten.

E. R. Nein ein derartiger Thaler hat keinen Sammelwerth.

Alter Abonnent in der Abegggasse. Zinsen zahlt die Verwaltung nicht. Sie erwerben durch Ihre Einzahlung eine „Kost“, die Ihnen Anrecht auf Wohnung und eine Reihe von andern Einnahmen gewährt. Die Einzahlungen für je eine „Kost“ sind nach dem Lebensalter verschieden.

101 B. Die private Abmachung zwischen Ihrem Schwiegersohn und dessen Vater hebt den notariellen Vertrag nicht auf, vielmehr muß der Schwiegersohn das Grundstück sich anrechnen lassen. Derselbe kann aber Geldschulden durch formlosen Vertrag gegenüber seinem Vater übernommen haben. Drohen Sie mit einem Prozesse, gehen Sie aber möglichst vorher einen billigen Vergleich ein. 226.

H. G. 3000. Sie sind zunächst verpflichtet, nach jedem Geschäftsjahre mindestens nach einem Zeitraum von zwölf Monaten Bilanz zu machen (§ 39 des Handels-Gesetzbuches). Wenn Sie dieser Vorschrift nicht nachkommen, machen Sie sich strafbar (§ 210 des Strafgesetzbuches). Wollen Sie nun Ihr Einkommen für das Steuerjahr 1902 (1/4. 1902 bis 31/3. 1903) feststellen, so nehmen Sie das Mittel der Reineinnahmen aus den Bilanzen der Jahre 1899, 1900 und 1901. Uebersteigt dieses Mittel die Summe von 3000 Mk., dann sind Sie verpflichtet, sich selbst einzuschätzen und Ihr Einkommen zu deklariren. Wir würden Ihnen rathen, Ihr Geschäftsjahr so zu legen, daß Sie am 1. Januar Bilanz machen, so daß Sie am 21. Januar, an welchem Tage die Steuereinschätzung fällig ist, Ihr Einkommen deklariren können.

Ein alter Abonnent. Die Beantwortung Ihrer Frage war nicht leicht. Doch haben wir endlich einen Freund unserer Zeitung gefunden, welcher uns folgende Angaben gemacht hat: Ein staatliches Institut für derartige Kinder giebt es nicht. In letzter Zeit lassen sich die Behörden größerer Städte es angelegen sein, sogenannte Hilfsschulen einzurichten, in der nicht normale Kinder erzogen werden, hier in Danzig Langgarten 22. Die Schule ist vorläufig noch zweiklassig. Außerdem giebt es Privatinstitute: Direktor Trüper, Sophienhöhe bei Jena; B. Wild-Nordhausen a. H. Ob diese Herren eine Ermäßigung eintreten lassen, bezweifelt unser Gewährsmann. Wir würden Ihnen rathen, mit dem Jungen einmal in der Zeit zwischen 9 bis $\frac{1}{2}$10 Uhr Vormittags Herrn Lehrer Albert Steuck in der Schule Langgarten 22 aufzusuchen, dieser Herr wird Ihnen gern Auskunft geben.

H. Objartel. Das Verfahren läßt sich in dem kurzen Rahmen einer Briefkastennotiz nicht schildern. Wenden Sie sich an den Konservator unseres Provinzialmuseums im Grünen Thor, Herrn Kutschkowski, von dem Sie die sachverständigste Auskunft erhalten werden.

A. 1000. Sie haben vollständig Recht, daß der Nachtrag zur Verordnung betreffend die Benutzung des Schlachthofes in Bütow ebensogut von dem Magistrat in Schilda hätte herausgegeben werden können. Entweder man ist konsequent und verbietet das Schlachten überhaupt, oder man überläßt es den Fleischern, wie viel Stück Vieh sie schlachten lassen wollen. Das Schlachten auf gewisse Tage und eine festgesetzte Anzahl von Thieren zu beschränken, ist der Gipfel magistratlicher Weisheit. Aber trotzdem können Sie gegen diese Verordnung nichts machen. Das Oberverwaltungsgericht hat vor einigen Tagen in einer ähnlichen Klage entschieden, daß die Gemeinden in Folge der ihnen gesetzlich zustehenden Autonomie befugt sind, die in ihren Schlachthäusern anzuwendenden Schlachtmethoden zu bestimmen und die Anwendung des Schächteschnittes sogar ganz zu verbieten.

Fr. Nickel. Eine Rückgewähr der Beiträge ist jetzt ausgeschlossen, denn der Anspruch mußte bei Vermeidung des Ausschlusses vor Ablauf eines Jahres nach dem Tage der Verheirathung geltend gemacht werden.

E. S. Unsere Blaujacken haben zwar den Spottnamen „Marinekavallerie“ während der kriegerischen Ereignisse in China zu Ehren gebracht, aber soweit ist die Marinekavallerie doch noch nicht gediehen, daß ein „Obermarine-Roßarzt“ eingestellt werden mußte.

Nr. 120. Melden Sie den Verlust der Police sofort bei der Direktion der Versicherungsanstalt an, dann wird das bei einem derartigen Verlust gesetzlich vorgeschriebene Verfahren eingeleitet.

F. 17. Es ist sehr mißlich, Ihnen ein Mittel zur Entfernung von Flecken im Briefkasten anzugeben, denn das Verfahren richtet sich nach der Natur des Fleckens und dann nach der Beschaffenheit des Stoffes und schließlich ist es eine bekannte Thatsache, daß der Chemiker mitunter nicht im Stande ist, einen Flecken noch zu beseitigen, sobald ein Laie an demselben gearbeitet hat. Wir würden Ihnen rathen, sich sofort an ein Fleckenreinigungs-Institut zu wenden. Der Verfasser des Gedichtes in deutscher und französischer Sprache ist Adalberts v. Chamisso welcher es 1827 gedichtet hat, nachdem er 1825 seine französische Heimath wieder aufgesucht hatte. Der Briefkastenonkel würde unbescheiden sein, wenn er seinen Namen nennen wollte, da er nicht allein dasteht, sondern viele getreue Mitarbeiter hat. Darüber ist leider bis jetzt noch keine Einigung erzielt worden. In Mittel- und Süddeutschland sind die Anhänger Gabelsberg am stärksten vertreten, hier in unserer Gegend ist in neuerer Zeit das System Stolze-Schrey sehr beliebt geworden.

F. D. Zoppot. Ihrem „Eingesandt“ bedauern wir nicht Raum geben zu können, da wir uns mit derartigen Kleinigkeiten nicht befassen wollen.

Anton Clemens. Wir bitten, den Anfang der Briefkastennotiz F. 17 zu lesen.

Ein alter Abonnent. Der Vermerk „Nachdruck verboten“ wird auf den Wunsch des Verfassers des betreffenden Artikels angewendet und hat für diesen den Zweck, daß eine andere Zeitung seinen Artikel nicht ohne Bezahlung abdrucken darf. Der Umstand, daß ein in unserer Zeitung erschienener Artikel, der mit diesem Vermerk versehen ist, noch in einer anderen Zeitung erschienen ist, rührt daher, daß auch diese Zeitung den betreffenden Artikel zum Abdruck erworben hat.

H. S. Als wir vor 70 Semestern uns auf deutschen Hochschulen Studirens halber aufhielten galt als satisfaktionsfähig jeder „honorige“ Mensch und so ist es noch heute, wenn auch der damals übliche Ausdruck veraltet ist. Was nun Ihre zweite Frage anbetrifft, so gingen damals diejenigen jungen Damen, welche das Bedürfniß fühlten ihre Zwistigkeiten in einem Zweikampf zum Austrag zu bringen auf Fingernägel los. Welche Waffe die modernen Ueberweiber bevorzugen, wissen wir nicht, da wir nie das Bedürfniß gefühlt haben, uns mit dieser Abart des Menschengeschlechtes abzugeben.

Neustadt 100. Das beruht auf Vereinbarung; die Offerten werden in der Regel täglich abgesandt. Eine gesetzliche Verpflichtung, das zu thun, wird allerdings wohl kaum festzustellen sein.

D. Pfefferstadt. Wir bitten um genauere Angabe Ihrer Thätigkeit. Sind Sie überwiegend im kaufmännischen Gewerbe beschäftigt, dann gelten für Sie die Bestimmungen für Handlungsgehilfen. Sind Sie dagegen überwiegend im Ausschank beschäftigt, dann gelten die Bestimmungen für Gastwirthsgehilfen.

R. S. Sprachlich richtig ist die Form „Generale“, die Form „Generäle“, welche allerdings auch sehr häufig vorkommt, ist dem süddeutschen Dialekt entnommen.

Nummer 24. Wenden Sie sich zunächst einmal an Ihren Revierkommissar, vielleicht kann Ihnen dieser Herr über Ihre Vermuthung, daß Sie es mit einem Schwindler zu thun haben, Auskunft geben. Sonst bleibt Ihnen weiter nichts als eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft übrig, da eine Zivilklage voraussichtlich keinen Erfolg haben wird.

J. v. K. Die Forderung von Zinsen ist durchaus gerechtfertigt und gesetzlich zuläßig, auch die Höhe derselben ist angemessen.

S. K. Mattenbuden. Das kommt ganz auf die Umstände an. Die Polizei hat nur dann das Recht und auch die Pflicht, einzuschreiten, wenn durch ein derartiges Wohnen eine Gefährdung der Sittlichkeit oder ein öffentliches Aergerniß verursacht wird.

Willi Nr. 37. Der Bestellschein wird vermuthlich derartig abgefaßt sein, daß Sie unter allen Umständen zahlen müssen, wenn Sie verklagt werden. Anständige Firmen tauschen die bei ihnen gekauften Bücher anstandslos um, wenn das in dem vorliegenden Falle nicht geschieht, so müssen Sie das Buch eben behalten.

H. 60. Zu Frage 1: Sie können sich für den ganzen Betrag der schuldigen Miethe an die Sachen des Miethers halten. Zu Frage 2: Hat er die Möbel auf Leihkontrakt entnommen, dann haben Sie kein Recht der Pfändung. Zu Frage 3: Unter keinen Umständen, er würde sich in diesem Falle eine Verurtheilung wegen strafbaren Eigennutzes zuziehen.

A. Rahn. Wir bedauern sehr konstatiren zu müssen, daß Ihr Loos Nr. 9960 mit einer absoluten Niete herausgekommen ist.

Max Schulz. Sie müssen 15 bis 16 Jahre alt sein, eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von mindestens 70—76 cm haben, dabei müssen Sie gesund und sonst körperlich gut veranlagt sein, auch müssen Sie sich tadellos geführt haben und genügende Elementarkenntnisse besitzen.

P. B. Nach der Polizeiverordnung vom 19. Mai 1879 (Intelligenzblatt Nr. 143) dürfen Fuhrwerke jeder Art über Brücken und durch Thore nur im Schritt fahren.

Neu-Barkoschin. Gewiß dürfen die Eigenthümer an allen Nachmittagen fischen, welche nicht durch die polizeilichen Bestimmungen über die Sonntagsheiligung ausgenommen sind. Zur Frage 2: Nein.

A. M. 36. Wenden sie sich an Herrn Musikdirektor Heidingsfeld, Inhaber des Konservatoriums zu Danzig.

O. B. Liebhaber und Sammler zahlen für derartige Thaler allerdings einen Aufschlag, doch ist derselbe nicht sehr hoch.

M. K. Da die freie Kasse, der Sie gegenwärtig angehören, zu denjenigen Krankenkassen gehört, welche den Bestimmungen des Krankenkassengesetzes entsprechen, so genügt Ihre Versicherung in derselben und weder Sie noch das Geschäft machen sich strafbar, wenn Sie nun zu der Zwangskasse des Magistrats übergehen wollen. Sie können neben der Zwangskasse noch einer freien Kasse angehören, dürfen mithin in Ihrer bisherigen Kasse verbleiben.

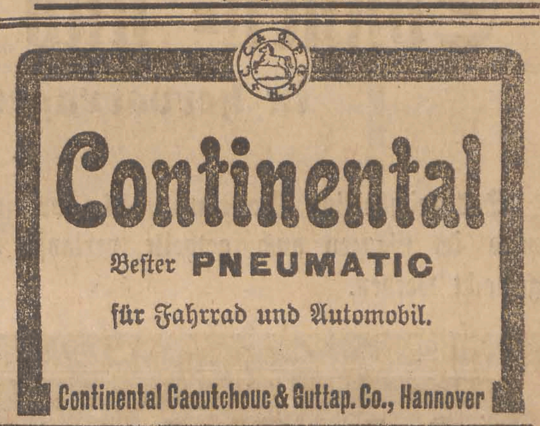
A. G. Danzig. Das uns freundlichst eingesandte Frühlingsgedicht ist für unser Sonntagsblatt leider nicht verwendbar.

A. K. 11. Die Annahme eines anderweiten Namens ist an und für sich nicht verboten, wie dies ja auch z. B. von Schauspielern und Schriftstellern zuweilen heute noch geschieht. Es muß jedoch im amtlichen Verkehr stets der eigentliche Name mit einem entsprechenden Zusatze geführt werden, z. B. Müller gen. Meunier. Unter dieser Bezeichnung dürfen Sie auch Kontrakte unterschreiben. Soviel wir wissen, brauchen Sie die Behörden von einer derartigen Namensänderung nicht in Kenntniß zu setzen, immer vorausgesetzt, daß Sie bei allen amtlichen Gelegenheiten, z. B. auch bei polizeilichen An- und Abmeldungen, ihren eigentlichen Namen angeben.

Krojanke. Sie sind insofern unvorsichtig gewesen, als Sie die Probe eingeschickt haben, bevor Sie sich davon überzeugt haben, daß die Firma auch bereit war, die Probe zurückzusenden, oder Ihnen den Werth zu bezahlen. Sie hätten also die Probe vorher anmelden und dieselbe erst nach dem eingegangenen Berichte abschicken sollen. Ob Sie mit einer Klage Erfolg haben werden, hängt davon ab, von welcher Beschaffenheit die Probe gewesen ist. An unserer Börse wird z. B. für Getreideproben nichts bezahlt, ebenso werde den chemischen Laboratorien Zuckerproben zur Analysirung unentgeltlich geliefert. Sie sehen also, daß es unter Umständen Börsenusance ist, Proben unentgeltlich zu liefern.

K. K. Derartige anonyme Postkarten, die von einer überaus ausgeprägten Albernheit und einem großen Mangel an Takt zeugen, bereiten uns stets ein großes Vergnügen. In diesem Fall ein ganz besonderes, als Sie sich in einem formidabeln Irrthum befinden. Sie stellen sich den Verfasser jener Ausführungen als „alten, grauen Familienvater, jeder Freude abgeneigt und sorgenvoll“ vor. Da nun eine Dame den Aufsatz geschrieben hat, ist es mit der Schärfe Ihres Urtheils nicht gerade weit her. Wenn wir Ihnen noch den Rath geben dürften, mehr auf Ihren Styl zu achten, recht genau die Interpunktionsregeln zu befolgen und sich wenigstens Mühe zu geben, mit der Orthographie nicht auf einem allzu gespannten Fuß zu leben, so glauben wir, Ihnen besonders dienlich und nützlich zu sein.





Louis Jacoby,

Glas-, Porzellan- und Wirthschafts-Magazin,

34 Kohlenmarkt 34.

Fernsprecher 559.

Ausserordentlich billiges Angebot!

Erhielt eine Waggonladung nachstehender Artikel und verkaufe von heute an als

aussergewöhnlich billigen Gelegenheitskauf

so lange der Vorrath reicht:

Speiseteller, tief und flach, weiß	Stück	5 Pfg.
do. tief und flach, gereift	„	7 „
do. tief und flach, blau Zwiebel	„	12 „
Dessertteller, blau Zwiebel	„	7 „
Bratenschüsseln, blau Zwiebel	„	38 „
Obstteller, dekorirt	„	5 „
Terrinen	„	40 „
Waschgarnituren, 4theilig, dekorirt		1,20 Mk.
Saucieren, dekorirt		35 Pfg.
Tassen mit Untertassen, in hübschen Farben,	Paar	9 „
Salatieren, Satz 4 Stück		35 „
Leuchter in hübschen Farben	Stück	10 „
Wassergläser	„	3 „
Salongläser mit Goldband	„	7 „
Liqueurgläser	„	3 „
Brodkörbe	„	15 „
Ampeln	„	1,90 Mk.
Hängelampen mit Flaschenzug		3,50 „
Wandlampen	Stück	20 Pfg.
Kronleuchter, 6lichtig, mit Patentbrenner und dekorirter Tulpe		16,75 Mk.
Liqueurservice	Stück	45 Pfg.
Waschtische mit dekorirtem Service		3,75 Mk.
Waschständer mit Service		1,75 „
Kartoffelschüssel, Porzellan mit Deckel	Stück	45 Pfg.
Porzellanteller		10 „
Menagen (Pfeffer, Salz u. Mostrich) Porzellan		17 „
Blumentöpfe, dekorirt mit Untersatz,		45 „
Messer, Gabel (Solingen) 10% Rabatt.		
Citronenpressen		10 „

Vollständiger Ausverkauf von Kinderwagen, Sportwagen, Polsterbettgestellen mit 20% Rabatt wegen Mangel an Raum.

Wirthschafts-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

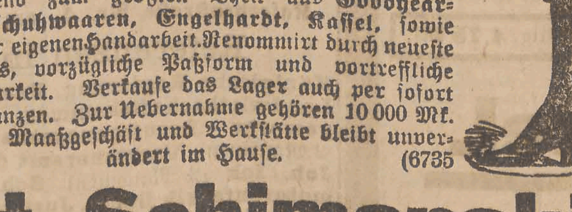
Louis Jacoby,

Glas-, Porzellan- und Wirthschafts-Magazin,

34 Kohlenmarkt 34.

Fernsprecher 559. (6887

Erstklass. Schuhwaaren-Ausverkauf



wegen gänzlicher Aufgabe des Lagers

bestehend zum größten Theil aus **Goodyear-Weltschuhwaaren, Engelhardt, Kassel,** sowie meiner eigenen Handarbeit. Renommirt durch neueste Façons, vorzügliche Paßform und vortreffliche Haltbarkeit. Verkaufe das Lager auch per sofort im Ganzen. Zur Uebernahme gehören 10 000 Mk. baar. Maaßgeschäft und Werkstätte bleibt unverändert im Hause. (6735

St. Schimanski,

Schuhmachermeister,

Danzig, Jopengasse No. 6.



Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von **Riol. Riol** ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichts, Sommersprossen, Mitesser, Nasenröthe 2c. spurl. verschwinden nach Gebrauch von **„Riol"**. **„Riol"** ist das beste Kopfhaarreinigungs-, Kopfhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. **„Riol"** ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit **„Riol"** nicht vollauf zufrieden ist. **„Riol"** wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Wer **„Riol"** einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pfg., von mehreren Stücken 50 Pfg. Bei Nachn. 30 Pfg. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Siegfried Feith, Berlin NW.,** Mittelstraße 23. (6867

Wie erlange ich geistige Frische?

Nach der neuen berühmten Methode **Dr. Haig-Levy,** die durch Aufhebung der Gehirn-**Collämie** jede geistige Depression, Gedächtnißschwäche 2c. überwindet. Prospekt frko. u. grat. Leipzig, Crusiusstr. 52. **G. Vogt. Verlag.** (6563

Maibowle,

täglich frisch angerichtet, zum Preise von (6647

80 Pf. für 1 Flasche

von 3/4 Liter Inhalt

zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle **Rheinisch. Winzer Raiffeisengenossenschaften.**

Dominikswall 10, Hof, rechts.

Wo

kaufe ich (1005

ungefälschten Honig?

Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)

Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 M. } frk. g. warm „ „ 6,50 „ } Nchn.

ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd. zu 9 M. franko Nachnahme.

Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch—dauernde Kundsch.

Schneiderei-Zuthaten und sämmtliche Kurzwaaren.

Vollständig neu assortirt in erprobt richtigen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Velour-Schutzborte	Meter	2 Pf.	Nähseide, alle Farben	Docke	3 Pf.	Gurtband, mit Gold	Meter	3 Pf.
Mohairborte	„	7 „	Nähseide	30 Meter-Röllchen	4 „	Taillenstäbe	Dtzd.	5 „
Verlängerungsborte	„	30 „	Knopflochseide	große Rolle	2 „	Ersatz für Fischbein	„	4 „
Mohair-Cordel	„	10 „	Leinenzwirn	Holzrolle	7 „	Aecht Fischbein	„	15 „
Lama-Litze	„	5 „	Häkelgarn	Knäuel	4 „	Schweißblätter	Paar	8 „
Roßhaar-Stoßkante	„	18 „	Twist, zum Wäschestopfen	„	6 „	Kragen-Einlage	Stück	5 „
Baumwollenband	Stück	2 Pf.	Maschinengarn	Rolle	7 Pf.	Seidenband	Mtr.	8 Pf.
Leinenband	„	6 „	Maschinengarn	gr. „	18 „	Sammetband	„	6 „
Wollenes Rüschenband	Mtr.	3 „	D. M. C. Stickgarn	Docke	4 „	Valencien-Spitze	„	15 „
Schuhsenkelband	Paar	2 „	Zeichengarn	„	2 „	Kleider-Besatzgympe	„	12 „
Bettsenkel mit Ball	Stück	3 „	Doppel-Buchstaben z. Wäschezeichnen		3 „	Soutache, alle Farben	„	1 „
Bettlitze zum Schnüren	Mtr.	4 „	Schablonenkasten mit Tusche u. Pinsel		6 „	Mohair-Tresse	„	4 „
Fingerhüte	2 Stück	1 Pf.	Haarnadeln	6 Pack	5 Pf.	Stecknadeln	3 Pack	5 Pf.
Nähnadeln, Goldauge	25 „	4 „	Lockennadeln	6 „	5 „	Gürtelnadeln	1 Stück	6 „
Stopfnadeln	25 „	10 „	Lockenwickler	3 Stück	5 „	Haken und Augen	1 Pack	4 „
Sticknadeln	5 „	4 „	Sicherheitsnadeln	12 „	8 „	Druckknöpfe	1 Dtzd.	13 „
Häkelhaken	1 „	2 „	Broschen	1 „	10 „	Taillen-Verschluß	1 Stück	15 „
Hutnadeln	1 „	1 „	Schmucknadeln	12 „	10 „	Korsetschließer	1 Pack	10 „
Centimetermaaße	Stück	4 Pf.	Kleider-Besatzknöpfe	Dtzd.	9 Pf.	Gummiband	Mtr.	3 Pf.
Schuhknöpfer	„	1 „	Herren-Rockknöpfe	„	25 „	Damen-Strumpfband	Stück	25 „
Schuhknöpfe	Dtzd.	1 „	Herren-Westenknöpfe	„	15 „	Kinder-Strumpfband	„	15 „
Bällchenfranze	Mtr.	13 „	Herren-Hosenknöpfe	„	3 „	Rockrüschen	Mtr.	20 „
Marquisenfranze	„	15 „	Einfaßborte	Mtr.	5 „	Copirrädchen	Stück	10 „
Rouleauschnur	Stück	15 „	Zeichenthon	3 Stück	5 „	Wäscheknöpfe	Dtzd.	4 „
Jaconetfutter	Meter	25 Pf.	Aermelfutter	Meter	45 Pf.	Küchenspindborten	10 Meter	28 Pf.
Moiré-Cattun	„	18 „	Westenrücken	„	70 „	Rehleder	Stück	25 „
Rauschfutter	„	30 „	Woll-Atlas	„		Fensterschwämme	„	35 „
Cöper-Taillenfutter	„	35 „	Roßhaarstoff	„	1,25 M.	Polirtücher	„	28 „
Kleider-Satin	„	60 „	Wattirleinen	„	30 Pf.	Markttaschen	„	1,25 M.
Futter-Gaze	„	20 „	Steifleinen	„	45 „	Feinste Toilettenseife	3 „	20 „

Poesie- und Blumen-Ansichtskarten 10 Stück für 10 Pfg. — Pfingstgrüße 3 Stück für 10 Pfg. (6892

Bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mk. verabfolge ich die doppelte Anzahl Rabattmarken

oder vergüte auf Wunsch den Rabatt in gleicher Höhe sofort in Baar.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!



Es giebt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert Schuppen und Haarausfall, macht das Haar dicht, schwer, lang und seidenweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovacrin" ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovacrin ein rein pflanzliches Produkt ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es giebt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig, und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erkältungen unterworfen.

In einem Aufsehen erregenden Artikel des „Medicinisch-Chirurgischen Centralblatt" Wien No. 52 vom 27. December 1901 berichtet unter Anführung concreter Fälle der bekannte Wiener Arzt Dr. med. A. Kulszycki über seine Versuche und die glänzenden Resultate, die er mit „Lovacrin" erzielte. Es geht aus diesen interessanten Mitteilungen mit unwiderleglicher Klarheit hervor, daß wir in „Lovacrin" ein ganz hervorragendes und zuverlässiges Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall und Schuppen besitzen.

Einige aus den zahllosen Anerkennungen:

Ihre königl. Hoheit Fürstin von Hohenzollern: Bitte noch drei Flaschen „Lovacrin".

Professor J. Schüller in Wien schreibt: Ich hatte lange Jahre einen Kahlkopf und begann vor einigen Monaten Ihr „Lovacrin" anzuwenden. Nun ist meine ganze Kopfhaut dicht mit Haaren bedeckt. Was viele Aerzte nicht vermochten, brachte Ihr „Lovacrin" zu Stande.

Frau Rosa Dressler, Dresden, Ostra-Allee 29: Mit Ihrem „Lovacrin" hatte ich überraschenden Erfolg. Mein Haar ging in Strähnen aus, aber schon acht Tage nach Anwendung Ihres „Lovacrin" hat der Haarausfall ganz aufgehört und jetzt nach vier Wochen kommt nach und nach die alte Fülle wieder.

Herr Ernst von Sonnenburg, Leipnik (Mähren): Ersuche um abermalige Zusendung von 3 Flaschen „Lovacrin", da ich zu meinem größten Vergnügen schon mit der erhaltenen ersten Flasche geradezu verblüffenden Erfolg erzielt habe. Ich werde nicht ermangeln, Ihr Mittel auch anderweitig zu empfehlen.

Ich bin ein Feind von Danksagungen und Attesten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und bestätige Ihnen, daß das Lovacrin thatsächlich vorzüglich gewirkt hat und ich es gerne empfehlen werde. Med. Dr. Eduard Piekarski.

Ihr Lovacrin hat hier in sechs Fällen von Seborroe (Schuppenbildung) mit Effluvium (Haarausfall) der Kopfhaare vorzügliche Dienste geleistet und werde ich nicht ermangeln, dasselbe in geeigneten Fällen wieder anzuwenden. Allenfalls bitte ich Sie, mir noch 3 Flaschen Lovacrin zukommen zu lassen. (6119
Med. Dr. Ladislaw Boruki.

Lovacrin macht das Haar dicht, verhindert Schuppen, Haarausfall und Kahlköpfigkeit und macht jedes Haar schwer, lang und seidenweich. Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. — Durch Lovacrin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu beseitigen und zu verhindern, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel giebt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zöpfe verschafft.

Lovacrin ist ein hervorragendes Mittel zur Beförderung des Bartwuchses.

Bestandtheile: Naphthol 1.0, Arnica 3.0, Tannin 3.0, Eigelb 20.0, Benzoëöl 5.0, fettes Jasminöl 20.0, Rum 50.0, Salbei 3.0, Kölnischwasser 50.0, destillirtes Wasser 100.0 mit dem besten, aufs Sorgfältigste verarbeiteten Weindestillat verarbeitet.

Preis einer grossen Flasche Lovacrin, mehrere Monate ausreichend, Mk. 5.00, 3 Flaschen Mk. 12.00, 6 Flaschen Mk. 20.—

Der Versandt erfolgt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Aufträge sind zu richten an das europäische Depot von

F. Epstein, Dresden, Viktoriastr. 5/7.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 27.—31. Mai.
16,870 Gewinne im Betrage von

575,000 M.

Hauptgewinne:

100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.

Loose à 3,30 M., Porto und Liste 30 Pf.

Marienburger Loose

à 1 M., 11 Stück 10 M., Porto und Liste 30 Pf.

J. Eisenhardt,
Berlin W., (6464m
Meineckestrasse 9.



Neue Noten-Scheiben

für

Polyphon, Kalliope, Symphonion, Ariosa, Ariston u. a. m.

immer auf Lager. — Auch für Werke, welche nicht von mir bezogen.

Guitarre-Zithern

— werden gestimmt, 50 Pf. —

Tennis-Schläger

billig reparirt (6537

W. Trossert,

Instrumentenmacher,
Heilige Geistgasse 17.

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. la. deutsche Fabrikate. **Rex** Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1 jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30 (3390

Dank!

Da wir schon von so sehr vielen von Herrn **Rosenthal** Geheilten die öffentlichen Danksagungen in den Zeitungen lasen und wir jetzt auch gelesen haben, daß Seiner Hochwürden, ein katholischer Geistlicher, öffentlich für die Befreiung von seinem Nervenleiden Herrn **Rosenthal** dankt, so können wir nicht umhin, ebenfalls aus inniger Dankbarkeit die vorzügliche **briefliche** Behandlung des Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, in **München,** Bavariaring 33, wärmstens zu empfehlen, dem es allein gelungen ist, meine Frau von ihrem furchtbaren nervösen Leiden zu befreien; denn schon seit 3 Jahren litt meine Frau an heftigen Kopfschmerzen (Migräne), welche ihr die Nachtruhe raubten; Stechen und Reißen in Kopf, Ohren und Zähnen, Fieber und Frost, Uebelkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Beklemmungen, Herzklopfen, Gemüths-Verstimmung heftiger Nervenerregung, allgemeiner großer Schwäche und steter Mattigkeit. Schon nach kurzer Zeit der **schriftlichen** Behandlung verschwanden alle diese Beschwerd. und können wir daher nicht unterlassen, allen Leidenden dringend ans Herz zu legen, ehe sie die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel versuchen, vor allem die gewissenhafte, leicht durchführbare und auch billige, **briefliche** Heilmethode des Herrn **Rosenthal** zu gebrauchen.

Glasfabrik Legan
bei Danzig,
Emil Witte
u. Frau. (6443

Außerordentlich billig

und doch gute Qualitäten, soweit der nicht unbedeutende Vorrath reicht.

Schneidebohnen	2 Pfd.-B.		28 Pf.
Brechbohnen	2	„	28 „
Leipziger Allerlei	2	„	65 „
„ „	1	„	43 „
Schotenkerne	2	„	57 „
Junge Erbsen	2	„	45 „
Stangenspargel	2	„	v. 1,15 M.

an, do. starke und extrastarke Qualitäten

20% unter bisherigen Verkaufspreisen.

Preisselbeeren mit 50% reinem Zucker wie im Haushalt, in hochfeinen emaill. Eimern von 25 Pfd. incl. 9,50 M.

Dill- und Senfgurken

empfiehlt (9900

Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42, Junkergasse 1, vis-à-vis der Markthalle.

Motten-Pulver,

Antisetin, Camphor, Naphtalin, Mottentinctur empfiehlt (5109

Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädt. Graben 19-20.

Hans-Fahnen

Reinike, Hannover. (6763

Bei d. massenh. Anpreis. von sogen. spottbill. Fahrrädern ist es f. d. Käufer ein Gebot d. Vorsicht, darauf zu achten, dass er ein wirkl. brauchb., reelles Rad bek., denn er risk. b. Besteig. ein. minderw. Fahrrad. sog. s. Leben. Wir lief. u. streng gewissenh. hergest., jahrel. best. bewährten hervorragend leicht laufenden

Solidaria-Fahrräder in 20 verschied. Nummern von **Mk. 95** an

b. zu d. feinst. Luxusmod. u. reell. Garant. Preisl. grat. u. fr. **Nähmasch.** i. 20 versch. Numm. Handnähmasch. v. 27 Mk. an

Fest angest. Personen Theilzahl. nach Uebereink. (6826

J. JENDROSCH & Co., Berlin NW., Siemensstr. 4.

Billiger Kauf! Dr. RECHNUNG EXTRA.



C. G. Schuster jun.
Bedeut. Musik-Instr.-Manufakt. gegr. 1824. (2740
Marknenkirchen No. 384.
Bill. Preise, neuest. Katal. gratis.

Bindfaden

Engros-Lager z. Fabrikpreisen
F. Balzer Nachf.
Kohlenmarkt 20. (99625

Angesammelte Tuch-Reste,

passend zu **Knaben-Anzügen, Mädchen-Jaquets, Herren-beinkleidern, Knabenhöschen** verkaufen räumungshalber zu spottbilligen Preisen aus. (6558

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistg. 20.

Pianinos, neu kreuzsait. von 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. monatl. Franco 4 wöch. Probe s. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16 (6151

Kaufhaus
Nathan Sternfeld
Langgasse 75 und 78.

Extra-Preise
von Montag, den 12. Mai cr.
bis Freitag, den 16. Mai cr.

Verkauf in meinem neu eingerichteten Wirthschafts-Magazin Langgasse 75.

Emaille.

- Kuchenpfannen . . Stück 38, 42, 50 Pfg.
- Maschinentöpfe . . Stück 38, 48, 53 Pfg.
- Schmortöpfe ohne Ring . 45, 55, 65 Pfg.
- Schmortöpfe mit Ring . . 68, 80, 90 Pfg.
- Ringtöpfe . . . . 75, 90 Pfg., 1 Mk.
- Casserollen mit Ring u. Stiel 45, 58, 68 Pfg.
- Casserollen ohne Ring m. Stiel 30, 40, 48 Pfg.
- Wasserkessel mit tief. Sack 1,35, 1,60, 1,90 Mk.
- Milchkannen mit Bügel 1 Ltr. 58, 1½ Ltr. 83 Pfg.
- Essenträger . . . . 45, 78 Pfg., 1,10 Mk.
- Kehrschaufeln 26 cm . . . . 45 Pfg.
- Kaffeekannen, ff. dekor., 90 Pfg., 1,10, 1,50 Mk.
- Kaffeekannen, weiß, . . . 63, 75, 88 Pfg.
- Abwaschwannen von 40 cm . . . 1,50 Mk.
- Nachtgeschirre, weiß und grau, 45, 52 Pfg.
- Waschbecken mit Seifnapf, rund u. oval 65 Pfg.
- Eimer, 28 cm groß, grau, ... 85 Pfg.
- Waschtische in großer Auswahl von 2,45 Mk.

Wirthschafts-Artikel

- Waschbretter, gute Qualität . 48, 58 Pfg.
- Wäschetrockner, zehnarmig . . 1,75 Mk.
- Plättbretter . . . . . St. 1,65, 2,75 Mk.
- Aermelplättbretter . . . . . . St. 85 Pfg.
- Wäscheleinen in versch. Läng. 18, 25, 38 Pfg. 2c.
- Wäscheklammern . . . . Schock 12 Pfg.
- Fleischhammer . . . . St. 14 Pfg.
- Messerputzbänke . . . . St. 14, 23 Pfg.
- Putz- und Wichskasten . St. 33, 45 Pfg.
- Küchenparadehandtuchhalter . 45, 78, 98 Pfg.
- Küchenkonsole . . . St. 10, 25, 33 Pfg.
- Gewürz-Etagèren mit 6 Tönnchen . 98 Pfg.
- Gewürz-Schränke . . . 48, 75, 98 Pfg.
- Vogelkäfige . . . . 48, 95 Pfg., 1,20 Mk.
- Waschständer . . . . 45, 95 Pfg.
- Lichte, gute Qualität . Pack 35, 48, 52 Pfg.
- Butterbrodpapier . . . 100 Blatt 25 Pfg.
- Toilettenpapier . . . . 3 Rollen 50 Pfg.

Möbel.

- Bauerntische . . . 1,75, 2,95, 3,75 Mk.
- Salonsäulen . . . . 1,95, 2,45, 3,35 Mk.
- Handtuchhalter . . 48, 98 Pfg., 1,25 Mk.
- Handtuchständer . . 2,75, 3,50 Mk.
- Paneelbretter . . 98 Pfg., 1,95, 2,25 Mk.
- Consolen, Eckbretter 48, 98 Pfg., 1,20 Mk.
- Bücheretageren . . 2,25, 3,25, 4,25 Mk.
- Servirtische . 7,50, 9,75, 11,50 Mk. 2c.
- Schirmständer . . 3,25, 3,90, 4,50 Mk.
- Rauchtische . . 2,95, 3,50, 4,90 Mk. 2c.
- Garderobenleisten . . 35, 42, 48, 55 Pfg.
- Cigarrenschränke . 4,50, 6,75, 9,25 Mk.
- Vogelkäfige in Holz, mit Glas, 2,25 3,25 Mk.
- Kinderstühle . 42, 78, 98 Pfg., 1,25 Mk.
- Wandbilder, große Auswahl, . . von 88 Pfg.
- Haussegen . . . 95 Pfg., 1,45 2,25 Mk.
- Garten- und Balkonmöbel besonders preiswerth.

Sommer-Spielwaaren
enorm billig.

Tafelaufsätze, Nippes, Vasen
in neuen schönen Dessins.

Tischlampen, Hängelampen, Flurlampen Küchenlampen
enorm billig.

Glas.

- Sturzkaraffe mit Glas . . . Stück 16 Pfg.
- Sturzkaraffe mit Glas, ff. dekorirt Stck. 38 Pfg.
- Zuckerschalen auf Fuß . . . Stück 10 Pfg.
- Butterdosen . . . . Stück 22 Pfg.
- Käseglocken mit Teller . . . Stück 27 Pfg.
- Wassergläser . . . . Stück 3, 4, 5, 6 Pfg.
- Salonbecher mit Goldrand . . Stück 7 Pfg.
- Salz- und Pfefferstreuer . Stück 8 Pfg.
- Weingläser . . . . Stück 10, 18, 28 Pfg.
- Liqueurgläser mit Goldrand . Stück 5 Pfg.
- Feldflaschen mit Verschluß, groß, Stück 14 Pfg.
- Citronenpressen . . . . . Stück 8 Pfg.

Porzellan

- Tassen mit Untertassen . . . . Stück 10 Pfg.
- Tassen „ „ bunt . . Stück 15 Pfg.
- Tassen „ „ u. Goldrand Stück 19 Pfg.
- Kuchenteller, ff. dekorirt . . . Stück 35 Pfg.
- Butterdosen mit Deckel Stück 38 Pfg. 48 Pfg.
- Eierbecher mit Goldrand . . . Stück 8 Pfg.
- Kaffekannen, groß . . . . . Stück 42 Pfg.
- Senfmenage . . . . Stück 25 Pfg.
- Cabarets, extra groß . . . . Stück 68 Pfg.
- Kartoffelschüssel mit Deckel Stück 88 Pfg.
- Schaumlöffel . . . . Stück 29 Pfg.
- Fischheber, Schöpflöffel . Stück 29 Pfg.

Steingut.

- Speiseteller, tief und flach, . . Stück 7 Pfg.
- Dessertteller . . . . Stück 6 Pfg.
- Deckelnäpfe . . . . Stück 48 Pfg.
- Wasserkannen . . . . Stück 45 Pfg.
- Blumentöpfe, ff. dekorirt, . . . Stück 78 Pfg.
- Blumenkübel, Majolika, Stück 88 Pfg., 1,10 Mk.
- Tassen mit Untertasse . . . . Stück 12 Pfg.
- Tassen mit Untertasse, blau, . . Stück 16 Pfg.
- Saucieren, groß, ... Stück 40 Pfg.
- Kartoffelschüssel m. Deckel, dekor., Stck. 62 Pfg.

Tafelservice für 6 Pers., 23-theilig, 4,75 Mk.

Diverse Haus- und Küchen-Artikel.

- Briefkasten . . . Stück 33, 48, 75 Pfg.
- Caffee- u. Zuckerbüchsen St. 18, 23, 28 Pfg.
- Seifnäpfe zum Anhängen . . . Stück 8 Pfg.
- Wirthschaftswaage . . . Stück 1,95 Mk.
- Kartoffelpressen . . . . Stück 98 Pfg.
- Reibmaschinen . . . . . Stück 1,60 Mk.
- Spirituskocher . . Stück 23, 48, 75 Pfg.
- Puddingformen . . Stück 75, 88 Pfg. 2c.
- Tortenformen . . Stück 38, 45 Pfg. 2c.
- Polsterbettgestelle Stück 6,90, 7,50 Mk.
- Plätteisen in verschiedenen Ausführungen.

- Topfdeckelhalter . . Stück 38, 48, 55 Pfg.
- Esslöffel . . . . Stück 5, 9, 12 Pfg.
- Messer und Gabel . . Paar von 18 Pfg 2c.
- Küchenmesser . . . . Stück 7, 9 Pfg. 2c.
- Küchenlampen . . . Stück 28, 38, 48 Pfg.
- Tischlampen . . Stück 1,80, 2,50, 3,50 Mk.
- Hängelampen . . . . Stück 3,50, 4,50 Mk.
- Ampeln . . . . Stück 2,45, 3,25, 4,50 Mk.
- Tabletts, Blech, . . . Stück 14, 18, 25 Pfg.
- Blumentische . . . . 3,50 bis 13,50 Mk.
- Menagen Stück 48, 75, 98 Pfg., 1,25 Mk. 2c.

- Weckeruhren „Baby" . . . . . 1,95 Mk.
- Servirbretter . . . . . 98 Pfg., 1,40 Mk.
- Fleischbretter . . . Stück 10, 15, 18 Pfg.
- Marktkörbe . . . Stück 95 Pfg., 1,30 Mk.
- Küchenrahmen . . . Stück 29, 48, 85 Pfg.
- Feldstühle . . . . 42, 48, 75 Pfg.
- Rohrklopfer . . . . . 12, 23, 39 Pfg. etc.
- Federwedel . . . Stück 12, 18, 25 Pfg. etc.
- Marktnetze mit Bügel . . 38, 48, 65 Pfg.
- Sportwagen enorm billig. Große Auswahl.
- Scheuerbürsten . Stück 8, 10, 14, 18 Pfg.

Kleiderbürsten, Scheuerbürsten, Schrubber, Haarbesen, Möbelbürsten, Handfeger, enorm billig.

Verkauf nur Langgasse 75
in meinem neu eingerichteten Wirthschafts-Magazin.

(6832

Aussergewöhnliche, vortheilhafte Angebote!!

für (6673
Montag, 12., Dienstag, 13., Mittwoch, 14., Donnerstag, 15., Freitag, 16., Sonnab., 17. cr.

An diesen Tagen kommen grosse Posten Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider, die am Lager etwas gelitten haben, zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Ich offerire:

1 Posten hocheleg. Knaben-Anzüge in blau und farbig Cheviot für das Alter von 2½—8 Jahren. Werth bis 15,00 M. für **7,50**

1 Posten blaue Cheviot-Anzüge für das Alter von 2½—6 Jahren. Werth bis 5,50 für **3,00**

1 Posten Jünglings-Anzüge in blau und farbig für das Alter von 8—16 Jahren. Werth bis 18,00 M. für **9,00**

1 Posten hocheleg. weisse Stickerei-Kleider vorjähr. Saison f. Mädchen im Alter von 6—12 Jahren. Werth bis 18,00 M. für **9,00**

1 Posten Knaben- und Mädchen-Waschkleider vorjähr. Saison für das Alter von 1—2 Jahren. Werth bis 4,00 M. für **1,50**

L. Murzynski,
Große Wollwebergasse 5,
Spezialhaus für Kinder-Garderobe.

Mit vollem Recht



Glogowski & Co.,
Königsberg i. Pr., (6559
Kasernenstraße Nr. 4, am Roßgärter Markt.

Referenzen in Danzig:
Königliche Regierung, Provinzial-Verwaltung, Landwirthschaftskammer, Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Magistrat (2 Maschinen), Vorsteheramt der Kaufmannschaft, Joh. Ick (2 Maschinen), Schuckert & Co., Gasmotorenfabrik Deutz, Justizrath Gall, Justizrath Syring, Joh. Grentzenberg, Max Oehlert.

— Kataloge gratis und franko. —

Motorwagen



Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Mai-Bowle

täglich frisch aus frischen Kräutern, sowie **Mai-Torten** in hervorragend schönem Geschmack empfiehlt (9740b

Konditorei und Café Hans Zimdars,
Breitgasse No. 9.
Gegründet 1860. Telephon Nr. 1176
10 Minuten vom Zentralbahnhof.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 11. Mai.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort" von S. Bach.) Beichte um 9½ Uhr. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhardt. (Motette wie beim Morgengottesdienst.) 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Heil. Geistgasse Nr. 111, Herr Diakonus Brausewetter. Montag den 12. Mai 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Konsistorialrath Reinhardt. Dienstag den 13. Mai 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig. Nachmittags 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Diakonus Brausewetter durch Herrn Konsistorialrath Reinhardt. Mittwoch den 14. Mai 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Konsistorialrath Reinhard und Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag den 15. Mai 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Diakonus Brausewetter. Freitag den 16. Mai 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Dienstag 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Prediger Auernhammer. Freitag den 16. Mai 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Pastor Hoppe durch Herrn Konsistorialrath Reinhard.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Andacht von Herrn Bamberg. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Dienstag und Freitag Abends 8½ Uhr Gesangstunde. Mittwoch Abends 8½ Uhr Bibelstunde: Ev. Johannes, Kap. 10, I. f. von Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh. Am Donnerstag den 15. Mai Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte 9½ Uhr. Mittags 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangstunde. Herr Lindemann. Jungfrauenverein Nachmittags 5 Uhr Versammlung in der Wohnung der Gemeindeschwester. St. Barbara-Kirchen-Verein: Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangstunde. Herr Organist Fröhlich.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Hoffmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. 10 Uhr Herr Prediger Vikar Sebloß. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst 11½ Uhr Herr Pastor Stengel. Dienstag, den 13. Mai, Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden durch Herrn Konsistorialrath Reinhold. Donnerstag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden. Freitag, den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr Abendmahlsfeier mit den Konfirmanden und ihren Angehörigen.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Wiedicke. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Stengel. Freitag, den 16. Mai, Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Dienstag 7 Uhr Bibelstunde. Freitag 7 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Konfirmandenprüfung.

Heil. Geistkirche. (Evang.-luth. Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden mit Feier des heil. Abendmahls Herr Prediger Hinz. Beichte um 9½ Uhr. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde derselbe.

Saal der Aleggs-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Versammlung Herr Pastor Hinz. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gebetstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Keine Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Voigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt Herr Prediger Haupt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 8½ Uhr Gebetstunde. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Evangelisations-Versammlung. Dienstag Abends 8 Uhr Gesangstunde. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Abends Bibelstunde. 8 Uhr Abends des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenchor. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vorm. 9½ Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Dienstag Abends 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich willkommen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Mauergang 3, 1 Tr.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11 a. m. — The Seaman's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8 p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Voßmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde im Konfirmandensaal. Evang. Arbeiterverein (Weißgasse 33) Vortrag von Herrn Lehrer Wannack: „Aus dem deutschen Frauenleben".

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 8½ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal. 11½ Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Dannebaum. Versammlung um 3½ Uhr an der Kirche.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden Herr Pfarrer Kubert. Beichte und Abendmahlsfeier fällt aus. 5 Uhr Abends Jünglings-Verein Schleusenstraße 13. Montag, den 12. Mai Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahl mit den Konfirmanden.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt.

Weichselmünde. Vorm. 11 Uhr Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting.

Ohra. St. Georgskirche. 9½ Uhr Gottesdienst (Konfirmation) Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Vikar Rahn. 5 Uhr Jugendbund. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinslokal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Depolla. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Depolla. Montag den 12. Mai Versammlung der Gemeindehelferinnen. 4½ Uhr Blaukreuzverein Andacht und Mitgliederversammlung. Jungfrauenverein in der Sakristei. Männer- und Jünglingsverein in der Sakristei. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag 8 Uhr Herr Prediger Depolla.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein im Versammlungszimmer der Feuerwehr. Herr Pfarrer Friedrich.

Bethlehem-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags.

Marienburg. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte um 9 Uhr Morgens. Kindergottesdienst im Gemeindehaus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 4 Uhr ev. Jungfrauenverein im ev. Vereinshause. Vortrag von Herrn Pfarrer Weber. Nachm. 4 Uhr Missionsstunde Herr Missionar Jonas. Montag Abends 8 Uhr Nachfeier im ev. Vereinshause. Herr Missionar Jonas.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury. 11 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Weber.

Heil. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Froese. Beichte 9¼ Uhr. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Morgens 8 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 2 Uhr Versammlung der konfirmirten weiblichen Jugend. Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

St. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Missionar Nowack. Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falk. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr.

Baptisten-Gemeinde, Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Herr Prediger Gorn.

Evangelische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 10 Uhr.

St. Paulus-Kirche, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Gottesdienst. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Evangelisationsgottesdienst. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Letzte Handelsnachrichten.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Die immer rege Sorge der Börse, daß die phänomenale, für europäische Begriffe schier unfaßbare Aufwärtsbewegung im Wirthschaftsleben der Union einen verhängnißvollen Rückschlag nach sich ziehen könnte, hat durch die letzten sprunghaft gesteigerten Geldsätze an der New-Yorker Börse und den starken Schwankungen in den leitenden Werthen von neuem Nahrung erhalten. Man befürchtete, daß ein schärferes Anziehen der Geldsätze den Markt in New-York in bedenkliche Erschütterungen versetzen könnte, wenn man der Spekulation in Amerika einen so weiten Spielraum eingeräumt hat. Das erscheint begreiflich genug, wenn man bedenkt, welch' verheerende Rückwirkung ein in Amerika etwa eintretender Rückschlag auf unsere langsam erstarkende heimische Industrie ausüben müßte, die, wie die Dinge heute liegen, zu ihrer Kräftigung auf die reichliche Exportgelegenheit geradezu angewiesen ist, ganz abgesehen davon, daß eine solche Reaktion als unabweisbare Konsequenz die amerikanische Konkurrenz nach sich ziehen würde, zu deren Förderung Stahltrust, Bahntrust und Schiffahrtstrust geschaffen wurden. Erfreulicherweise erwies sich die Sorge vor einer Katastrophe in New York als hinfällig gegenüber der Wahrnehmung, daß nach der leichten Ueberwindung der letzten Erschütterungen die vertrauensvolle Stimmung jenseits des Oceans wieder die Oberhand gewann und die Erkenntniß, daß die wirthschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten vorläufig noch eine ausreichende Garantie der Stetigkeit bieten, half der Börse um so leichter über das besorgnißerregende amerikanische Intermezzo hinweg, als die günstigere Beurtheilung der Friedensaussichten, die in der Steigerung der Londoner Konsols- und Minenkurse ihren unverkennbaren Ausdruck fand, und die gute Haltung der großen Auslandsmärkte der sich anbahnenden Befestigung der Tendenz eine starke Stütze liehen. Der über Erwarten befriedigende Verlauf der ungarischen Konversions-Operation brachte zudem auch der Spekulation ebenso wie der glänzende Zeichnungserfolg der Wiener Stadt-Anleihe erneut zum Bewußtsein, daß trotz der regen Emissionsthätigkeit das Anlagebedürfniß noch keine merkliche Minderung erfahren hat, eine Thatsache, die die feste Haltung der ausländischen Fonds des Weiteren auch bekundete. Die dadurch angeregte Unternehmungslust beschränkte sich nicht mehr auf den Rentenmarkt, sondern bethätigte sich auch mit regerem Eifer wieder auf dem Montanmarkt, ermuthigt durch die günstigen Anzeichen einer fortschreitenden Gesundung des Eisen- und Kohlengeschäfts. Diese Anzeichen prägen sich zur Zeit am markantesten auf dem Kohlenmarkt aus, der sich nach Behebung der bisherigen Absatzschwierigkeiten wieder in freundlicherem Lichte zeigt. Die aus Rheinland-Westfalen eintreffende Ankündigung, daß nach Lage der Dinge keine Ermäßigung der Preise für die hauptsächlichsten Sorten für nöthig erachtet würde, stimulirte nicht minder wie die guten Förderberichte der rheinisch-westfälischen Zechen und die Meldung, daß die nichtsyndizirten Zechen ihre Produktion bereits bis Ende des laufenden Jahres verschlossen haben. Angeregt wurde die günstigere Stimmung insbesondere auch durch die große politische Rede des Grafen Goluchowski mit ihrem bedeutungsvollen Hinweis auf die Festigkeit des Dreibundes und die auf den Abschluß der Handelsverträge gerichteten Bestrebungen. In erster Reihe kam diese zuversichtliche Stimmung naturgemäß den Kohlenpapieren zu statten, von denen die Aktien von Konsolidation und Kölner Bergwerksgesellschaft auf Grund von Fusionsgerüchten lebhaft umgingen und wesentlich höher wurden, doch konnten sich im weiteren Verlauf auch Eisenwerthe, die auch von dem Zustandekommen des österreichisch-ungarischen Eisenkartells profitirten, und Bankaktien, wenn auch in mäßigen Umfange, der Aufwärtsbewegung anschließen. Auf dem Eisenbahnmarkt zeigten deutsche Eisenbahnaktien speziell Dortmund-Gronauer besonders gute Disposition, im Vordergrunde standen hier aber vor allen Kanada-Pazific-Aktien, die im Einklange mit New York ihre zeitweilig unterbrochene Steigerung fortsetzten.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Trotz der unfreundlichen Witterung hegt man hier betr. der Aussichten der Ernte die besten Hoffnungen, und auch in Amerika, wo man sich nach dieser Richtung zeitweise recht besorgt zeigte, haben die stark herabgestimmten Hoffnungen neuerdings wieder einer zuversichtlicheren Anschauung Platz gemacht. Dessenungeachtet blieb die Tendenz des amerikanischen Marktes schwach mit Rücksicht auf die bemerkenswerthe Zunahme in den Ablieferungen der Farmer, daneben machten wohl auch die Vorgänge an den amerikanischen Fondsbörsen ihren unvortheilhaften Einfluß auf die amerikanischen Weizenmärkte geltend. Am hiesigen Markte hat, was in Weizen zur Andienung kam, zunächst Aufnahme gefunden. Es fanden aber auch stärkere Maibegleichungen statt, die dem Handel zu mäßiger Belebung verhalfen und unter kleinen Schwankungen bescheidene Wertherhöhungen gestatteten, die sich zwischen ¼—1¼ Mk. für Lieferung bewegten, während sich der Preis für Lokowaare auf der relativen Höhe von 172 Mk. behauptete. Roggen machte sich in Waare fortgesetzt knapp. Was zur Anmeldung kam, fand schlanke Unterkunft. Trotz des geringen Interesses konnte sich so der Preis für Mailieferung von 146¾ auf 149¼ Mk., der für Juli von 145 auf 146 Mk. erhöhen, während für September der vorwöchige Preis von 140½ Mk. bezahlt wurde. Hafer bekundete weiterhin steigende Tendenz, der Preis für Mailieferung insbesondere zog auf russische, wahrscheinlich für England bestimmte Käufe von 158 auf 163¾ Mk. Rüböl blieb anhaltend schwach und gab auf Realisirungen 20—40 Pfg. nach. Spiritus hatte zu dem unveränderten Preise von 33,70 Mk. für 70er kleines Geschäft.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 4. Mai bis 10. Mai. Kartoffeln 100 Kilo, höchster Preis 5.00 Mk., niedrigster Preis 4.40 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.20 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.50 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.65 Mk., — Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 6.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.30 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.25 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 1.40 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., — Mk., Barsche 1.20 Mk., — Mk., Schleie 1.60 Mk., — Mk., Bleie 1.00 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 14.00 Mk., 2.00 Mk. Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg. Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 9. Mai. **Baumwolle:** Matt. Uppland middl. loco 49 Pfg.

Hamburg, 9. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 28¾, per September 29½, per December 30¼, per März 31. Ruhig.

Hamburg, 9. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai 6,40, per Juni 6,47½, per August 6,62½, per Oktober 6,92½, per December 7,05, per März 7,27½. Stetig.

Hamburg, 9. Mai **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,70.

Paris, 9. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Mai 22,00, per Juni 22,10, per Juli-August 21,40, per September-December 20,40. **Roggen** behauptet, per Mai 15,00, per September-December 14,25. **Mehl** ruhig, per Mai 26,65, per Juni 26,90, per Juli-August 27,20, per September-December 26,30. **Rüböl** ruhig, per Mai 61, per Juni 60¾, per Juli-August 60¾, per September-December 60. **Spiritus** ruhig, per Mai 28, per Juni 28¼, per Juli-August 28¾, per September-December 29½. Bedeckt.

Paris, 9. Mai. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 17½ à 17¾. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 21⅝, per Juni 21¾, per Juli-August 22, per Oktober-Januar 22⅝.

Antwerpen, 9. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 124,50.

Havre, 9. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 34¾, per Juli 35½, per September 36, per December 36¾, per März 37½. Behauptet.

Pest, 9. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per Mai 8,68 Gd., 8,69 Br., do. per Oktober 7,82 Gd., 7,83 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,74 Gd., 5,75 Br. **Mais** per Mai 4,87 Gd., 4,88 Br., per Juli 4,98 Gd., 4,99 Br., per August 5,06 Gd., 5,07 Br. **Kohlraps** per August 11,70 Gd., 11,80 Br. Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 9. Mai. **Baumwolle.** Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2 000 Ballen. Tendenz: stetig. Brasilianer und Egypter 1/16 niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. Mai 5 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 63/64—5 do., Juni-Juli 4 63/64 do., Juli-August 4 62/64—4 63/64 do., August-September 4 57/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 42/64—4 43/64 do., Oktober-November 4 34/64—4 35/64 do., November-December 4 32/64 do., December-Januar 4 31/64 do., Januar-Februar 4 30/64 d. do.

New-York, 8. Mai. **Weizen** eröffnete fest mit etwas höheren Preisen auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und konnte sich eine Zeitlang auf Deckungen der Baissiers, festere ausländische Meldungen und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren gut behaupten. Dann führten Verkäufe und günstiges Wetter eine Abschwächung herbei, die aber später auf bessere Exportnachfrage und Festigkeit in Mais theilweise wieder ausgeglichen wurde. Schluß fest, ⅛ bis ⅜ höher. — **Mais** anfangs fest auf günstige europäische Marktberichte, geringe Vorräthe und unbedeutendes Angebot. Auch im weiteren Verlaufe war auf erhöhte Nachfrage für den Platz und Deckungen der Baissiers eine weitere Steigerung zu verzeichnen. Schluß fest, ½ bis 1 c. höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	174—178	140—148½	130—134	144—156
Stettin (Platz)	178	149	—	—
Danzig	185	148	128—131	152—159
Thorn	180—182	150—156	126—132	149—156
Königsberg i. P.	178—179	143¾	128½—143	148—162½
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	142—148	124—142	146—152
Posen	170—180	141—146	118—130	144—160
Bromberg	183	151—153	122	148—152
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	150	—	162
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	178¼	143	—	162½
Breslau	181	146	142	152
Posen	180	146	130	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				9./5.	7./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	89¼ Cts.	179.50	181.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	74⅜ Cts.	166.50	167.—
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1¼ d.	178.25	178.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	90 Kop.	169.—	167.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	22,10 Fr.	179.75	181.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64 Cts.	147.75	147.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149.—	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	66¾ Cts.	133.25	133.50

Berliner Börse vom 9. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.70
do.	3	92.10
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.50
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.25
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	88.70
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	99.50
do. do	3	89.60
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.70
do.	3	89.30
Pommersche	3½	98.80
do.	3	89.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	98.40
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1. B.	3½	98.40
" " 2.	3½	98.25
" neuländ. 2.	3½	98.30
" rittsch. 1. 2.	3	89.20
" neuländ. 2.	3	89.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.00
" " kleine	5	83.00
" innere	4½	71.60
" kleine	4½	72.00
" äußere	4½	
" 500 L.	4½	71.60
" 100 L.	4½	71.60
" 20 L.	4½	73.10
" 1897	4	65.60
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.90
" " 1896	5	99.80
" " 1898	4½	89.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	109.80
Griech. 1881 u. 84	1 6/8	39.10
" Goldrente L. 500	1.60	39.80
" " L. 100	1.60	30.60
" " L. 20	1.60	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.00
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld Pi. r. Lar.	1 6/8	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.25
Ital. Rente	4	101.80
" 4000—100 Frcs.	4	101.80
" " neue	4	101.40
Lissab. 1. und 2.	4	76.75
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.60
" 20 L.	5	101.70
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.00
" " 2—8	4	102.00
Portugiesen 4½%	fr.	44.80
Rum. amort. Rente	5	96.90
" " 400 M.	5	97.60
" " 1892/93	5	96.75
" " 400 M.	5	97.50
" " de 1889	4	84.50
" " de 1890	4	83.80
" " de 1891	4	83.50
" " de 1894	4	83.40
" " 1000 Frcs.	4	83.75
" " 500 Frcs.	4	83.75
" " de 1896	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.40
" " 500 Frcs.	4	83.90
" " de 1898	4	83.40
" Schatzanw.	5	99.70
" 810 M.	5	100.00
" 405 M.	5	100.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	101.00
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.40
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	100.70
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	100.20
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	98.80
Serb. Goldpfandbr.	5	99.25
Serb. Staatsr. 95	4	69.20
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.10
" " D.	1	26.20
" Adm. 1888	5	101.20
" " kleine	5	101.20
Ungar. Gold-Rente	4	101.80
" " 500 fl.	4	101.80
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.30
" Gold-Inv.	4½	101.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.25
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.75
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.75
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.18
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 5.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.50
" 7. 8. unk. 1904	4	86.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2	91.90
" 2. 3. unk. 1906	2.8	87.75
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.90
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.50
" " 15. unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
" " 17. unk. 1906	4	101.10
" " 18. unk. 1910	4	101.80
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.25
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.30
" "	4	89.75
" "	3½	82.60
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.30
" " 19 unk 1909	4	101.10
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.10
" " 18 unk. 1908	3½	95.25
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.00
" " Kleinb. unk. 190[illegible]	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.50
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	142.25
Marienburg-Mlawka	1½	69.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	166.30
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	86.70
Anatolische	5	91.40
" 60%	5	90.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.20
Nordd. Lloyd	6	107.00
Hansa-Dampfsch.	8	126.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.75
Bresl. Warschau	3½	90.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.25
Bendix Holzbearb.	4	93.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.50
Bochumer Gußst.	13⅓	196.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.70
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	9	176.00
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	168.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.75
Harpener	12	172.40
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	117.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.25
Königsberger Walzmühle	3	108.00
Kunterstein-Brauerei	2½	84.00
Laurahütte	14	201.90
Mend. u. Schwerte	4	88.10
Neue Boden-A.	6	154.40
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	131.25
Schalker Gruben	32½	322.75
Schütt Holzindustrie	0	28.00
Siemens u. Halske	8	136.40
Stettiner Cham.	18	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	209.50
Wentzki, Maschinenfabr.	6	93.50
Westfäl. Stahlw.	0	132.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.30
" " 1874	3	90.50
" " Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.10
do. neue	3	63.10
do. Obligationen	5	102.00
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.70
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	100.30
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	78.70
Anatolische Bahnen	5	102.60
Anat. Ergänzungsnetz	5	102.00
North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.25
Berliner Handels-Ges.	7	152.30
" Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	91.50
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.70
Deutsche Bank	11	206.70
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.90
" Genossenschaftsb.	3	101.75
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	120.80
" Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	8	186.50
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.10
Hamburger Hypotheken	8	155.25
Hannoversche Bank	4	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.40
Landbank	6	112.75
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.25
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.25
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.80
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	154.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.40
Bayr. " " 100	4	156.20
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	189.25
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.80
Oldenburger Th. 40	3	126.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	360.30
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	112.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.90
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	
" Fr. 10	17.25
Meininger fl. 7	29.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	429.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.415
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.35
Italien. "	79.65
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	81.05
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.345
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.65
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3%.

Litteratur.

„Der große Krieg" betitelt sich ein breit angelegter Roman-Cyklus, der soeben in einzig autorisirter Ausgabe nach dem französischen Originalwerk (Une Epopée) der auch in Deutschland rühmlichst bekannten Brüder **Paul** und **Victor Margueritte** im Verlag von **Hermann Seemann** Nachfolger in Leipzig (Preis 2 Bände à Mk. 2,50) zum Erscheinen gelangt. Schon der 1. Theil dieses hochbedeutenden Roman-Cyklus, der uns in 2 stattlichen Bänden unter dem Titel „**Der Unstern**" (**Le désastre**) vorliegt, dürfte auch in Deutschland nicht geringere Sensation hervorrufen, als er es in Frankreich gethan hat, wo binnen kürzester Zeit Auflage über Auflage erscheinen mußte. Die ebenso poetisch hochbegabten, wie über die intimsten Details, insbesondere hinter den Koulissen des französischen Generalstabs, außerordentlich gut orientirten Autoren schildern im „Unstern" die Kämpfe um Metz und den Verrath Bazaines, die furchtbaren Tage von Mars-la-Tour, Rezonville, Gravelotte und St. Privat, und der Leser wird ein Augenzeuge dieser Schlachten. Dann lernt man die Belagerung und den heillosen Wirrwarr in der eingeschlossenen Festung, die dumpfe Stimmung der Bevölkerung und des großen, zur Unthätigkeit verurtheilten Heeres in einer unerhörten Intensität kennen, während die Wirklichkeitsschilderungen es mit jedem Generalstabswerke aufnehmen können. Mit ungleich größerer Objektivität als Zola schildern die Verfasser, deren Vater als General einer Kavallerie-Division vor Sedan gefallen ist, den Krieg, dessen Darstellung auch in Deutschland schon darum höchstem Interesse begegnen dürfte, weil in diesem Werk zum ersten Male die Leistungen unserer Truppen, sowie die deutschen Verhältnisse überhaupt in eine nicht nur literarisch objektive, sondern zum Theil sogar sehr sympathische Beleuchtung gerückt sind.

Bildersaal deutscher Geschichte. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens in Bildern nach Originalen hervorragender Künstler. Mit erläuterndem Text. Herausgegeben von Adolf Bär und P. Quensel. Vollständig in 50 Lieferungen. Folio-Format. Preis jeder Lieferung 30 Pfg. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig. Die Hauptzüge deutscher Vergangenheit, von grauer, sagenhafter Vorzeit an bis auf unsere Tage sind in diesem geschichtlich und künstlerisch werthvollen, nationalen Prachtwerke festgehalten. Dasselbe bietet eine köstliche Auslese aus den reichen Schätzen der Historienmalerei; ein in knapper, anziehender Form gehaltener Text giebt die nöthigen Erklärungen, wodurch Jedermann ein volles Verständniß der Illustrationen ermöglicht wird. Der „Bildersaal deutscher Geschichte" stellt sich dar als ein echtes, rechtes Hausbuch für die deutsche Familie, als ein Buch von bleibendem Werthe, dessen Inhalt noch künftige Generationen erfreuen und erheben wird. Er darf gleichzeitig als ein Denkmal deutscher Kunst gelten, bestimmt, für jung und alt eine Quelle angenehmer und nützlicher Unterhaltung zu sein, veredelnd auf den Geist zu wirken und Herz und Gemüth anzuregen für das Große, Erhabene, Schöne — vor allem aber zu pflegen die Liebe zu deutschem Volksthum und zum großen deutschen Vaterlande. Auch pädagogischen Zwecken will der „Bildersaal" als vorzügliches Anschauungsmittel für den Geschichtsunterricht dienen; er ergänzt die Geschichtsleitfaden in willkommener Weise und wird wesentlich dazu beitragen, den Unterricht lebensvoller zu gestalten. Die Illustrationen und Porträts sind nach Originalen hervorragender Künstler ausgeführt, wir nennen u. a. die Namen Menzel, Diez, Kampf, A. v. Werner, Knackfuß, Vogel, Schuch, Gehrts, Defregger, Lenbach, Hünten, Röchling, Klimsch, Friedrich, Henseler, Thumann, Lindenschmit, Closs [uncertain], Keller, Grützner, Knapp, Schraudolph, Kirchbach, Leeke, Zick, Simm, Hang, Claus Meyer, Rößler 2c. 2c. Die Ausstattung des „Bildersaals" ist durchaus vornehm. Das schöne Werk sollte in keiner deutschen Familie und in keiner Schule fehlen.

Weltall und Menschheit. (Naturwunder und Menschenwerke). Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwerthung der Naturkräfte im Dienste der Völker. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von **Hans Kraemer. Deutsches Verlagshaus Bong & Co.**, Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart. — Ein neues großes Werk von Eigenart, über das man nach der ersten Lieferung schon ein Urtheil fällen kann, voll riesigen, vorzüglich durchgearbeiteten Materials, ist soeben erschienen. Es dürfte bestimmt sein, auf die Volksbildung einen außerordentlich großen Einfluß auszuüben, da es Fragen in allgemeinverständlicher, dabei exakter Weise behandelt, welche, wie die Forschungen über das Erdinnere, die Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechts, der Naturkräfte u. s. f. bisher nur aus originalen, sehr theuren und trocken-wissenschaftlichen Werken zu erkennen waren. Den Triumph der Menschheit über die Naturgewalten zu schildern, ist die Aufgabe des Werkes. Die berühmtesten Fachgelehrten, Koryphäen auf ihrem Gebiete, liefern den Text. Das Bildermaterial ist von einer außerordentlichen Reichhaltigkeit und weist z. B. in dem ersten Heft in den 5 farbigen Blättern zur Entstehung des Gewitters wahre Kunstwerke auf. Somit nimmt das Werk nach allen Seiten hin einen ganz hervorragenden Rang unter den neuen Lieferungswerken ein.

Theaterliebespärchen — wer interessirt sich nicht für ihre Darsteller und Darstellerinnen? Die „**Moderne Kunst**" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. — Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) hat den hübschen Gedanken gehabt, sie uns in Bild und Wort vorzuführen. In dem soeben erschienenen Heft 16 des XVI. Jahrgangs macht sie den Anfang damit und bringt zunächst die „Liebespaare" des Kgl. Schauspielhauses: Rudolf Christians, Hermann Böttcher, Ludwig Herzer — Vilma von Mayburg, Ilona Sperr, Bertha Hausner, Sophie Wachner, Elfriede Mahn. Julius Norden hat einen amüsanten Text dazu geschrieben. Eine ergreifende psychologische Skizze von Ernst Wechsler: „Der neue Pygmalion", Wolter's Roman „Siebenschön", eine prächtige, illustrirte Schilderung des Besuchs Kaiser Wilhelms in Hannover vom Generalleutnant Frhr. v. Dincklage-Campe seien sonst noch von dem reichhaltigen Text hervorgehoben. Die schönen Kunstbeilagen bieten vor Allem Lucien Simon's vielbewundertes Gemälde „Im Zirkus", dazu Otto Kirberg's ansprechendes holländisches Theekränzchen und A. Lüben's stimmungsvollen Gang zum Kranken. Damit ist der künstlerische Schmuck des Heftes natürlich noch lange nicht erschöpft. Viel Freude werden auch die Buntdruckbilder von Cairati und Duphorn machen, die schon von Frühlings- und Sommerlust erzählen. Dazu eine Fülle von Illustrationen und interessanten kleinen Beiträgen im Zick-Zack-Bogen und in der Beilage auf dem Gebiete der Kunst, des Theaters, des Kunstgewerbes, des öffentlichen Lebens und des Wissens.

Hanna Brandenfels' neuer Roman „Tante Jette" bildet nach wie vor den Hauptanziehungspunkt des erzählenden Theiles der Illustrierten Zeitschrift **Zur Guten Stunde** (Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57), deren neuestes (17.) Heft soeben zur Ausgabe gelangt ist, ein interessanter und spannender Roman, dem sich Hellmuth Willes' „Kartenhäuser" würdig an die Seite stellen. Poetisch veranlagten und empfindenden Lesern dürfte Edward Stilgebauers prächtiges Frühlingslied „Bist Du schon auf die Berge gestiegen?" Freude und Genuß bereiten. Von einem seltsamen religiösen Ritus, der bei den Eingeborenen Hawais in hohem Ansehen steht, berichtet der feuilletonistische Theil desselben Heftes. Der knospenden und blühenden Jahreszeit tragen die in unübertrefflicher Ausführung dem Texte beigegebenen Kunstbeilagen und Illustrationen Rechnung. Wir nennen nur H. Sperling „Die ersten Schmetterlinge", Fisher F. Melton „Neues Hoffen" und das von Alfred Schwarz gemalte, von einem herrlichen Blüthenarrangement umrahmte Portrait der jugendlichen Sängerin Tilli Hinken. Ein zeitgeschichtlicher Theil, die Beilage für unsere Frauen und die Illustrierte Klassikerbibliothek mit Hebbels „Judith" sind auch diesem neuesten Hefte als willkommene Begleiter mit auf den Weg gegeben.

Deutsche Alpenzeitung. In der ersten Nummer des neuen, II. Jahrganges dieser vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift schildert Hanns Barth (Wien) in seinem Aufsatz „Aus König Laurins Reich" eine Traversierung der berüchtigten Thürme von Vajolett, eine hervorragende Leistung der Felstechnik. Otto Barth hat den Aufsatz hübsch illustrirt. — Heinrich v. Ficker (Insbruck) unternimmt mit seinem Freunde E. Spöttl eine führerlose Besteigung des Matterhorns. Sie werden vom Gewitter überrascht und flüchten in eine Höhle. Sechsmal wird der Verfasser vom Blitze getroffen und verletzt und nur v. Ficker's Energie rettet beide. Packend, spannend, in vollendetem Stil führt uns der Verfasser die Situation vor Augen. Kreyssig und Bürgy haben den Artikel sehr gut illustriert. Auch des talentvollen Moos „Titanenkampf" dürfte als Illustration diesem Aufsatz zuzuzählen sein. — J. Hosp (Ehrwald) schildert eine Wanderung auf dem Blassenkamm mit einer neuen Abstiegsroute durch das Mattheisenkar direkt zur Höllenthalhütte. — A. Dessauer (München) giebt uns „Eine winterliche Bergfahrt mit Hetz und Hindernissen" zum besten. Hans Sitterer, Wilhelm Dusch, Anton Renk, Anna Mayer-Bergwald, bekannte Namen, sind durch Gedichte vertreten, Norbert Hoft durch eine reizende Komposition. Exquisite Vollbilder bilden einen famosen Schmuck des Ganzen.

Das schönste Gesicht verliert, sobald sich Unreinheiten der Haut, wie Pusteln, Mitesser, Schrunden, Sommersprossen u. s. w. einstellen. Diese zu bekämpfen, bedarf es einer vernünftigen Gesundheitspflege der Haut und nicht der Anwendung scharfer, ätzender, die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der „Patent-Myrrholin-Seife", welche zur Haut- und Schönheitspflege unerläßlich und unübertroffen ist, wird am besten ihren Werth als tägliche Toilette-Gesundheits-Seife beweisen. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich. (4887

Ueber den **Deutschen Medicinal-Wermuthwein Marke „Hohenzollern"** von Hofapotheker **Max Hannemann-Elbing** und seine vorzügliche Wirkung bei veralteten Magenleiden, Nervosität, Appetitlosigkeit, Blutarmuth 2c. ist schon oft an dieser Stelle berichtet worden, auch ertheilen die Apotheken und Drogenhandlungen gern und gewissenhaft Auskunft. Aus Tilsit wird darüber geschrieben:

Herrn Hannemann. Umgehend erbitte 6 Flaschen Wermuthwein Marke „Hohenzollern". Ich theile Ihnen mit, daß der Wein meiner Schwester, welche Zeit ihres Lebens kränklich war, geholfen hat, so daß sie vollständig fieberfrei ist und ausgezeichneten Appetit hat. Das Fieber war derart, daß man fürchtete, sie würde an Schwindsucht sterben.

Hochachtend
E. K. Blumenhandlung, Tilsit.
Hohe Straße.

Niederlagen in Danzig: (6154
A. Gordon, Neugarten-Apotheke.
R. Mörler, 4. Damm 4.
O. Korn, Apotheke zum englischen Wappen.
Drogenhandlg. von **W. Gassner**, Schwanendrogerie, Alst. Grab.
" " **G. Kunze**, Paradiesgasse.
" " **H. L. F. Werner**, Junkergasse 6.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle) (2229

Mild und sicher abführend.
Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Kongestionen, Verdauungsstörungen Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht, Rheumatismus etc.

Man beachte auf der Etiquette die Firma:
„Andreas Saxlehner".

Die besten aller ähnlichen Produkte sind

MAGGI's Bouillon-Kapseln

Aeussere Kapsel — Innere Röhrchen

à 16 bezw. 12 Pfg. für je **2** abgetheilte Portionen. Sie geben — nur mit kochendem Wasser übergossen — eine vollständig trinkfertige Kraft- oder Fleischbrühe **von unerreichtem Wohlgeschmack.** Zu haben in Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien. (6332

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln.

Streng feste Preise!

Rabattmarken werden ausgegeben!

Ein kleines Portemonnaie!

Hurrah, das Pfingstfest rückt heran.
Wo jeder sich will putzen,
Und wer es irgend haben kann,
Der macht sich dies zu Nutzen:
Er streiche mal durch Danzig quer,
Besuch die Kleiderläden,
Befühl die Stoffe hin und her
Und zupfe an den Fäden,
Er findet eine Quelle nur,
Wo schöne Pfingstfestkleider,
Von schlechtem Stoff nicht eine Spur
Bei unserm bill'gen Schneider.
Kommt's, Mensch, Dir vor, als sei dazu
Dein Portemonnaie zu kleene,
Nicht ängstlich, billig findest Du
Dein Festkleid

„Goldne Zehne".

- **Einsegnungs-Anzüge** in Tuch, Cheviot, Kammgarn von 8—24 Mk.
- **Jaquet-Anzüge** in modernen haltbaren Stoffen von 8—20 Mk. in Kammgarn, Cheviot 2-rh. Weste Sacco bis 45 Mk.
- **Rock-Anzüge** in Tuch, Cheviot, Kammgarn 1- und 2-rh. von 18—48 Mk.
- **Frühjahrs-Paletots** in mod. Stoffen und Farben von 6—24 Mk. in feinsten Stoffen, auch ohne Naht — 40 Mk.
- **Hosen** von 1,60—15 Mk. in schönen Mustern und haltbaren Stoffen.
- **Knaben- und Burschen-Anzüge** jetzt sehr billig.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maaß. (6888

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, 10
parterre und 1. Etage.

*) Nachdruck verboten.

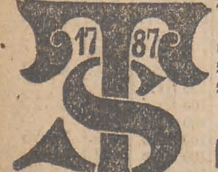
Rabattmarken werden ausgegeben!

Konfirmations-Geschenke.

Gesangbücher — *Klassiker*

in reichster Auswahl. (6878

John & Rosenberg
Buchhandlung,
Langenmarkt No. 37.



Tuchstoffe streng reelle Qualitäten, neueste Muster zu Herrenkleidern, sowie Reste und zurückgesetzte Stoffe spottbillig, versendet auch an Private (1804
Tuch-Versand- und Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz 81 i. Schl.
Muster franko.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen**, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Schuhe und Stiefel werd. schnell besohlt Gr. Berggasse Nr. 21.

Sombrowski & Bluhm

74 Langgasse 74.

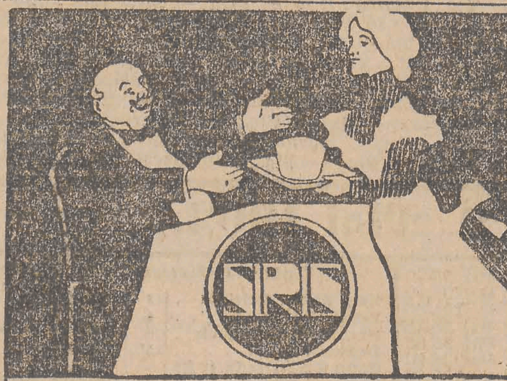
Besonders preiswerth offeriren wir:

Sommerunterröcke

in Leinen, Batist, Alpacca, Panama von Mk. **1,50** an.

Gardinen — Stores — Rouleaux — Portieren Teppiche — Tischdecken.

Wäsche für Damen, Herren und Kinder. (6862



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M. (5686

Geschäfts-Verlegung.

Meinen hochgeschätzten Kunden und dem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine

Schlosserei

von Tagnetergasse 13 nach

Johannisgasse 59
vormals Kroecker,

verlegt habe. — Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch fernerhin mit Aufträgen jeder Art unterstützen zu wollen.

Hochachtend
F. Wischniewski,
Schlossermeister.

Maitrank u. Moselwein 5 Flaschen für 3 Mk. zu haben 1. Damm No. 14. (99146

Rath in Damenangeleg. d. früh. Heb. Versandt hygien. Art. Frau **Illiger**, Berlin, Cottbuser Damm 88. (6800

Rollläden der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N. **Bayer & Leibfried.**
• Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.
Zugjalousien — Patente im In- u. Ausland. — **Rolljalousien**
Wellblech-Rollläden, Rollschutzwände.
Der Vertreter: Fritz Kamrowsky, Agent.-, Kommissions- u. Baumaterial.-Gesch., Danzig, Langgarten 114. (6783m

---



Jeder Einsender von 50 der jedem Päckchen beiliegenden Gratisscheine erhält von der renommirten Bielefelder Cakes- und Biscuit-Fabrik Stratmann & Meyer, Bielefeld, eine Dose ff. Bielefelder Biscuits im Werthe von 2,50 Mk. (6469
gratis und franko.
Verkaufsstellen: Emil Leitreiter-Langfuhr, **Johannes Krupka**-Neufahrwasser, Germania-Drogerie Junkerg 6.

Bettfedern u. Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 2,00, 2,50 und 3,00 ℳ.

Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß u. bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Rabattmarken werden verabfolgt.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Rathgeber für Frauen

hochwichtige Erfindungen, patentirt und preisgekrönt, **sicher und unschädlich, nur** zu beziehen gegen 1.20 Mk. (Briefm.) von früh. Hebeamme (6851
Wwe. E. Schmidt, Berlin SW., Ritterstr. 49.
Versandhaus hygien. Artikel. Katalog verschl. 20 Pfg.

Dachpappe, Gyps, Theer, Zement, Carbolineum, gelöschten Kalk, Bunde Rohr und sämmtliche Malerartikel zu billigsten Tagespreisen offerirt

A. Radtke, Schidlitz,
Unterstraße Nr. 5.

Möbel! Diverse Plüsch-Garnituren, Herren-Schlaf- und kleine Salonsophas, Paradebettgestelle, massiv gearbeitet, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Sämmtliche andere Möbel, ganze Aussteuern billigst. Auch auf Kredit empfiehlt (509b
Möbel-Fabrik Brodbänkengasse 38.

Frische fette Gutsbutter Pfd. 1,10 Mk. empfiehlt **Nehring Nachfl.**, (96446 Röpergasse Nr. 7.

Garten-Anlagen werden ausgeführt von **Emil Keller,** Handelsgärtner, 2. Neugarten 3.

Welt-Versandhaus
Walter Kirberg, Foche 101, b. Solingen.
Wer für wenig Geld
ein **weittragendes u. elegantes** Fernglas haben will, der bestelle sich bei **obiger Firma** den weit u. breit bekannten
Doppel-Feldstecher „Diana".



Für **Ausflüge Reise, Jagd u. Theater. „Diana"** hat f. achromatische Objektive von 43 mm Durchmesser, große Okulare, Körper mit schön. Maroquinld. überzg., Auszüge u. Triebstange **fein vernickelt,** l. Drehmechan., giebt ein klar. u. gr. Gesichtsfeld. Jedes Instrument in einem mit Seide ausgeschlg. Etui mit Schnur u. u. Riemen zum Anhängen. Der in jedem Etui angebrachte Firma-Nam. bürgt für die Güte u. Brauchbark. der Instrum.

Preis kompl. nur Mk. 9,—.

Dankschreiben über gelieferte Feldstecher „Diana".
Besten Dank für prompte Lieferung, da das Instrument sehr preiswerth ist. gez. Kohler, Apotheker.
Die 5 Feldstecher „Diana" sind nach Wunsch ausgefallen, besten Dank. gez. Carl Geiger.

Prachtkatalog über **Optik, Mechanik, Elektrizität, Gold-, Silber-, Leder-, Stahlwaaren, Waffen** 2c. mit Nachtrag über **Elektrisirmaschinen gratis und franco.** (6853



Specialgeschäft für Musikinstrumente
Willy Trossert
Danzig, Heiligegeistgasse 17
Reparaturen sämmtl. Instrumente. (6894



Papageien.

Große Auswahl sprechender, grüner u. **grauer**, Alexander-Papageien 8 Mk., Wellensittige, Zuchtpaare, in- u. ausländische Zier- und Singvögel, Laubfrösche, Schildkröten, Zierschlangen, Eichhörnchen, Vogelgebauer, Aquarien, Goldfischständer u. Goldfische, Vogelfutter für alle Arten Vögel billigst zu haben.

Techow, Poggenpfuhl 27.



Bew. Tiedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.
Niederlage in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3 (gegenüb. d. Börse) **Hermann Litzau,** Holzmarkt 1. (4942

Enthaarungs-pulver ächt **Brünings ges. geschützt,** nur ächt erhältlich bei **Albert Neumann.** (13753

Entzückend!

ist ein zarter, weißer, rosig. Teint, sow. ein Gesicht o. Sommerspr. u. Hautunreinigk., daher gebr. man **Radebeuler Lilienmilch-Seife** Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Görs,** Langgarten, Apotheker **Kornstaedt,** Langenmarkt 39, Apotheker **Gordon,** Krebsm. 6, **Max Braun,** Gr. Wollweberg. 21, in Oliva: Apotheker **Geissler,** in Neufahrwass.: **Arth. Willmann.** (3539

Speisekartoffel.
Eine Partie blaue Graudenzer, gut im Geschmack u. gut koch., p. Ctr. 2 ℳ, bei Mehrabnahme billiger, so lange der Vorrath reicht. Die bekannten guten **Daberschen** sind auch noch da. **Weltwunder** zu haben **Häkergasse 31,** Keller, Fischmarkt. **W. Heeling.** (5126

Preßhefe täglich frisch, Fabrikpreis Hauptniederlage Breitgasse 109. (511b

Einsegnungs-Schuhwaaren sehr billig, Knaben-Zugstiefel sehr stark Mk. 4,50, Knaben-Schnürschuhe und Gummizug Mk 3,50, Mädchen-Schnür- und Knopfschuhe mit Lack Mk. 3,50, Mädchen-Spangenschuhe f. stark Mk. 2,25, Mädchenschuhe ohne Sp. f. stark Mk. 1,75, v. And. f. bill. **M. Geng,** Altst. Graben 81 (507b

Arbeitskleider

für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer u. Arbeiter zu allerbilligsten Preisen, nur reelle Waare.
Rabattmarken werd. ausgegeb.

Julius Gerson,
Fischmarkt 19.

Wohnungen.

Innere Stadt

Frdl. Wohnung, 2 Stuben, helle Küche und aller Zubehör, umständehalber gleich billig zu vermiethen Mauseg. 10, 1Tr. (9862b

Schwarzes Meer 5, 1 Et. best. a. 5 Zimm., heizbarer Mädchenstb., Boden, Laube im Garten und Zubehör sofort zu vrm. (9802b

Eine Wohnung in 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenst., helle Küche u. allem Zubehör zu verm. **Weidengasse 25, pt.** (9816b

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwohnung an nur ruh. Leute zu verm. Näheres im Laden.

Nied. Seig. 5 Hofwohn. f. 12 u. 11 M. u. kl. Vorderz. f. 8 M. zu vm. (519b

Leere Stube, sep. Eg., z. vm. Jungferng. 27, Eg. Schloßg., 2 Tr (9999b

Englischen Damm 6, 1 Tr., herrsch. Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon u. Zubehör v. sogleich oder später zu vermiethen. Näh. beim Wirth daselbst. (502b

1 Wohn. von Stube, Kab. u. Küche zu vermieth. Sandweg Nr. 20.

Pass. für Droschken-Fuhrhalter. Stallung, Hof, Remiese nebst kl. Wohn. s. zu verm. Hühnerberg 4.

Fleischergasse 60a, 1. möbl. **Offiziers-Wohnung,** 2 geräumige 2fenstr. Zimmer, Cab., Burschenst., Küche sof. bill. zu verm. N. Fleischerg. 56-59, p., l.

Große Gasse 7 kl. Wohnung für 10 Mk. zu vermiethen. (514b

Pfefferstadt 64-65, kleine Wohn. an anst. Leute oh. Kinder zu vrm.

2 Stuben, Küche, Entree sof. bill. zu verm. Hakelwerk 5, 2 Trp.

Die 1. Etage Münchengasse 12, 6 Zimm. 2c., v. 1. Oktbr. zu verm. Besichtig. 11—2 Uhr. Näh. part.

Kl. frdl. Vorderwoh. versetzhl. Melzerg. 5, 3 zu vm. Pr. 22,50 Mk. vom 1. Oktober für 25 Mk.

Wohn. f. 15 Mk. z. 15. Mai zu vm. Näh. Tischlerg. 41, im Laden.

Bast. Ausspr. 4 u. 5 St. u. Kch. z. Rolle gew., z. 1. Juni z. v. N. Th. 6.

Petersiliengasse 1 ist eine Wohn. für 22 Mk. mtl., 2 St., Kch., Bod. zu vm. Zu erfr. im Bäckerladen.

Eine kl. sep. Wohnung, alles hell, 2 Zimm., Küche, Kammer v. 1. Juni zu vm. Paradiesg. 36, pt.

Jopengasse Nr. 27, 3 helle, nach vorne gelegene Zimmer, 3. Etg., von sofort oder später zu verm. Näh. 1 Treppe.

Leeres Zimmer für 8,50 Mk. zu verm. Jungstädtscheg. 4. (9978b

1 freundl. Zimmer, m. a. o. Möbl., a. Ehepaar z. vm. Abeggstift, Heimathstr. 18.

Vorderstbch. z. v. Rammbau 39, 1.

Mauergang 1, frdl. Wohnung, v. Juni für 23 Mk. zu verm. Näh. Junkergasse 5. **Müller.** (9996b

2 Zimmer nebst Zubehör sof. zu verm. Poggenpfuhl 42. (9994b

Paradiesgasse 36, 1. Etage, Nähe Bahnhof, herrschaftliche neu dekorirte Wohnung, best. a. 6 gr. schön. Zimm., Mädchenst. u. Zub. b. zu vrm. Näh. b. Wirth prt.

Breitg. 14 ist Stube u. Küche sogl. zu vm. N. Altst. Grab. 93, part. lks. Das. e. größ. Tischlerwerkst. zu v.

Petershagen an der Radaune Nr. 21—22, frdl. Wohnung, Stube u. Kabinet sof. od. spät. zu verm.

Breitgasse 64, 1. Etg., kl. Hinterwohnung von gleich zu vermieth.

Parterrewohnung, 2 Stuben, viel Nebengel., Hof, Kell., im Ganz od. getheilt zu v. Fraueng. 29, 1 Tr.

Mehrere **Wohnungen,** Stube, Cabinet, Küche und Stall zu vermiethen **Kneipab Nr. 24.** (9974b

Freundliche Hofwohnung an kinderlose Leute zu verm. Offerten unt. H 884 an die Exp.

Weickhmannsgasse 1 sind Wohnungen zu verm. Näh. daselbst eine Treppe, bei **Aders.**

Ein leeres Zimmer ist zu vermiethen Mattenbuden 13.

L. Stbch. f. einz. Pers. Dienerg. 15.

Pferdetränke 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen.

Kl. Wohnung f. 17 M. z. 15. Mai zu verm. Gr. Bäckergasse 10, 1.

Brodbänkengass 28 ist eine Wohnung von 4 großen 3 kleinen Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung u. Zubehör, auf Wunsch elektrisches Licht sofort oder später zu vermieth. Näh. dorts. i. Komt. (9903b

Wohnung 13-18 M. zu vermiethen. **Gr. Bäckergasse 7.**

Kl. frdl. Wohnung, Stube u. Küche bill. zu verm. Poggenpf. 14, Hof, 2.

Eine leere Stube zu vm. Näh. Portechaisengasse 7/8, 2 Treppen.

Kl. Wohn. mit Keller v. 10-13 Mk. zu verm. Kl. Hosennähergasse 3.

Stube, Kab., h. Küche, Bod., Kell. vom 1. zu verm. Spendhausneugasse 4, 2 Tr., **Koslowski.**

Vorst. Grab. 30, ist Stube u. Cab. Kch. v. sogl. z. v. N. Altst. Gr. 93, p., l.

Wohnung, bestehend aus Stube, Kab. u. Küche ist Heiligenbrunn Nr. 15 sofort oder später zu vm. Näheres Brandgasse Nr. 9 f.

Poggenpfuhl 20 ist eine Wohng., best. aus 2 gr. h. Stub. u. Kch., sämtl. Zub. v. 1. Juni fortzugsh. zu vm.

Baumgartscheg. 46 ist e. kl. Wohn. an ruhige kinderl. Leute zu vm.

Eine Stube, Cabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6852

Stube, Küche, Bod., eig. Hausth., z. 1. 6. z. v. Bast. Ausspr. 4-5. N. Th. 6

1. Priestergasse 6, 2 Tr., ist e. kl. Wohnung für 12 Mk. mtl. zu vrm.

Frdl. Zimmer, Kab. u. Zubeh. 1. Juli zu vrm. Hl. Geistg. 77, 2.

Frdl. Vordz. m. Neb. a. ält. Dame b. z. v. Langebr. 23, a. Johannisth.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(4965

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
1350.— 8 Z., B., Zubehör Straußgasse 13, 2. Et. Näh. b. Fr. **Zart.**
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
800—1600 4—8 Z., 2c., 1. Juli Petershagen a. der Prm. 29.
1050.— 6 Zim., r. Zb., 1. Juli od. spät. Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.
480.— Wohn. v. 3 Zimm. n. Zub. sof. Mottlauerg. 9, 1.
23 u. 27 kl. Wohn. sof. u. spät. Langgart. 73. N. das. Lad.
430—550 frdl. Woh. 3—4 Z., Zub., Kaninchenb. 5. N. das. 3 Tr. lk.
460.— 3 Zimm., Zub., Straußg. 3a, 2. N. das. prt. **Flemming.**
1500.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume 1. Oktober Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.
23.— 2 Wohn., je 2 Zim., Küche rchl. Zub. Schleuseng. 13.
1200.— e. Wasserz., 6 Z., B., Z., 1. Okt. Fleischerg. 72, 1.
1100.— 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Thornscherweg 14, 1. N. 13.
700.— 1 Saal, 2 Zm., K., heizb. Seitenz., reichl. Zub., evt. noch 1 Zimmer sofort oder später Gr. Wollweberg. 11, 3.
16—21, 1 Zimm., Cab., Küche Grabengasse 2. | Näheres
18—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 16. | Steindamm 24
20—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 15. | im
20—24, 1 Zim., Cab., resp. Alk. Grabengasse 1. | Komtoir.
450—550 3 Zim., Zubh. sof Thornscher Weg 17. |
1150—1400 5-7 Z., Zb., sof. od. sp. Weideng. 5. N. Baub. o. b. Port.
1600.— 9 Zim., Badest., Balk., Gas, Zub. Weidengasse 50, 2.
400.— 3 Zim., einschl. Wasser u. Reinig. der Trepp., Küche, Speisek., r. Zub. Petershag. a. d. K. 31, Eckh. v. d. Kirche.
456.— 3 Zimm., Entree, Waschk., Trockenbod., viel Zubeh., Hofplatz, Hirschgasse 6, 1. Näh. Hirschgasse 5, 1, r.
1200.— 1 Lad., Wohn. sof. Heil. Geistg. 127. N. Heil. Geistg. 23, p.
450.— 3 gr. Zimm., reichl. Zub., sof. Petershag. h. d. K. 9.
950.— 6 Zimm., Bad, Ver., Zub., sof. Langgart. 37/38, hpt.
580.— 3—4 Zimmer, reichl. Zubeh. Fleischergasse 60a, 1.
800.— 5 Z., B., W., Trckb., Zub. Petersh. h. d. K. 29, 3. N. Mtp.
650.— 4 Z., M., W., Tr., Zub., Okt. An d. n. Mottl. 6, 3. N. prt.
1500.— 7 Zimm., Zub., Gart., 1. Juli Mottlauerg. 13, 1.
2000.— 7 Zimm., rchl. Zub., zum 1. Okt. Holzmarkt 15/16. Näh. das. im Milit.-Effekt.-Gesch. d. Hrn. **Franz Werner.**
384.— 2 Z., Entr., Zub., Bischofsg. 12. N. Bischofsg. 11, 2, l.
480.— 3 frdl. Zim., Z., 1. Juni od. später, Petersh. a. d. K. 34, p.
310.— 2 Zim., gr. helle Küche, Zub. Fraueng. 8, 3. N. 1 **Münzel.**
720.— incl. Wass., 3 Zim., gr. Entr., Zub., z. 1. Juli, Lastad. 40, pt.
1450.— 6 Z., Badest., Mdchk., rchl. Zub., Hundeg. 101, 2. N. i. Kmp.
850 u. 850 2 herrschaftl. Wohn. 1 u. 2 Tr., 4 bezw. 5 Zim., Bad, reichl. Zubehör sof. od. später, Langgarten 78. Näh. das.
2000.— 8 Z., Bdz., Mchst., gr. Vernd., Gt., Gas, Langgt. 33, 1. N. pt.
400.— 3 Zimm., reichl. Zub., sof. Welleng. 2, 2. N. 2. Damm 1, 1.
20.— 1 Z., Kab., Entr., Zub Weickhmg. 4. N. Thornscherw. 12.
450.— 4 Zm., reichl. Zub., Petershagen h. d. Kirche 7, 3.
21 u. 29 2 Zimm., Zub., sof. versetzh. Wallgasse 22. N. prt.
422.— 3 Z., K., Bd., Zub., sof. vers. Petersh. h. d. K. 34 bp. N. 1.
420.— 3 Zimm., Entr., Küche, Kell., Bod. Vrst. Graben 51.
750.— 3 Zimmer, 2 Kab., Entr., Küche Langgasse 18, 2.
1500.— 7 Zimm., Mdchst., Z., Juli od. Okt. Brodbänkg. 14, 3.
1000.— 7 Zimmer zum Oktober Fleischergasse 34.
750.— 4 Z., Zub., Kch., Krebsmarkt 1, a. d. Pr., 1. N. das. Lad.
600.— 4 Zimm., reichl. Zub., Steindamm 24a. N. 1 Tr.
800.— 4 Z., rchl. Zub., Okt. Holzgasse 29. Näh. part. links.
300.— 2 Zimmer, Zubehör, Gr. Berggasse. N. Nr. 23, 1.
400.— 3 Zimm., Zubeh., herrschaftl. Näh. Hirschg. 15, 1.
420.— 3 Z., rchl. Zub., Waschk., Trckb., Schüsseldamm 7, hpt.
650.— 4 Zimm., reichl. Zubeh., Langenmarkt 22, 2 Tr.
27.— 2 Zimm., Entr., rchl. Zub., neu ren., Kaserneng. 3/4, 1.
Laden u. Wohn. sogl. od. sp. Matzkauscheg. 5. N. Hundeg. 98.
Ein fein möbl. Zimmer und Nebenstube Holzgasse 28, 2.
3 Z., Entr., Zb., 1. Okt. Langg. 49, H.-Et. N. Ketterhg. 1, **Klötzky.**
4 Z., Entr., rchl. Zub. a. z. Kompt. pass. Abegg. 1a. Näh. 2 Tr. **Glodd.**
1 Eckl. m. Einr., gut pass. z. f. Delikateßgesch. Stadtgrb. 5. N. 6, pt. r.
5, 6, 8, 9 u. 10 Z. m. Dampfh., Zub., 1. Okt. Jakobsthor 2.
1 gr. Eckladen, 1 Bureauraum u. kleine Läden mit Dampfheizung 1. Oktober Jakobsthor 2.
8 Zimm., Badez., 2 Entr., Pferdest., Gart., Zub., v. Herrn Gen. v. Reichenbach b., sof. Schw. Meer 10. N. **Brischke.**
8 Zimm., hochh., Bad, Gas, Weideng. 48. N. Hirschg. 15, 1.

Auswärts:

1800.— 6—8 Z., all. Zub., Grt., sof., Lgf., Hauptstr. 143, p. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
475, 525, 550, 600, 950 evtl. 1000 M. 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöfer Weg 17.
500 u. 580 4 u. 5 Zim., reichl. Zub., Langf., Mühlenweg 3.
400—500 Wohn. v. 2 u. 4 Zim., Zub., Langf., Marienstr. 28, 2.
500 u. 550 2 Wohn., je 4 Z., Bad, Zb., Lgf., Ahornweg 8.
15 u. 22 1 u. 2 Zim., Zubeh. Näh. Kastanienweg 5B, 2, lks.
270.— 2 Z., r. Z., Grt., Lgf., Bahnhofstr. 17, p. N. Hauptstr. 43, 1.
550.— 4 Z., r. Z., Lgf., Jäschkthlrw. 27, G. N. das. **Petersen.**
1400.— 7 Z., Fremdz., r. Zub., Grt., evtl. Stall Lindenstr. 22.
240 u. 360 2 u. 4 Zim., Gart., Zubeh., Langf., Neuschottland 9.
750.— 4 Z., Balk., E., M., W., Trckb., G. Z., Lgf., Bahnhofstr. 3, 1.
450 u. 475 2 Woh. je 4 Z., Zb., Wasserl. H. Allee, Ziegelstr. 5, pt. u. 2.
2400.— 8 Z., hocheleg., Gart., Pferdest., reichl. Zub., Halbe Allee, Lindenstr. 3/4, prt. N. H. A., Gralathstr. 1. **Reimann**
900 u. 750 5 Zimmer, 1 heizb. Mansardenz., Balkon, Garten, reichl. Zub. Näh. Brunshöferweg 41, 1.
1100.— 5 Z., Bad, Ver., rchl. Zub., Lgf., Jäschkenthlw. 2 F.
400.— 3 Zimm., r. Zub., Küche, Mdchst. | Näheres
15.— 1 Zimm., Kab., Küche, Zubehör, | Langfuhr,
16.— 1 „ „ „ „ | Brunshöfer-
300.— Grth. m. 1 gr., 2 kl. Z. Kl. Hammerweg | weg 26, 1 Tr.
750.— 5 gr. Zimm., Veranda, Gart., Badest. pp., Halbe Allee, Lindenstr. 20. Näh. **Sonnert,** Melzerg. 16, 1.
7 Z. m. Dampfh., rchl. Zub., v. u. h. Tr. Lgf., Hauptstr. 40.
1 Laden nebst Lagerraum sofort Langfuhr, Hauptstr. 40.
1 Eckladen, für Kondit. pass., dazu Backst., Küche, 3 Zimm., Kegelbahn im Keller, Langfuhr, Hauptstraße 41.
3—5 Zimm., rchl. Zub., Lgf., Ecke Schul- u. Hauptstr. 41, hpt.
3 Zimm., rchl. Zub., Lgf., Ecke Schul- u. Hauptstr. 41, 3.
1 photogr. Atelier nebst Wohn. u. Zub., Lgf., Hauptstr. 42.
3 Zimmer, Zubehör, Langfuhr, Hauptstraße 42.
3 Zimmer, Kabinett, Bad, hochherrschaftl. Ausst., eichen Parkett-Fußboden, 1. Okt. Langf., Hauptstr. 44, 3.
5 Zimmer sofort billig Langfuhr, Am Johannisberg 19.
1 Saal, 6 Z., K., Bd., 2 Bk., Zb., sof. **Café Feyerabend,** H. Allee 6.

Kleine Hofwohnung bill. zu vm. Langgarten 59. (6724

Herrschaftl. Wohnung Sandgrube 21, 6 Zimmer, Mädchen- u. Badez., Küche, Balkon, Garten u. reichl. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Besichtigung v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer. (6845

Eine herrschaftl. Wohnung aus 7 Zimmern, Balkon, Bade- u. Mädchenstube 2c. bestehend, ist zum 1. Okt. d. Js. zu vermieth. Näh Münchengasse 8, pt. (9972b

Stadtgraben 7 ist die 3. Etage bestehend aus 5 Zimmern mit Dampfheizung, Bad und sehr reichlichem Nebengelaß **sofort beziehbar,** zu vermiethen. Näh. Dominikswall 9 bei **S. Müller.** (9864b

E. Wohnung, Stb., Kab., Kch., sof. zu verm. Pfefferstadt 61. (9957b

2 Zimm., Entr., Küche u. Zub., todesfallshalb. von gleich zu vm. Näh. Breitgasse 104, Lad. (9932b

Jungstädtgasse 1, 2, eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree u. Küche nebst Zubehör versetzungshalber sogleich oder vom 1. Juni zu vermieth. (9958b

Herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Glasveranda, Mädchenstube, Badezimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, Weidengasse 51, Nähe des Kgl. Gymnasiums per 1. Okt. resp. 1. Juli zu vermiethen. (9757b

Wohnungen von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Schichaugasse 18, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (9709b

Hochherrschaftl. Wohnung in m. Hause am Zentralbahnh., 2. Etage, von 6 Zimmern, Balk., Erk., Bad, Mädchenstb., Spindenzimmer u. sonst. Zub. v. 1. Oktbr zu vermieth. Näh. nur Kohlenmarkt Nr. 27 im Komtoir des Kolonialwaarengesch. (9728b

Kl. Wohn. ist an r. kdrl. Ehepaar oder alleinsteh. Dame zu verm Näh. Altstädt. Grab. 42. (9893b

Engl. Damm 11, 1 Tr., 2 Stub, helle Küche, Zub. v. sof. od. spät. zu vm. Näh. Hof, part. links. (6740

Frdl. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh., ist v. sof. od. spät. zu verm. Näh. Weideng. 26. (9892b

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (9748b

N. Hauptbh. kl. h. Woh. 1 Tr. 450 M. zu erfr. Karmeliterg. 5, 2 Tr. lks.

Töpfergasse 23, 3, Wohn. von 2 Zimmern 2c. 300 Mk. per sof. zu verm. Näh. das. im Komtoir von 9-11 u. 3-6 Uhr. Tobiansky. (9886b

Eine kleine, sep. Wohnung, alles hell, 2 Zimm., Kch., Kamm., v. 1. Juni zu v. Paradiesg. 36, p.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr. Sommerwohnung mit Laube, Garten nahe am Walde zu vermieth. Jäschkenthalerweg 7. (9869b

Kastanienweg 5a herrsch. Wohn. von 3, 5, 7 Zimm., Badeeinricht., Balkon, Zub. von sof. od. später zu vrm. Näh. beim Vizew. **Rezin,** Hof, part. links, oder Danzig, Hundeg. 32, 1, b. **Abraham.** (6738

Langfuhr, Wohnung von Stube, Kab., Küche zum 1. Juni zu vm. Näheres Hauptstr. 135 g. (9950b

Langfuhr, am Johannisb., Ecke Friedenssteg, hochherrsch. Wohnungen, 6, 5 u. 4 Zimmer, Bad, Loggia, reichl. Zubeh. zu vermiethen. Näher. das. Dodenhöft. (9960b

Von sof. e. kl. frdl. Wohnung billig zu verm. Langf. Piwkostraße 20.

Freundl. Wohn. z. 1. Juni zu vm. Langfuhr, Eigenhausstraße 18.

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, Stube Cabinet, Küche, Keller zu verm. Näh. das. 3. Et. links. (9968b

Stube und helle Küche für 10 Mk. an alleinsteh. Herrn od. Dame z. v. Langf., Abeggst., Piwkostraße 16.

Aftermiether wird für e. Wohn. v. 4 Z., reichl. Zub. von sogl. od. 1. Juli gesucht. Langfuhr, Ulmenweg 5, 2. (9991b

Langfuhr, Brunshöferweg 47 Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, 252 Mk. zu verm. **P. Wagner.**

Langfuhr, Brunshöferweg 47 herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zub. sof. z. vm. **P. Wagner.**

Stube, Kb., Küche, 16 M., sof. z. vm. Gr. Allee, Lindenh. **Witt.** (9921b

Halbe Allee, Bergstr. 13, Wohn. f. 13 M. u. Nr. 25 Wohn. f. 14 M. z. Juni z. v. **Panter,** Vorst. Grb. 41, 3 (9977b

Langfuhr, Bahnhofstrasse 1, Stube, Kab., Küche, Keller, zu verm. Näh. das. 3 Tr., lks. (9968b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 20 ist das herrschaftliche Gartengrundstück sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres bei **H. Riebandt,** Sasperstr. 15. (6536

Schidlitz, Rothbahngang 5a, b, c, sind freundl. Wohnungen an ruh. Einwohner zu vm. Näh. daselbst beim Drechsler **Reimann.** (9595b

Ohra, Schw. Weg 7, ist eine Wohnung, best. aus Stube 2 Kab., Küche, Balkon u. Zub. v. sof. oder 1. Juni d. Js. billig zu verm. Näheres daselbst 2 Tr. (9951b

Schidl., Weinbergstr. 26, Wohn., 9 und 11 M., zu verm. (9934b

Ohra, Südl. Hauptstrasse 21, 1, hübsche Wohn., 2 Zimm., Cab., gr. Küche, Zub., f. Beamt. p., bill. zu v.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube u. Kabinet, ist zu verm. Schidlitz, Oberstraße 46.

Schidlitz, Unterstr. 13, eine Wohnung Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller sofort zu verm. **Alfred Sellke.**

Stube, Kab., Küche f. 13 Mk. v. gl. zu verm. Schidlitz, Mittelstr. 3.

Schidlitz, Carthäuserstr. 76, Kab., Kch., K., Stall Pr. 14,50 Mk. zu vm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, ist eine Wohn. an ordentl. Einwohn. zu verm. Näh. daselbst b. Wirth.

Schidl., Carthäuserstr. 75, Wohn., Stb., Cab., Kch., Kell., Bod., Stall.

Wohnung, 8 M. Stadtgebiet 76.

Eine Wohnung v. 2 heizb. Stub., Küche, eig. Entr., Kell., Stall, Bod. im neuen Hause f. d. Pr. v. 18 M. m. z. Okt. zu vm. Weichselmünde 57.

Freundl. Wohnungen, Stube, Küche, Zub. 9 Mk., 2 Stub., Entr., Küche u. Zub. 13,50 Mk. sofort zu vm. Ohra an der Mottlau 10.

Schidl., Oberstr. 40, fr. Whn. 14 M. (St., Cab. 2c.) u. 8 Mk. z. v. (518b

Ohra, Radaunenstr. 15 ist e. Wohn., Stb., Kab., Kch., Entr., Waschkch., Stall, Kell., kl. Gemüsegart. mit Obstbäumen, an eine kleine ruh. Familie sof. bill. z. vm.

Laden nebst Wohnung zu jed. Geschäft passend sofort billig zu vermiethen Schidlitz 70. (513b

Schidlitz, Unterstraße 17 ist eine Wohnung zum 1. Juni zu verm.

Schidlitz, Karthäuserstraße 69, gr. Wohn. z. 14,50 u. 17 M. sof. z. v.

Zoppot, Danzigerstraße, ist eine herrsch. Winterwohnung von 5 Zimmern u. reichl. Zub. sofort evtl. für den Sommer zu verm. Zu erfrag. Südstraße 1. (6908

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Sommerwohnung Heubude, Dammstraße 29, Villa „Birkenhain", herrl. Lage am Walde, gr. Garten. Auch sind **vorzügl. Bauplätze** zu verkaufen.

Ostseebad Heubude, Hotel „Villa Gertrud" möbl. Sommer-Wohnungen, einzelne Zimmer und eine Wohnung, zu jedem Geschäft passend, sogleich zu vermiethen.

Westerplatte. Hübsche Villa im Ganzen oder getheilt bill. zu verm. Näh. in Danzig Hakelwerk 5, 2 Treppen.

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, Nähe d. Bahn, eleg. Wohn. 3 Zimm., gr. Balk. u. reichl. Zub. f. 200 Mk. den Somm., v. Okt. a. Jahresw. zu vm. Zu ers. v. 10-3, 1. Etg. (9986b

Oliva, Sommerwohnung, 3 Zimm., Balkon, 1 Min. v. Walde. Näh. Köllnerstr. 33, Drog. (9899b

Herrsch. Winterw., 4 gr. Zimm., evtl. 5-6 Zim., Bad u. reichl. Zub. sof. zu v. Zoppot, Danzigerstr. 45. (9762b

Wohn. v. 2 Zim., Cab., gr. Kamm. u. reichl. Zub., evtl. getheilt, sof. zu vm. Zoppot, Danzigerstr. 45. (9763b

Seestr. 9, pt., fein mbl. Häuschen, 3., Kab., Kch. u. Ver., Aussi. nach d. Str., a. 5 Mon. f. 200 M. z. v. Das. sep. g. mbl. Z. a. m. Pens. z. vm. (9669b

Möbl. Parterrewohnung 5 Zimmern, 2 Veranden, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen Zoppot, Wilhelmstraße 10. (9809b

Herrsch. Sommerwohnung, 3-4 Zimmer, Veranda, r. Nebeng. Zoppot, Wilhelmstr. 16, hochpt.

Zoppot. Eine unmöbl. Somm.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Nebengel. v. sof. zu vrm. Südstr. 5.

Auswärtige.

Eine zierliche Wohnung von 2 Stuben u. Flur ist beim Malermstr. **Probe** in Steegen zu verm. Näh. daselbst. (6841

Zimmer.

Pfefferstadt 76, ein gut möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch Schlafzimmer extra, sofort zu verm. (577g

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Rähm 9, 1 Trp.

Separat geleg. Zimmer, eventl. mit guter Pension, zu vermieth. Off. u. H 930 an die Exp. (9984b

1 frdl. Zim. m. a. o. Pens., i. d. Nähe der Techn. Hochschule, a. 1-2 Hrn. z. vm. Abeggstift, Heimathstr. 18.

Breitgasse 94, 1, eleg. möbl. Vrdz. sep. Eing., von sofort zu verm.

Fischmarkt 1-3, 3 Tr. rechts, Ecke Altst. Grab., gut. sep. möbl. Vord.-Zimmer per sofort od. sp. zu v.

Freundl. möbl. Vorderzimm. an ein. Hrn. od. Dame p. sof. preisw. zu verm. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Zwei möbl. Vorderzimmer, im ganzen auch getheilt, sofort zu verm. **Hirschgasse 2a, 2. Et. lk.**

Brodbänkeng. 31. 2 Tr., eleg. möbl. **Zimmer nebst Kabinet zu verm.**

Möbl. sep. Zimmer Holzg. 11, 1.

Fischmarkt 1—3, 3 Tr. rechts, Ecke Altst. Graben, möbl. sep. Vorderz., Preis 9 Mk., p. sof. zu v.

Kohlenmarkt 13, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer n. Cabinet an 1—2 Hrn. mit g. Pens. v. gl. z. v.

Heil. Geistgasse 60, 1, Zimmer u. Kab. gut möbl. v. 15. zu vm.

Vorst. Graben 44B, im herrsch. Hause möbl. Zimmer mit Pens. an Herrn zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer von sof. zu verm. Röpergasse 12.

Zwei möbl. Zimmer zu vermiethen Hundegasse 99.

Elegantes Vorderzimmer mit Entree sofort oder später zu vermiethen Jopengasse 38.

Lastadie 13, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, separ., mit Schreibtisch evtl. Burschengel. zu vermieth.

Pfefferstadt 1, 1, gut möbl. Zimm. evtl. Cabinet, auch tagew. zu vm.

Sandgrube 37, pt., kl. fein möbl. Zimmer, Eing. sep., sofort zu v.

Schichaug. 24, 1, fein möblirtes Zimmer zu v.

Heil. Geistgasse 91, 2, ist ein mbl. Zimmer, ganz separater Eingang, für 18 Mk. zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderzimm. gz. sep. zu verm. Brodbänkeng. 31, 1.

Heil. Geistgasse 50, 1 Tr. fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Schäferei 15 ist e. gr. möbl. Zm. zum 1. u. e. kl. v. gleich zu verm.

Böttchergasse 1, pt., Ecke Pfefferstadt, g. möbl. Zimmer (eigener Eingang) m. Pension bill. zu vm.

Kleines, einfach möbl. Zimmer zu verm. Goldschmiedegasse 7.

Frauengasse 36 ist ein möblirtes großes Vorderzimmer zu verm.

Frauengasse 22, 3, mbl. Vorderz., sep. Eg., an 1-2 Hrn. v. gl. zu vm.

Eleg. möbl. Vorderz. v. sofort a. tageweise zu vm. Hundegasse 80, 2.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. Juni zu vermiethen, auf Wunsch auch Burschenkammer Portechaisengasse 7-8, 2 Trepp.

Vorst. Gr. 53, 3, mbl. Zm. sof. z. v.

Anständ. Fräul. find. ein kleines möbl. Zimm. Holzmarkt 10, 2.

Holzmarkt 10, 2, elegant möbl. Vorderzimmer sofort zu vrm.

Poggenpfuhl 67, 1, fein möblirt. Vorderz. u. Kab. sofort zu vrm.

Breitg. 98, 3, frdl. möbl., sep. Vorderzimm. von sogl. zu verm.

Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

1. Damm 19, 2, eleg. möbl. Vrdrz., $3^1/_2$ J. bew., f. 28 Mk. zu verm.

Niederstadt, Sperlingsgasse 11 u. 12, 3 Tr., fein möblirt. Vorderzimmer billig zu verm.

Breitgasse 66, f. möbl. Vorderzimmer, a. tagew., gl. zu verm.

Poggenpfuhl 33, 3, gr. möblirtes Vorderzimm. sogl. bill. zu vm.

Kleine Gasse 11, part., r., möbl. Zimmer für 10 Mk. zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimm., ungen., sep., zu verm. Pfaffeng. 8, part.

Möbl. Pt.-Vorderz. m. od. ohne Pension v. sof. z. hab. Lastadie 10.

Schmiedeg. 3, 1, v. gleich e. fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Am Langenmarkt ist ein frndl. Vorderz. bill. z. vm. Röperg. 24.

Kl. Mühleng. 3, kl., frndl. möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. zu vm.

Hirschg. 7, 1, r., möbl. Zm. v. 1. 6. z. v.

2 gut möbl. Zimmer mit Pension ganz sep. u. eig. Flur per 1. Juni zu verm. Hundegasse 15, 2 Tr., Eingang Ketterhagergasse.

Fleischerg. 43, Hinth. 2 Tr., lks., ist ein freundl. Kabinet zu verm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. ist zu verm. Langgasse 2, 2 Tr.

Einfach möbl. Zimmer ist zu verm. Langgasse 2, 2 Tr.

Dienerg. 9, p., möbl. Zimm. f. 10 M.

Fein möbl. Vorderzimmer, separater Flureingang, billig zu verm. Johannisgasse 32, 1.

Vorst. Graben 53, 2, möbl. Zimmer u. Cab., sep., sof. zu vm.

Fleischergasse 11, p., möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. v. sof. zu vm.

Breitgasse 79, 2, f. möbl. Zimm. u. Cab. z. 1. Juni m. Pension zu vm.

Goldschmiedeg. 28, 1, fein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm.

Helles möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Breitgasse 61, 2 Trepp.

Thornsch. Weg 10, 1, r., z. 15. d. M. 1 möbl. Zimmer zu verm. (9829b

Langgarten 9, 4, g. mbl. Vordzim. a. 1-2 Hrn. sof. a. spät. z. vm. (9906b

Langgarten 9, 4, g. m. Vrdz. z. vm. (9907b

Heil. Geistgasse 94 sind helle große möblirte Zimmer und Kabinet sofort zu verm. (9795b

Hundeg. 87, 2, sep., ung., mbl. Zm. sof. zu verm. ev. kurze Zeit. (9832b

Weideng. 6, 2, r., 2 f. mbl. Zim., a. geth. zu vm., a. W. Brschgl. (9923b

Hundeg. 50, 2, g. mbl. Zimm. z. vm. (9931b

Langgart. 107, g. mbl. Z. z. v. (9930b

Jopengasse 27, 3 Tr., rechts, frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Kl., frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu vrm. Karpfenseigen 9, 1.

Mittelgasse 2, 1 Tr., vom 15. Mai ein möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Leute sehr bill. zu vm.

Möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen Breitgasse 13, 2.

Zwei junge Leute finden Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Anständig. junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Treppe.

E. anst. jg. Mann f. g. Schlafstelle mit Kaffee Malergasse 2, 1 Tr.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Anständige junge Leute finden gutes **Logis** Weidengasse 42, Hof, 1. Th., 2 Treppen rechts.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 44, 1, r.

Anständ. jg. Mann (Handw.) find. gut. Logis mit a. ohne Beköstig. Burggrafenstr. 12, part., links.

Anst. jg. Leute find. g. Logis bei e. Wittwe Hohe Seigen 26, 2, v., r.

1 jg. Mann find. g. Logis m. Kaffee im sep. Z. Barth.-Kircheng. 15, 1.

Jg. Leute find. Logis Holzg. 11, 1.

Weidengasse 40, 1. Etage, ist ein gutes Logis zu haben.

Jg. Leute f. gut. Logis Breitg. 2, 2.

Jg. Mann find. g. Schlafst. mit Kaffee Am Stein 8, 1, Vorderh.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 53, 3, links.

1-2 junge Leute finden **sauberes Logis mit Kaffee** im kleinen Stübchen m. sep. Eing. Rammbau 54, 3, Nähe d. Kaiserl. Werft.

Anst. Mädchen od. junger Mann findet Schlafstelle Katergasse 8, 1.

Zwei j. Leute find. anständiges Logis Breitgasse 13, 2 Treppen.

Logis Tischlergasse 13, 1, hinten.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Baumgartschegasse 24, 2 rechts.

Anst. Mdch. f. g. L. Töpferg. 16, 2, r.

Jg. Mann f. Log. mit auch oh. Bk. bei e. Wttw. Breitg. 84 Hof 1 Tr.

J. Mann f. Logis Röpergasse 4, 2.

Jg. Mann f. g. Schlafstelle m. sep. Eing. Jakobsneugasse 17, part.

J. Mann find. Logis mit od. ohne Kost Baumgartschegasse 14, 1, v.

Anst. Mädch. m. od. oh. Bett. findet Schlafst. Kl. Mühlengasse 4, 2.

J. Leut. find. Log. Schmiedeg. 25, 2

J. Leut. f. Log. Gr. Mühleng. 20, p.

Jg. anst. Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 11, 1. Das. w. auch Wäsche genäht und ausgebess.

Mädchen zum Schlafen melde sich Lastadie Nr. 24, Plätterei.

Alleinst. Beamtw. s. Dame b. als Mitbewohn. Röpergasse 4, 1.

Mitbewohn. gew. Wallplatz 9, 1, r.

Holzschneideg. 5 ist die Tischlerwerkstatt zu vermiethen. (5900

Pension

G. Pens. z. h. Weideng. 6 Grth. pt.

Bessere Pension frei Böttchergasse 1, 1 Treppe.

G. Pens. f. jg. Lt. Fleischerg. 8, 1.

2 anst. jg. Leute finden sofort Pension Halbengasse 5 part.

Heil. Geistgasse 98, 2 Tr., ist gute Pension frei.

Möbl. Zimm. m. g. Pens. p. 1. Juni frei Pensionat Tobiasgasse 11.

Gute Pens. zu v. Hl. Geistg. 74, 2. (9981b

Div. Vermiethung

Heller geräum. Laden billig zu verm. Pferdetränke 13.

Bier- u. Gemüsekeller krankheitshalber billig abzugeb Gr. Schwalbengasse 24. Zu erfr. Steindamm 15, im Schanklokal.

Langfuhr, Eschenweg 16 Laden u. Wohnung sof. zu verm.

Helle Komtoirräume p. 1. Okt. zu verm. Ketterhagergasse 16.

Eckladen mit Wohn. sof. bill. zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Langfuhr. **Eine große helle Werkstätte** mit Wohnung, an der Hauptstraße, von sogleich zu verm. Näheres Brunshöferweg 6.

Lagerräume, bequem, verschließb., zu vm. Brodbänkeng. 38

Gr. Saal an Vereine u. s. w. zu vermiethen Brodbänkengasse 38.

Ein Laden nebst Wohn. i. v. sof. z. vm., a. getrennt, Kneipab 7—8, **R. Fürste.**

Ohra, Hauptstraße 6 sind verschiedene helle, freundl. **Läden** mit großen Schaufenstern sofort zu vermiethen. (9884b

Töpfergasse 23 sind die von der Bernsteinwaar.-Fabrik **Jaglinski & Co.** benutzt. Räume, Laden, Werkstatt und Lagerr., a. zu jed. and. Gewerbe pass., ev. mit Wohn., p. 1. Okt. a. c. zu vm. Näh. im Komt. **Tobiansky.** (9887b

Pferdestall für 4 Pferde zu haben **Kastanienweg 5a.** Näheres Hof, part. links. (6739

Gross. Vorderzimmer, hochprt., mit Gas sofort zu vermiethen. Näh. Frauengasse 10, 2, links.

Geschäftslokal, geräumig, mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend, per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (6412)

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** [838

Lagerraum m. Gleisanschluss trocken, hell, gedielt, part., 6 mal 9 m, sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 20, im Lad. (6585

Kl. Laden zu vm. Johannisg. 38. (9920b

Wohnungsgesuche

Suche eine Parterrewohnung zum 1. Juni von 3—4 Zimmern in Danzig oder Zoppot. Offert. mit Preisangabe unter 6779 an die Expedition d. Bl. erbet.

Parterre-Wohn. zur Plätterei, Preis bis 20 Mk., wird gesucht. Offerten unt. H 948 an die Exp.

Wohnung gesucht z. 1. Oktober v. 2—3 Zimm. u. Zub. im herrsch. Hause v. kl. Familie (3 Personen). Offerten unt. H 920 an die Exp.

Anst. Ehep. sucht Wohn. z. 1. Juni v. 14-18 Mk. Off. u. H 925 a. d. Exp.

Gesucht kleine Part.-Wohnung nebst Pferdestall u. Wagengelaß, auch im Vorort Danzigs. Off. m. Preis unt. H 911 an d. Exp. (9992b

E. Part.-Stube m. Kamm. w. ges. in der Nähe einer kathol. Kirche. Off. unt. H 937 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Zoppot. Ein möbl. Zimmer m. geschloss. Balkon für den Sommer zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. H 880 an die Exp.

Kl. leer. Stübch. v. alt. Herrn z. 1. Juni b. zu m. ges. Off. nur mit Preis u. H 951 an die Exp. (5036

Möbl. Zimmer mit vollständ. Pension zum 15. d. Mts. vom anständigen Mädchen gesucht. Off. unt. H 905 an die Exped.

2 junge Leute suchen ein möbl. Zimmer mit Pension, eventl. Familienanschl. v. 1. Juni auf Niederst. Off. u. H 938 an d. Exp.

Herr s. ein leeres Zimmer. Off. mit Preis u. H 931 an die Exp.

Div. Miethgesuche

In Praust u. Neufahrwasser wird ein **Laden** für ein feines sauberes Geschäft vom 1. Oktober gesucht. Offrt. nebst Preisang. u. H 921 an die Exp.

Schöner Laden mit Wohn. ges., a. liebst. Nähe Langgasse, sof. a. spät. Offerten unt. H 916 an die Exp.

Ein geräumiger Laden möglichst mit angrenzendem Nebenraum und Küche nebst Vorderkeller, wird p. 1. Oktober auf der Rechtstadt gesucht. (6812 Off. unt. H 875 an die Exp. d. Bl.

Zwei helle Zimmer oder kleine Wohnung als Komtoirräume z. 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. unt. H 914 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Für zwei Damen und ein Kind Pension für den Juli in Steegen gesucht. Wieviel pro Tag. Offerten unter **Pension** postlagernd Langfuhr erbeten.

Geb. Dame sucht für Juli und August Pens. in Zoppot m. eig. Zimmer u. Veranda od. Gartenplatz z. mäß. Preise, eventl. nur mbl. Zimmer 2c. ohne Pension. Gefl. Off. unt. H 897 an d. Exp.

Verkäufe

Fahrrad Halbrenner, neues Modell 270 Mk. gekostet für 70 Mk. zu verk. Johannisgasse 36, 2 Tr. Mittags 12—$1^1/_2$ Uhr.

Fahrrad für 60 Mark zu verkaufen Frauengasse 29, 1. Treppe.

Gut erh. Fahrrad „Wanderer" zu verk. Langf., Hauptstr. 110, 1.

2 Tafelwagen, 1 Jagdwagen, 1 Break, 1 Kastenwagen auf Fed. stehen bill. z. Verk. Neufahrwasser, Sasperstr. 1a. (6875

1 Fahrrad (Brennabor), fast neu, mit div. Reservetheilen billig zu verkaufen. Hundegasse Nr. 101, im Komtoir. (6825

Hotel-Einrichtung, ist im ganzen oder getheilt zu verkaufen Fischmarkt Nr. 5.

Neue Roll- und Tafelwagen, auf Federn, u. gebr. Halbverdeckwagen, 1 Selbstfahrer verkäufl. **J. Hoppe,** Vorstädt. Graben 9.

Ein gut erh. Kinderbettgestell und ein Küchenspind ist zu verkaufen Brandstelle 1, part.

Ein g. Kinderwagen ist zu verkaufen Engl. Damm 17 bei **Schmidt,** Seltenhaus, 1 Treppe.

Ein hölzerner Garderobenständer, einige Wiener Stühle, eine Waschtoilette zu verkaufen Vorst. Graben 12/14, 3, Eg. Flschg.

Schwrz. Repositorium, f. Schank od. Meierei, 1 roth. Oberbett z. vk. Pfefferst. 70, Kell., Ecke Karreng.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen Faulengasse 3, 1 Tr.

N. evgl. Gesangbuch, pass. z. Eins., bill. zu verk. Off. u. H 939 an d. Exp.

Gute Nähmaschine billig zu verkaufen. Zu erfragen Kleine Bäckergasse 5, 1 Tr.

Kinderwagen, gut erh., Kinderschaukel, weißer Kindermantel billig zu verkauf. **Weiss,** Petershagen an der Radaune Nr. 12, parterre.

Kinderwagen zu verk. Heiligenbrunn 8, a. Wald.

Ein Kinderwagen zu verkauf. Grüner Weg 12, 1 Tr., rechts.

Sämmtliche Malersachen sind billig zu verkaufen Salvatorgasse 6, Thüre 6. **J. Riegel.**

Ein schwarzes Spitzenhäubchen, neu, für alte Damen zu verkaufen Steindammm 11, 3 Tr.

Lexikon, lateinisch-deutsch, deutsch-lateinisch, von Heinichen, sowie gut erhalt. **Fahrrad** billig zu verkaufen Vorstädtischer Graben 48, 1 Tr.

Die Woche Jahrgang 1901, neu, billig zu verkaufen. Off. unter H 886 an die Exped.

Gut erhalt. Nähmaschine billig zu verk. **Holz,** Rammbau 39.

Fast neues Fahrrad billig zu verk. Rittergasse 21, prt., l.

Ein Blumentritt zu verkaufen Heilige Geistgasse 111, part.

Ein Kinderwagen (3 Räder mit Gummireifen) mit Verdeck steht zum Verkauf. **Jung,** Reiterkaserne.

Landwirthschaft.

(Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".)

Ueber Düngung und Pflege der Hackfrüchte.

Von den zur Hauptsache in Frage kommenden Hackfrüchten, Kartoffeln und Rüben stehen erstere in vielen Wirthschaften des Ostens im Vordergrund. Zur Förderung ihres Wachsthums dienen jetzt und in den nächsten Wochen eine geeignete Nachdüngung zur Ergänzung bezw. Vervollständigung der Hauptdüngung, das Eggen des Kartoffelackers kurz vor dem Auflaufen der Pflanzen und das Behacken und Häufeln der Kartoffeln.

In der Regel wird die Hauptdüngung nicht genügen, um eine Höchsternte zu erzielen und deshalb eine Nachdüngung, meist in Form von Stickstoff, nöthig sein, um den Pflanzen die erforderlichen Nährstoffe zur Verfügung zu stellen. Hierbei können naturgemäß nur solche Dungstoffe zur Verwendung gelangen, deren Stickstoffverbindungen schnell zur Wirkung kommen. Man wird deshalb in erster Linie den sofort nach dem Ausstreuen von den Kartoffeln verwerthbaren Chilisalpeter zu berücksichtigen haben; bei der Anwendung von schwefelsaurem Ammoniak ist es angezeigt, denselben bereits einige Zeit vor dem Pflanzen der Kartoffeln in den Boden zu bringen.

Wenn der Chili auszustreuen ist, welche Mengen zu geben sind, das richtet sich nach der Beschaffenheit des Bodens, nach dem Düngungszustand desselben und nach der angebauten Kartoffelsorte. Auf schwerem, undurchlassenden Boden findet die Salpeterdüngung zweckmäßig unmittelbar vor oder sofort nach dem Pflanzen statt, auf mehr mildem Boden giebt man den Chili ebenfalls bald nach dem Setzen der Kartoffeln; ist jedoch der Boden sehr leicht und durchlässig, so wartet man am besten mit dem Ausstreuen bis zum Erscheinen der ersten Pflanzen. Mit Rücksicht auf die starke Verkrustung des schweren Bodens in Folge der Düngnng mit Chilisalpeter empfiehlt es sich, auf demselben schwächere Gaben als auf den milderen Bodenarten zur Anwendung zu bringen. Die Nachtheile der durch die Salpeterdüngung hervorgerufenen Verhärtung des Bodens sind beim Anbau der Kartoffel naturgemäß geringe, als beim Anbau der meisten anderen Kulturpflanzen, weil der Acker bis zum Auflaufen der Kartoffeln mindestens einmal geeggt wird und durch das folgende Hacken und Häufeln eine gründliche Lockerung des Bodens stattfindet. Der Chilisalpeter löst sich bekanntlich sehr leicht im Wasser und wird vom Boden nicht absorbirt, infolgedessen dringt er relativ schnell in den Boden ein, so daß die Wurzeln den Salpeter bald nach seinem Ausstreuen aufzunehmen im Stande sind. Je durchlässiger der Boden ist, um so schneller gelangt die Salpeterlösung in die Tiefe; deshalb dürfte es durchaus rathsam sein die angegebene Zeitpunkte festzuhalten, um den Stickstoff möglichst hoch auszunutzen und etwaige Verluste zu verringern.

Die Menge des anzuwendenden Chilisalpeters richtet sich zunächst nach dem Kraftzustande des Bodens. Selten enthält derselbe einen so reichen Vorrath an wirksamen Stickstoff, daß sich die Salpetergabe nicht lohnt; unter den meisten Verhältnissen ist, wie bereits erwähnt, der Gehalt des Bodens, selbst nach einer guten Stallmistdüngung, zur Erzeugung hoher Kartoffelernten nicht ausreichend, namentlich, wenn anspruchsvolle neuere Züchtungen angebaut werden. Im Allgemeinen wird eine Gabe von 50—100 Pfund Chili pro Morgen genügen; mehr wendet man, insbesondere zu Speisekartoffeln, nicht gerne an, weil dadurch nach einer sehr verbreiteten Ansicht die Qualität der Kartoffeln eine Beeinträchtigung erfahren soll. Doch dürften diese Befürchtungen oft ungerechtfertigt sein, da durch viele Versuche und Erfahruugen in gut geleiteten Wirthschaften bewiesen ist, daß die Kartoffeln, insbesondere leistungsfähige Sorten, bei einem genügenden Gehalt des Bodens an Kali, Phosphorsäure und Kalk, große Mengen von Salpeter vorzüglich ausnutzen und vertragen, ohne daß die Güte der Kartoffeln darunter leidet. Naturgemäß ist die Nachdüngung stets der Ertragsfähigkeit der Kartoffelsorten anzupassen. Für abgebaute, in ihren Erträgen sehr zurückgegangene Varietäten ist eine starke Stickstoffdüngung selbstverständlich nicht am Platze.

Den Chilisalpeter zu Kartoffeln in mehreren Gaben anzuwenden, ist, insbesondere im Osten, nicht am Platze, weil hier in Folge der im Vorsommer meist anhaltenden Trockenheit die zweite Salpeterdüngung in ihrer Wirkung sehr in Frage kommt. Baut man spätreife Sorten auf einem stickstoffarmen Boden an, so verfährt man am besten so, daß bei der ersten Stickstoffdüngung unmittelbar nach dem Pflanzen der Kartoffeln etwa die eine Hälfte des Stickstoffs in Form von Salpeter, die andere Hälfte in Form von schwefelsaurem Ammoniak gegeben wird; letzteres kommt dann später in einem genügend kalkreichen Boden ziemlich sicher zur Wirkung.

Um gute Erträge, insbesondere auf leichtem Boden zu erzielen, ist die Gründüngung ein vortreffliches Mittel. Dieselbe sollte in solchen Gegenden, wo ein Ueberfluß an leichtem und magerem Boden vorhanden ist und in Folge dessen stets Mangel an Dünger herrscht, noch viel mehr als bisher zur Anwendung kommen. Es ist hier noch von großer Bedeutung, daß die Pflanzen unter Benutzung der von den Gründüngungspflanzen, insbesondere der Lupinen gebildeten Kanälen ihre Wurzeln tiefer in das Erdreich senden und dadurch Trockenperioden besser überstehen können.

Die nach dem Pflanzen der Kartoffeln ausgestreuten Stickstoffdünger bringt man zweckmäßiger Weise unmittelbar vor dem Erscheinen der Pflänzchen durch Eggen in den Boden. Letztere Arbeit erfüllt zu gleicher Zeit den Zweck, dem das Hacken zu dienen hat; zudem werden die Aufgaben der Hackarbeit durch das Eggen rechtzeitiger und billiger als mit Hilfe der Handhacke erreicht werden.

Das Hacken dient bekanntlich zunächst zur Vertilgung der Unkräuter, die den Pflanzen nicht nur Licht und Luft entziehen, sondern auch eine Menge leichtlöslicher Pflanzennährstoffe verbrauchen. Durch rechtzeitiges Behacken kommen letztere ausschließlich den Kulturpflanzen zu Gute, außerdem wirkt die Vertilgung der Unkräuter nachhaltend günstig, da hierdurch viel weniger Unkrautsamen in den Boden gelangt. Weiter wird durch die Lockerung der Zutritt der atmosphärischen Luft erleichtert und die Krustenbildung, welche bei manchen Bodenarten nach Regen mit darauf folgendem Sonnenschein und trockener Witterung eintritt, verhindert. Dadurch wird nicht nur der günstige Einfluß des Sauerstoffs auf die Bodenthätigkeit gefördert, sondern auch eine Verminderung des Bodens an Ammoniak und Salpetersäure möglichst verhütet. Schließlich übt das Hacken einen größeren Einfluß auf den Wassergehalt und die Leitung des Wassers im Boden.

(Schluß folgt.)

Aus der Luft gewonnener Stickstoff-Dünger.

Eine Erfindung von unberechenbarer Wichtigkeit scheint nach Mittheilungen des angesehenen Agrikultur-Chemikers Geheimen Raths, Professors Dr. Paul Wagner in Darmstadt geglückt zu sein, nämlich die billige Bereitung eines 20 pCt. Stickstoff enthaltenden Pflanzendüngers unter Bindung und Nutzbarmachung des Luftstickstoffs. Die Erfindung lag seit einiger Zeit gewissermaßen in der Luft, — im vorliegenden Falle doppelt zutreffendes Bild, da sie im Wesentlichen aus der Luft schöpft; denn man konnte aus Andeutungen, die in der letzten Jahresversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft fielen, bereits entnehmen, daß in den Kreisen der Agrikultur-Chemiker und Bakteriologen große Hoffnungen auf die Lösung des Problems bestanden. Nun hat vor wenig Tagen der eingangs genannte Gelehrte in dem von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft veranstalteten vierten Lehrgange für Wanderlehrer zu Eisenach ziemlich detaillirte Angaben über die neue Erfindung gemacht.

Geheimer Rath Wagner schloß seinen Vortrag über „Phosphorsäure-, Kali-, Kalk- und Stickstoffdüngung" ungefähr mit folgenden Worten: „Hier anknüpfend lassen Sie mich zum Schluß noch eine wichtige Frage berühren: die Sorge um den Stickstoff. Zur Zeit kaufen die deutschen Landwirthe für 75 Millionen Mk. Ammoniakstickstoff, um den Stickstoffbedarf der Pflanzen zu decken. Die Salpeterquelle soll nach 30 oder 40 Jahren versiegt sein, die Ammoniakquelle wird fortdauern und nach 30 bis 40 Jahren vielleicht noch reicher fließen als jetzt; aber sie kann den Ausfall nicht decken, denn auch der Stickstoffbedarf wird sich von Jahr zu Jahr steigern. Nun aber schwimmen wir ja in einem Meer von Stickstoff. Es kommt nur darauf an, ihn dienstbar zu binden, und dazu giebt es ja Mittel und Wege.

Zunächst werden wir unsere Hoffnung auf die Bakterien setzen. Die stickstoffsammelnden Bakterien sind zwar [illegible] gegeben [illegible] sich [illegible] Nur wenn Noth da ist, wenn Hunger nach Stickstoff eintritt, fangen sie an zu arbeiten. Dr. Hiltner hat sogar gefunden, daß es innerhalb der gleichen Bakterienarten faule und fleißige giebt und daß die Faulheit erblich ist. Er will versuchen, nur die fleißigen zur Reinzucht zu verwenden und [illegible] zu bevölkern. Auch für die Nichthülsenfrüchte ist es ja nicht ausgeschlossen, daß man ihnen die Beihülfe von Bakterien noch einmal zuwenden kann. Allein wenn diese Arten Bakterien, die [illegible] träger sind als die Hülsenfrucht-Bakterien, vielleicht auch nur dann arbeiten, wenn Stickstoffhunger da ist, so würde für intensive Kultur nicht viel von ihnen zu erwarten sein. Jedenfalls ist es gut, uns nicht auf die Bakterien allein zu verlassen, um den Stickstoff der atmosphärischen Luft uns dienstbar zu machen.

Wir müssen uns noch nach anderen Mitteln umsehen, den Luftstickstoff zu fangen, womöglich aus dem Stickstoff der Luft ein Stickstoffdüngemittel herzustellen. Es ist dies auch schon gelungen; allein die Herstellungskosten sind immer noch weitaus zu hoch gewesen. Doch es ist wieder mehr Hoffnung da, das Verfahren so weit zu verbilligen, daß es lohnend ist. Jedenfalls ist diese Angelegenheit so weit gediehen, daß man sich schon mit uns in Verbindung gesetzt und uns einen neuen, aus der Luft gewonnenen Stickstoff-Dünger zu Versuchen zur Verfügung gestellt hat. Der Dünger besteht aus Kalk, Kohle und Stickstoff. Er enthält reichlich zwanzig Prozent Stickstoff, es fragt sich nur noch, ob die Pflanzen ihn mögen. Vielleicht finden sich Bakterien, die ihn den Nutzpflanzen zubereiten. Mehr kann ich heute noch nicht hierüber sagen, doch ich halte die Sache für aussichtsvoll."

Lokales.

c. **Der Bürgerverein zu Neufahrwasser** hielt unter dem Vorsitz des Herrn Krupka am Mittwoch Abend in Seffers Hotel seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes während des verflossenen Monats. Auf ein Gesuch an den Magistrat, den Kies zum Aufschütten der Bürgersteige an die Hausbesitzer hierselbst zu denselben Preisen abzugeben, wie sie die städtische Verwaltung zu diesem Zwecke zahlt, ist entsprechende Zusage gemacht worden. Die Fuhre (zwei Kubikmeter) wird mit 5,50 Mk. frei Grundstück geliefert; Bestellungen werden auf der Feuerwache, Bergstraße, entgegengenommen. Dem Vereinsmitgliede Malermeister Schönfeldt ist von Seiten des Vereins zu seinem 25jährigen Meisterjubiläum ein Glückwunschschreiben des Vereins zugegangen. Der Magistrat hat wiederum eine Beihülfe von 40 Mk. an den Verein zur Instandhaltung der Rettungsgeräthe am Hafenkanal überwiesen; es wird beschlossen, hierfür ein besonderes Dankschreiben abzusenden. In der letzten Sitzung des Verbandes der Bürgervereine Danzigs sind auch die Vereine Langfuhr und Schidlitz dem Verbande beigetreten. Der zweite Verbandstag soll am 30. Juni cr. in Neufahrwasser abgehalten und damit ein Festessen und größeres Familien- und Volksfest auf der Westerplatte verbunden werden. Vorbereitungen dazu werden bereits von Mitgliedern des hiesigen und Danziger Bürgervereins getroffen. Zur Verbreiterung des Fahrdammes in der Bergstraße theilte der Vorsitzende mit, daß dieselbe den Wünschen der Anlieger entsprechend in Aussicht genommen ist, aber erst im nächsten Jahre ausgeführt werden soll, da dann zugleich die Entwässerungsanlagen der Wilhelmstraße zur Regulirung kommen. Eine Eingabe an den Magistrat in dieser Angelegenheit wird beschlossen. Den Eindruck allseitiger Enttäuschung brachte die Mittheilung des Vorsitzenden hervor, daß die Petition um Beibehaltung der billigeren Sommerfahrpreise der Eisenbahn zwischen Danzig und Neufahrwasser vom Herrn Minister abschlägig beschieden ist. Aus der Begründung der Ablehnung glaubt die Versammlung entnehmen zu sollen, dem Herrn Minister seien die wirklichen Lokalverkehrsverhältnisse zwischen Danzig und Neufahrwasser während des Sommers trotz der auf alle Einzelheiten eingehenden Petition nicht erschöpfend genug klargelegt worden, und es wird deshalb beschlossen, eine zweite Petition dieserhalb abzufassen und einzureichen. Die in der vorigen Monatsversammlung angeregte Regulirung der Fischerstraße in ihrem südlichen Theile soll erfolgen, eine Beseitigung der Uebelstände an der ehemaligen Schanze VI gleichfalls, sobald dem Magistrat das Eigenthumsrecht an diesem Terrain zugesprochen sein wird. Es fanden 2 Aufnahmen und eine Anmeldung zur Aufnahme statt. An den geschäftlichen Theil der Vereinssitzung schloß sich ein Unterhaltungsabend, welcher die zahlreich erschienenen Mitglieder in fröhlicher Stimmung noch recht lange zusammenhielt. Vorträge von Vereinsmitgliedern wechselten mit gesanglichen und musikalischen Vorträgen einer Tyroler Sänger-, Zither- und Schuhplattler-Gesellschaft in bunter Reihenfolge ab und boten den Versammelten manchen schönen Genuß.

e. **Turnerausflug.** Der Turnverein zu Neufahrwasser unternahm vorgestern einen Morgen-Ausflug nach Heubude. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich doch eine stattliche Anzahl der Jugend-Abtheilung hierzu eingefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht vom 6. Mai.

Verworfene Revision.

Wegen einfachen Bankerotts ist am 29. Januar vom Landgericht Graudenz der frühere Gastwirth August Konopatzki zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Er hatte in Marienwerder einen Gasthof und betrieb daneben den Verkauf von Flaschenbieren. Sein Umsatz belief sich auf 20 000 Mk., wovon nur 2000 Mk. auf die Gastwirthschaft entfielen. Das Gericht hat deshalb den Angeklagten als Vollkaufmann angesehen und ihn verurtheilt, weil er weder Bücher geführt noch Bilanzen gezogen hatte, als er in Konkurs gerieth. — Seine Revision, in welcher er darzulegen suchte, daß er sich nicht für einen Vollkaufmann gehalten habe, wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

Eingesandt.

Zweite Apotheke für Zoppot!

In Anbetracht des seit Kurzem so raschen Steigens der Einwohnerzahl der Stadt Zoppot und der alljährlichen Zunahme der das Bad besuchenden Fremden scheint doch nach der Ansicht des weit überwiegenden Theiles der Einwohnerschaft die Einrichtung einer zweiten Apotheke nicht nur wünschenswerth, sondern sogar nothwendig. Das hat ja auch schon der frühere Amtsvorsteher Herr W. Hoffmann richtig hervorgehoben. Wenn man sich in entsprechender Weise an den Herrn Minister wendet und die Lage schildert, wird die Einrichtung einer zweiten Apotheke auch ganz gewiß nicht versagt werden. Wie viele andere Städte mit geringerer Einwohnerzahl und ohne jeden erwähnenswerthen Fremdenverkehr haben zwei Apotheken, ohne daß Jemand deren Existenzfähigkeit bezweifelte! Die Errichtung der geforderten zweiten Apotheke ist nöthig im Interesse des Gemeinwohls. Hoffentlich überlegt man sich in den betreffenden Kreisen die Frage nochmals recht genau. X.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Zwei Spiegel sind, worin sich selber schaut mit Wonne
Die hohe Himmels- und die höchste Geistersonne:
Ein Spiegel ist das Meer, von keinem Sturm empört,
Ein andrer das Gemüth, von keinem Drang verstört.
Rückert.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Richard athmete tief auf und legte eine große Papierrolle auf den Tisch. Der Major nahm sie und wog sie stirnrunzelnd in der Hand.

„Sehr schön, aber mit dem Geschreibsel wirst Du Deine Zeit vergeuden und nicht das Salz zur Suppe verdienen. Na, vom Herrn Direktor mußtest Du freilich die Sache annehmen. Hast Du denn nun schon mit Deinem Hauswirth gesprochen?"

„Schon gestern. Er nimmt die Kündigung noch an, obgleich ja der rechte Termin bereits vorüber ist. Bis Ende des Monats kann ich noch in unserer Wohnung bleiben, dann —"

Der Major richtete sich auf.

„Dann? — Du denkst doch nicht etwa, daß ich Dich zu mir nehmen kann?"

Richard mußte über die Aengstlichkeit, welche in dem Tone lag, unwillkürlich lächeln.

„Was denken Sie, Herr Vormund, so gern ich auch bei Ihnen wäre, so weiß ich doch zu gut, daß Frau Gronwald mich nicht mag . . ."

Der Major erhob warnend den Finger.

„Sprich leiser, Junge!"

„Und daß Sie wohl also nicht in der Lage wären, mich aufzunehmen."

Das Letzte wurde nur zögernd gesprochen.

Der Major nickte mehrmals lebhaft und stieß einige unartikulirte Laute aus.

Richard aber erzählte weiter, daß der Hauswirth ihm die Einrichtungsstücke aufbewahren wolle, bis sich Käufer dafür gefunden, die annehmbare Preise dafür zahlten. Daß er vier Mittags-Freitische habe, wisse der Vormund, und für die anderen Tage würde sich schon Rath schaffen lassen.

„Hm!" machte der Major, da werden wir schon sehen, was sich thun läßt."

Die Frau des Wirthes, so erzählte Richard, habe ihm auch eine Empfehlung für eine billige Unterkunft besorgt; auf ihre Anfrage habe eine ihr bekannte Wittwe Frau Erben zugesagt, ihn in das Quartier zu nehmen.

Der Major fragte etwas scharf, wo diese Frau Erben wohne.

Gegenüber dem Hause, in dem Richard mit seiner Mutter bis jetzt gewohnt, im Gartenhause. Die Wirthin rühme Frau Erben als eine anständige und rechtschaffene Frau, bei welcher Richard auch Ruhe zum Studiren haben würde, da sie selber fleißig arbeiten müsse und keine Kinder habe.

„Na, eigentlich wär's wohl meine Sache gewesen, mich um alle diese Dinge zu kümmern," meinte der Major, als Richard seinen Bericht beendigt hatte, „ich bin ja Dein Vormund. Warum habe ich's wohl aber nicht gethan, was denkst Du, mein Junge?"

Richard lächelte ein wenig.

„Sie meinen gewiß, daß man für keinen Menschen etwas thun soll, was dieser sehr gut selbst besorgen kann!"

„Richtig, mein Sohn, Selbstständigkeit ist das kostbarste Gut, das man einen jungen Menschen mit auf den Lebensweg geben kann. Ich will es mir angelegen sein lassen, Dich zur Selbstständigkeit zu erziehen. Aber diese Frau Erben werde ich mir doch ansehen, denn mir ist's natürlich nicht gleichgültig, in welche Hände Du geräthst."

„Gronwald!" rief er dann mit Donnerstimme, als wäre die Betreffende mindestens sechs Zimmer weit entfernt, während man sie doch in der Küche nebenan hantiren hörte.

Sie öffnete die Thürspalte mit einem nicht sehr höflichen „Was soll ich denn?" Den Gruß Richard's erwiderte sie mit merklicher Kühle.

„Kennen Sie eine Frau Erben?"

„Warum?"

„Heilige Logik, ob das eine Antwort ist! Warum? Ich will wissen, ob diese Frau Erben eine vertrauenswürdige Person ist, weil der Richard bei ihr wohnen soll."

Sichtlich befriedigt trat Frau Gronwald näher; die Gefahr, daß Richard zu ihnen in's Haus käme, schien also beseitigt.

„Bei Frau Erben? Ja, das ist ein guter Gedanke. Sie ist eine kreuzbrave Frau, ich kenne sie schon lange, wohl so zehn bis fünfzehn Jahre. Frau Erben ist von keiner geringen Herkunft, ein Geschwisterkind von ihr ist Stadtschreiber in Troppau und ihr Urgroßvater von Mutterseite war sogar Rathsherr, zu gleicher Zeit wie der Großvater von meinem Schwager Hautschel und . . ."

„Herrgott, Growald," unterbrach der Major ungeduldig, „lassen Sie doch alle Großväter und Urgroßväter in Frieden ruhen. Es handelt sich hier nur darum, ob der Richard bei der Wittwe Erben gut aufgehoben ist oder nicht."

Nach manchen weitläufigen Abschweifungen ließ sich endlich Frau Gronwald herbei, Auskunft über Frau Erben zu ertheilen, die den Major so befriedigte, daß er beschloß, sich die Sache anzusehen. Da es Sonntag und die Mittagsstunde nicht fern war, konnten sie sicher sein, keinen vergeblichen Gang zu thun.

„Herr Major dürfen aber nicht zu lange bleiben," rief die Haushälterin ihrem Gebieter nach, als dieser schon die Schwelle seiner Wohnung überschritt und fügte noch die inhaltsschweren Worte hinzu: „Entenbraten ist frisch aus der Pfanne am besten."

Und dann winkte Frau Gronwald schnell ihren Herrn nochmals zurück.

„Soll ich für den Richard mitdecken?"

Der Major nickte und schritt mit noch recht elastischen Schritten die Treppe hinab.

„Sie ist zwar ein Drache," murmelte er, „aber sie hat doch Respekt vor mir."

Oben begoß die Haushälterin den Braten.

„Na, wenn der Alte den Richard nicht ganz und gar ins Haus nimmt, kann man ihm schon einen Gefallen thun!"

Der Major hatte mit seinem Mündel nur eine kurze Wegstrecke zurückzulegen, aber sie war lang genug, um ihn zu allerhand unwirschen Bemerkungen zu veranlassen. Ihn ärgerte das festtäglich lebhafte Treiben in den Straßen der an den Wochentagen allerdings ziemlich stillen Stadt Altenberg, er polterte über die lustigen Weisen der Stadtkapelle, die von der Promenade herüberschallten. Als die Stadtkapelle noch nicht zweimal in der Woche zu spielen hatte waren die Steuern nicht so hoch, meinte er, un brummte dann über die hübschen Mädchen, die in ihren hellen, sonntäglichen Kleidern durch die Straßen schlenderten und denen die Lust an dem schönen Tage und an ihren eigenen Persönchen aus den munteren Augen blitzte. Ob die Mädels nicht lieber zu Hause lernen könnten, wie man ein anständiges Mittagsessen kocht, grollte er. Zumeist ärgerte es den alten Herrn, daß ab und zu eins der Mädchen näher an ihnen vorüber ging, als gerade nöthig war, und dem hübschen, jungen Menschen, der so blaß und traurig aussah, einen warmen Blick zuwarf. Richard Thielemann bemerkte es nicht und wunderte sich nur, als der Vormund ihm plötzlich sagte:

„Du mußt mit Deinem neuen Anzug sehr achtsam umgehen, Richard, Du siehst darin zu fein aus, das giebt zu Mißdeutungen Anlaß."

„Die Sachen sind ja aus einem alten Anzug meines seligen Vaters zurecht gemacht."

„Schon gut, schon gut", brummte der Major, und dabei traten sie in das gesuchte Haus. Durch einen ziemlich langen Gang kamen sie in einen Hof, der rings von grauen Häusermauern eingeschlossen war. Ziemlich die Mitte des Hofes bildete das Kanalgitter, zu dem strahlenförmig von der Mündung der Dach-

rinnen seichte Steinmulden führten; sie ergossen das Regenwasser in den Kanal. In dem zweistöckigen Vorderhause, dem vornehmsten Theil der Baulichkeit, befand sich im Erdgeschoß eine Restauration, deren Küche in dem ebenerdigen, an die Feuermauer angeklebten Seitenflügel links vom Hofeingange untergebracht war, rechts waren Holzlager und Geflügelställe; dem Vorderhaus gegenüber lag das einstöckige, nicht sehr breite Hinterhaus, wo Frau Erben im ersten Stock wohnte. Hätten nicht an fast allen Hoffenstern Blumen gestanden und hätte nicht die Sonne des Spätfrühlings ihr freundliches Licht schmeichelnd und verschönernd über die alten Mauern und den Hof geworfen, so würde die Scenerie sehr nüchtern und wenig einladend gewesen sein. Der Flur des Hinterhauses war mit breiten Steinplatten belegt, eine Holztreppe führte in den ersten Stock, die auf einen ziemlich großen Vorraum mündete. Links in der Kaminnische sah man einen gemauerten Herd, auf dem ein paar Töpfe standen, in denen es brodelte. Vor dem offenen Herdthürchen kauerte ein sehr junges Mädchen, kaum vierzehnjährig. Die Kommenden sahen deutlich ihr Gesicht, das von dem flackernden Feuer roth angestrahlt war; das krause, blauschwarze Haar schien wie von Gold umsäumt. Die Thür eines Raumes gegenüber der Treppe war geöffnet, dort brannte eine kleine Petroleumlampe, deren Licht in der umgebenden Dämmerung zitterte, und seltsam hob sich der scharf beleuchtete Mädchenkopf von diesem dunklen, lichtdurchirrten Hintergrund ab. Das Kind mußte die Kommenden gehört haben, denn die Treppe knarrte stark, aber unbewegt schaute es in die Flammen, bis der Major auf der obersten Stufe stand und fragte:

„Wohnt hier Frau Erben, kann ich sie sprechen?"

Da sprang das Mädchen auf. Der Blick der dunklen Augen flog über den Major hin, dann glitt er über Richard, der noch hinter dem Vormund auf einer anderen Stufe stand. Trotzdem befand sich sein jugendlicher Kopf beinahe in gleicher Höhe mit dem des Majors.

„Dort drinnen," sagte das Mädchen und deutete auf die weiß angestrichene Zimmerthür rechts von der Treppe, dann wandte es gleichmüthig den Beiden den Rücken und trat in das Zimmer, wo es sich zu schaffen machte. Der Major brummte etwas vor sich hin, was aber Richard nicht verstand, dann klopfte er an die Thür, deren Messinggriff durch die Dämmerung blitzte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die „Hauptursache" der Krankheit der Königin Wilhelmina von Holland hat das englische Blatt „Modern Society" herausgefunden. Schon vor längerer Zeit will es von einem holländischen Arzte (natürlich nicht von einem der Leibärzte der Königin) folgende Mittheilung erhalten haben, die wir hier wiedergeben und deren Glaubwürdigkeit wir der Kritik unserer Leser überlassen: „Soweit ich es beurtheilen kann und wenn ich dem Glauben schenken darf, was man in der unmittelbaren Umgebung unserer Königinnen sagt, werden beide, besonders aber die jüngere, nicht lange bei guter Gesundheit bleiben können, denn sie essen und trinken so schrecklich viel, daß selbst Gargantua vor ihnen die Waffen hätte strecken müssen. In Loo ist die königliche Tafel immer gedeckt, und die Mahlzeiten folgen einander mit einer erstaunlichen Schnelligkeit. Am frühen Morgen giebt es Kaffee, mit zahlreichen, dick mit Butter bestrichenen Pumpernickel-Schnitten. Um 10 Uhr Rahmkäse, warme Kuchen und ein (manchmal auch zwei) Glas Rothwein. Um 2 Uhr: solides Frühstück. Um 4½ Uhr: Thee nach russischer Art mit belegten Brodschnitten. Um 8 Uhr: eine jener üppigen Mahlzeiten, die mehr an den Hochzeitsschmaus eines reichen Bauern erinnern, als an das Diner zweier Königinnen. Um 10 Uhr, vor dem Schlafengehen, Wein und Biscuits. Seit ihrer Verheirathung hat die junge Königin ihre Keller mit Champagner, Burgunder und anderen köstlichen Weinen gefüllt, denen alle Welt Ehre anthut. Vor einigen Wochen traf ich in Territet am Genfer See einen alten Edelmann, der die Ehre hatte, in demselben Hotel zu wohnen, wie die Königin Wilhelmina und ihre Mutter, als die beiden königlichen Damen in der Schweiz weilten. Ich fragte ihn, was er von der jungen Königin halte. „Sie ist eine Perle", sagte er, „stets bereit zu lächeln, zu grüßen, zu plaudern; eine königliche Haltung nimmt sie gewissermaßen nur „sprungweise" an, als wenn sie sich plötzlich erinnerte, wer sie ist. Ihre Unterhaltung aber, das muß ich gestehen, ist sehr eng begrenzt. Nicht das geringste Gefühl „für die schöne Natur", obwohl sie gewissenhaft die unvermeidlichen Ausflüge machte. Am frühen Morgen warteten fast jeden Tag zwei Landauer vor dem Hotel, und wir konnten dann bald von unseren Fenstern aus die junge rundliche Wilhelmina in ihrem weißen Kleide und mit ihrem großen Florentiner Hut, in Begleitung ihrer noch rundlicheren Frau Mutter sehen. Sie stiegen in den ersten Wagen, während zwei oder drei Damen und ein Herr, so gut sie konnten, in dem zweiten, mit zahllosen Lebensmittelkörben gefüllten, Platz zu nehmen suchten. Punkt sechs Uhr kamen die Wagen zurück, und die junge Königin sprang, ohne sich helfen zu lassen, fröhlich aus ihrem Wagen und gesellte sich sofort zu der kleinen Gesellschaft, die auf der Terrasse versammelt war. „Hat Ihnen der Ausflug gefallen, Majestät?" fragte Jemand. „Was halten Sie von unseren Bergen und unseren Seen? Waren Sie nicht auch entzückt?" — „Wirklich entzückt!" erwiderte sie; „es ist so hübsch in der Schweiz! Ueberall findet man Gastwirthschaften, die reichlich mit Erfrischungen und mit guten Eßwaaren versehen sind. Wir hatten Hunger, das kann ich schwören, und ich halte das für den größten Nutzen einer Gebirgsgegend: Sie schafft einen so gesunden Appetit! Sehen Sie, unsere Körbe sind leer, und wir haben unsere Vorräthe zwei- oder dreimal erneuern müssen." — „Haben Sie den Dent du Midi-Gipfel genau sehen können, Majestät?" — „Den Dent du Midi-Gipfel? Nein, ich glaube nicht. Haben wir den Dent du Midi-Gipfel gesehen?" fragte sie eine Dame aus ihrem Gefolge. — „Majestät kehrte ihm den Rücken zu, als wir bei Tisch saßen," wurde ihr erwidert, „und ich weiß, daß Majestät dann nicht gestört sein will." — „O, da irren Sie sich! Einmal hätte das nichts ausgemacht!" erwiderte die Königin. „Ich glaube, daß man den Dent du Midi-Gipfel sehen muß, wir fahren morgen wieder hin; und Sie werden mich, bitte, daran erinnern, daß ich mich so setze, daß ich ihn diesmal gegenüber habe."

Des Kaisers Lieblingsblume ist, wie ein Berichterstatter meldet, die rothe Nelke. Der Kaiser, der überhaupt ein großer Blumenfreund ist — er hat diese Vorliebe von seiner Mutter — bevorzugt eine ganz besonders schöne Spezies der rothen Nelke. Seine Lieblingsart zeichnet sich weniger durch ihren Duft aus als durch ihre wundervolle dunkelrothe Farbe und durch ihre prächtige volle Form. Es ist eine Züchtung, die sowohl aus Stuttgart wie aus Nancy stammt und zwei rühmlichst bekannte Namen trägt: der eine ist „Fürst Bismarck", der andere „Carnot". Beide Arten sind kaum von einander zu unterscheiden und recht kostbar. Der Kaiser hat eine besondere silberne Vase für seine Lieblingsblume, und bei den Familienfesten erhält er von seiner Gemahlin regelmäßig einen prachtvollen Strauß von etwa vierzig solcher Nelken.

Auf der Düsseldorfer Ausstellung ist im Kruppschen Pavillon u. a. eine Panzerplatte aus Nickelstahl von 13,16 Meter Länge, 3,4 Meter Breite und 30 Centimeter Dicke zu sehen. Bei einem Gewicht von 106 000 Kilogramm braucht sie gegen Diebstahl nicht versichert zu werden. Diese Platte, die aus einem Rohblock von 130 Tonnen Gewicht ausgewalzt ist, und sich durch glatte Oberfläche und durch eine in jeder Beziehung vortreffliche Bearbeitung auszeichnet, ist das schwerste Walzstück, das je auf unserer Erde dargestellt worden ist.

Der amerikanische Dichter Leicester Ford vom eigenen Bruder ermordet. In New York wurde der hervorragende amerikanische Romanschriftsteller und Dramatiker Leicester Ford, dessen „Meredith" den größten amerikanischen Theatererfolg des letzten Jahrzehnts gehabt hatte, in seinem Bibliothekzimmer von einem jüngeren Bruder Malcolm erschossen. Der Brudermörder jagte sich selbst, als Leicesters Gattin ins Zimmer trat, eine Kugel in die Schläfe und stürzte vor den Augen der unglücklichen Frau todt zu Boden. Das Motiv der schrecklichen That ist nicht bekannt.

Lustige Ecke.

Grobe Auffassung. Gast: „Kellner, bitte die Speisekarte!" — „Die Speisekarte ist momentan belegt, aber ich habe saure Nieren, Schweinshaxen, gerösteten Kalbskopf." — „Schon gut, ich wünsche keine Beschreibung von Ihnen, sondern was zu essen."

Kasernenhofblüthe. Sergeant: „Infanterist Beigelstock! Sie stehen ja hier wie ein Haufen Unglück! Brust heraus! Stehen Sie gerade! Sie haben keinen Sack mit Hasenbälgen, sondern einen Königlichen Tornister auf dem Buckel!"

Der Unterschied. Professor (zum Uhrmacher): „Die Uhr, welche Sie gestern gemacht haben, ist heute schon stehen geblieben. Ich bitte Sie um Alles in der Welt, eine Uhr ist doch kein Regenschirm!"

Ein Menschenfreund. Geldbriefträger (zum Hauswirth): „Bitte, bereiten Sie doch den Dichter Hungerle vor, daß ich für ihn eine Postanweisung auf drei Mark habe, damit ihn nicht der Schlag rührt."

Vorsichtig. Pantoffelheld (einem Freunde ein neuerworbenes Kunstwerk zeigend): „Das ist das Werthvollste und Schönste, was wir im Hause haben . . . nach meiner lieben Frau natürlich."

Humor des Auslandes. Pastor (streng): „Lizzie, Sie hatten gestern einen Soldaten in der Küche?" — Köchin: „Ja, Herr Pastor, meinen Bruder." — Pastor: „Sie sagten doch, als ich Sie ins Haus nahm, Sie hätten keine Geschwister?" — Köchin: „Das hab' ich auch geglaubt, bis Sie in Ihrer letzten Sonntagspredigt verkündeten: Wir seien alle Brüder und Schwestern." (Münchner Jugend.)

Belesen. . . . Nachher deklamirte einer der Gäste den Monolog: „Durch diese hohle Gasse muß er kommen." Serenissimus, dem diese Worte bekannt vorkamen, äußerte zu seiner Umgebung: „Das ist doch — eh — hm von . . ? „Von von Schiller!" ergänzte Kindermann. Darauf Serenissimus: „Kindermann, Kindermann, das ist doch von Büchmann!"

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken in Burg bei Magdebg.

Eine Million und 100000 Paar Schuhe u. Stiefel werden jährlich in unseren Fabriken Burg b. M. fertiggestellt.

Herren-Stiefel.



Von Mk. 4,50 an

von Mk. 4,90 an

Goodyear Welt

braun von Mk. 8,75 an

Die *ganze Welt* staunt über die

Schönheit und Passform

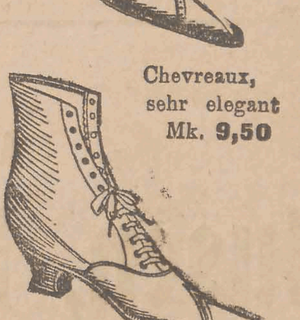
unserer beliebten

Sommer-Stiefel.

Damen-Stiefel.



schwarz von Mk. 5 an, braun von Mk. 5,90 an.



schwarz von Mk. 5 an, braun von Mk. 5,90 an.



Chevreaux, sehr elegant Mk. 9,50

Ia echt Ziegenleder schwarz und braun Mk. 7,50

(6830

72 eigene Geschäfte in allen Theilen Deutschlands.

Die Haltbarkeit unserer bekannten Kinder- und Mädchen-Schuhe ist unübertroffen.

Verkaufshaus Danzig

Opanken, Sandalen, Turn- und Sportschuhe in reizenden Neuheiten.

1500 — Arbeiter — und Beamte.

14 Gr. Wollwebergasse 14.

Gewinn-Ziehung schon 12. Juni.

Marienburger Pferde-Loose à 1 M.

11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

3080 werthvolle Gewinne: **80,000 M**

7 Equipagen

85 Reit- u. Wagen-Pferde

5 Fahrräder und 3000 garantirte Silbergewinne.

Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit. Bankgeschäft

Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestrasse 5, in Hamburg, gr. Johannisstr. 21.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller. (6813

P. Jantzen, Elbing

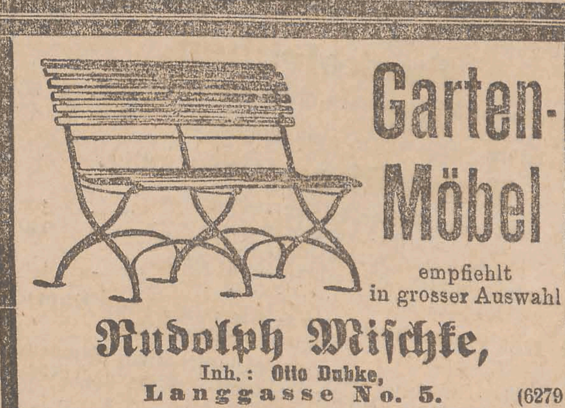
Kunststein-Fabrik u. Kalkwerk mit Dampfbetrieb, gegründet 1865, offerirt zu billigen Tagespreisen

Cement „Marke Stern" Stettin,
Cement „Marke Lossius" Stettin,
Cement Neustadt

in ganzen wie halben Tonnen und in Säcken.

Schwedischen Kalk, stets frisch gebrannt aus dem Ofen. (3809

Gelöschten Kalk, welcher einen hohen Sandzusatz verträgt, daher im Gebrauch billiger wie jeder andere.



Garten-Möbel empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Inh.: Otto Dubke, Langgasse No. 5. (6279



Andre Hofers echter Feigenkaffee hat sich als feinster Kaffeezusatz einen Weltruf erworben. (14639

Zu haben in allen besseren Kolonialwaarengesch.

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz

Amor

ist das Beste.

In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO. (2169

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.

MARIENFELDE b. Berlin

Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P. von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

(5792m



Vorzügliche Speisekartoffeln,

rothe und weiße, liefert auf Bestellung frei Haus per Zentner 2,00 Mk., per 5 Zentner 9,00 Mk.

Dom. Johannisthal pr. Kahlbude.

Bestellungen werden Junkergasse Nr. 5. bei Müller, engegengenommen. Daselbst auch Proben. (9495b

---

Strohhut-Fabrik August Hoffmann,

26 Heilige Geistgasse 26.

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte garnirt und ungarnirt, (6719

in jeder Preislage.

Herren- u. Knaben-Strohhüte große Auswahl, billigste Preise.

„Das Buch für die Frau"

v. Emma Mosenthin, früh. Hebeamme, Berlin S 27, Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel. (13651m

---

Trinkt: Cognac J. Dupont & Cie. (19323

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Feinste Thüringer Stangen, fette Limburger Sahnenkäse empf. Nehring Nchfl., Röperg. 7. (9513b

---

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. f. u. b. angf. S. Deutschland, Langgasse 2 (6184

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. Portechaisengasse 5a.

In unserer Spezial-Abteilung für **Damen-Kleiderstoffe** gelangen enorm billig zum Verkauf:

Schwarze, couleurte und crêmefarbige Stoffe in nur hochmodernen Genres.

Besondere Gelegenheit für Confirmationszwecke

Glatte Cachemires, Armure und Crêpe-Gewebe

doppelbreit Meter 55, 68, 80, 95 Pfg., 1^{20} Mk. 2c.

Hochmoderne Etamine, Alpacca, a jour und andere Gewebe

vorzügliche Qualitäten in reizenden Farbenstellungen

Meter 85 Pfg., 1^{10}, 1^{35}, 1^{60} Mk. 2c.

Allgemeine Bewunderung und Anerkennung findet unsere diesjährige hervorragende Auswahl von

Blusen, Blusenhemden, Costüme und Costüm-Röcke.

Blusenhemden hoch chic gearbeit., für jede Figur passend Stück 90 Pfg. 1^{35} 1^{60} 1^{95} bis 12 Mk.

Neu aufgenommen: **Blusenhemden** für Mädchen von 8 Jahre aufwärts.

Costümröcke hochmoderner Schnitt, tadelloser Sitz . Stck. 2^{90} 3^{60} 4^{75} 6^{50} bis 18 Mk.

Sofortige Anfertigung von Costüm-Röcken nach Maass.

Weisse Stickerei-Röcke Stück 70 Pfg. 1^{10}, 1^{35} Mk. 2c.

Spitzen-Taschentücher Stück 18, 24, 32 Pfg. 2c.

Damen-Hemden mit Spitze u. Stickerei Stück 50, 75, 95 Pfg. 1^{30} Mk. 2c.

Damen-Beinkleider mit Spitze od. Sticker. 75, 95 Pfg. 1^{10}, 1^{25} Mk. 2c.

Sommer-Handschuhe.

Damen-,	Baumwoll-Atlas, 4 Knopf lang, Paar	8,	18	Pfg.
Damen-,	mit eleg. Raupen, imit. Halbseide 2c. Paar	27,	33	Pfg.
Damen-,	hocheleg. Neuheiten, mit Druckverschluß Paar	36,	48	Pfg.
Herren-,	schwarz und farbig . . . . . Paar	18,	38	Pfg.

Damen-Strümpfe, echt schwarz, Paar 10, 18, 22 Pfg.

Damen-Strümpfe, gestrickt, echt schwarz, Paar 27, 38, 44 Pfg.

Damen-Strümpfe, echt Macco u. Zwirn Schott. u. Streif., P. 78, 83, 88 Pfg.

Herren-Schweisssocken vorzügl. Qual. Paar 10,13 Pfg.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 u. 77 in ein Waarenhaus findet der Verkauf in:

schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Trikotagen, Linons, Negligéestoffen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Korsetts

zu sehr billigen Preisen statt.

A. Fürstenberg Ww.,
Mode-Bazar,
77 Langgasse 77.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen evtl. das Haus zu verkaufen. (5416

Gustav Springer Nachf.

Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (2464

„Muschir"

allerfeinster Tafel-Likör

per Flasche (3/4 Liter Inhalt) Mk. 2.50.

Sämereien.

Gräser.	50 kg Mk.	1/2 kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia. f. leicht. Sandboden	38.—	50
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, D. R.-G.-M. Nr. 16395	50.—	60
Engl. Raygras, 98 % Reinheit, 93 % Keimfähigkeit	21.50	30
Runkelrüben.		
Eckerndorfer Riesenwalzen, gelbe oder rothe,	32.—	40
Oberndorfer, runde gelbe	40.—	50
Leutewitzer, gelbe, runde, groß und schwer	38.—	40
Kohlrüben (Wrucken).		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	98.—	100
Gelbe, kurzlaubige Schmalz, sehr zartfleischig	120.—	140
Bangholms Riesen, ohne Einfl. a. d. Geschmack der Milch und Butter	120.—	140

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Centnerpreise.

Alle Klee-, Gras-, sämmtliche Gemüsesaaten, Blumen-, Gehölz-Sämereien, Knollengewächse, Gartengeräthe, Dünger billigst.

Reich illustrirter Katalog mit Kultur- und Gebrauchsanweisungen auf Wunsch gratis und franko. (6274

Gilg's Marsöl.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

vorzügliche süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt

Küb., 30, 40, 50, 60 Pf. Inh. 14,00 M.
Fässer von 100 Pf. Inh. 14,00 „
„ v. 200 u. 300 Pf. Inh. 13,00 „
alles per Ctr. incl.
Blecheimer 20 Pf. Netto 3,50 „
Patent-Postdose 9 Pf. 2,00 „
1315)

In feinen Emaillegefäßen: dunkel u. hellblau, braun, grau

Waschtopf	80 Pf.	Inh.	14,00	M.
„	45 „	„	8,50	„
Kochtopf	30 „	„	5,50	„
„	18 „	„	3,90	„
Eimer	25 „	„	4,50	„

offerirt alles ab Magdeburg-Neustadt gegen Nachnahme
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Versandgeschäft.

Reizende Neuheiten in Visiten-Karten
100 Elfenbeinkarten 75 ₰ bis feinste. (9845b
Verlobungs-Anzeigen
100 Stck. 3 Mk. bis zu d. elegant. fertigt **M. Xaver's** Druckerei Ketterhagergasse 16.

Das Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. **Dr. Retau,** 1,60 M. Ueber d. Geschlechtsl. d. Mensch. v. **Dr. Freitag,** 1,60 M. Beide Bücher zus. 3 M. frei. Intereff. Bücherkatalog gratis und franko. **G. Engel, Berlin 190,** Potsdamerstr. 131. (2348

Neuenahr



wirkt säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Reisewege: Von Köln oder Coblenz nach Remagen a. Rhein, und von Remagen mit der Arthalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- u. Darmkatarrhe, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nierenentzündungen, Blasenkatarrhe, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Athmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art. Römisch-irische, elektr. Licht- und Vierzellenbäder, Inhalationen und Massagen. Neuerbautes grossartiges Badehaus mit mustergiltigen Einrichtungen.

Für Hauskuren: Versandt des Neuenahrer Sprudels in Flaschen den Herren Aerzten zu Versuchszwecken „gratis und franko"

Kurfrequenz: Im Jahre 1890: 3186 Personen, im Jahre 1901: 9426 Personen ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinl.)

(5927m



Sonnen-Schirme

elegante Neuheiten empfehle billigst Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Repariren erbitte bald. (6181

B. Schlachter,
Schirmfbr., Holzmarkt 24.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Grabgitter stehen billig zum Verkauf Kneipab 7-8. (99495

Schnurrbart! Streng reell. Kein Schwindel.

Garantol unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachsthum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist. Aerztlich begutachtete Wirkung. Waarenzeichen vom kaiserl. Patentamt geschützt. Prämiirt goldene Medaille Marseille, groß. Ehrenpreis Rom. Preis: Stärke I 2 M., Stärke II 3 M. Garantie: Bei Nichterfolg **Geld zurück.** Garantol ist einzig und unerreicht dastehend von Sachverständigen, staatl. approbirten Polizei-Chemiker, Parfümeuren 2c. geprüft, warne deshalb vor werthlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Nur allein echt u. direkt zu beziehen von der handelsgerichtl. eingetr. Firma:
Ferdinand Kögler, Kirchenlamitz 58, Bayern.

Ein Herr G. in Brugg (Algäu) schreibt: Senden Sie sofort auch eine Dose Garantol zu 3 M. für meinen Freund, weil es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat.

2672

Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (2460

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3 1/2 % p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmonatl. Kündigung zu 4 1/2 % p.a.

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630

Mein gut sortirtes Lager in Blousenhemden, Corsetts, Strümpfen, Handschuhen, Damen-, Herren-Wäsche u. Shlipsen empfehle zu auffallend billigen Preisen. (6120

Amalie Himmel,
I. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse.

Sammet zu waschen. Zwei Rindsgallen werden mit etwas Honig und Seife in weiches Wasser gethan, gekocht und fleißig umgerührt. Der Sammet wird dann auf ein reines Brett gelegt und mit obiger Mischung mittels eines Läppchens ziemlich stark befeuchtet; daraufhin wickelt man ihn auf ein Mangelholz und rollt ihn, bis der Schmutz verschwunden ist; alsdann wird er durch reines Wasser gezogen, nochmals gerollt und endlich aufgehängt, damit er halb trocken wird. Mit in Wasser geweichter und aufgekochter Hausenblase wird der halbtrockene Sammet naß gemacht, zwischen ein Tuch geschlagen, so lange, bis es trocken ist, gerollt und zuletzt mit einem Tuche wieder abgerieben.

Entfernung von Oelfarbenflecken aus Kleidungsstücken. So lange die Flecken noch nicht eingetrocknet sind, können dieselben durch wiederholtes Betupfen mit Terpentin, auch durch Anwendung von Benzin entfernt werden. Hat sich aber die Oelfarbe bereits in den Stoff eingefressen, so sind die Mittel wirkungslos. In diesem Fall müssen die Flecken mit Schmierseife gründlich überstrichen und nach einer Stunde in Regenwasser ausgewaschen werden. Sollten noch schwache Spuren zurückbleiben, so wird das Verfahren wiederholt.

Wie reinigt man Schwämme? Schwämme werden wieder sehr schön weiß und sauber, wenn man sie über Nacht in lauwarmes Wasser legt und mit Kleesalz bestreut. Den anderen Morgen wäscht man sie gut in reinem Wasser aus, sie werden dann wie neu sein. Man kann sie auch auf andere Weise sehr einfach reinigen, indem man dem Wasser, in das man sie hineinlegt, etwas Soda beigiebt. Dann wasche man sie tüchtig aus, vermeide jedoch heißes Wasser, da dieses die Schwämme mürbe macht. Noch bekannter ist es, die Waschschwämme über Nacht in Sauermilch zu legen und dann am folgenden Morgen in frischem Wasser mehrmals zu schwenken; sie werden auch nach diesem Verfahren sehr hübsch weiß und sauber.

Für die Küche.

Schweinebraten, sauer. Man salze einen nicht zu fetten Schlegel gut ein, lege ihn in eine tiefe Schüssel, siede Essig, Lorbeerblätter, Nelken, Pfeffer, Petersilie, Thymian, eine Zitronenscheibe und Zwiebel, gieße dies über den Schlegel, decke ihn zu und lasse ihn drei bis vier Tage liegen, wende ihn täglich einmal um. Alsdann bringe man ihn in die Bratenpfanne, gieße von der Beize zu und lasse ihn schön braun braten.

Gepökelte Schweinezunge. Nachdem die Zunge zuerst mit Salpetersalz, dann mit gewöhnlichem Salz auf allen Seiten gut eingerieben ist, wird sie einige Stunden liegen gelassen, mit gestoßenen Nelken und Pfeffer eingerieben, in einen Topf oder eine Schüssel zum Pökeln gelegt und mit einem schweren Deckel, um die Luft abzuschließen, zugedeckt. Nach drei bis vier Tagen kann man die Zunge kochen. Ist sie in Wasser mit etwas Salz weichgekocht, so lege man sie zwischen zwei Brettchen, die man beschwert. Ist sie, so gepreßt, kalt geworden, so zieht man die Haut herunter und schneidet sie kalt auf.

Meerrettigsauce mit Fleischbrühe. Geschälter und geriebener Meerrettig wird mit Mehl bestäubt, in eine Kasserolle gethan, mit etwas Salz und geriebener Muskatnuß bestreut und dann läßt man das Ganze mit frischer Butter, einem Stückchen Zucker und ½ Liter heller, kräftiger Fleischbrühe unter beständigem Umrühren einige Male aufkochen.

Griesmehlklöße. Man rühre 70 Gramm Griesmehl mit ⅛ Liter halb Wasser, halb Milch und einer Wallnuß dick Butter über Feuer so lange, bis die Masse ganz steif ist. Dann rühre man noch reichlich ebensoviel Butter schaumig, gebe Muskatnuß, Salz, drei Eidotter hinzu, das etwas abgekühlte Griesmehl und zuletzt das zu Schaum geschlagene Eiweiß der drei Eier. Dies wird eßlöffelweise in kochendes Salzwasser eingelegt und zehn Minuten langsam gekocht.

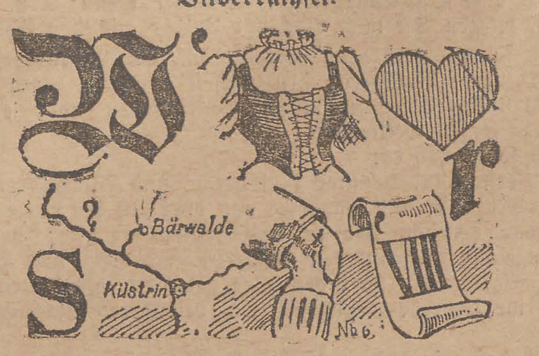
Königsberger graue Erbsen. Man nehme für sechs Personen ¾ Liter Erbsen und weiche sie Tags vorher in Fluß- oder Regenwasser ein, bringe sie auch mit einem solchen Wasser zu Feuer, salze sie ziemlich stark und lasse sie zwei Stunden lang kochen, dann auf einem Seiher ablaufen und vermische sie mit folgender Sauce: Man brate 125 Gramm würflig geschnittenen Speck aus, entferne die Grieben, röste in dem zurückgebliebenen Fett eine feingehackte Zwiebel und einen Eßlöffel Mehl, gieße ¼ Liter Wasser und vier Eßlöffel Essig daran, würze mit einem Theelöffel Salz und streue die Grieben oben darüber.

Spargelsuppe. Bereitungszeit ¾ Stunde, Zuthaten: ½ Pfund dünne Spargel, 2 Liter Wasser, 60 Gramm Butter, 1 Löffel Mehl, 2 Eidotter, Peterling, Salz. Der Spargel wird sorgfältig geputzt, in Stückchen geschnitten und in Salzwasser weich gekocht. Von der Butter und dem Mehl bereitet man eine gelbliche Schwitze, giebt den Spargelsud hinzu, kocht die Spargeln nochmals darin auf, giebt den Peterling hinzu, rührt die Suppe mit dem Eigelb ab und bringt sie zu Tisch.

Am Familientisch.

Bilderräthsel.

(Nachdruck verboten.)



Theilungsräthsel.

Statt der Sterne sind die Buchstaben AAAA, B, D, EEEE, GG, II, L, M, NNN, R, U, Z derart zu setzen, daß bei der oben ersichtlichen Eintheilung 5 Wörter entstehen von folgender Bedeutung: 1. Deutscher Fluß; 2. Werkzeug; 3. Vogel; 4. scharfe Flüssigkeit; 5. häßliches Gefühl. Wird jeder Theilungsstrich um einen Buchstaben nach rechts zurückgeschoben, wie untenstehend, so ergeben sich wiederum 5 Wörter, die bedeuten: 1. Deutsche Stadt; 2. Flur; 3. biblischer Name; 4. Sinnesorgane; 5. Gelöbniß.

Silbenräthsel.

Eins-Zwei-Drei-Vier macht Dir
Wie mir bereitet Drei-Vier.
Dann zählen wir zu den Eins-Zwei.
Nun rathe, was das Ganze sei.

Auflösungen folgen in Nr. 20.

Auflösungen aus Nummer 18:

Lösung des Bilderräthsels:
Dem Unglück ist die Hoffnung beigesellt.

Lösung des Scherzräthsels:
Ein Blick, Einblick.

Lösung des Füllräthsels:
Bruno, Paula.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel löften: Hermann und Emma Stiermann, Franz Schalkowsky, Else Kegler (Recht nett und hübsch gemacht. Dürfte ich ebenfalls stolz auf seine dichterische Räthselleistung sein?), Margarete, Ella und Erich Ludwig, George Nachtigall, Herbert Lachmann und Georg Sanfowsky (Solche Fragen zu beantworten hat der Räthselonkel weder Zeit noch Lust), Bruno Stellbrink (Wenn die Räthsel gut sind, ja), Elisabeth Rosengart, Otto Grodau, Charlotte Bernthal, Konrad Liebig und Ernst Reiskowsky, Amanda und Emil E., St. Entenaska-Danzig, Werneigk und Rosenstein-Kriegsbennoe, Mein und Erich Gasche-Allenstein, Rolf und Bodo Stresilinger-Brezenabzug.

Zwei Räthsel löften: Alfred Kühn und Hermann Michaelis, Emil Raufsuß und Max Michaelis, Grete und Gertrud Stegmann (Aber schrecklich verschnörkelt geschrieben), Beide auf dem Lande ist nicht das Räthsel aber die Räthsel richtig lösen), Gretchen, Käthchen und Sophie Hecker, Walter Pohl, Gertrud und Johanna Heger, Bruno Lieteau und Erich Kolbandt, Bernhard und Arthur Krieschen, Bruno, Walter und Martha Seibel-Danzig.

Ein Räthsel löften: Bruno Nitsch, Ella und Gustchen Wiecke, Alice Radmann, Felix Pohl und Sophie Hecker, Hermine Karl, Gustav Krieschen, Erna und Frieda Hermann, Egbert Gruber, Henny Hammer und Paula Kigel (Nur die Nichtlösen sind dem Onkel lieb), die drei Räthsel lösen), Bruno und Erich Marquardt, Gertrud und Marie Dronowski, Friedchen Wollmann und Gertrud Schütz, Charlottchen Vogt und Elise Thurau-Danzig, Elsa und Erich Langfuhr.

(Alle Grüße bestens erwidert! Der Räthselonkel.)

Verlorene Liebe.

Und hast Du je einmal geliebt,
Und weißt Du, was für Süßigkeiten
Die Liebe ihren Treuen giebt,
Bist Du beglückt für alle Zeiten.

Es kann das Dornenreis der Pflicht
Die müden Schläfe Dir zerwühlen,
Unglücklich aber kannst Du nicht,
Nicht ganz verlassen je Dich fühlen.

Von jedem Kummer, jeder Pein
Läßt Dich Erinnerung genesen,
Und kannst Du nicht mehr glücklich sein,
So weißt Du doch, Du bist's gewesen.

Robert Prutz.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Franz Herwig.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 19. Danzig, Sonntag, 11. Mai. Jahrgang 1902.

Siehst Du den Stern im fernsten Blau?

Siehst Du den Stern im fernsten Blau,
Der flimmernd fast erbleicht?
Sein Licht braucht eine Ewigkeit,
Bis es Dein Aug' erreicht!

Vielleicht vor tausend Jahren schon!
Zu Asche stob der Stern,
Und doch steht dort sein milder Schein
Noch immer still und fern.

Dem Wesen solchen Scheines gleicht,
Der ist und doch nicht ist,
O Lieb, Dein anmuthvolles Sein,
Wenn Du gestorben bist.

Gottfried Keller.

Blanche.

Novellette von C. Wester.

(Nachdruck verboten.)

I.

Das Dörfchen Biller liegt weit ab von der großen Stadt Angouleme. Es hat keine Geschichte. Seit vielen Jahren leben seine Bewohner vom Wildern, und nichts macht den Menschen verschlossener als ein dunkles, das Licht des Tages scheuendes Handwerk. Auch die Landleute, die tief im Gebirge, fern von der großen Verkehrsstraße, auf der mageren Scholle ihr Dasein fristen, stehen den Vorgängen in der Welt meist theilnahmlos gegenüber. Was fragen sie nach Regierungen. Förster und Gendarmen giebt es bei allen Regierungen. Die Zerstückelung der Güter zur Zeit der großen Revolution hatte die Einkünfte der Bewohner von Biller geschmälert. Der Wald war kleiner geworden. An seine Stelle traten weiche, grüne Wiesen. Gangbare Wege trennten ihn. Und das Wild, das so zahlreich wie die Jugend im Dickicht hauste, zog sich scheu zurück.

Weit hinten, wo der Wald wie eine starre Wand sich am Dunstkreis des Horizontes abzeichnete, war ein neues Dörfchen entstanden. Kokette, weiße Häuser und Häuschen, Höfe mit wohlgefüllten Scheunen und schweren Pferden. Aus allen Fenstern sah die Wohlhabenheit heraus, indeß zu Biller das Elend sich barg. Biller und Maas verstanden sich schlecht. Auch drohten das Schloß der Sollange, in dem die alte Gräfin mit ihrem jungen Sohne hauste, hatte keine Beziehungen zu diesen kräftigen Bauern. „Die Sollange kochen von dem Ertrage ihrer Gärten das Mittagessen und aus dem Erlös der Buchen speisen sie zur Nacht", pflegten die Bächter von Maas zu sagen. Zwischen den Sollange und Biller bestand indeß keine Feindschaft. Eine Art von Vasallenband hatte sich um den halbruinirten Grafen und das zurückgegangene Dorf geschlungen. Beide hatten das Bedürfniß, sich gegen den gemeinsamen Feind, gegen das immer protziger werdende Maas zu wehren. Wenn die Wilderer in ihrer schlechten Kleidung zur Kirche gingen und den langen Reihen der Hofbesitzer begegneten, wechselten sie bezeichnende Blicke. Aus den dunklen Augen schossen Blicke auf die Eindringlinge, die nichts Gutes bedeuteten. Und von dem gesichtigen Kirchenstuhle des Grafenhauses wandte sich die imposante Gestalt der Gräfin zur Seite, wenn die Frauen der Hofbesitzer den Hüten, Kaffal und Tabler rauschend durch den schmalen Kirchgang kamen. Das ist die Charakteristik des Rahmens, in den sich meine Geschichte spannt.

Hart an der Grenze von Biller lag ein kleines Häuschen. Unscheinbar, dürftig sah es von einer Anhöhe herab. Das moosbewachsene Dach lieste an einer Felswand. Die Krämerin Simon bewohnte es. Ueber abgetretene Steinstufen gelangte man ins Innere der Wohnung. Waldblumen und Kornähren waren an ein Muttergottesbild gewunden. In einer Ecke stand eine roh gezimmerte Wiege, in der Blanche noch vor 16 Jahren geschlafen hatte. Blanche, das Kind der Hütte. Um den feinen Kopf legen sich schwere, schwarze Flechten, in den Hütten wiegt sich ein selten schöner Körper. Diese Augen! — sie hatten etwas Seelenvolles. Von Maas kamen die Pächtersöhne herüber und kauften Zigaretten — Blanche wegen. Aber Blanche war freundlich gegen Jeden. Wenn sie mit Hektor Serval scherzte und den jungen Gaspard durch einen Landeskund aufgesucht, so blühte das Geschäft der Krämerin. Die Silberlinge wanderten in eine alte Truhe — der Umsatz mehrte sich. Im Dorfe wagte es Niemand, dem selbstbewußt auftretenden Mädchen zu nahe zu kommen. Sollte Niemand das Herz der Spröden gewinnen? Halt! Droben im Schlosse geht René in sein zwanzigstes Jahr — ein schmächtiger, zierlicher Bursche, den die Mutter ganz für sich besitzt. Nur selten kam er ins Dorf hinab, und das Leben spann sich einsam für den Einsamen dahin.

Graf René von Sollange — Blanche ließ es eben auf einem Kärtchen. „Graf René von Sollange ersucht im Auftrage der Gräfin von Sollange Blanche Simon, heute Nachmittag im Schloß zu erscheinen. Von 2 bis 4 Uhr." Das geschah öfters. Die Gräfin, welche an dem schönen und intelligenten Mädchen Gefallen fand, gab ihr Aufträge zum Spitzenklöppeln, eine Kunst, in der Blanche Meisterin war.

Heute sah Blanche ganz besonders vortheilhaft aus. Die feine, hellgeblümte Perkalblouse umspannte die volle Büste; der dunkelgraue Tuchrock ließ nach der Sitte des Landes den Fuß bis zum Knöchel frei. Geröthet von dem Aufstieg, betrat Blanche den großen Saal, in welchem sich die Gräfin mit ihrem Sohne aufhielt.

„Sie haben mich gewünscht, Frau Gräfin."

„Ja, mein Kind. Ich habe zwar diesmal keine Bestellung für Dich, aber vielleicht etwas Angenehmeres. Meine Schleierin wird alt; kurz, ich beabsichtige, Dich an ihre Stelle zu setzen. Ueber das Salair werden wir einig. Paßt es Dir?"

„Gnädigste Gräfin weiß ja nicht, ob ich der Arbeit gewachsen bin. Und dann die Mutter —"

„Mit Deiner Mutter werde ich noch heute sprechen. Ueberlege Dir die Sache, und heute Abend möchte ich Antwort haben."

„Willst Du dem Fräulein nicht etwas mehr Zeit lassen, liebe Mutter", sagte der Graf, der bewundernd zu Blanche aufsah, schüchtern.

„Nein, mein Sohn, bei den Sollange ist das nicht Sitte. Also bis heute Abend."

Blanche wurde nach einem leichten Kopfnicken der Gräfin, von René Blick begleitet, durch den Diener zum Schloßhof gebracht. Zum ersten Male war ihr die mädchenhafte Schönheit des jungen Grafen aufgefallen. Sie hatte seinen Blick, der schüchtern ihren Augen folgte, wohl bemerkt. Graf René von Sollange! — ein lichtes Traumbild umgaukelte Blanche in jener schwülen Sommernacht, die sie als letzte unter der Hütte am Felshang zubrachte.

II.

In Biller sprach man nicht viel darüber, daß Blanche droben im Schlosse wohnte; man fand das ganz selbstverständlich. Ins Dorf paßte sie nicht, und den Protzen von Maas war die Gelegenheit entzogen, mit ihr zu plaudern. Die alte Simon war stolz darauf, daß ihr Kind droben bei den Sollange diente.

„Die neue Beschließerin.“ Ueber den breiten Kiesweg kommt ihr René entgegen.

„Ah, Fräulein Blanche. Sie wollen sich nun für immer im Schlosse installiren?“

„Ihre Frau Mutter wünscht es, Herr Graf.“

„Thomas wird Ihren Koffer holen.“

„Nicht nöthig, Herr Graf. Ich bringe alles selbst mit. In dieser Handtasche sind meine ganzen Reichthümer.“

„Ah, das ist alles . . . Ich bedauere, Fräulein . . . ich bedauere sehr.“

Aber der junge Mann fühlte bei dem durchdringenden Blick, den Blanche auf ihn warf, daß er etwas recht Dummes gesagt hatte. So unterbrach er sich rasch.

„Meine Mutter ist auf dem Schlosse... Sie werden sie treffen... Sie erwartet Sie...“

Blanche schritt dem im alten Zopfstil vor einer breiten Terrasse aufsteigenden Gebäude zu. Die Gräfin empfing sie mit einer Art mütterlichem Wohlgefallen. Ihre grauen Augen wanderten von dem frischen Mädchengesicht zu der vollen Brust und der unter dem leichten Kleide gezeichneten Taille. Das Resultat schien sie zu befriedigen. Sie schellte dem Diener:

„Thomas, führen Sie das Fräulein auf ihr Zimmer und sorgen Sie dafür, daß nichts fehlt.“

Langsam stieg Blanche die teppichbelegten Stufen hinauf. Im zweiten Stockwerke ging es einen Korridor entlang.

„Hier ist des Fräuleins Zimmer.“

Zum ersten Male im eigenen Heim. Groß, breit, mit einer leichten, goldgeränderten Tapete, die die Zeit gebleicht hatte. Zur Rechten der Thüre ein zierlicher Schrank Ludwig XVI. mit leuchtenden Kupferbeschlägen, eine Toilette im selben Stil mit Marmorplatte und auf dem Kamin eine vergoldete Pendule im Empirestil. Ein Duft von wilden Rosen, von blühenden Reseden und Flieder füllte die Luft. Und während sie den Blick hinab zum Parke sandte, schritt Graf René über die Terrasse. Er hatte sie bemerkt, obgleich sie sofort vom Fenster sprang, und grüßte hinauf. Sie fühlte eine plötzliche Röthe ins Gesicht steigen. — —

„Nun, Kleine, das Zimmer gefällt Dir?“

Das junge Mädchen stammelte bestürzt: „Gräfin sind sehr gütig. Das Zimmer ist zu schön.“

„Ei, ei, nur keine Schmeicheleien. Aber nun komme, ich werde Dich in Deine Arbeit einführen.“

In einem großen, weiten Raume befanden sich die Linnen und Silberschätze der Sollange.

„Da findest Du Arbeit, Blanche“, bemerkte die Gräfin. „Es thut noth, daß sich Jemand mit der Ordnung dieser Sachen beschäftigt. Für heute wird es genug sein; begieb Dich zur Ruhe!“ — —

Tage und Wochen waren vergangen. Während langer Stunden saß Blanche, die Nadel emsig in das feine Linnen heftend und den Blick hinaussendend zu den Hütten des Dorfes und dem dunklen Forst. Eine Müdigkeit überkam sie — die Arbeit fiel in den Schooß, und ihre Gedanken beschäftigten sich mit dem jungen Grafen, dessen Blick stets an ihr hing, wenn sie zusammentrafen. Da kehrte er eben von der Jagd zurück, er hatte sie nicht gesehen. Aber plötzlich öffnete Jemand die Thüre ihres Arbeitszimmers. Sie stieß einen leisen Schrei aus und wollte das Zimmer verlassen.

„Herr Graf!“

Er stand vor ihr, bewegt, blaß, fast zitternd.

Bestürzt frug Blanche mit einer leichten Bewegung in der Stimme: „Sie wünschen?“

Er zeigte ihr mit einer Geste einen großen Riß im Rucksack. „Mein Gott, Fräulein, ein Unfall. Mein Rucksack blieb, während ich über einen Graben sprang, an einer Dornhecke hängen.“

Blanche war Beschließerin, nichts mehr; aber warum nicht den Schaden repariren? Und während die Nadel eifrig den Riß schloß, bewunderte der Graf das junge Mädchen.

„Ach, Sie zeichnen auch? Das ist wirklich hübsch.“

„Eine Kleinigkeit, Herr Graf!“ erwiderte Blanche und wollte die Zeichnung zurücknehmen.

„Nein, nein, die behalte ich. Sie ist reizend. Ich werde sie einrahmen lassen. Das ist ja herrlich — ich zeichne auch — wir werden zusammen arbeiten.“

„Was würde die Frau Gräfin sagen?“

„Meine Mutter wird sich freuen, wenn sie es hört.“

Blanche schwieg.

„Abgemacht — morgen beginnen wir.“

„Ich würde es bedauern, die Frau Gräfin zu betrüben.“

„Immer noch diese Furcht. Nun gut, ich werde meine Mutter davon benachrichtigen. Wenn sie es billigt, darf ich auf Ihre Einwilligung rechnen?“

Zögernd entgegnete Blanche: „Wenn es Ihnen gefällt?“

III.

Eine klare, kalte Decembernacht. Scharf hat der Nordost eingesetzt und facht die Flamme im Kamin zu neuem Feuer an. Knisternd und prasselnd verbrennt das Holz. Still und geräuschlos gleitet der Diener aus dem Schlafzimmer der Gräfin zu dem jungen Paare, das am Kamin Hand in Hand auf dem Divan sitzt.

„Es geht zu Ende, Herr Graf. Die Gnädigste wünscht Sie noch einmal zu sehen! Leise, leise! . . .“

Im Krankenzimmer hat der Tod seine Schatten auf das Haupt der Gräfin gesenkt. Der Arzt sucht der schwer Athmenden Linderung zu schaffen. Ein Aufflackern des Lebenslichtes. Leise huscht der Name René über die bleichen Lippen.

„Meine Mutter, meine Mutter!“ schluchzt der junge Graf.

„Ist Blanche da . . . Meine brave Pflegerin? . . . Hole sie!“ Blanche erscheint weinend im Zimmer.

„Tritt näher, Blanche! René! Meine Kinder . . . Ein neues Geschlecht . . . Schloß und Dorf . . . Die Mutter segnet Euch!“

Beide sind auf die Kniee gesunken und küssen die erkaltende Hand der Greisin und stammeln Dankesworte, Worte, die wie Gebete klingen, heiß, inbrünstig. Der Herr möge Erbarmen haben!

Der Tod hat die Fackel gesenkt. Im Morgengrauen steigt auf Sollange die Flagge Halbmast.

Ein neues Geschlecht wird erblühen, wenn die Trauer zu Ende. In Biller und Maas erzählen es sich die Leute.

Bei der Maibowle.

Eine ganz einfache Frühlingsgeschichte von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

„Kinder, am ersten Maisonntag kneipen wir Maibowle!“ So sprach mein Freund und Kegelgenosse Willy Frenzel zu uns auf der Kegelbahn.

„Gut!“ stimmten wir ein, und ich fügte die Frage hinzu: „Hier auf der Kegelbahn?“

„Um des Himmels willen nicht!“ riefen die Anderen, „hier kriegt man ja nicht einmal ein anständiges Glas Kulmbacher, geschweige denn eine gute Flasche Wein!“

„Nein, wir gehen nach einer anständigen Weinkneipe, nicht zu irgend einem Wiedertäufer!“

„Ach“, meinte Frenzel, „Maibowle schmeckt eigentlich so recht doch nur im Freien! Ich schlage aus diesem Grunde vor, daß wir aufs Land gehen.“

Mein Freund und Kegelgenosse Frenzel ist nämlich ein fanatischer Naturfreund, ob welcher Eigenschaft er in unserem Kreise zuweilen etwas gehänselt wurde, und deshalb erregte denn auch sein Vorschlag von allen Seiten lebhaften Widerspruch.

„Was! Aufs Land wollen Sie pilgern? Na, da sind die Wirthe erst recht Giftmischer!“ meinte Horst Enterlein, „da nehmen sie in die Maibowle künstliche Maikräuter!“

Und ein Anderer wieder meinte: „Wenn ich erst ein paar Stunden auf der Hinfahrt dursten soll, dann giebt es nachher in keinem Nest der Welt so viel Maibowle, wie ich brauche, um meinen Durst zu stillen!“ Referendar Merkel, ein dicker Ostpreuße war's, der diese bemerkenswerthe Erwägung laut werden ließ.

„Na, Kinder, das wird eine theure Maibowle“, wendete Provisor Storch ein, „da mach' ich dann freilich nicht mit!“

Willy Frenzel ließ sich indeß nicht aus der Fassung bringen.

„Immer kalt Blut!“ erwiderte er. „Erstens bleibe ich bei meinem Satze stehen, daß man den rechten Genuß von einer Maibowle nur dann hat, wenn man sie nach fröhlicher Wanderfahrt an einem schönen Plätzchen in gemüthlicher, grünumrankter Laube in frischer, freier Luft genießt. Zweitens, meine lieben Freunde, kenne ich ein solches herrliches Plätzchen, wo ein tüchtiger Weinwirth seines Amtes waltet, der kein Giftmischer und kein Wiedertäufer ist und dem ich — aus welchem Grunde, das gehört nicht hierher — zu Dank verpflichtet bin, und welchem ich daher gern einmal ein Stück Geld zu verdienen geben möchte. Das ist der Gastwirth Auer auf dem Helferberge bei Maxfelde — eine kleine halbe Stunde von der Bahnstation, ein herrlicher Spaziergang durch den Wald —, und drittens und letztens, meine werthen Freunde und Kegelgenossen, lade ich Sie hiermit feierlichst und ergebenst zu dieser Maibowle ein, die ich mir Ihnen zu schmeißen erlauben werde!“

„Das ändert allerdings die Sache gewaltig!“ sagte Referendar Merker, „da mache ich natürlich mit!“ Und die Anderen stimmten auch zu, während Storch, der als ungemein sparsam im Freundeskreise bekannt war, noch den Einwand erhob: „Das weiß ich denn doch noch nicht, ob ich nicht lieber meine paar Glas Bowle für meine Rechnung in der Stadt trinke, denn die Eisenbahn hin und zurück kostet doch auch Geld! Und wer weiß, wie theuer sonst noch die Preise da draußen fürs Essen sind! Ich werde wahrscheinlich auch gar keine Zeit zu einem Ausflug haben!“

Auch diesem Einwand, der mit Lachen von den Anderen aufgenommen wurde, wußte Frenzel erfolgreich zu begegnen mit der Bemerkung: „Na, seien Sie man gut! Selbstverständlich sorge ich auch draußen, damit Sie Alle guten Durst haben, für ein gutes Frühstück!“

So war man denn einig und beschloß, am ersten Mai-Sonntag eine Partie nach dem Helferberge bei Maxfelde zu machen.

Willy Frenzel wollte als fanatischer Naturfreund durchaus schon mit dem 6 Uhr-Zuge hinaus, weil der Weg durch den Wald gerade

am frühen Morgen am schönsten sei, wenn der Thau noch auf den Gräsern liegt und Rehe und Hasen, aufgescheucht, über den Weg laufen. Aber dagegen waren die Anderen doch ganz entschieden, und sogar der dicke Ostpreuße sagte: „Selbst wenn Sie zwei Bowlen schmeißen, kriegen Sie mich nicht vor 8 Uhr aus den Federn!“

Und so kam man denn überein, daß der Gastgeber, der ja doch wohl noch werde Vorbereitungen treffen müssen, wenn er durchaus wolle, um 6 Uhr abfahren möge, die Anderen aber erst mit dem 9 Uhr-Zuge folgen wollten.

Und so geschah es.

Der erste Mai-Sonntag kam heran, und Willy Frenzel fuhr um 6 Uhr gen Maxfelde und wanderte von dort auf den Helferberg hinauf. Und es war herrlich, wie er uns später erzählte; der Thau lag programmgemäß noch auf den Gräsern, und Rehe und Hasen waren, von ihm aufgescheucht, über den Weg gelaufen, als hätten sie gewußt, daß ihm ihr Ueberdenweglaufen ein besonderes Vergnügen bereiten würde.

Auch daß wir anderen sieben Kegelgenossen uns um 9 Uhr auf dem Bahnhof einfanden, geschah der getroffenen Vereinbarung entsprechend. Storch, der zuerst angeblich gar keine Zeit zu dem Ausfluge haben würde, war der Erste auf dem Bahnhof gewesen, damit er nur um Gottes willen den Zug nicht versäume, und als wir Anderen berathschlagten, ob wir dem lieben Frenzel nicht abtelegraphiren sollten, denn es hatte inzwischen angefangen, in Strömen zu gießen, war es der lange Provisor, der uns so beredt zum Ausharren auf dem einmal beschrittenen Wege aufforderte, daß wir wirklich ihm folgten; denn schließlich hatte er ja recht, daß es erstens unartig gegen unseren Freund gewesen wäre, ihn allein auf dem Helferberge sitzen zu lassen, und zweitens ja die Hoffnung nicht aufzugeben war, daß doch der Regen aufhöre, drittens aber deutsche Jünglinge sich in einem ehrsamen Beginnen nicht durch Regengüsse stören lassen, sondern dem Wind und Wetter trotzen lernen müssen.

So fuhren wir denn nach Maxfelde und wanderten von dort durch den Wald auf den Helferberg trotz des Regengusses — Thau war es schon nicht mehr zu nennen —, der auf den unter den Wassern, die der Himmel gesandt hatte, geknickten Gräsern lagerte. Im ganzen Walde aber war außer uns, den Wind und Wetter trotzenden deutschen Jünglingen, keine Katze zu sehen, geschweige denn ein Reh oder ein Hase.

So wanderten wir nicht eine knappe halbe Stunde, sondern beinahe eine Stunde, ehe wir auf den Helferberg gelangten, und todtmüde und durchnäßt und erfroren kamen wir dort an.

„Seht Ihr wohl, Ihr Langschläfer! Wäret Ihr mit mir gegangen, so hättet Ihr eine schöne Partie gemacht und wäret nicht eingeregnet!“ so suchte sich der Uebelthäter, der uns in diese ungemüthliche Lage gebracht hatte, zu vertheidigen. „Aber wartet, die Maibowle ist prächtig; wir haben sie eben gemeinsam gebraut, die wird Eure Stimmung schon wieder heben!“

„Ich glaube, ein tüchtiger Grog würde für uns vielleicht jetzt noch besser sein!“ meinte der dicke Ostpreuße.

„Ach nein, Kinder, seid nicht wunderlich. Die Wolken verziehen sich schon. Bald kommt die Sonne wieder heraus, dann wird's wieder wärmer und wir trinken doch noch die Bowle im Freien. Zuerst aber nehmen wir hier im Saale bei einem guten Glase Kulmbacher ein kleines Frühstück ein, das wird uns schon Alle in die richtige Stimmung versetzen. Inzwischen hat die Sonne hoffentlich das schöne Plätzchen, das ich zum Trinken für die Maibowle bestimmt habe, ausgetrocknet!“

„Bon!“ sagte Arthur Holzer; — es ist das einzige Wort, das von seinen französischen Kenntnissen Zeugniß ablegt, — und Provisor Storch meinte beinahe ebenso kurz: „Ja, essen wir“, während der dicke Ostpreuße meinte: „Kulmbacher ist auch gut; ich habe schon einen Riesendurst!“

So saßen wir denn gemüthlich beim Schmause und aßen und plauderten und merkten dabei garnicht, daß wirklich die Sonne inzwischen hervorgekommen war, um, wie es unser Frenzel wünschte, das Plätzchen auszutrocknen, wo wir die Maibowle einnehmen sollten. Wir merkten auch nicht, daß sich inzwischen unser freundlicher Gastgeber entfernt hatte, um selbst nachzusehen, ob die Sonne auch seinen Auftrag gut ausgeführt hatte; wir gewahrten sein Fehlen erst, als er wiederkam mit den Worten:

„Liebe Freunde und Kegelgenossen! Die Bowle steht bereit!“

So folgten wir ihm denn in den Garten.

Na, es war wirklich ein herrliches Plätzchen, das er uns da ausgesucht hatte. Auf dem leicht ansteigenden Herwege hatten wir garnicht gemerkt, daß der Helferberg wirklich ein Berg war. Mein Gott! Tausende Meter hoch war er ja nicht, aber doch immerhin hoch genug, um nun einen schönen, freien Ausblick in einen Waldesabhang zu haben. Und von diesem Waldesabhang herauf, auf dem jetzt die Sonne lagerte, wehte nach dem Regen ein so würziger Duft uns entgegen, und die Vögel zwitscherten und jubilirten, und in der Sonne glitzerten die Regentropfen, die an den Bäumen hingen, und wir, frohe, frische, trinkbare Gesellen, saßen da in dieser lachenden Maienluft vor einem großen Bowlengefäß, aus dem der süße Duft der Maikräuter aufstieg.

Dann füllte der Provisor die Gläser, und der Provisor war der Erste, der das seine an die Lippen bringen wollte, in dem er unserem Gastgeber zutrank mit den Worten: „Prosit Frenzel!“

„Halt da!“ rief ich ihm zu, „das ist keine Rede auf den Gastgeber eines solchen Festes; das gilt nicht!“

„Halten Sie eine bessere“, antwortete Storch und hatte dabei beinahe sein Glas geleert.

„Nein, ein Jeder von uns soll eine Rede auf Frenzel halten!“ rief ein Anderer.

„Das ist ein guter Gedanke“, meinte der dicke Ostpreuße, „das giebt Gelegenheit, jedes Mal das Glas zu leeren!“

„Wenn's dazu dient“, sagte der Gastgeber, „so bin ich's zufrieden, sonst müßte ich mich freilich gegen diese Massenantoasterei wehren!“

Und so sagte denn Jeder ein Sprüchlein her, wie Einem der Schnabel gewachsen war, der Eine in Reimen, der Andere in Prosa, wie's Einem in den Sinn kam. Und als ich als Letzter an die Reihe kam, da sprach ich auch, so schlecht oder so gut ich gerade noch konnte.

„Mein lieber Freund und Kegelgenosse“, so ungefähr redete ich den Gastgeber an, „als wir vor ein paar Stunden den Weg im tollsten Regengusse hier hinauf machten, da räsonnirte ich über Sie, weil Sie ein so leidenschaftlicher Naturschwärmer sind und uns hier hinausgelockt haben, wo wir, abgeschnitten von aller Kultur, womöglich auch wieder im Regengusse durch den Wald zurückwandern müßten und uns dabei die eine einzige Errungenschaft der Neuzeit holen könnten, die fürchterliche Influenza, und ich sagte mir, wie viel bequemer es doch gewesen wäre, wenn wir in der Stadt mit der elektrischen Bahn nach einem anderen Etablissement großen Stils uns begeben hätten, wohin wir hätten knochentrocken gelangen können und nun vor einer fein säuberlich gedeckten Tafel sitzen würden. Aber jetzt, da ich diese Frühlingsherrlichkeit um mich herum erblicke, jetzt stimme ich Ihnen, dem entsetzlichen Naturfreunde bei, — obwohl ich soeben bemerkt habe, daß wir uns Alle an den frisch gestrichenen Gartenmöbeln die Garderobe ruinirt haben und mir einer der so fröhlich jubilirenden Sänger der Lüfte meinen neuen Hut beschmutzt hat, — daß man eine Maibowle nur recht genießt, wenn man sie in diesem Frühlingszauber genießen kann. Für diese Erkenntniß aber, meine lieben Kegelgenossen, wollen wir unserem Freunde Frenzel danken, indem wir wacker seiner Maibowle zusprechen und ausrufen: Unser Gastgeber lebe hoch!“

Das ist das einfache Frühlingserlebniß, das ich erzählen wollte. Wie lange wir da noch auf dem Helferberge bei Maxfelde bei der Maibowle gesessen, weiß ich nicht. Ich weiß nur so viel, daß, als wir heimkehrten, es wieder wie mit Kanonen goß, daß aber trotzdem Niemand von uns über die Maibowle im Freien unzufrieden war.

Und das hatte der Frühlingszauber vollbracht.

Und so viel weiß ich auch: Wenn im nächsten Jahre wieder der Mai herannaht, ziehe ich wieder hinaus nach dem Helferberge oder nach einem anderen Fleckchen Erde, um eine Maibowle im Freien zu trinken.

Gesundheitspflege.

Wadenkrampf. In leichten Fällen genügt meist kräftiges Reiben der Waden oder das feste Anstemmen der Füße an die Bettwand, um das Uebel zu heben. Zuweilen aber, und besonders bei älteren Personen, ist das Leiden hartnäckiger, und in diesem Falle sollte man die Waden früh und Abends, unmittelbar vor dem Zubettgehen, tüchtig mit kaltem Wasser abreiben. Werden dadurch die Anfälle nach mehrtägigem Gebrauch nicht gehoben, so empfiehlt es sich, beim Zubettgehen um die Waden ein in kaltes Wasser getauchtes und wieder etwas ausgewundenes Handtuch herumzulegen und darüber ein wollenes Tuch zu befestigen; es stellt sich sehr bald an der eingehüllten Stelle eine feuchte Wärme ein, die sehr wohlthätig wirkt, namentlich wenn das Bett am Fußende erwärmt wurde. Das Abreiben der Waden mit kaltem Wasser sollte dabei nicht versäumt werden, nach der Anwendung desselben muß man sich warm halten. Zuweilen sind Unterleibsbeschwerden mit den Wadenkrämpfen verbunden, — dann muß man darauf besondere Rücksicht nehmen, darf Abends nur leicht verdauliche Speisen genießen und nicht mit vollem Magen zu Bette gehen. Oft wendet man auch Einreibungen von Opodeldoc an, die, wenn sie wirksam sein sollen, so lange fortgesetzt werden müssen, bis die Haut wieder ganz trocken ist.

Gegen Magenkrampf erweist sich bisweilen folgendes Hausmittel als wirksam: Man röste einige Hände voll Hafer trocken in einer Pfanne, thue ihn in ein Säckchen und lege es, so heiß man es vertragen kann, auf die Herzgrube.

Hauswirthschaft.

Glacéhandschuhe zu reinigen. Man braucht dazu ein wenig frische Milch, ein Stückchen braune Seife und ein reines Handtuch, das drei- oder viermal zusammengelegt ist. Man breitet auf dem Tuche die Handschuhe glatt aus, nimmt ein Stückchen Flanell, taucht es in die Milch, streicht es mit Seife und reibt damit den Handschuh gegen die Finger. Hiermit fährt man so lange fort, bis die Handschuhe rein sind und dieselben, wenn ihre Farbe ursprünglich weiß ist, ein dunkles Gelb zeigen, wenn aber farbig, schwarz aussehen. Hierauf hängt man sie zum Trocknen auf und man wird finden, daß sie fast wie neu aussehen. Sie werden weich, glänzend und elastisch sein.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82